

Beiträge zur Statistik

Freiburg im Breisgau - Stadtbezirksatlas 2015 -



Freiburg im Breisgau

- Stadtbezirksatlas -

Ausgabe 2015



Reihe: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg im Breisgau ISSN 1866-6485

Herausgeber: Stadt Freiburg im Breisgau
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung
79095 Freiburg

Hausanschrift: Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg

Bestellungen: Telefax: (0761) 201-5598
E-mail: statistik@stadt.freiburg.de

Veröffentlichungsverzeichnis:
<http://www.freiburg.de/pb/,Lde/207932.html>

Statistische Informationen auch:
Internet: <http://www.freiburg.de/statistik>

Gebühr für dieses Heft: € 15,-- (ohne Versandkosten)

Copyright beim Herausgeber

Freiburg 2015

Alle Rechte vorbehalten. Es ist insbesondere nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu übersetzen, zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/Mikrofiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeichern.

INHALT

	Seite
1 Einleitung	1
2 Übersichtskarte	3
3 Strukturdaten der Stadt Freiburg und ihrer Stadtbezirke	
Stadt Freiburg im Breisgau	5-8
111 Altstadt-Mitte	9-12
112 Altstadt-Ring.....	13-16
120 Neuburg.....	17-20
211 Herdern-Süd.....	21-24
212 Herdern-Nord.....	25-28
220 Zähringen.....	29-32
231 Brühl-Güterbahnhof.....	33-36
232 Brühl-Industriegebiet.....	37-40
233 Brühl-Beurbarung.....	41-44
240 Hochdorf.....	45-48
310 Waldsee	49-52
320 Littenweiler	53-56
330 Ebnet	57-60
340 Kappel	61-64
410 Oberau	65-68
421 Oberwiehre.....	69-72
422 Mittelwiehre	73-76
423 Unterwiehre-Nord	77-80
424 Unterwiehre-Süd	81-84
430 Günterstal.....	85-88
512 Stühlinger-Eschholz	89-92
513 Alt-Stühlinger.....	93-96
521 Mooswald-West.....	97-100
522 Mooswald-Ost	101-104
531 Betzenhausen-Bischofslinde.....	105-108
532 Alt-Betzenhausen	109-112
540 Landwasser	113-116
550 Lehen	117-120
560 Waltershofen	121-124
611 Haslach-Egerten.....	125-128
612 Haslach-Gartenstadt	129-132
613 Haslach-Schildacker.....	133-136
614 Haslach-Haid.....	137-140
621 St. Georgen-Nord	141-144
622 St. Georgen-Süd.....	145-148
630 Opfingen	149-152
640 Tiengen.....	153-156
650 Munzingen.....	157-160
660 Weingarten.....	161-164
670 Rieselfeld und Mundenhof	165-168
680 Vauban	169-172
4 Erläuterungen, Definitionen, Quellenangaben.....	173-181

1 Einleitung

Freiburg gliedert sich in sechs Stadtbereiche (Mitte, Nord, Ost, Süd, West und Südwest), 28 Stadtteile und 42 Stadtbezirke. Zum 1. Januar 2015 wurde der Stadtbezirk „Stühlinger-Beurbarung“ (Nr. 511) nach dem Beschluss des Gemeinderates umbenannt in „Brühl-Beurbarung“ (Nr. 233). Er gehört nun zum Stadtteil Brühl und nicht mehr zum Stühlinger.

Eine so vielschichtig gegliederte Stadt benötigt ein räumlich und inhaltlich differenziertes Datenangebot, das diese Vielfalt beschreibt, analysiert und vergleichbar macht. Kleinräumige Datenanalysen sind für eine nachhaltige Stadtentwicklung unverzichtbar.

In den weiteren Veröffentlichungen des städtischen Amtes für Bürgerservice und Informationsverarbeitung wie beispielsweise im Statistischen Jahrbuch werden Daten und Analysen zu fast allen Lebensbereichen für die Stadt insgesamt und teilweise auch kleinräumig auf der Ebene der Stadtbezirke dargestellt. Schwerpunkt dabei ist jedoch Freiburg als Gesamtstadt oder im Vergleich zu den anderen Stadtkreisen Baden-Württembergs bzw. zu seinem Umland.

In diesem Stadtbezirksatlas wird jeder Freiburger Stadtbezirk kurz und prägnant beschrieben. Es wird jeweils ein eigenes Profil erstellt, bei dem der Charakter des Bezirks zum Ausdruck kommt. Anhand ausgewählter Indikatoren und Merkmale sind die Stadtbezirke sowohl untereinander als auch mit der Gesamtstadt vergleichbar; es werden Entwicklungstendenzen und mögliche Handlungsfelder aufgezeigt. Ausnahme bildet der Bezirk Mundenhof, der mit seinen 58 Bewohner/innen zu klein für ein aussagekräftiges Profil ist und daher gemeinsam mit dem Stadtbezirk Rieselfeld dargestellt wird.

Die dem Stadtbezirksatlas zugrunde liegenden Daten basieren überwiegend auf den im Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung der Stadt Freiburg aufbereiteten kommunalen Statistiken (unter anderem Einwohner-, Flächen-, Bau-, Kraftfahrzeugstatistik). Sie werden durch Angaben aus anderen Ämtern der Stadtverwaltung und der Bundesagentur für Arbeit ergänzt.

Um sich einen schnellen Überblick über die demografische, soziale und wirtschaftliche Struktur verschaffen zu können, sind die Daten für jeden Stadtbezirk übersichtlich auf je vier Seiten zusammengefasst. Die einleitende Beschreibung des Stadtbezirks wird durch eine Wohngebietsypisierung ergänzt. Die vier Typen – Durchschnittswohngebiet, Seniorenwohngebiet, Studierendenwohngebiet und Familienwohngebiet – heben charakteristische Merkmale in der Haushaltestruktur der Stadtbezirke hervor. Eine weitere Typisierung wird unter dem Thema „Wahlen“ auf der Grundlage einer Partei-Hochburgenanalyse durchgeführt.

Auf der ersten Seite jedes Stadtbezirksprofils finden Sie eine Darstellung ausgewählter Indikatoren. Der jeweilige Stadtbezirkswert wird dabei in einer Tabelle und die prozentuale Abweichung vom entsprechenden Wert der Gesamtstadt in einem Diagramm dargestellt. Indikatoren sind Messgrößen, die beispielsweise die Bevölkerungs- oder Sozialstruktur, die durchschnittliche Haushaltsgröße, Wohndauer, Wohnfläche, Einwohnerdichte und andere gesellschaftspolitisch wichtige Sachverhalte wie die Fruchtbarkeitsziffer beschreiben.

Die Alters- und Haushaltstruktur der Bevölkerung des Stadtbezirks ist in einer Bevölkerungspyramide aufbereitet. Dabei ist in jeder Grafik zum Vergleich auch der Wert der Gesamtstadt enthalten. Die Schaubilder bieten unter anderem Informationen über den Anteil von Kindern, Erziehenden, Ein- oder Mehrpersonenhaushalten. So gibt z.B. der Anteil von Kindern an der Bevölkerung Auskunft darüber, wie stark eine Bevölkerung von Haushalten mit Kindern und somit von Familien geprägt wird. Ein großer Anteil dieser Altersgruppe geht immer einher mit einem hohen Anteil der 30 bis unter 60-Jährigen als entsprechende Elterngeneration.

Auf der zweiten bis vierten Seite wird jeder Stadtbezirk nach Themenbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft und Soziales, Bauen und Wohnen, Fläche, Verkehr, Wahlen und Infrastruktur) durch aussagekräftigen Daten und Kennzahlen beleuchtet.

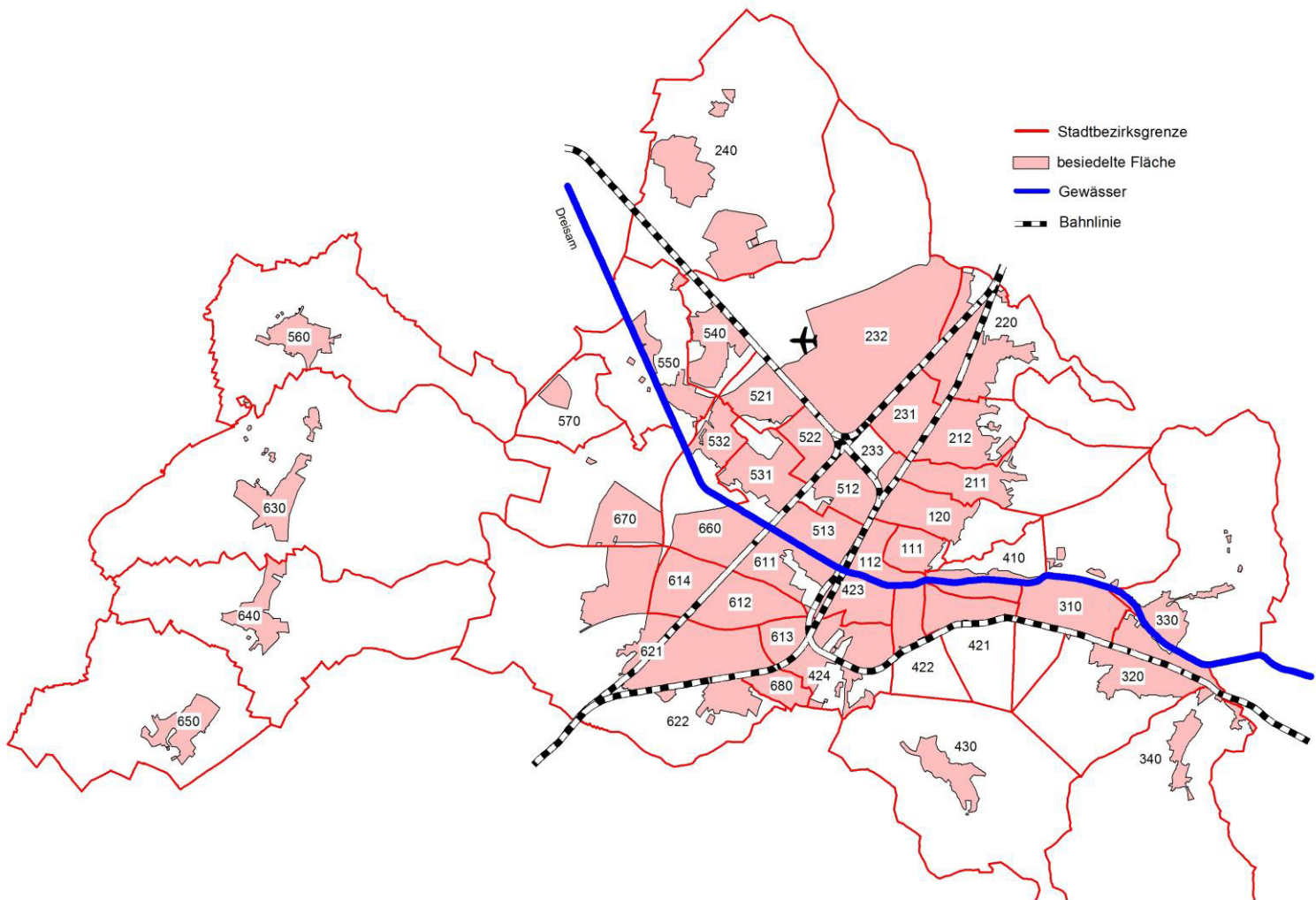
Dabei sind grundsätzlich die Daten mit Stand der Jahre 2015 und 2005 sowie die Veränderung vom Jahr 2005 zum Jahr 2015 (jeweils zum 01.01.) in Prozentwerten dargestellt. Ausnahme bilden die beiden Stadtbezirke St. Georgen-Süd und Vauban. Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 01.01.2008 wurde hier der Vergleich zum Jahr 2008 gezogen. Weitere Abweichungen sind in den Fußnoten beim jeweiligen Stadtbezirk erläutert.

Im Kapitel „Erläuterungen, Definitionen und Quellenangaben“ am Ende des Berichtsbandes sind die Definitionen aller Merkmale und Indikatoren sowie die Quellenangaben - gegliedert nach den oben genannten Themenfeldern - in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Unter dem Thema „Bevölkerung“ wird anhand eines Beispiels dargestellt, welche Erkenntnisse aus den Bevölkerungspyramiden gewonnen werden können und was die Begriffe in den Legenden der Schaubilder bedeuten.

Weitere Hinweise zu den Tabellen:

- Etwaige Abweichungen bei Summen beruhen auf Rundungen.
- Bei den Prozentangaben sind rundungsbedingte Abweichungen von der 100 % - Summe möglich.
- Einw. = Einwohner.
- „x“ bedeutet Aussage nicht sinnvoll.

2 Übersichtskarte Freiburg im Breisgau mit Stadtbezirken



Namen der Stadtbezirke:

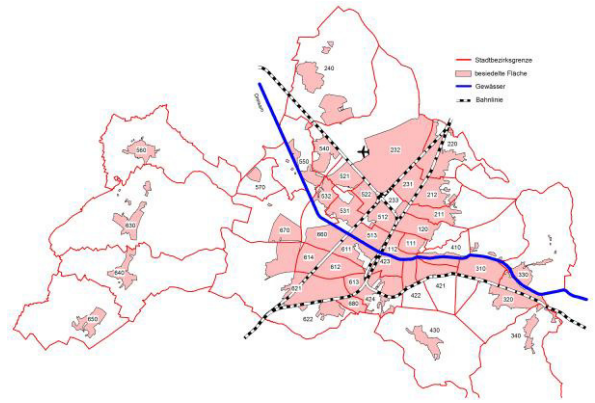
111 Altstadt-Mitte	410 Oberau	560 Waltershofen
112 Altstadt-Ring	421 Oberwiehre	570 Mundenhof ¹
120 Neuburg	422 Mittelwiehre	611 Haslach-Egerten
211 Herdern-Süd	423 Unterwiehre-Nord	612 Haslach-Gartenstadt
212 Herdern-Nord	424 Unterwiehre-Süd	613 Haslach-Schildacker
220 Zähringen	430 Günterstal	614 Haslach-Haid
231 Brühl-Güterbahnhof	512 Stühlinger-Eschholz	621 St. Georgen-Nord
232 Brühl-Industriegebiet	513 Alt-Stühlinger	622 St. Georgen-Süd
233 Brühl-Beurbarung	521 Mooswald-West	630 Opfingen
240 Hochdorf	522 Mooswald-Ost	640 Tiengen
310 Waldsee	531 Betzenhausen-Bischofslinde	650 Munzingen
320 Littenweiler	532 Alt-Betzenhausen	660 Weingarten
330 Ebnet	540 Landwasser	670 Rieselfeld ¹
340 Kappel	550 Lehen	680 Vauban

¹ Im Rahmen der Stadtbezirksauswertung zusammengefasst.

3 Strukturdaten der Stadt Freiburg und ihrer Stadtbezirke

Stadt Freiburg im Breisgau

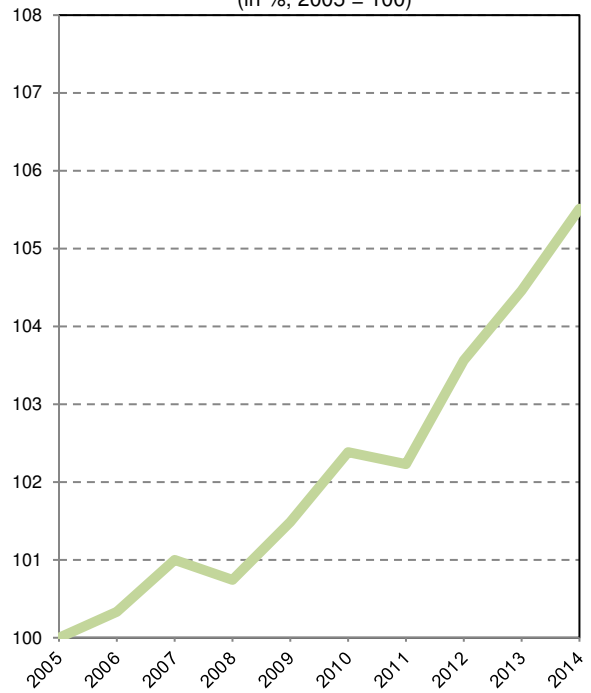
Freiburg im Breisgau ist die südlichste Großstadt Deutschlands und mit rund 220.500 Einwohnern die viertgrößte Baden-Württembergs. Es ist Sitz des Regierungspräsidiums Freiburg, des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald und des katholischen Bischofs (Erzbistum Freiburg). Das Universitätsklinikum Freiburg, Teil der Albert-Ludwigs-Universität, ist eine der größten medizinischen Einrichtungen in Europa und größter Arbeitgeber in Südbaden. Weitere Forschungsanstalten und Hochschulen zeugen von einer hohen Dichte an wissenschaftlichen Einrichtungen. Freiburg hat sich mit seiner ehrgeizigen Umweltpolitik und einem Bekenntnis zu erneuerbaren Energiequellen als Green City weltweit einen Namen gemacht. Freiburg liegt im Dreiländereck Frankreich-Schweiz-Deutschland zwischen Oberrheingraben und Schwarzwald. Mit dem milden Klima, seiner Funktion als Oberzentrum und als regionales Wirtschaftszentrum hat Freiburg eine hohe Lebensqualität, die sich in Bürgerumfragen mit höchsten Zufriedenheitswerten und in den Übernachtungszahlen eindrucksvoll widerspiegelt.



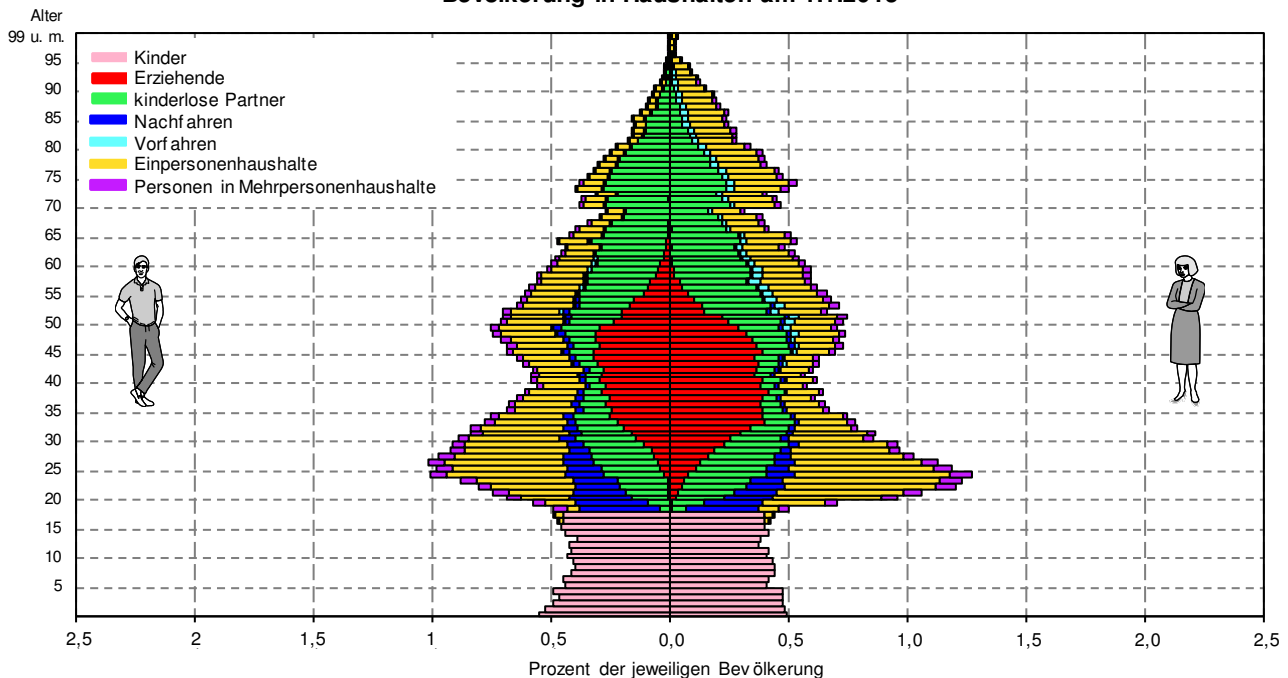
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	39,9
Abhängigkeitsquote (in %)	40,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	115,9
Ausländeranteil (in %)	14,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,7
Beschäftigtenanteil (in %)	46,6
Arbeitslosenanteil (in %)	4,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	7,2
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	75,2
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	338
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	53,3

Bevölkerungsentwicklung (in %, 2005 = 100)



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	6584	3,0	5705	15,4	7115	8,1
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	6022	2,7	5576	8,0	6601	9,6
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	16381	7,4	16098	1,8	18611	13,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	5885	2,7	5641	4,3	6138	4,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	49278	22,4	46778	5,3	53806	9,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	45169	20,5	49227	-8,2	48356	7,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	55066	25,0	45634	20,7	53817	-2,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	17523	7,9	16765	4,5	22905	30,7
Senioren 75 Jahre und älter	18530	8,4	15786	17,4	21357	15,3
Einwohner insgesamt	220438	100,0	207210	6,4	238706	8,3
Einwohner mit Nebenwohnung	2397	1,1	11205	-78,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	161853	73,4	155080 ¹	4,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	26327	11,9	28466 ¹	-7,5		
Ausländer	32258	14,6	25158	28,2		
darunter Nicht-EU-Ausländer	18074	8,2	17603	2,7		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	51003	23,1	53713	-5,0
katholisch	79742	36,2	87230	-8,6
andere / keine	89693	40,7	66267	35,4

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	121302	100,0	111235	9,1
mit 1 Person	65323	53,9	58725	11,2
mit 2 Personen	31439	25,9	27598	13,9
mit 3 Personen	11704	9,6	12160	-3,8
mit 4 Personen	8779	7,2	8750	0,3
mit 5 und mehr Personen	4057	3,3	4002	1,4
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	20761	17,1	19836	4,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	5186	25,0	5752	-9,8

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	2410	2054	17,3
Sterbefälle	1876	1767	6,2
Geburten-/Sterbesaldo	534	287	86,1
Geburten je 1000 Einwohner	10,93	9,83	11,2
Sterbefälle je 1000 Einwohner	8,51	8,46	0,6
Außerstädtische Zuzüge	21867	21252	2,9
Außerstädtische Wegzüge	20720	19898	4,1
Wanderungssaldo	1147	1354	-15,3
Umzüge innerhalb des Stadtgebietes	14152	18248	-22,4
Zuzüge je 1000 Einwohner	163	102	59,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	158	95	66,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.06.2014			30.06.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	72410	100,0	466	57686	25,5
unter 20 Jahre	1076	1,5	98	1105	-2,6
20 bis unter 25 Jahre	5831	8,1	266	4892	19,2
Frauen	36450	50,3	454	29259	24,6
Ausländer	9984	13,8	332	5930	68,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	6437	100,0	41	9668	-33,4
unter 25 Jahre	249	3,9	8	707	-64,8
über 55 Jahre	1209	18,8	50	990	22,1
Frauen	2802	43,5	35	4445	-37,0
Ausländer	1834	28,5	61	2268	-19,1

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	1930	12	1889	2,2
Arbeitslosengeld II (SGB II)	11189	72	10544	6,1

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	31479	100,0	29987	5,0
darunter Wohngebäude	25384	80,6	23955	6,0
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	2092	6,6	2039	2,6
Wohnungen	109861	100,0	101714	8,0
darunter gebaut vor 1949	19882	18,1	23252	-14,5
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	13110	11,9	13994	-6,3
Räume in Wohnungen insgesamt	262074		267789	-2,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	25,3	30,5	-5,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	3,7	5,0	-1,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	58,3	57,5	0,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	13,9	13,7	0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,7	0,8	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	55,7	55,6	0,0

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	245	2525
- davon Neubau	150	1780
- davon Bewohnte Gebäude	227	2212
- davon Nichtwohngebäude	18	313
Wohnungen	654	8141
Räume in Wohnungen	2233	25443

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	15307,1	100,0	15307,7	0,0
Bebaute Fläche	3269,1	21,4	3136,2	4,2
Unbebaute Fläche	10797,8	70,5	10933,5	-1,2
Verkehrsfläche	1240,2	8,1	1238,0	0,2

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	111082	100,0	104921	5,9
PKW	86868	78,2	81979	6,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	18704	16,8	17977	4,0

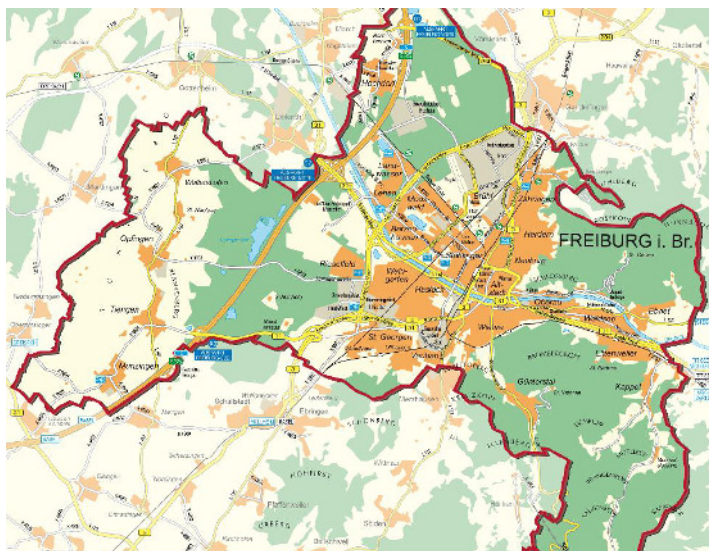
Wahlen

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbe- teiligung in %
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

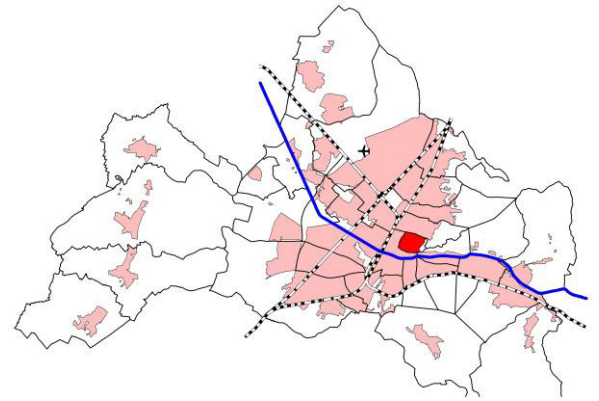
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	176
- für 3- bis 6-Jährige	53
- für beide Altersgruppen	87
Kinder- und Jugendtreffs	23
Spiel- und Bolzplätze	184
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	33
- Realschulen	6
- Gymnasien und Gesamtschulen	10
- Sonderschulen	7
- Schulkindergärten	3
- Berufliche Schulen	11
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	14
- Realschulen	6
- Gymnasien und Gesamtschulen	6
- Sonderschulen	5
- Waldorfschulen	3
- Schulkindergärten	5
- Berufliche Schulen	25
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	50
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	21



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

111 Stadtbezirk Altstadt-Mitte

Die Altstadt ist historisch und statistisch zweigeteilt in die Bezirke Altstadt-Mitte und Altstadt-Ring. Beide spiegeln die Freiburger Innenstadt wieder, die weitgehend die oberzentrale Versorgungsfunktion für die Region übernimmt und auch eine starke grenzüberschreitende Ausstrahlungskraft bis in das Elsass und die Schweiz hat. In der Wiederaufbauphase wurde die Grundidee der Beibehaltung des als Denkmal empfundenen Zähringergrundrisses und den damit verbundenen historischen Achsen und Profilen sowie die Wiederherstellung stadtbildprägender Solitäre (Rathaus, Basler Hof, Kornhaus) verfolgt, was zu der bis heute als sehr attraktiv empfundenen räumlichen Innenstadtkulisse führte.

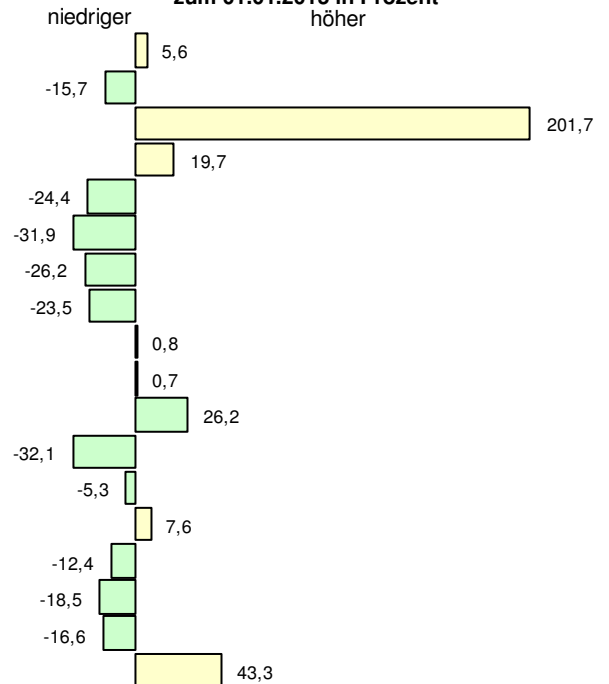


Typisierung : Studierenden- und Seniorenwohngebiet

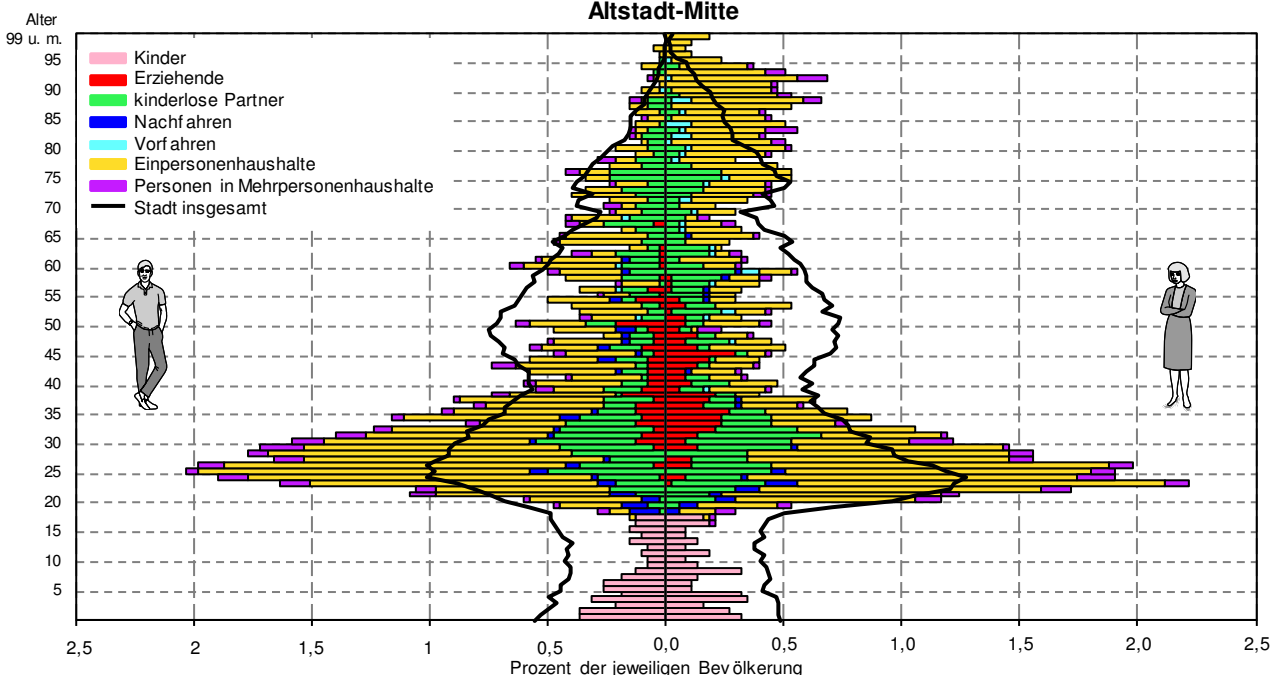
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	42,2
Abhängigkeitsquote (in %)	33,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	349,6
Ausländeranteil (in %)	17,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	9,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	0,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,3
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	7,4
Beschäftigtenanteil (in %)	47,0
Arbeitslosenanteil (in %)	4,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m²	40,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m²	65,9
Einwohner je Wohnung	1,6
Private PKW je 1000 Einwohner	282
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	76,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Altstadt-Mitte



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	64	1,7	67	-4,5	107	67,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	58	1,5	45	28,9	79	36,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	92	2,4	102	-9,8	211	129,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	38	1,0	41	-7,3	69	81,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1288	33,3	1462	-11,9	1280	-0,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	891	23,0	956	-6,8	874	-1,9
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	647	16,7	712	-9,1	735	13,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	259	6,7	254	2,0	278	7,3
Senioren 75 Jahre und älter	533	13,8	574	-7,1	410	-23,1
Einwohner insgesamt	3870	100,0	4213	-8,1	4043	4,5
Einwohner mit Nebenwohnung	87	2,2	476	-81,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2841	73,4	3179 ¹	-10,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	350	9,0	408 ¹	-14,2		
Ausländer	679	17,5	578	17,5		
darunter Nicht-EU-Ausländer	310	8,0	346	-10,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	916	23,7	1157	-20,8
katholisch	1547	40,0	1833	-15,6
andere / keine	1407	36,4	1223	15,0

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2893	100,0	3009	-3,9
mit 1 Person	2219	76,7	2226	-0,3
mit 2 Personen	487	16,8	518	-6,0
mit 3 Personen	109	3,8	158	-31,0
mit 4 Personen	55	1,9	76	-27,6
mit 5 und mehr Personen	23	0,8	31	-25,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	149	5,2	167	-10,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	51	34,2	54	-5,6

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	32	29	10,3
Sterbefälle	97	87	11,5
Geburten-/Sterbesaldo	-65	-58	-12,1
Geburten je 1000 Einwohner	8,27	6,98	18,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	25,06	20,95	19,6
Außerstädtische Zuzüge	606	619	-2,1
Außerstädtische Wegzüge	604	626	-3,5
Saldo - Außenwanderung	2	-7	128,6
Innerstädtische Zuzüge	429	417	2,9
Innerstädtische Wegzüge	428	412	3,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	1	5	-80,0
Wanderungssaldo insgesamt	3	-2	250,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	73	59	23,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	267	250	7,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	267	250	6,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1345	100,0	470	1020	31,9
unter 20 Jahre	13	1,0	131	10	30,0
20 bis unter 25 Jahre	139	10,3	250	104	33,7
Frauen	620	46,1	452	464	33,6
Ausländer	298	22,2	474	155	92,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	124	100,0	43	155	-20,0
unter 25 Jahre	5	4,0	8	7	-28,6
über 55 Jahre	19	15,3	63	9	111,1
Frauen	47	37,9	34	63	-25,4
Ausländer	49	39,5	78	34	44,1

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	47	16	36	30,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	140	49	119	17,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	786	100,0	788	-0,3
darunter Wohngebäude	378	48,1	387	-2,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	244	31,0	231	5,6
Wohnungen	2361	100,0	2317	1,9
darunter gebaut vor 1949	623	26,4	807	-22,8
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	102	4,3	117	-12,8
Räume in Wohnungen insgesamt	5192		5260	-1,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	41,5	51,7	-10,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,1	0,8	1,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	35,2	36,2	-1,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	10,3	9,3	1,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,3	-0,3
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	27,6	27,8	-0,2

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	6	47
- davon Neubau	0	12
- davon Bewohnte Gebäude	6	35
- davon Nichtwohngebäude	0	12
Wohnungen	10	49
Räume in Wohnungen	27	127

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	57,0	100,0	57,0		0,0	
Bebaute Fläche	44,7	78,4	44,7		0,0	
Unbebaute Fläche	6,4	11,2	6,4		0,0	
Verkehrsfläche	6,0	10,4	6,0		0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2178	100,0	2243		-2,9	
PKW	1725	79,2	1843		-6,4	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	904	41,5	895		1,0	

Wahlen

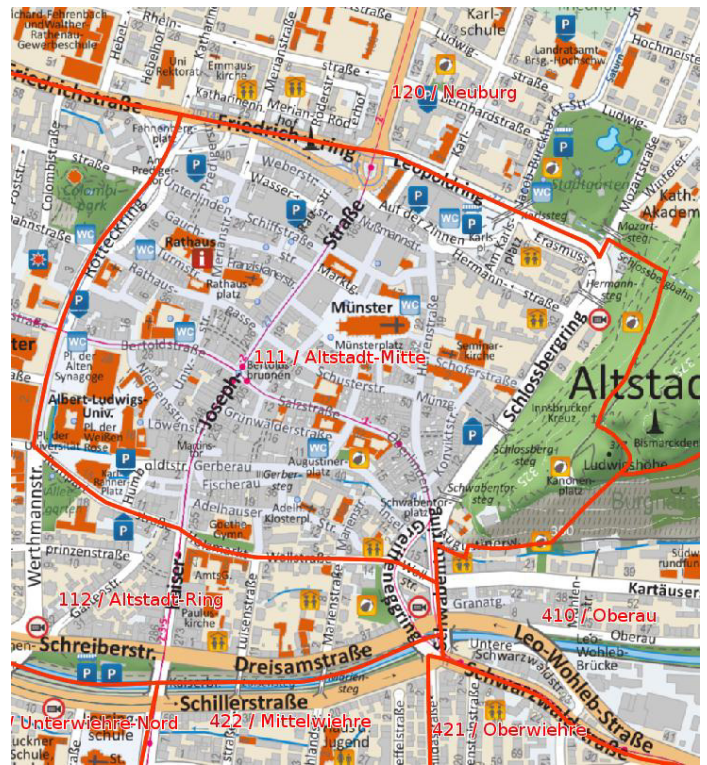
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Altstadt-Mitte	34,3	21,8	5,4	22,3	7,1	9,1	73,3
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Altstadt-Mitte	25,2	22,9	14,2	14,0	8,3	4,6	5,0	5,7	47,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

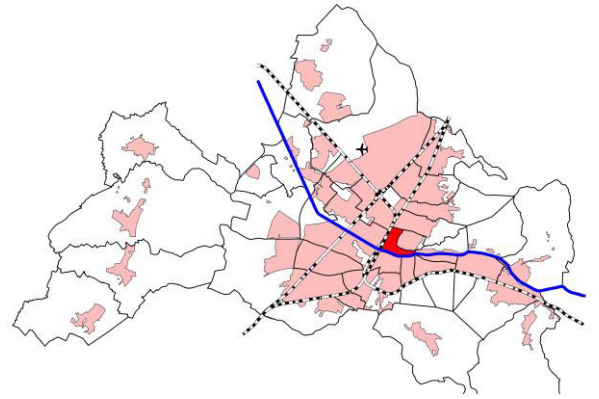
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	8
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	4
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	3
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	3



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

112 Stadtbezirk Altstadt-Ring

Die Freiburger Innenstadt, bestehend aus den Bezirken Altstadt-Mitte und Altstadt-Ring, wird durch funktionsgemischte Strukturen geprägt. Die Innenstadt ist demzufolge ein Ort des Wohnens, des Arbeitens und des Einkaufens sowie Standort für Gastronomie, Freizeit und Kultur. Große Teile des heutigen Bezirks Altstadt-Ring waren schon im hohen Mittelalter mit Vorstädten bebaut, die im ausgehenden 17. Jahrhundert den barocken Befestigungsanlagen weichen mussten. Der hochgelegene Colombipark und der Allegarten erinnern noch an die Bastionen. Die Bebauung aus dem 18. und 19. Jahrhundert bis zum Bahnhof funktioniert heute als Innenstadterweiterung, aber auch als innenstädtisches Wohnviertel.

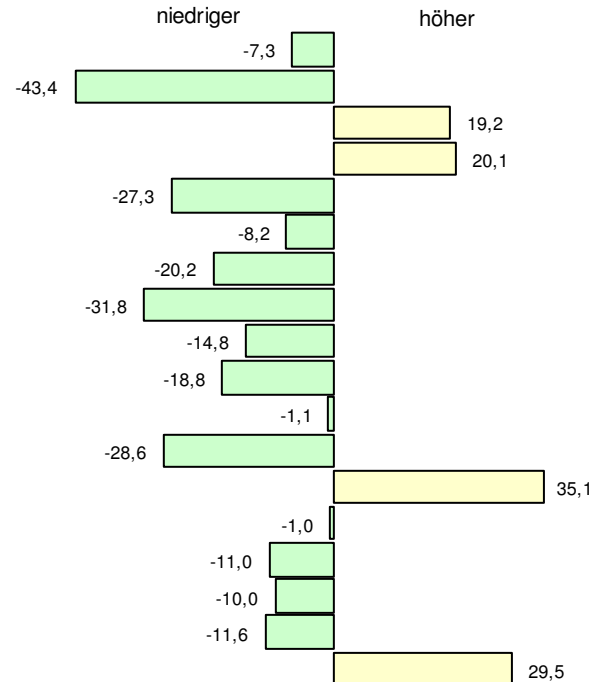


Typisierung : Studierendenwohngebiet

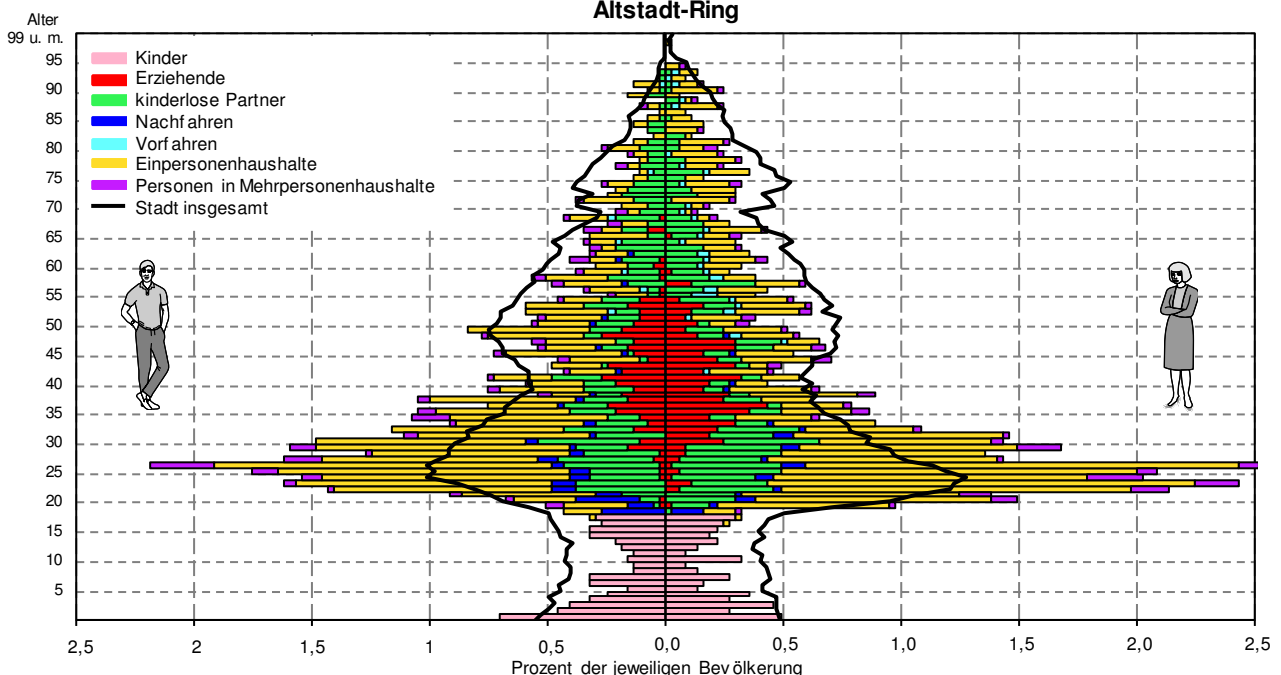
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	37,0
Abhängigkeitsquote (in %)	22,7
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	138,1
Ausländeranteil (in %)	17,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,1
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,5
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	6,6
Beschäftigtenanteil (in %)	39,7
Arbeitslosenanteil (in %)	3,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	5,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	66,9
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	299
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	69,0

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Altstadt-Ring



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	103	2,7	61	68,9	110	6,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	55	1,5	60	-8,3	89	61,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	131	3,5	142	-7,7	210	60,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	65	1,7	52	25,0	71	9,2
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1320	35,2	1217	8,5	1278	-3,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	926	24,7	961	-3,6	921	-0,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	723	19,3	645	12,1	771	6,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	215	5,7	184	16,8	268	24,7
Senioren 75 Jahre und älter	215	5,7	215	0,0	248	15,3
Einwohner insgesamt	3753	100,0	3537	6,1	110	5,7
Einwohner mit Nebenwohnung	52	1,4	397	-86,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2767	73,7	2801 ¹	-1,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	326	8,7	354 ¹	-7,9		
Ausländer	660	17,6	429	53,8		
darunter Nicht-EU-Ausländer	365	9,7	280	30,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	867	23,1	951	-8,8
katholisch	1266	33,7	1337	-5,3
andere / keine	1620	43,2	1249	29,7

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2594	100,0	2368	9,5
mit 1 Person	1866	71,9	1641	13,7
mit 2 Personen	477	18,4	447	6,7
mit 3 Personen	133	5,1	164	-18,9
mit 4 Personen	84	3,2	82	2,4
mit 5 und mehr Personen	34	1,3	34	0,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	224	8,6	206	8,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	59	26,3	79	-25,3

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	46	35	31,4
Sterbefälle	30	14	114,3
Geburten-/Sterbesaldo	16	21	-23,8
Geburten je 1000 Einwohner	12,26	9,67	26,8
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,99	3,87	106,7
Außerstädtische Zuzüge	579	551	5,1
Außerstädtische Wegzüge	570	514	10,9
Saldo - Außenwanderung	9	37	-75,7
Innerstädtische Zuzüge	390	427	-8,7
Innerstädtische Wegzüge	385	400	-3,8
Saldo - Innerstädtische Umzüge	5	27	-81,5
Wanderungssaldo insgesamt	14	64	-78,1
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	35	48	-27,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	258	270	-4,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	254	252	0,8

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1204	100,0	397	924	30,3
unter 20 Jahre	16	1,3	107	6	166,7
20 bis unter 25 Jahre	110	9,1	188	91	20,9
Frauen	598	49,7	380	456	31,1
Ausländer	189	15,7	299	88	114,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	106	100,0	35	146	-27,4
unter 25 Jahre	6	5,7	8	8	-25,0
über 55 Jahre	10	9,4	35	12	-16,7
Frauen	42	39,6	27	50	-16,0
Ausländer	36	34,0	57	28	28,6

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	39	13	34	14,7
Arbeitslosengeld II (SGB II)	156	51	128	21,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	581	100,0	570	1,9
darunter Wohngebäude	318	54,7	313	1,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	109	18,8	104	4,8
Wohnungen	2081	100,0	1925	8,1
darunter gebaut vor 1949	770	37,0	944	-18,4
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	206	9,9	225	-8,4
Räume in Wohnungen insgesamt	4487		4757	-5,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	59,4	71,2	-11,8
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,9	0,6	1,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	26,4	25,2	1,2
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	12,9	11,8	1,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	28,1	26,3	1,8

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	49
- davon Neubau	0	21
- davon Bewohnte Gebäude	3	37
- davon Nichtwohngebäude	0	12
Wohnungen	-2	146
Räume in Wohnungen	-25	275

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	61,8	100,0	61,8		0,0	
Bebaute Fläche	44,7	72,3	44,3		1,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0		0,0	
Verkehrsfläche	17,1	27,7	17,5		-2,2	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2345	100,0	2100		11,7	
PKW	1749	74,6	1548		13,0	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	1023	43,6	868		17,9	

Wahlen

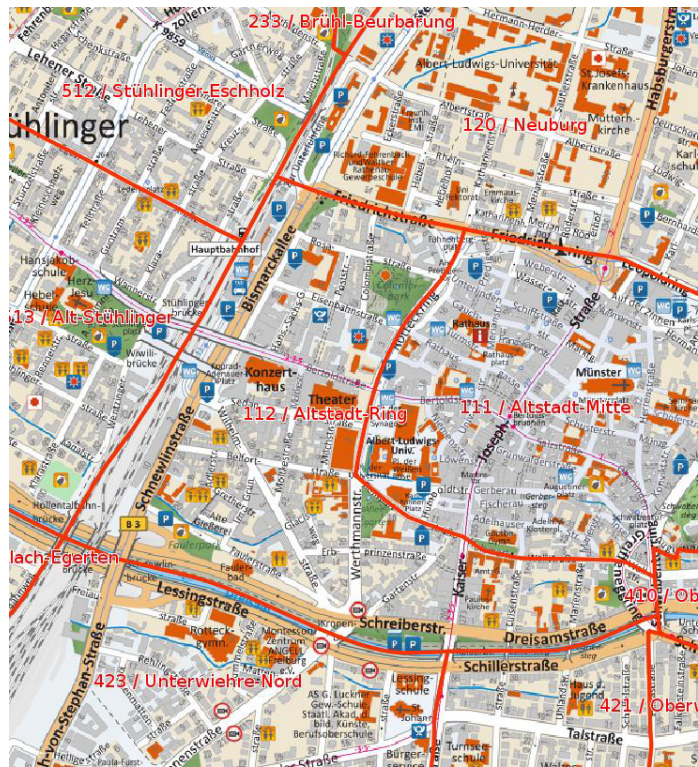
Typisierung: Hochburg GRÜNE, DIE LINKE, FDP

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Altstadt-Ring	25,8	22,4	5,5	25,9	10,8	9,6	78,4
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Altstadt-Ring	25,8	15,0	15,8	18,7	11,6	4,5	3,9	4,7	56,3
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

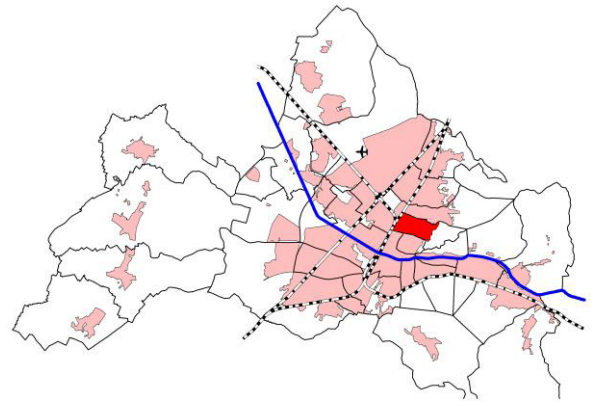
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	5
- für 3- bis 6-Jährige	4
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	2
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	4
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

120 Stadtbezirk Neuburg

Die nördliche Vorstadt entstand im 13. Jahrhundert unter dem Namen „Neuburg“ (=Neustadt). Nach der Schleifung der Festung 1744/45 lag die Neuburg brach und wurde erst ab dem frühen 19. Jahrhundert wieder systematisch bebaut. Gegen Ende des Jahrhunderts entstand das Villenviertel um den alten Friedhof. Der heutige große und innenstadtnahe Wohngebäudebestand stammt überwiegend aus der Wiederaufbauzeit der 1950er Jahre und ist bis heute vor allem in energetischer Hinsicht nur teilweise saniert. Größere Flächen sind durch öffentliche Einrichtungen wie die Universität (Institutsviertel), die Justizvollzugsanstalt und Schulen genutzt. Es finden sich aber auch starke gewerbliche und gemischte Strukturen.

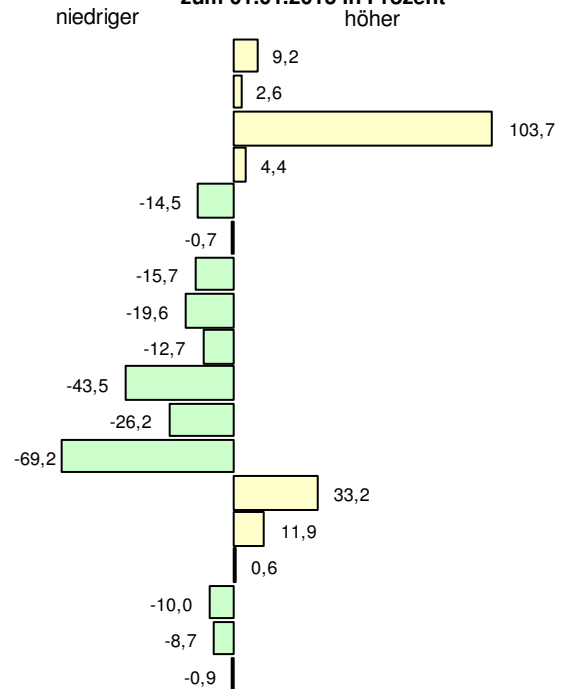


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

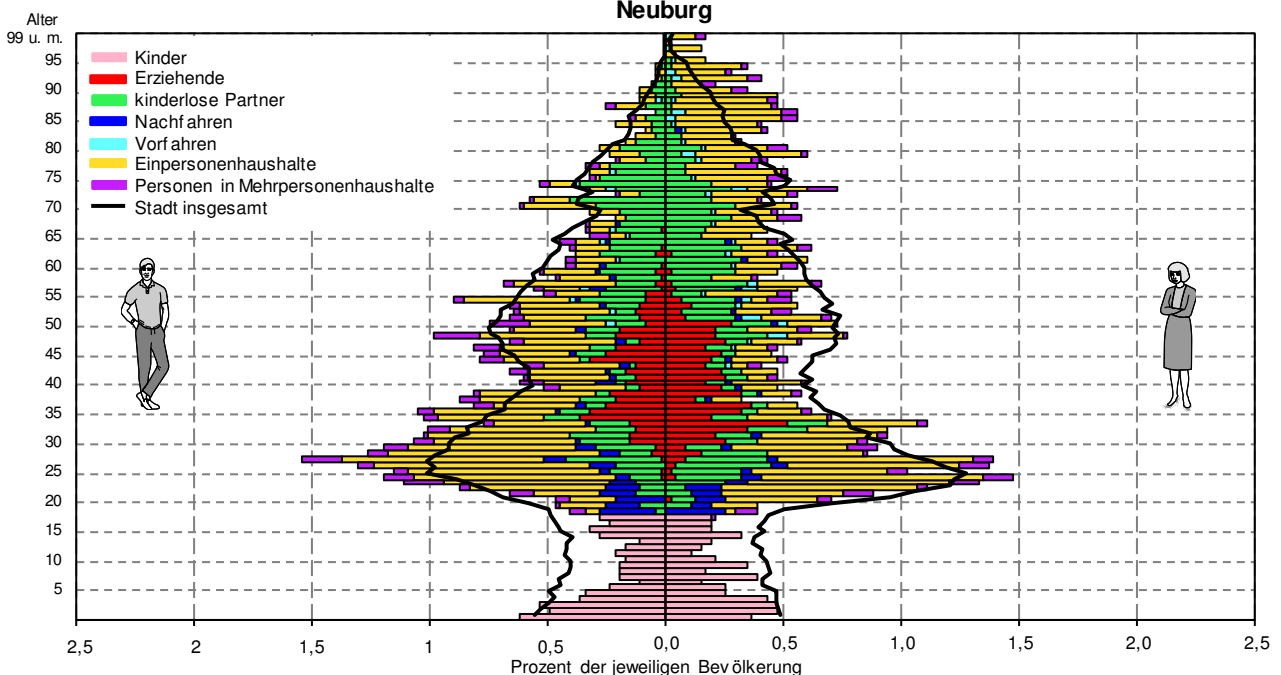
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	43,6
Abhängigkeitsquote (in %)	41,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	236,0
Ausländeranteil (in %)	15,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,5
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	7,8
Beschäftigtenanteil (in %)	40,7
Arbeitslosenanteil (in %)	2,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,2
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	75,7
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	309
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	52,8

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Neuburg



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	139	2,9	85	63,5	132	-5,0
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	88	1,9	78	12,8	113	28,4
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	171	3,6	241	-29,0	307	79,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	68	1,4	98	-30,6	108	58,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1113	23,4	1007	10,5	1386	24,5
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1029	21,7	988	4,1	1030	0,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1126	23,7	896	25,7	1046	-7,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	425	8,9	331	28,4	450	5,9
Senioren 75 Jahre und älter	590	12,4	721	-18,2	622	5,4
Einwohner insgesamt	4749	100,0	4445	6,8	5194	9,4
Einwohner mit Nebenwohnung	77	1,6	351	-78,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3538	74,5	3425 ¹	3,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	485	10,2	555 ¹	-12,6		
Ausländer	726	15,3	480	51,3		
darunter Nicht-EU-Ausländer	418	8,8	306	36,6		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1055	22,2	1137	-7,2
katholisch	1816	38,2	1983	-8,4
andere / keine	1878	39,5	1325	41,7

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3104	100,0	2794	11,1
mit 1 Person	2099	67,6	1814	15,7
mit 2 Personen	631	20,3	597	5,7
mit 3 Personen	199	6,4	203	-2,0
mit 4 Personen	116	3,7	116	0,0
mit 5 und mehr Personen	59	1,9	64	-7,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	298	9,6	290	2,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	73	24,5	103	-29,1

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	45	43	4,7
Sterbefälle	92	100	-8,0
Geburten-/Sterbesaldo	-47	-57	17,5
Geburten je 1000 Einwohner	9,48	9,59	-1,2
Sterbefälle je 1000 Einwohner	19,37	22,31	-13,2
Außerstädtische Zuzüge	653	547	19,4
Außerstädtische Wegzüge	537	483	11,2
Saldo - Außenwanderung	116	64	81,3
Innerstädtische Zuzüge	369	390	-5,4
Innerstädtische Wegzüge	399	355	12,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-30	35	-185,7
Wanderungssaldo insgesamt	86	99	-13,1
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	43	45	-4,4
Zuzüge je 1000 Einwohner	215	209	2,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	197	187	5,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1357	100,0	407	1171	15,9
unter 20 Jahre	10	0,7	68	31	-67,7
20 bis unter 25 Jahre	91	6,7	195	88	3,4
Frauen	693	51,1	439	624	11,1
Ausländer	195	14,4	286	129	51,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	81	100,0	24	131	-38,2
unter 25 Jahre	5	6,2	8	8	-37,5
über 55 Jahre	21	25,9	43	9	133,3
Frauen	38	46,9	24	63	-39,7
Ausländer	24	29,6	35	37	-35,1

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	32	10	18	77,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	74	22	93	-20,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	601	100,0	596	0,8
darunter Wohngebäude	410	68,2	398	3,0
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	71	11,8	78	-9,0
Wohnungen	2632	100,0	2381	10,5
darunter gebaut vor 1949	295	11,2	343	-14,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	28	1,1	28	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	5661		6004	-5,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	30,7	34,4	-3,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,9	1,8	1,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	33,2	32,4	0,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	21,2	18,8	2,4
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	45,3	44,0	1,3

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	54
- davon Neubau	1	22
- davon Bewohnte Gebäude	3	42
- davon Nichtwohngebäude	0	12
Wohnungen	4	277
Räume in Wohnungen	12	681

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	163,6	100,0	163,6	0,0	
Bebaute Fläche	82,8	50,6	82,8	0,0	
Unbebaute Fläche	72,9	44,5	72,9	0,0	
Verkehrsfläche	8,0	4,9	8,0	0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2057	100,0	1943	5,9	
PKW	1723	83,8	1558	10,6	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	371	18,0	443	-16,3	

Wahlen

Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Neuburg	30,9	22,8	5,0	23,1	8,2	10,0	75,6
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Neuburg	25,7	18,2	15,1	15,1	7,9	6,6	5,9	5,6	51,5
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

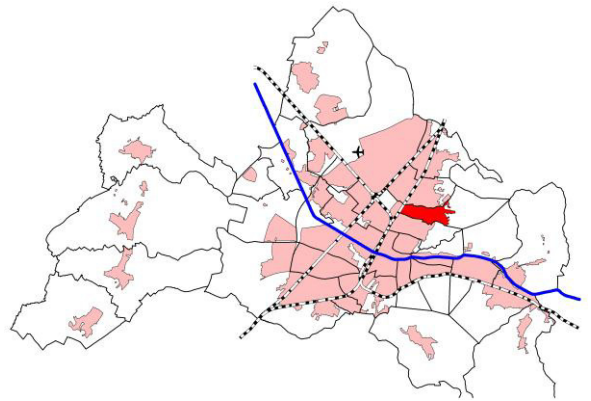
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	7
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	
-	-
Spiel- und Bolzplätze	
-	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	3
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	
-	6
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	
-	3



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

211 Stadtbezirk Herdern-Süd

Der Stadtteil Herdern untergliedert sich in die beiden Stadtbezirke Herdern-Süd und -Nord. Das ursprünglich eigenständige Dorf Herdern ist eines der am frühesten besiedelten Gebiete des Stadtgebiets. Der innenstadtnahe Stadtteil ist wegen seiner Ruhe, seiner aufgelockerten stark durchgrüntem Bebauung und der naturnahen Lage zum Stadtwald als Wohnort sehr beliebt. Die westlich der Habsburgerstraße gelegenen Gebiete zeichnen sich durch eine dichtere, in Teilen gründerzeitliche Bebauung aus. Dort befinden sich auch ein Behördenzentrum mit Bundes- und Landesbehörden. In den östlichen Hanglagen entstanden ab dem 19. Jahrhundert Villen – z. T. im Jugendstil – auf großzügigen Grundstücken. Heute bestehen nur noch wenige gewerbliche Nutzungen im Stadtbezirk.

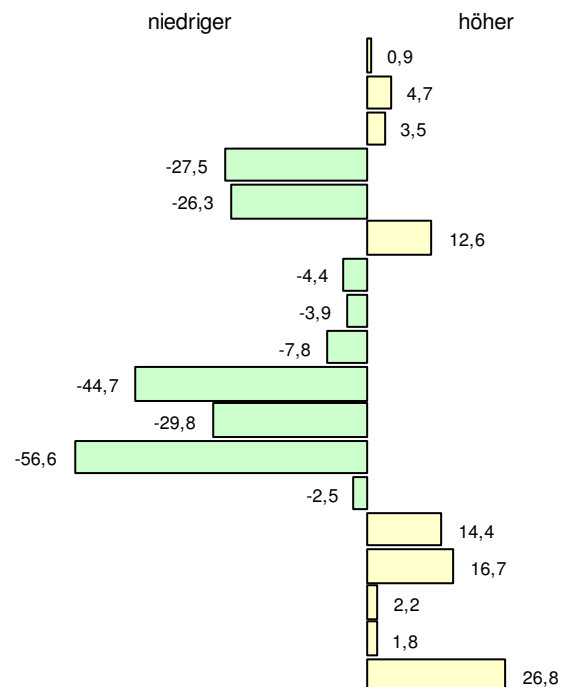


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

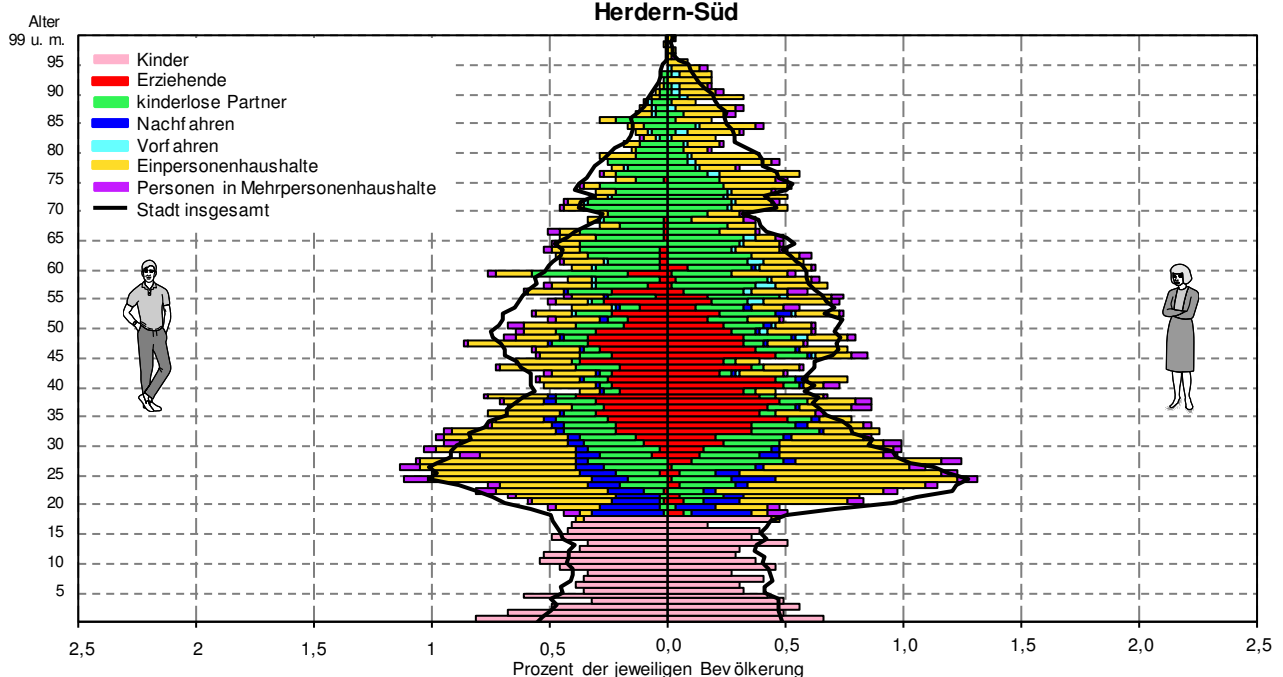
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	40,3
Abhängigkeitsquote (in %)	42,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	119,9
Ausländeranteil (in %)	10,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,3
Beschäftigtenanteil (in %)	43,0
Arbeitslosenanteil (in %)	2,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	43,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	87,8
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	344
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	67,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Herdern-Süd



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	218	3,6	183	19,1	187	-14,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	149	2,5	169	-11,8	171	14,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	429	7,2	394	8,9	477	11,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	146	2,4	160	-8,8	165	13,0
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1295	21,6	1348	-3,9	1394	7,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1279	21,4	1412	-9,4	1324	3,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1443	24,1	1315	9,7	1458	1,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	493	8,2	441	11,8	596	20,9
Senioren 75 Jahre und älter	535	8,9	481	11,2	535	0,0
Einwohner insgesamt	5987	100,0	5903	1,4	6307	5,3
Einwohner mit Nebenwohnung	106	1,8	456	-76,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4822	80,5	4703 ¹	2,5		
Deutsche mit Migrationshintergrund	528	8,8	562 ¹	-6,0		
Ausländer	637	10,6	517	23,2		
darunter Nicht-EU-Ausländer	309	5,2	291	6,2		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1551	25,9	1727	-10,2
katholisch	2048	34,2	2251	-9,0
andere / keine	2388	39,9	1925	24,1

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3460	100,0	3284	5,4
mit 1 Person	2014	58,2	1867	7,9
mit 2 Personen	820	23,7	741	10,7
mit 3 Personen	302	8,7	310	-2,6
mit 4 Personen	230	6,6	260	-11,5
mit 5 und mehr Personen	94	2,7	106	-11,3
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	553	16,0	537	3,0
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	142	25,7	156	-9,0

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	97	66	47,0
Sterbefälle	56	74	-24,3
Geburten-/Sterbesaldo	41	-8	612,5
Geburten je 1000 Einwohner	16,20	11,25	44,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	9,35	12,61	-25,8
Außerstädtische Zuzüge	677	566	19,6
Außerstädtische Wegzüge	545	597	-8,7
Saldo - Außenwanderung	132	-31	525,8
Innerstädtische Zuzüge	459	423	8,5
Innerstädtische Wegzüge	502	435	15,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-43	-12	-258,3
Wanderungssaldo insgesamt	89	-43	307,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	68	93	-26,9
Zuzüge je 1000 Einwohner	190	169	12,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	175	176	-0,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1789	100,0	430	1420	26,0
unter 20 Jahre	16	0,9	61	23	-30,4
20 bis unter 25 Jahre	112	6,3	206	91	23,1
Frauen	966	54,0	446	762	26,8
Ausländer	186	10,4	314	121	53,7

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	99	100,0	24	169	-41,4
unter 25 Jahre	0	0,0	0	9	-100,0
über 55 Jahre	22	22,2	33	18	22,2
Frauen	39	39,4	18	85	-54,1
Ausländer	24	24,2	41	32	-25,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	38	9	40	-5,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	130	31	127	2,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	833	100,0	815	2,2
darunter Wohngebäude	703	84,4	678	3,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	54	6,5	59	-8,5
Wohnungen	2930	100,0	2710	8,1
darunter gebaut vor 1949	1360	46,4	1568	-13,3
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	66	2,3	67	-1,5
Räume in Wohnungen insgesamt	8373		8608	-2,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	57,3	68,0	-10,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	4,6	1,3	3,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	33,6	33,6	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,9	11,4	0,6
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,1	0,0	0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,2	70,6	0,6

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	12	72
- davon Neubau	6	37
- davon Bewohnte Gebäude	12	64
- davon Nichtwohngebäude	0	8
Wohnungen	85	172
Räume in Wohnungen	222	528

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	286,3	100,0	286,3	0,0	
Bebaute Fläche	87,9	30,7	87,9	0,0	
Unbebaute Fläche	197,5	69,0	197,5	0,0	
Verkehrsfläche	0,9	0,3	0,9	0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2666	100,0	2706	-1,5	
PKW	2177	81,7	2171	0,3	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	254	9,5	371	-31,5	

Wahlen

Typisierung: Hochburg Grüne und FDP

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Herdern-Süd	30,1	21,3	6,5	25,2	7,9	9,0	84,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Herdern-Süd	24,6	17,5	13,9	15,7	7,8	9,1	5,4	6,1	61,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

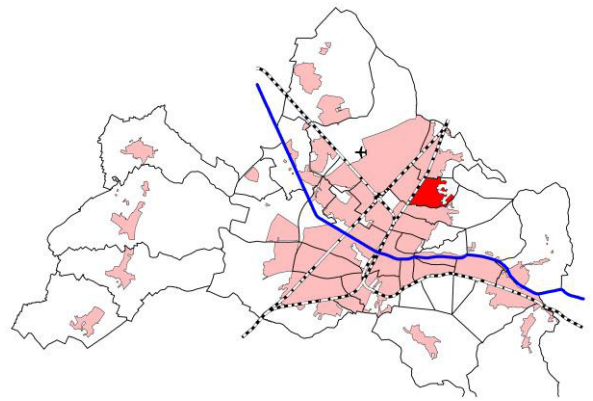
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	11
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	5
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

212 Stadtbezirk Herdern-Nord

Der Stadtteil Herdern untergliedert sich in die beiden Stadtbezirke Herdern-Süd und -Nord. Das ursprünglich eigenständige Dorf Herdern wurde bereits 1457 eingemeindet und ist eines der am frühesten besiedelten Gebiete des Stadtgebiets. Teile des alten Ortskerns um die St. Urbanskirche zeigen noch die ehemals dörflichen Strukturen. An den östlichen Hängen entstanden ab dem 19. Jahrhundert Villen – z. T. im Jugendstil – auf großzügigen Grundstücken. Heute bestehen nur noch wenige gewerbliche Nutzungen. Größere Flächen werden von der Universität und Universitätsklinik genutzt. Der Botanische Garten dient als attraktive Naherholungsfläche des Bezirks.

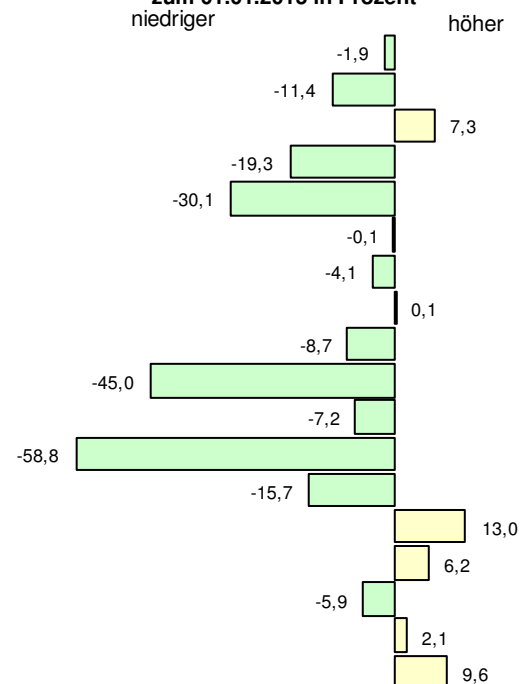


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

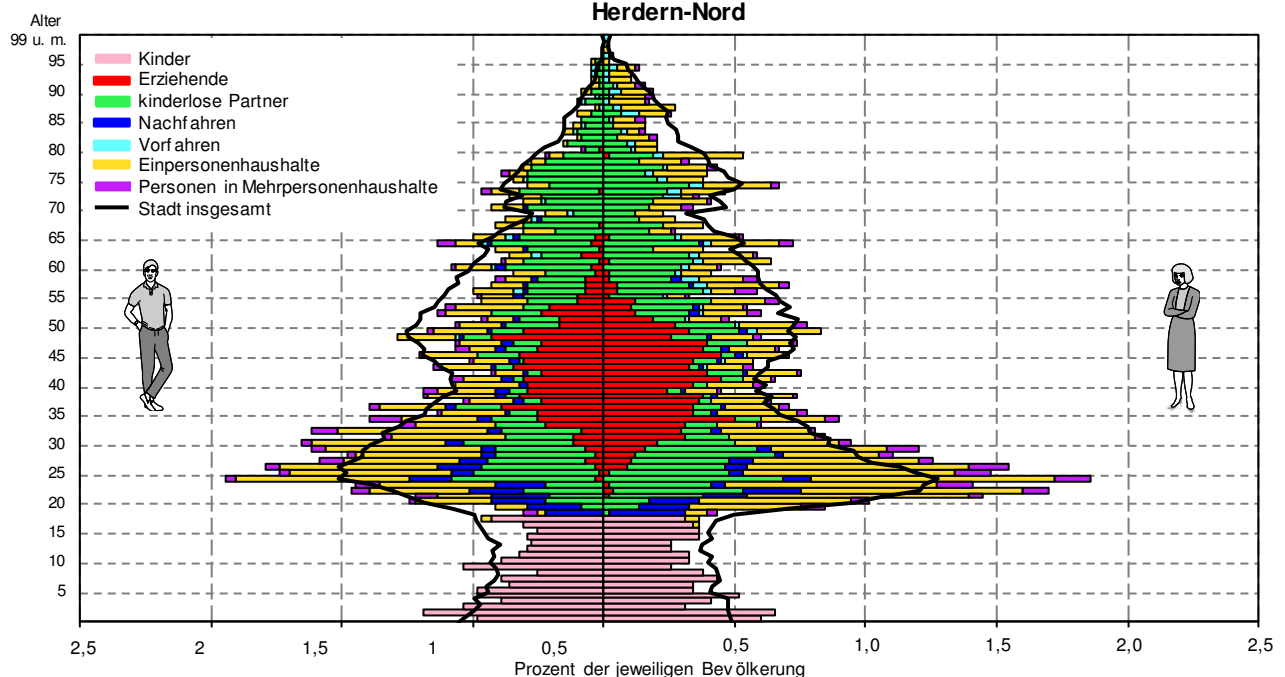
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	39,1
Abhängigkeitsquote (in %)	35,5
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	124,3
Ausländeranteil (in %)	11,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,7
Beschäftigtenanteil (in %)	42,6
Arbeitslosenanteil (in %)	2,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	79,9
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	345
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	58,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Herdern-Nord



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	190	3,2	139	36,7	180	-5,3
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	153	2,6	109	40,4	156	2,0
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	355	6,0	386	-8,0	401	13,0
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	125	2,1	130	-3,8	133	6,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1578	26,7	1624	-2,8	1836	16,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1263	21,3	1355	-6,8	1349	6,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1344	22,7	1212	10,9	1264	-6,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	448	7,6	467	-4,1	508	13,4
Senioren 75 Jahre und älter	464	7,8	510	-9,0	503	8,4
Einwohner insgesamt	5920	100,0	5932	-0,2	6330	6,9
Einwohner mit Nebenwohnung	101	1,7	483	-79,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4729	79,9	4721 ¹	0,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	493	8,3	577 ¹	-14,6		
Ausländer	698	11,8	603	15,8		
darunter Nicht-EU-Ausländer	396	6,7	404	-2,0		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1460	24,7	1576	-7,4
katholisch	2230	37,7	2597	-14,1
andere / keine	2230	37,7	1759	26,8

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3397	100,0	3306	2,8
mit 1 Person	1900	55,9	1834	3,6
mit 2 Personen	897	26,4	814	10,2
mit 3 Personen	286	8,4	320	-10,6
mit 4 Personen	223	6,6	227	-1,8
mit 5 und mehr Personen	91	2,7	111	-18,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	507	14,9	481	5,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	102	20,1	123	-17,1

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	65	49	32,7
Sterbefälle	29	41	-29,3
Geburten-/Sterbesaldo	36	8	350,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,98	8,20	34
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,90	6,86	-28,6
Außerstädtische Zuzüge	672	728	-7,7
Außerstädtische Wegzüge	666	650	2,5
Saldo - Außenwanderung	6	78	-92,3
Innerstädtische Zuzüge	468	379	23,5
Innerstädtische Wegzüge	417	420	-0,7
Saldo - Innerstädtische Umzüge	51	-41	224,4
Wanderungssaldo insgesamt	57	37	54,1
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	81	51	58,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	193	185	4,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	183	179	2,2

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1834	100,0	426	1579	16,1
unter 20 Jahre	16	0,9	65	14	14,3
20 bis unter 25 Jahre	156	8,5	213	111	40,5
Frauen	941	51,3	409	837	12,4
Ausländer	209	11,4	312	128	63,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	102	100,0	24	139	-26,6
unter 25 Jahre	0	0,0	0	15	-100,0
über 55 Jahre	12	11,8	20	13	-7,7
Frauen	56	54,9	24	69	-18,8
Ausländer	24	23,5	36	26	-7,7

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	38	9	40	-5,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	130	31	127	2,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	962	100,0	931	3,3
darunter Wohngebäude	893	92,8	861	3,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	20	2,1	21	-4,8
Wohnungen	3144	100,0	3091	1,7
darunter gebaut vor 1949	895	28,5	1017	-12,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	137	4,4	124	10,5
Räume in Wohnungen insgesamt	8730		9067	-3,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	34,8	41,1	-6,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	6,8	2,8	4,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	59,9	58,3	1,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	10,1	11,6	-1,5
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,3	0,3	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	79,8	80,8	-1,0

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	33	82
- davon Neubau	31	54
- davon Bewohnte Gebäude	33	77
- davon Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	76	170
Räume in Wohnungen	304	519

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	143,2	100,0	143,2	0,0
Bebaute Fläche	101,4	70,8	100,5	0,9
Unbebaute Fläche	38,8	27,1	39,7	-2,3
Verkehrsfläche	3,0	2,1	3,0	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2528	100,0	2388	5,9
PKW	2134	84,4	2035	4,9
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	118	4,7	119	-0,8

Wahlen

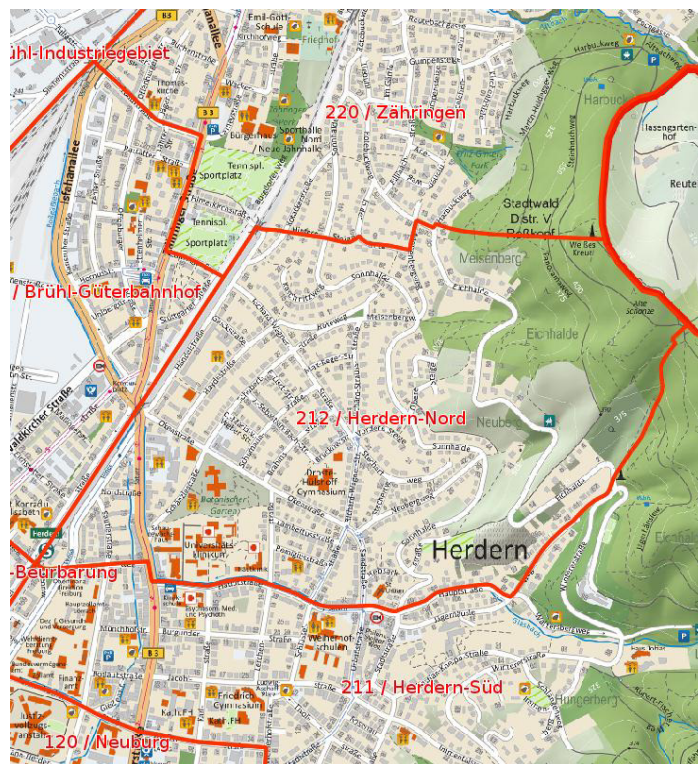
Typisierung: FDP-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Herdern-Nord	33,8	21,0	6,5	23,4	7,1	8,2	83,5
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Herdern-Nord	24,2	19,7	14,3	13,8	6,7	9,6	5,5	6,2	59,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

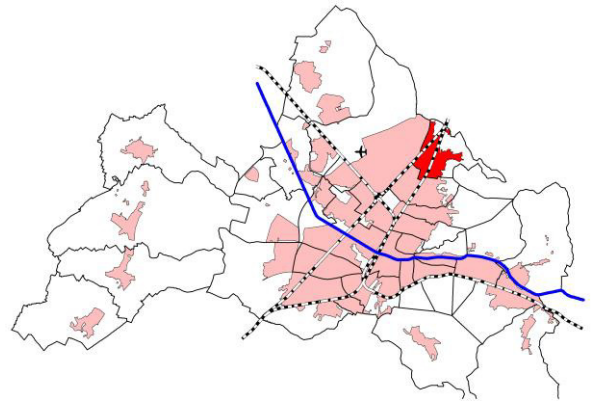
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	-
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

220 Stadtbezirk Zähringen

Der nach der namensgebenden Burg der Stadtgründer benannte Stadtbezirk hat bis heute viel von seiner ursprünglich dörflichen und identitätsstiftenden Prägung wahren können. Gleichzeitig bestehen starke funktionsräumliche Verflechtungen mit benachbarten Stadtteilen und mit Gundelfingen. Der gesamte Siedlungsbereich östlich der Rheintalbahn ist durch den überwiegend in den 1950er Jahren entstandenen freistehenden Ein- und Zweifamilienhausbau gekennzeichnet. Die Bau- und Siedlungsdichte ist hier im Vergleich zu den westlich der Rheintalbahn liegenden Geschoss- und Hochhausquartieren sehr gering. Die Übergänge zu Schlosswald, Stadtwald und ins Wildtal liegen östlich der Rheintalbahn.

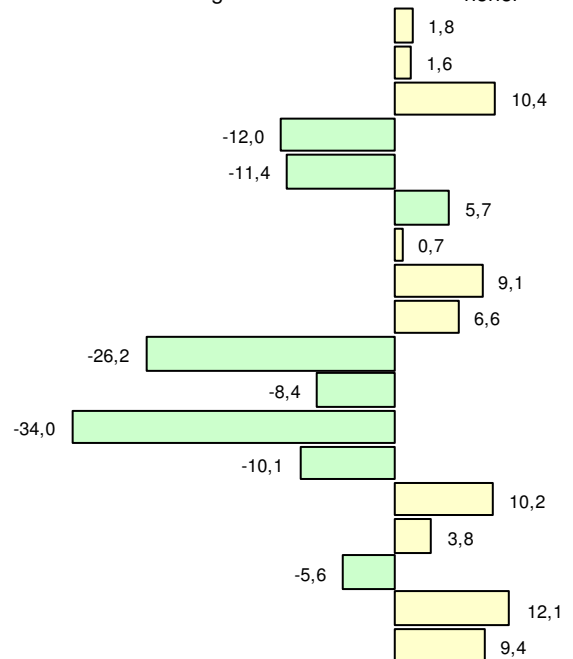


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

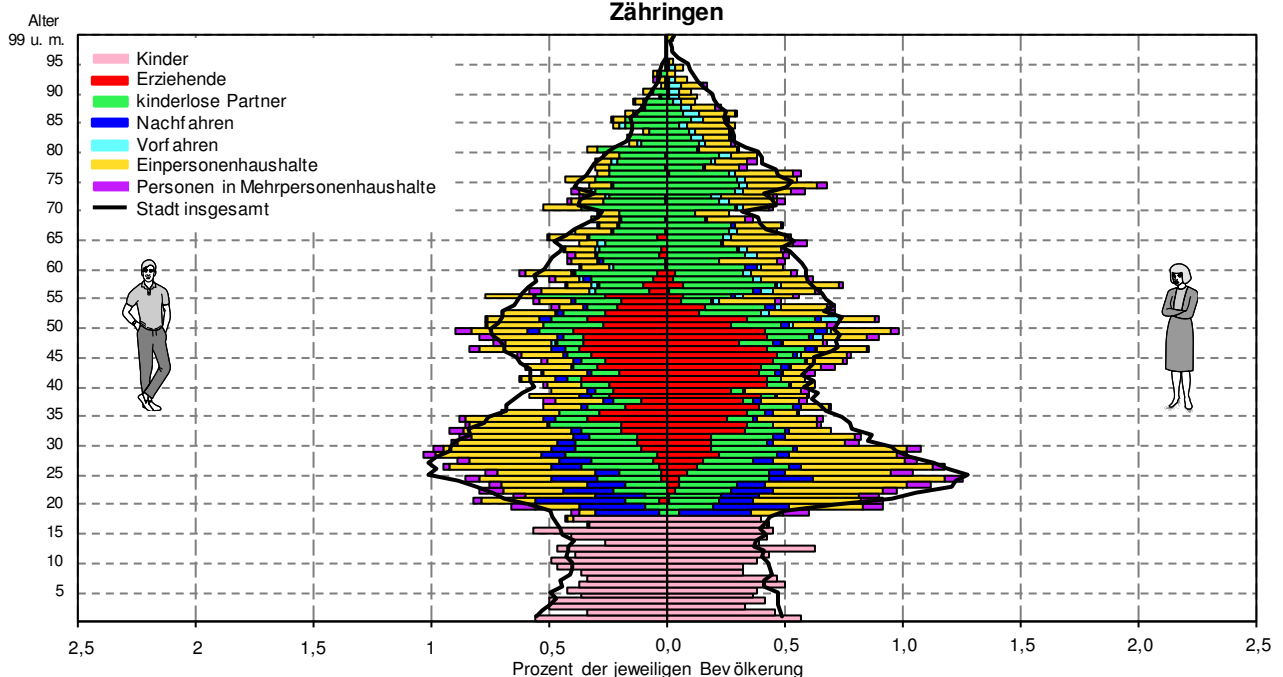
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	40,6
Abhängigkeitsquote (in %)	40,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	127,9
Ausländeranteil (in %)	12,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,6
Beschäftigtenanteil (in %)	49,7
Arbeitslosenanteil (in %)	3,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,7
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	41,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	78,1
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	379
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	58,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Zähringen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	242	2,7	274	-11,7	287	18,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	215	2,4	216	-0,5	278	29,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	656	7,4	626	4,8	813	23,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	233	2,6	203	14,8	271	16,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1930	21,8	1634	18,1	2038	5,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1777	20,0	2241	-20,7	1933	8,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2271	25,6	1942	16,9	2332	2,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	772	8,7	738	4,6	961	24,5
Senioren 75 Jahre und älter	775	8,7	633	22,4	821	5,9
Einwohner insgesamt	8871	100,0	8507	4,3	9734	9,7
Einwohner mit Nebenwohnung	102	1,1	464	-78,0		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	6791	76,6	6658 ¹	2,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	938	10,6	1016 ¹	-7,7		
Ausländer	1142	12,9	814	40,3		
darunter Nicht-EU-Ausländer	589	6,6	565	4,2		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2070	23,3	2139	-3,2
katholisch	3467	39,1	3813	-9,1
andere / keine	3334	37,6	2555	30,5

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4855	100,0	4531	7,2
mit 1 Person	2583	53,2	2323	11,2
mit 2 Personen	1284	26,4	1164	10,3
mit 3 Personen	472	9,7	532	-11,3
mit 4 Personen	357	7,4	348	2,6
mit 5 und mehr Personen	159	3,3	164	-3,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	821	16,9	808	1,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	170	20,7	202	-15,8

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	102	98	4,1
Sterbefälle	70	62	12,9
Geburten-/Sterbesaldo	32	36	-11,1
Geburten je 1000 Einwohner	11,50	11,44	0,5
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,89	7,24	9,1
Außerstädtische Zuzüge	852	753	13,1
Außerstädtische Wegzüge	799	769	3,9
Saldo - Außenwanderung	53	-16	431,3
Innerstädtische Zuzüge	524	511	2,5
Innerstädtische Wegzüge	459	466	-1,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	65	45	44,4
Wanderungssaldo insgesamt	118	29	306,9
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	96	104	-7,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	155	148	5,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	142	144	-1,6

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3085	100,0	497	2567	20,2
unter 20 Jahre	34	1,1	73	36	-5,6
20 bis unter 25 Jahre	246	8,0	304	158	55,7
Frauen	1552	50,3	477	1308	18,7
Ausländer	395	12,8	374	239	65,3

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	197	100,0	32	312	-36,9
unter 25 Jahre	8	4,1	6	18	-55,6
über 55 Jahre	39	19,8	41	35	11,4
Frauen	76	38,6	23	149	-49,0
Ausländer	50	25,4	47	51	-2,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	74	12	72	2,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	295	47	305	-3,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1399	100,0	1345	4,0
darunter Wohngebäude	1260	90,1	1208	4,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	45	3,2	40	12,5
Wohnungen	4698	100,0	4538	3,5
darunter gebaut vor 1949	677	14,4	769	-12,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	227	4,8	242	-6,2
Räume in Wohnungen insgesamt	11759		12183	-3,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	24,0	28,6	-4,6
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	3,9	3,8	0,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	62,6	61,9	0,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,5	11,8	-0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,6	0,7	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	73,3	73,4	-0,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	10	104
- davon Neubau	4	69
- davon Bewohnte Gebäude	10	99
- davon Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	-4	207
Räume in Wohnungen	5	565

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	312,8	100,0	312,8	0,0	
Bebaute Fläche	122,2	39,1	121,9	0,3	
Unbebaute Fläche	152,8	48,8	152,8	0,0	
Verkehrsfläche	37,9	12,1	38,2	-0,9	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	4250	100,0	4225	0,6	
PKW	3474	81,7	3444	0,9	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	159	3,7	199	-20,1	

Wahlen

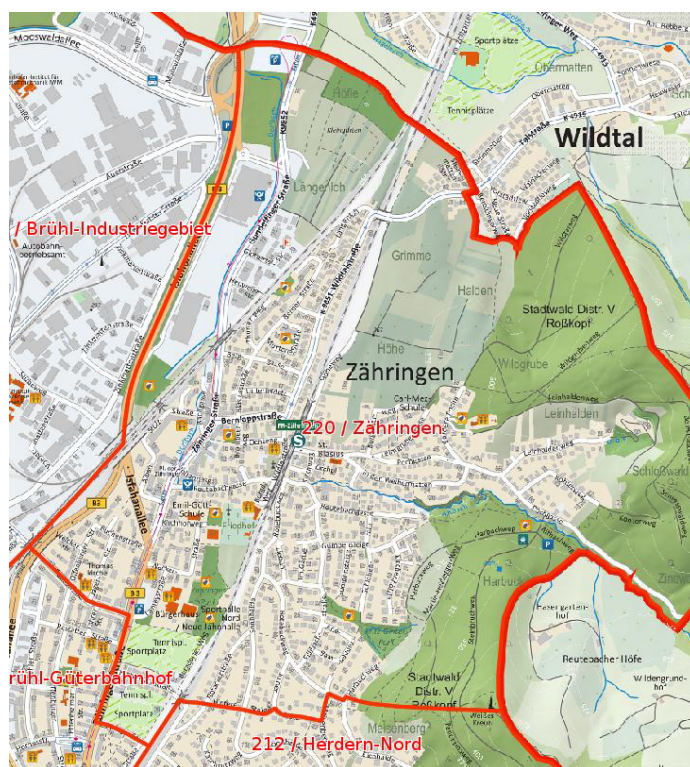
Typisierung: FPD-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Zähringen	33,4	21,6	5,9	20,9	7,9	10,3	79,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Zähringen	22,8	20,4	15,1	13,4	7,4	9,3	6,7	5,0	52,7
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

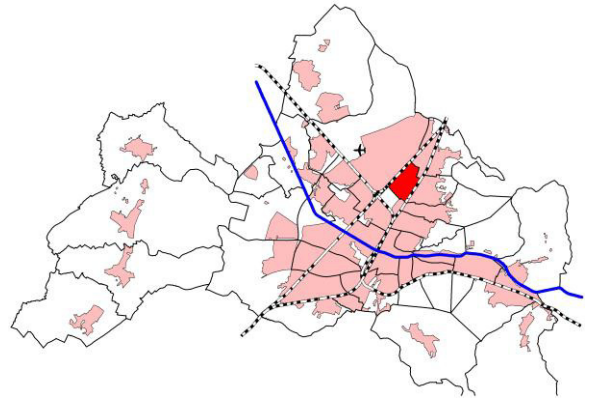
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

231 Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof

Der Stadtteil Brühl besteht aus den Stadtbezirken Brühl-Güterbahnhof und Brühl-Industriegebiet sowie seit 2014 dem neuen Stadtbezirk Brühl-Beurbarung. Brühl-Güterbahnhof zeichnet sich neben dem überwiegend gewerblich genutzten Güterbahndepot in den übrigen Gebieten durch Wohn- und Mischnutzung aus. Der Bezirk befindet sich zurzeit im Umbruch: Durch den Wandel der Verkehrsstrukturen und die Aufgabe von Teilen des Güterbahndepots wurde die Entwicklung des Areals zu einem zentral gelegenen, gemischt genutzten Quartier ermöglicht, das Wohnen und Arbeiten miteinander verbindet. Mit der Bebauung des alten Straßenbahndepots hat die urbane Blockrandbebauung bereits eine moderne Ergänzung erfahren.

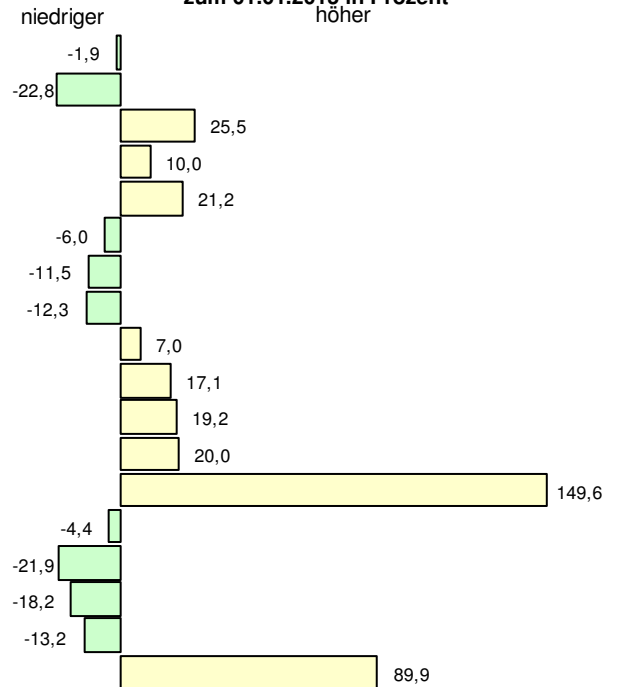


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

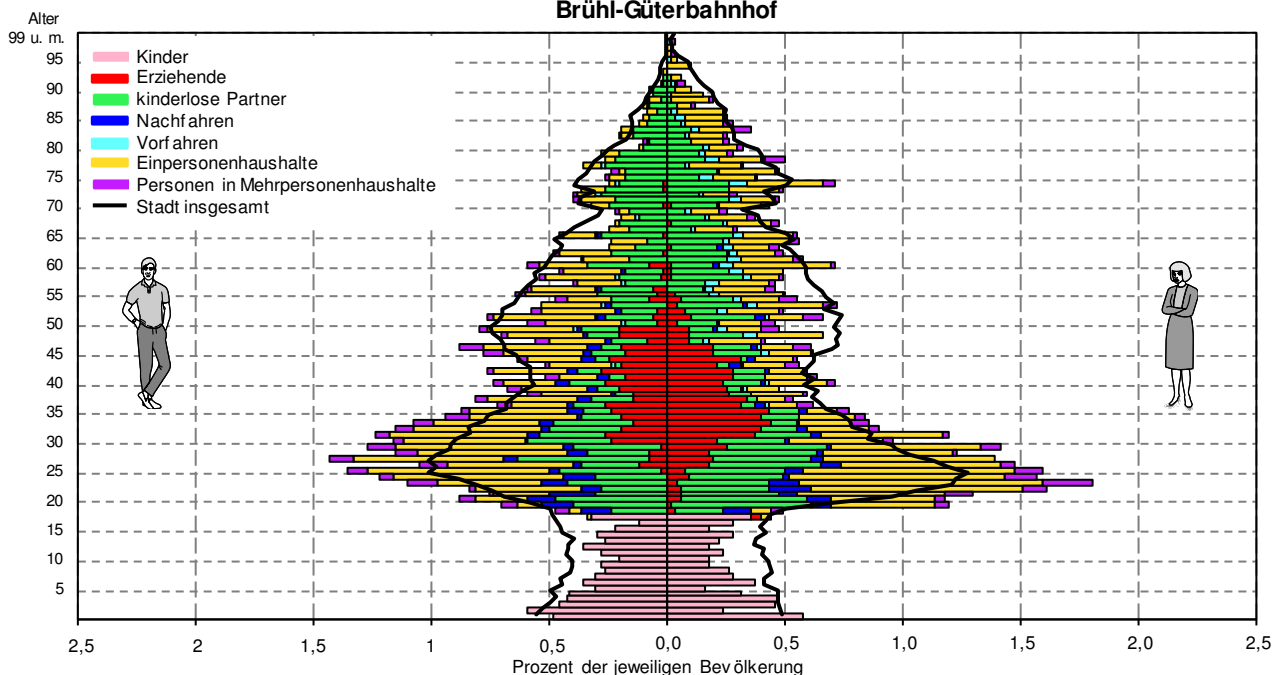
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	39,2
Abhängigkeitsquote (in %)	31,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	145,4
Ausländeranteil (in %)	16,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	14,4
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,1
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,5
Beschäftigtenanteil (in %)	49,8
Arbeitslosenanteil (in %)	5,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	8,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	10,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	35,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	58,7
Einwohner je Wohnung	1,6
Private PKW je 1000 Einwohner	293
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	101,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Brühl-Güterbahnhof



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	190	2,8	160	18,8	269	41,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	143	2,1	145	-1,4	220	53,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	329	4,8	291	13,1	559	69,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	108	1,6	100	8,0	189	75,0
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1957	28,6	1598	22,5	2080	6,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1582	23,1	1428	10,8	1719	8,7
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1517	22,2	1197	26,7	1789	17,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	504	7,4	475	6,1	638	26,6
Senioren 75 Jahre und älter	515	7,5	462	11,5	579	12,4
Einwohner insgesamt	6845	100,0	5856	16,9	8042	17,5
Einwohner mit Nebenwohnung	68	1,0	309	-78,0		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4754	69,5	4109 ¹	15,7		
Deutsche mit Migrationshintergrund	990	14,5	917 ¹	8,0		
Ausländer	1101	16,1	897	22,7		
darunter Nicht-EU-Ausländer	529	7,7	597	-11,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1483	21,7	1416	4,7
katholisch	2647	38,7	2597	1,9
andere / keine	2715	39,7	1843	47,3

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4263	100,0	3578	19,1
mit 1 Person	2570	60,3	2136	20,3
mit 2 Personen	1163	27,3	897	29,7
mit 3 Personen	283	6,6	320	-11,6
mit 4 Personen	168	3,9	173	-2,9
mit 5 und mehr Personen	79	1,9	52	51,9
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	507	11,9	482	5,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	200	39,4	195	2,6

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	76	66	15,2
Sterbefälle	38	30	26,7
Geburten-/Sterbesaldo	38	36	5,6
Geburten je 1000 Einwohner	11,10	11,19	-0,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,55	5,08	9,2
Außerstädtische Zuzüge	875	596	46,8
Außerstädtische Wegzüge	593	563	5,3
Saldo - Außenwanderung	282	33	754,5
Innerstädtische Zuzüge	499	490	1,8
Innerstädtische Wegzüge	461	500	-7,8
Saldo - Innerstädtische Umzüge	38	-10	480,0
Wanderungssaldo insgesamt	320	23	1291,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	114	77	48,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	201	184	9,1
Wegzüge je 1000 Einwohner	154	180	-14,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2574	100,0	498	1981	29,9
unter 20 Jahre	21	0,8	68	26	-19,2
20 bis unter 25 Jahre	244	9,5	289	214	14,0
Frauen	1278	49,7	482	1017	25,7
Ausländer	393	15,3	384	302	30,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	260	100,0	50	398	-34,7
unter 25 Jahre	9	3,5	8	24	-62,5
über 55 Jahre	47	18,1	70	35	34,3
Frauen	107	41,2	40	185	-42,2
Ausländer	60	23,1	59	93	-35,5

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	80	15	68	17,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	446	86	456	-2,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	545	100,0	582	-6,4
darunter Wohngebäude	395	72,5	378	4,5
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	24	4,4	24	0,0
Wohnungen	4136	100,0	3441	20,2
darunter gebaut vor 1949	780	18,9	951	-18,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	276	6,7	332	-16,9
Räume in Wohnungen insgesamt	7228		7472	-3,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	32,2	38,6	-6,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	5,6	1,1	4,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	8,1	7,1	1,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	67,1	64,8	2,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,0	1,1	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,5	68,4	3,2

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	7	42
- davon Neubau	5	33
- davon Bewohnte Gebäude	6	34
- davon Nichtwohngebäude	1	8
Wohnungen	98	422
Räume in Wohnungen	377	1461

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	90,0	100,0	90,0	0,0	
Bebaute Fläche	65,0	72,2	63,5	2,4	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verkehrsfläche	25,0	27,8	26,5	-5,7	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2749	100,0	2539	8,3	
PKW	2226	81,0	2000	11,3	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	359	13,1	351	2,3	

Wahlen

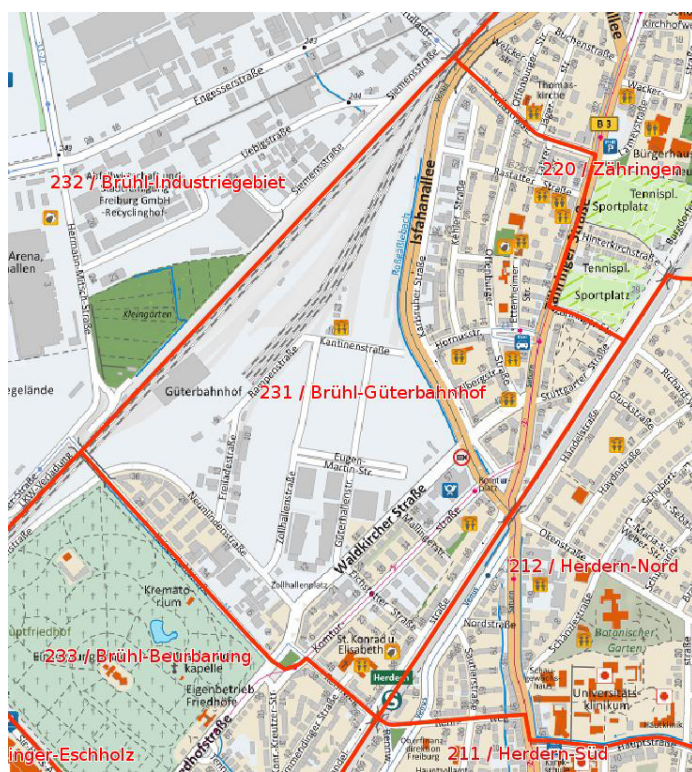
Typisierung: Hochburg SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Güterbahnhof	26,8	25,6	3,8	19,0	11,8	13,0	71,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Güterbahnhof	25,1	15,9	20,2	14,3	9,4	6,8	5,2	3,1	41,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

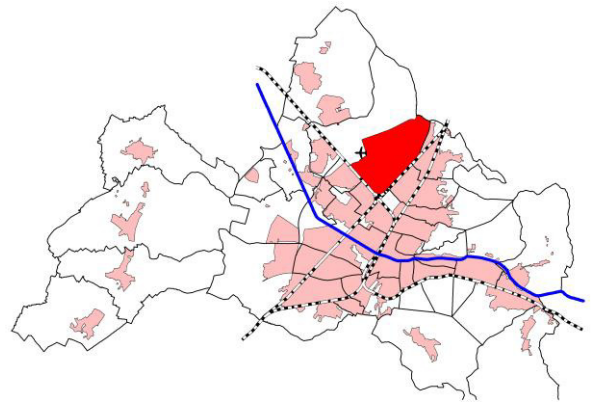
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	5
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	2
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

232 Stadtbezirk Brühl-Industriegebiet

Der Stadtteil Brühl besteht aus dem Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof und dem Bezirk Brühl-Industriegebiet sowie seit 2014 dem neuen Stadtbezirk Brühl-Beurbarung. Brühl entstand ab Ende des 19. Jahrhunderts im Zuge der Industrialisierung. Der Bezirk Industriegebiet mit dem großen Industriegebiet Nord, Flugplatz, Neue Messe, Technische Fakultät der Universität und großen Waldbeständen ist flächenmäßig um das Zehnfache größer als der Bezirk Güterbahnhof. Hier gibt es zahlreiche Gewerbebetriebe, aber nur einen Industriebetrieb. Nach der Bevölkerungszahl ist er jedoch einer der kleinsten Stadtbezirke.

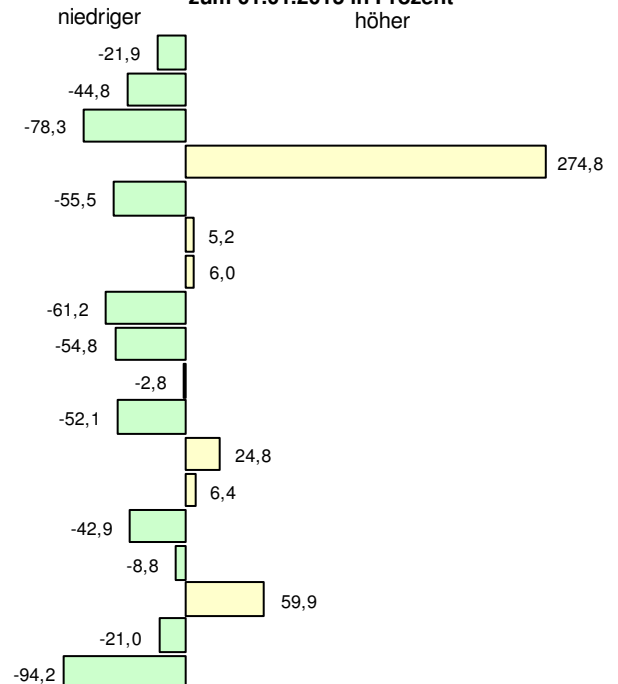


Eine Zuweisung zu einem Wohngebietstyp ist nicht möglich.

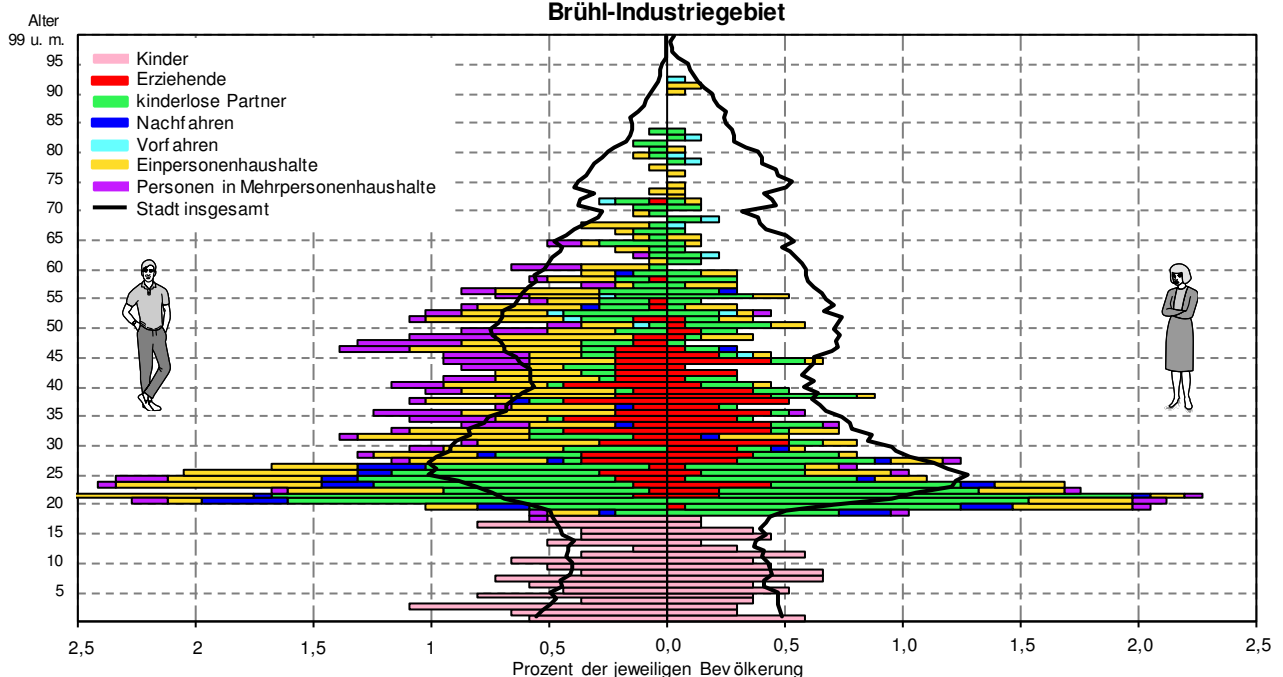
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	31,2
Abhängigkeitsquote (in %)	22,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	25,1
Ausländeranteil (in %)	54,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	5,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	3,8
Beschäftigtenanteil (in %)	21,1
Arbeitslosenanteil (in %)	4,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	9,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	21,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	68,6
Einwohner je Wohnung	3,2
Private PKW je 1000 Einwohner	267
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	3,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Brühl-Industriegebiet



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	48	3,5	19	152,6	44	-8,3
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	40	2,9	26	53,8	42	5,0
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	113	8,2	66	71,2	136	20,4
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	33	2,4	19	73,7	46	39,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	508	36,9	167	204,2	228	-55,1
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	312	22,6	187	66,8	254	-18,6
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	271	19,7	155	74,8	293	8,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	34	2,5	28	21,4	120	252,9
Senioren 75 Jahre und älter	19	1,4	15	26,7	63	231,6
Einwohner insgesamt	1378	100,0	682	102,1	1226	-11,0
Einwohner mit Nebenwohnung	11	0,8	23	-52,2		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	551	40,0	346 ¹	59,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	73	5,3	58 ¹	25,9		
Ausländer	754	54,7	251	200,4		
darunter Nicht-EU-Ausländer	504	36,6	215	134,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	180	13,1	109	65,1
katholisch	284	20,6	222	27,9
andere / keine	914	66,3	351	160,4

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	715	100,0	358	99,7
mit 1 Person	355	49,7	199	78,4
mit 2 Personen	229	32,0	81	182,7
mit 3 Personen	49	6,9	25	96,0
mit 4 Personen	35	4,9	32	9,4
mit 5 und mehr Personen	47	6,6	21	123,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	110	15,4	68	61,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	22	20,0	15	46,7

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	15	9	66,7
Sterbefälle	6	4	50,0
Geburten-/Sterbesaldo	9	5	80,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,89	13,29	-18,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,35	5,91	-26,3
Außerstädtische Zuzüge	517	214	141,6
Außerstädtische Wegzüge	240	178	34,8
Saldo - Außenwanderung	277	36	669,4
Innerstädtische Zuzüge	156	65	140,0
Innerstädtische Wegzüge	197	113	74,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-41	-48	14,6
Wanderungssaldo insgesamt	236	-12	2066,7
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	6	6	0,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	488	412	18,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	317	430	-26,2

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	237	100,0	211	195	21,5
unter 20 Jahre	5	2,1	51	4	25,0
20 bis unter 25 Jahre	27	11,4	96	23	17,4
Frauen	104	43,9	248	82	26,8
Ausländer	78	32,9	105	50	56,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	47	100,0	42	65	-27,7
unter 25 Jahre	0	0,0	0	4	-100,0
über 55 Jahre	8	17,0	86	6	33,3
Frauen	17	36,2	41	25	-32,0
Ausländer	18	38,3	24	15	20,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	7	6	7	0,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	101	90	56	80,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	821	100,0	790	3,9
darunter Wohngebäude	59	7,2	58	1,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	88	10,7	86	2,3
Wohnungen	431	100,0	320	34,7
darunter gebaut vor 1949	44	10,2	45	-2,2
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	7	1,6	7	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	877		952	-7,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	28,8	29,3	-0,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,0	3,4	-3,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	61,0	60,3	0,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	5,1	6,9	-1,8
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	2,8	2,7	0,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	65
- davon Neubau	0	46
- davon Bewohnte Gebäude	0	7
- davon Nichtwohngebäude	1	58
Wohnungen	0	3
Räume in Wohnungen	0	99

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	1006,5	100,0	1006,5	0,0	
Bebaute Fläche	288,5	28,7	265,8	8,5	
Unbebaute Fläche	545,4	54,2	546,9	-0,3	
Verkehrsfläche	172,7	17,2	193,8	-10,9	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	4831	100,0	4104	17,7	
PKW	2977	61,6	2535	17,4	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	4021	83,2	3532	13,8	

Wahlen

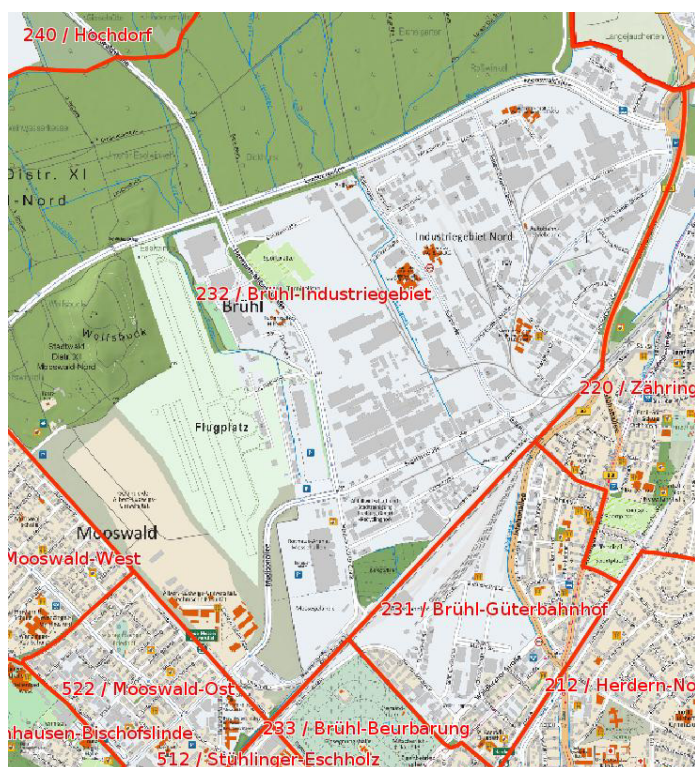
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Industriegebiet	26,8	25,6	3,8	19,0	11,8	13,0	71,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Industriegebiet	25,1	15,9	20,2	14,3	9,4	6,8	5,2	3,1	41,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

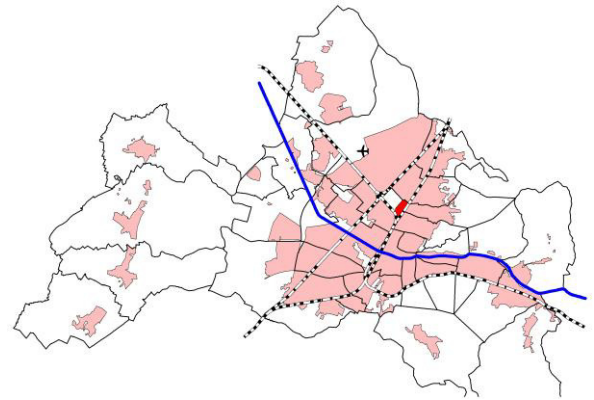
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	
-	-
Spiel- und Bolzplätze	
-	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	
-	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	
-	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

233 Stadtbezirk Brühl-Beurbarung

Der Stadtteil Brühl besteht aus dem Stadtbezirk Brühl-Güterbahnhof und dem Bezirk Brühl-Industriegebiet sowie seit 2014 dem neuen Stadtbezirk Brühl-Beurbarung. Bislang war die Beurbarung dem Stühlinger zugehörig, wurde allerdings von vielen Freiburgern immer schon eher dem Stadtteil Brühl zugeordnet. Der Stadtteil geht auf die Ende des 18. Jahrhunderts von den Handwerkszünften gegründete „Bürgerliche Beurbarungsgesellschaft“ zurück, die das ehemalige Festungsgelände wieder urbar machen wollte. Ein großer Teil der Bausubstanz stammt aus der Nachkriegszeit, als viele beschädigte oder zerstörte Gebäude wieder aufgebaut wurden. Es handelt sich um eine sehr homogene Blockrandbebauung. Herz des Bezirks ist der Tennenbacher Platz.

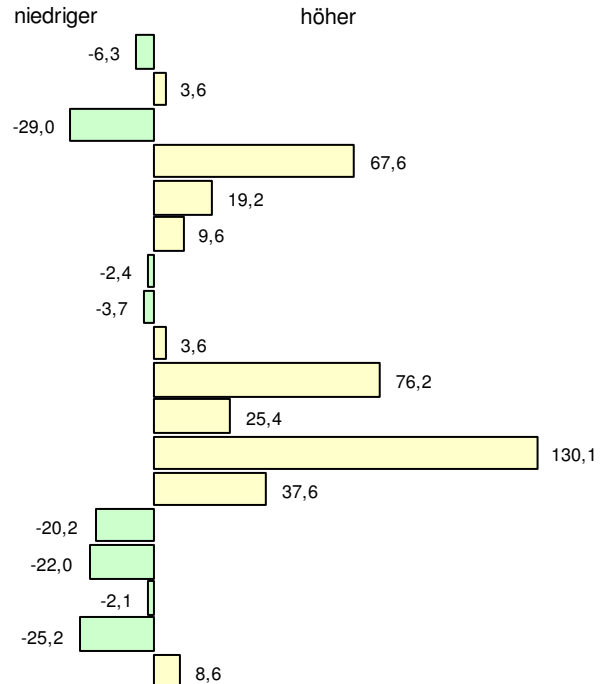


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

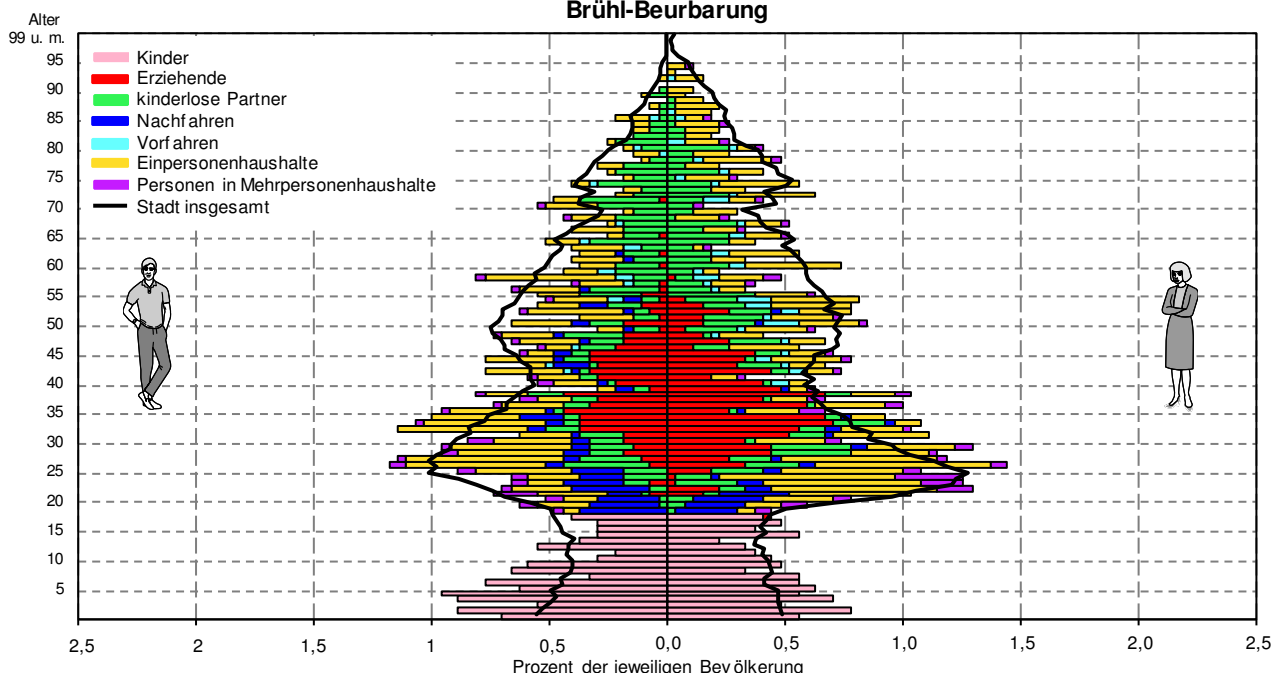
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	37,4
Abhängigkeitsquote (in %)	41,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	82,3
Ausländeranteil (in %)	24,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	14,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,4
Beschäftigtenanteil (in %)	48,3
Arbeitslosenanteil (in %)	7,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	16,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	30,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	58,6
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	253
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	57,9

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Brühl-Beurbarung



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	107	3,9	92	16,3	78	-27,1
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	118	4,3	73	61,6	72	-39,0
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	215	7,9	179	20,1	197	-8,4
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	63	2,3	57	10,5	67	6,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	607	22,3	585	3,8	518	-14,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	638	23,4	548	16,4	535	-16,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	593	21,8	533	11,3	569	-4,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	201	7,4	231	-13,0	245	21,9
Senioren 75 Jahre und älter	179	6,6	187	-4,3	191	6,7
Einwohner insgesamt	2721	100,0	2485	9,5	2472	-9,2
Einwohner mit Nebenwohnung	16	0,6	83	-80,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1667	61,3	1669 ¹	-0,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	387	14,2	330 ¹	17,3		
Ausländer	667	24,5	586	13,8		
darunter Nicht-EU-Ausländer	361	13,3	440	-18,0		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	503	18,5	524	-4,0
katholisch	948	34,8	1077	-12,0
andere / keine	1270	46,7	884	43,7

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1535	100,0	1402	9,5
mit 1 Person	864	56,3	768	12,5
mit 2 Personen	373	24,3	359	3,9
mit 3 Personen	146	9,5	151	-3,3
mit 4 Personen	102	6,6	86	18,6
mit 5 und mehr Personen	50	3,3	38	31,6
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	299	19,5	254	17,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	121	40,5	112	8,0

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	34	38	-10,5
Sterbefälle	13	22	-40,9
Geburten-/Sterbesaldo	21	16	31,3
Geburten je 1000 Einwohner	12,50	15,05	-17,0
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,78	8,71	-45,2
Außerstädtische Zuzüge	203	198	2,5
Außerstädtische Wegzüge	206	207	-0,5
Saldo - Außenwanderung	-3	-9	66,7
Innerstädtische Zuzüge	210	236	-11,0
Innerstädtische Wegzüge	164	207	-20,8
Saldo - Innerstädtische Umzüge	46	29	58,6
Wanderungssaldo insgesamt	43	20	115,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	45	71	-36,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	152	172	-11,7
Wegzüge je 1000 Einwohner	136	164	-17,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.06.2014			1.1.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	918	100,0	483	770	19,2
unter 25 Jahre	15	1,6	124	18	-16,7
55 Jahre und älter	73	8,0	300	67	9,0
Frauen	461	50,2	455	399	15,5
Ausländer	209	22,8	351	182	14,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	144	100,0	76	181	-20,4
unter 25 Jahre	7	4,9	19	12	-41,7
über 55 Jahre	24	16,7	96	22	9,1
Frauen	69	47,9	68	82	-15,9
Ausländer	56	38,9	94	66	-15,2

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	31	16	40	-22,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	315	166	249	26,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	266	100,0	277	-4,0
darunter Wohngebäude	246	92,5	252	-2,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	5	1,9	9	-44,4
Wohnungen	1390	100,0	1397	-0,5
darunter gebaut vor 1949	764	55,0	831	-8,1
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	803	57,8	800	0,4
Räume in Wohnungen insgesamt	3281		3341	-1,8

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	65,0	70,2	-5,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,0	1,6	-1,6
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	19,5	23,0	-3,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	28,5	27,8	0,7
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	92,1	91,9	0,2

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	4
- davon Neubau	0	3
- davon Bewohnte Gebäude	0	3
- davon Nichtwohngebäude	0	1
Wohnungen	0	3
Räume in Wohnungen	0	11

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	51,3	100,0	51,3	0,0	
Bebaute Fläche	17,9	34,9	17,9	0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verkehrsfläche	33,4	65,1	33,4	0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	862	100,0	905	-4,8	
PKW	705	81,8	746	-5,5	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	49	5,7	61	-19,7	

Wahlen

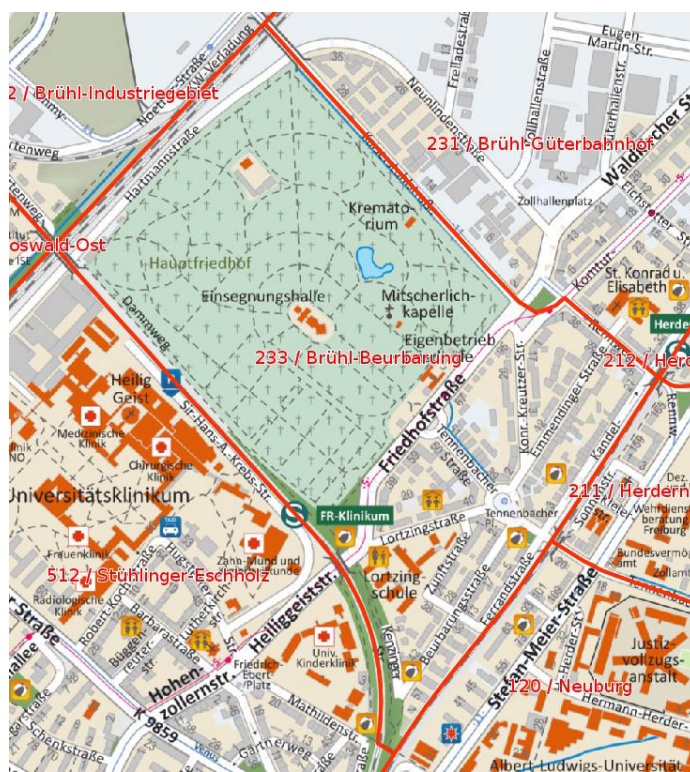
Typisierung: Hochburg Die Linke und SPD

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Beurbarung	24,7	26,8	3,4	22,1	12,9	10,1	69,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Brühl-Beurbarung	23,5	15,1	20,8	18,2	10,3	5,6	4,2	2,4	38,8
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

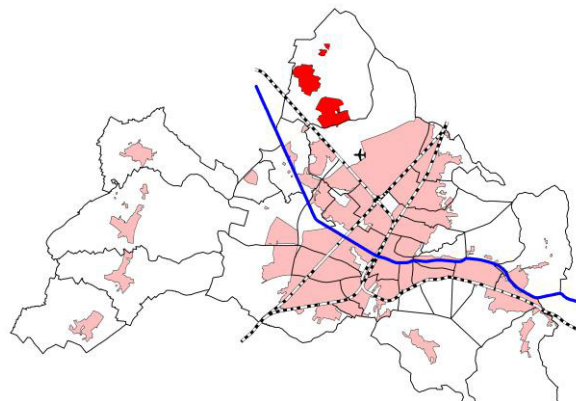
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

240 Stadtbezirk Hochdorf

Die Ortschaft Hochdorf wurde 1973 eingemeindet. Seither hat sich das einstige Dorf zu einem kompakt bebauten Stadtteil und Wohnstandort und mit dem Gewerbegebiet im Mooswald zu einem Gewerbestandort entwickelt. Es hat jedoch im Kern seinen dörflichen Charakter und seine Identität bewahren konnte. Besondere Bedeutung für die Naherholung haben die beiden Badeseen Tunisee und Silbersee, die ihre Herkunft dem Straßenbau in der Umgebung (mit der A5 in direkter Nachbarschaft) verdanken. Hochdorf hat – wie alle acht Freiburger Ortschaften – einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung.

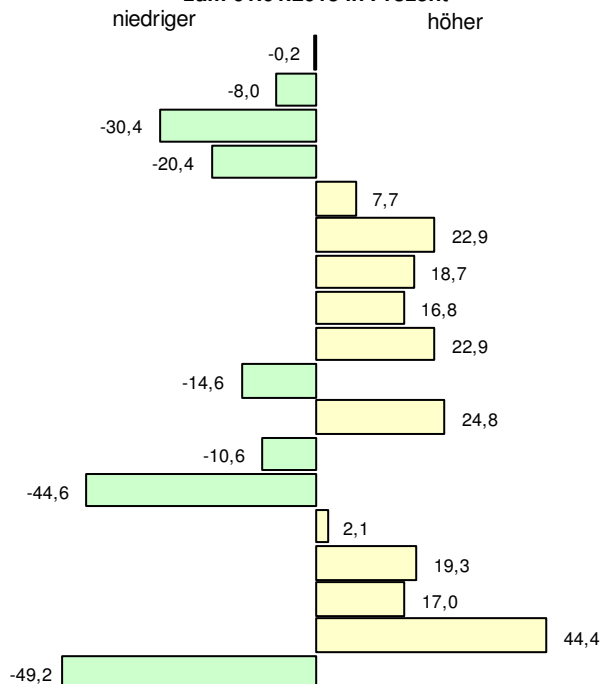


Typisierung: Familienwohngebiet

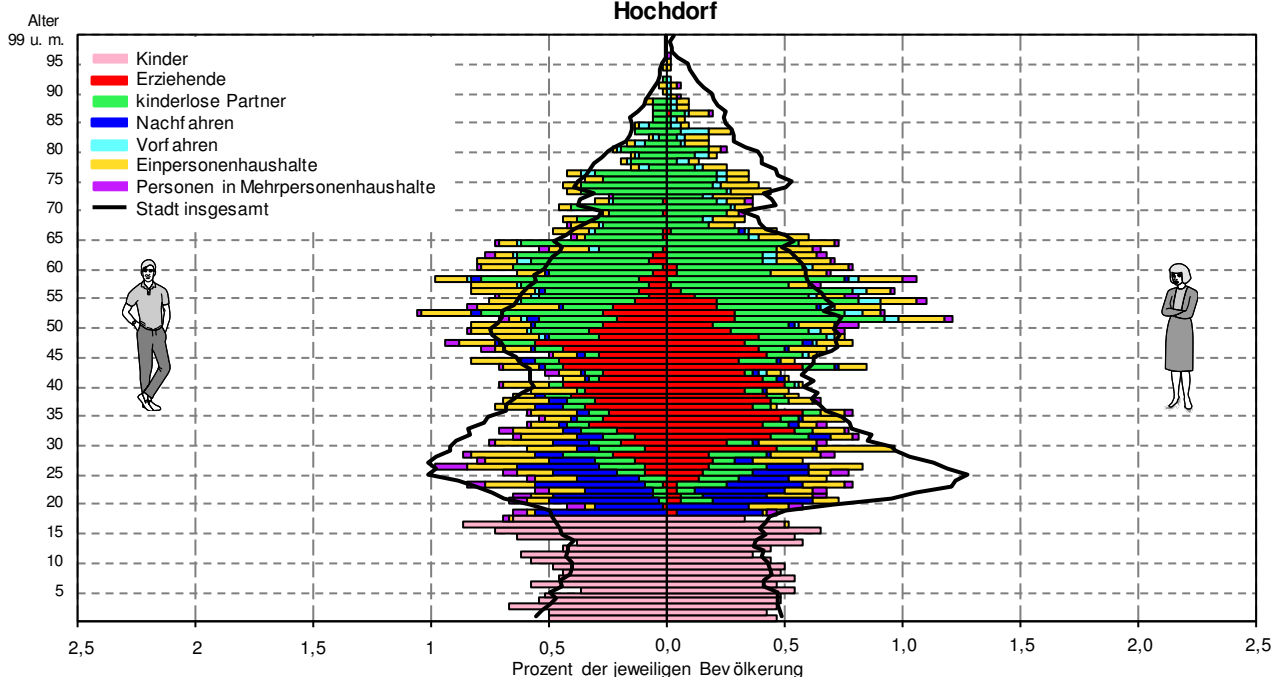
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	39,8
Abhängigkeitsquote (in %)	36,9
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	80,6
Ausländeranteil (in %)	11,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2013)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,2
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,4
Beschäftigtenanteil (in %)	57,3
Arbeitslosenanteil (in %)	3,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	38,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	89,7
Einwohner je Wohnung	2,3
Private PKW je 1000 Einwohner	488
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	27,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Hochdorf



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	157	3,0	161	-2,5	169	7,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	152	2,9	186	-18,3	147	-3,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	466	8,9	632	-26,3	402	-13,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	197	3,8	271	-27,3	129	-34,5
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	889	17,0	894	-0,6	1021	14,8
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1010	19,4	1344	-24,9	1004	-0,6
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1664	31,9	1369	21,5	1124	-32,5
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	408	7,8	313	30,4	632	54,9
Senioren 75 Jahre und älter	276	5,3	177	55,9	490	77,5
Einwohner insgesamt	5219	100,0	5347	-2,4	5118	-1,9
Einwohner mit Nebenwohnung	27	0,5	126	-78,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3942	75,5	3930 ¹	0,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	670	12,8	830 ¹	-19,3		
Ausländer	607	11,6	469	29,4		
darunter Nicht-EU-Ausländer	249	4,8	309	-19,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1122	21,5	1262	-11,1
katholisch	2267	43,4	2562	-11,5
andere / keine	1830	35,1	1523	20,2

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2420	100,0	2250	7,6
mit 1 Person	907	37,5	758	19,7
mit 2 Personen	764	31,6	607	25,9
mit 3 Personen	351	14,5	370	-5,1
mit 4 Personen	296	12,2	361	-18,0
mit 5 und mehr Personen	102	4,2	154	-33,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	588	24,3	728	-19,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	128	21,8	153	-16,3

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	51	50	2,0
Sterbefälle	31	19	63,2
Geburten-/Sterbesaldo	20	31	-35,5
Geburten je 1000 Einwohner	9,77	9,41	3,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,94	3,57	66,2
Außerstädtische Zuzüge	346	337	2,7
Außerstädtische Wegzüge	396	399	-0,8
Saldo - Außenwanderung	-50	-62	19,4
Innerstädtische Zuzüge	211	181	16,6
Innerstädtische Wegzüge	153	207	-26,1
Saldo - Innerstädtische Umzüge	58	-26	323,1
Wanderungssaldo insgesamt	8	-88	109,1
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	108	128	-15,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	107	97	9,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	105	114	-7,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2153	100,0	573	1857	15,9
unter 20 Jahre	44	2,0	143	45	-2,2
20 bis unter 25 Jahre	195	9,1	531	171	14,0
Frauen	1064	49,4	569	894	19,0
Ausländer	223	10,4	407	116	92,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	138	100,0	37	213	-35,2
unter 25 Jahre	8	5,8	12	18	-55,6
über 55 Jahre	27	19,6	34	29	-6,9
Frauen	64	46,4	34	106	-39,6
Ausländer	29	21,0	53	56	-48,2

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	61	16	53	15,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	242	64	229	5,7

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1169	100,0	1108	5,5
darunter Wohngebäude	886	75,8	832	6,5
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	118	10,1	114	3,5
Wohnungen	2226	100,0	2065	7,8
darunter gebaut vor 1949	123	5,5	158	-22,2
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	48	2,2	48	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	6505		6499	0,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	5,0	6,5	-1,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	3,4	5,3	-1,9
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	79,7	79,8	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	4,1	4,0	0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	29,0	31,2	-2,2

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	10	86
- davon Neubau	8	64
- davon Bewohnte Gebäude	10	66
- davon Nichtwohngebäude	0	20
Wohnungen	23	90
Räume in Wohnungen	82	330

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1010,7	100,0	1010,7	0,0
Bebaute Fläche	176,2	17,4	144,0	22,4
Unbebaute Fläche	785,4	77,7	814,2	-3,5
Verkehrsfläche	49,0	4,8	52,5	-6,6

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	4954	100,0	5188	-4,5
PKW	3334	67,3	3124	6,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	1531	30,9	1887	-18,9

Wahlen

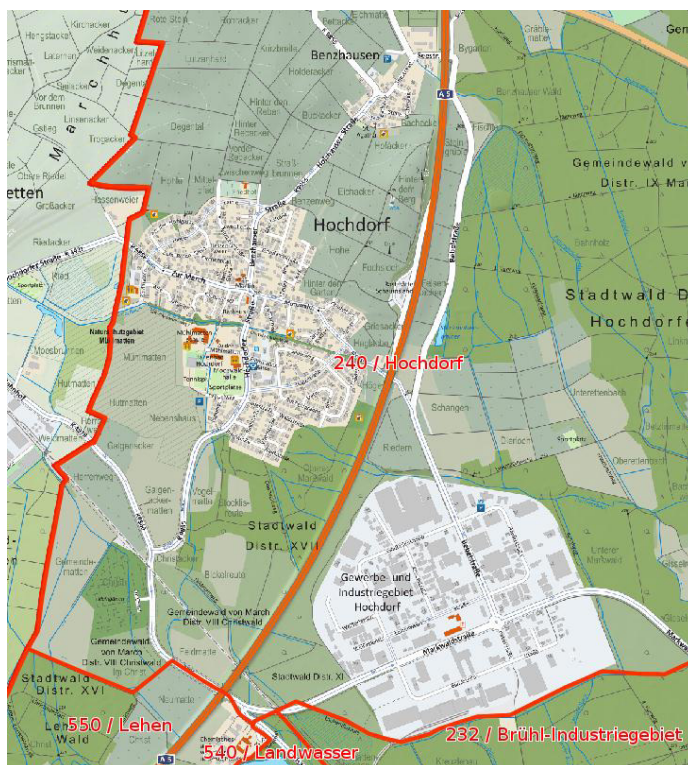
Typisierung: CDU-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Hochdorf	40,8	23,3	4,1	13,9	5,7	12,2	73,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Hochdorf	21,7	24,8	17,7	7,0	5,5	6,8	13,1	3,4	46,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

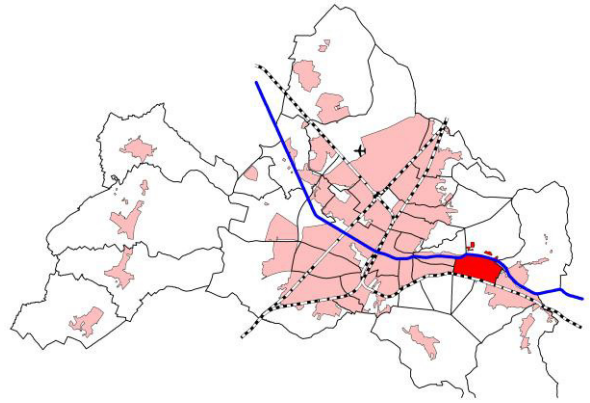
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	5
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	1
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

310 Stadtbezirk Waldsee

Waldsee, benannt nach dem gleichnamigen künstlich angelegten See, entstand zu großen Teilen nach dem Ersten Weltkrieg. Die Bebauung folgte damals den Gartenstadtidealen für den gehobenen Mittelstand, was noch heute an den großzügigen Gärten vielfach abzulesen ist. Mit Parkflächen und großem Waldanteil ist es ein Naherholungsgebiet. Der Bezirk ist überwiegend wohngeprägt mit wenig Gewerbe. Er verfügt über bedeutende Sportstätten und ein großes Freibad. Auch gibt es hier Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren.

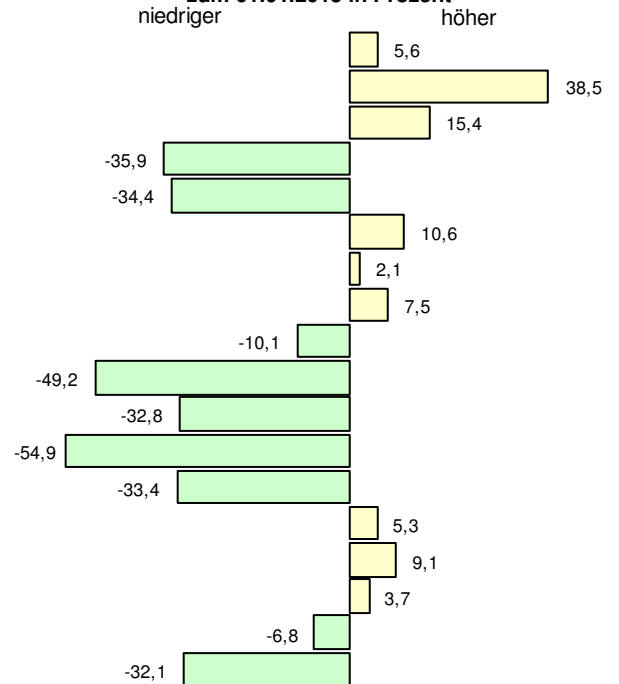


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

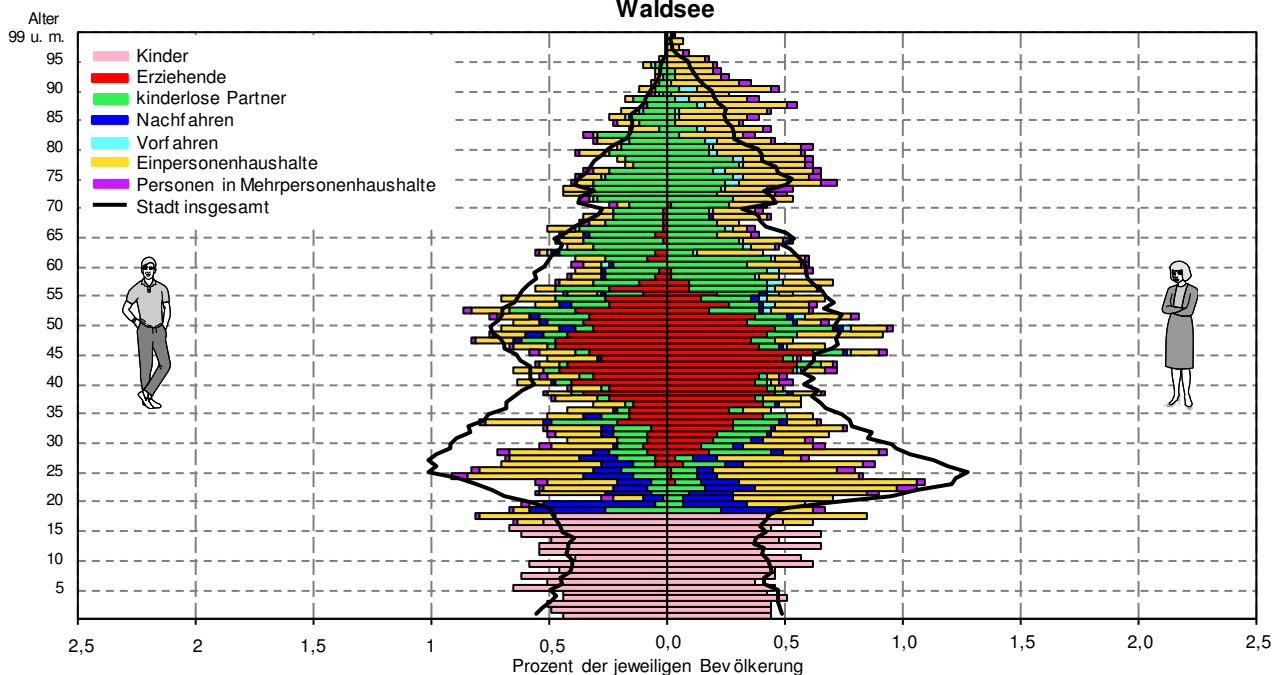
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	42,1
Abhängigkeitsquote (in %)	55,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	133,7
Ausländeranteil (in %)	9,4
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	7,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,5
Beschäftigtenanteil (in %)	41,9
Arbeitslosenanteil (in %)	2,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,2
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	82,0
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	315
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	36,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Waldsee



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	157	2,7	151	4,0	153	-2,5
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	166	2,9	152	9,2	152	-8,4
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	536	9,3	464	15,5	479	-10,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	254	4,4	194	30,9	164	-35,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1022	17,7	1104	-7,4	958	-6,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	969	16,8	1258	-23,0	1030	6,3
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1419	24,6	1183	19,9	1335	-5,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	489	8,5	492	-0,6	603	23,3
Senioren 75 Jahre und älter	759	13,2	774	-1,9	695	-8,4
Einwohner insgesamt	5771	100,0	5772	0,0	5569	-3,5
Einwohner mit Nebenwohnung	101	1,8	365	-72,3		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4777	82,8	4709 ¹	1,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	452	7,8	566 ¹	-20,1		
Ausländer	542	9,4	414	30,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	255	4,4	247	3,2		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1532	26,5	1622	-5,5
katholisch	2179	37,8	2557	-14,8
andere / keine	2060	35,7	1593	29,3

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3119	100,0	3088	1,0
mit 1 Person	1725	55,3	1659	4,0
mit 2 Personen	706	22,6	725	-2,6
mit 3 Personen	278	8,9	323	-13,9
mit 4 Personen	281	9,0	256	9,8
mit 5 und mehr Personen	129	4,1	125	3,2
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	582	18,7	562	3,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	115	19,8	156	-26,3

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	53	63	-15,9
Sterbefälle	83	88	-5,7
Geburten-/Sterbesaldo	-30	-25	-20,0
Geburten je 1000 Einwohner	9,18	11,04	-16,8
Sterbefälle je 1000 Einwohner	14,38	15,42	-6,7
Außerstädtische Zuzüge	523	452	15,7
Außerstädtische Wegzüge	403	469	-14,1
Saldo - Außenwanderung	120	-17	805,9
Innerstädtische Zuzüge	347	329	5,5
Innerstädtische Wegzüge	303	358	-15,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	44	-29	251,7
Wanderungssaldo insgesamt	164	-46	456,5
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	45	65	-30,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	151	137	10,1
Wegzüge je 1000 Einwohner	122	145	-15,6

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1535	100,0	419	1329	15,5
unter 20 Jahre	28	1,8	69	29	-3,4
20 bis unter 25 Jahre	108	7,0	246	101	6,9
Frauen	815	53,1	418	689	18,3
Ausländer	155	10,1	315	100	55,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	80	100,0	22	156	-48,7
unter 25 Jahre	0	0,0	0	9	-100,0
über 55 Jahre	16	20,0	27	22	-27,3
Frauen	40	50,0	21	78	-48,7
Ausländer	18	22,5	37	29	-37,9

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	32	9	32	0,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	119	32	143	-16,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1111	100,0	1102	0,8
darunter Wohngebäude	988	88,9	986	0,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	52	4,7	42	23,8
Wohnungen	2782	100,0	2764	0,7
darunter gebaut vor 1949	1028	37,0	1106	-7,1
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	219	7,9	256	-14,5
Räume in Wohnungen insgesamt	8325		8482	-1,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	51,0	55,3	-4,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,5	0,7	1,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	70,3	69,6	0,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	5,8	5,9	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	72,3	72,3	0,0

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	8	52
- davon Neubau	0	15
- davon Bewohnte Gebäude	8	49
- davon Nichtwohngebäude	0	3
Wohnungen	-1	32
Räume in Wohnungen	-5	91

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	483,1	100,0	483,1	0,0
Bebaute Fläche	84,9	17,6	82,5	2,8
Unbebaute Fläche	315,6	65,3	315,6	0,0
Verkehrsfläche	82,6	17,1	85,0	-2,8

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2321	100,0	2230	4,1
PKW	1902	81,9	1847	3,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	134	5,8	130	3,1

Wahlen

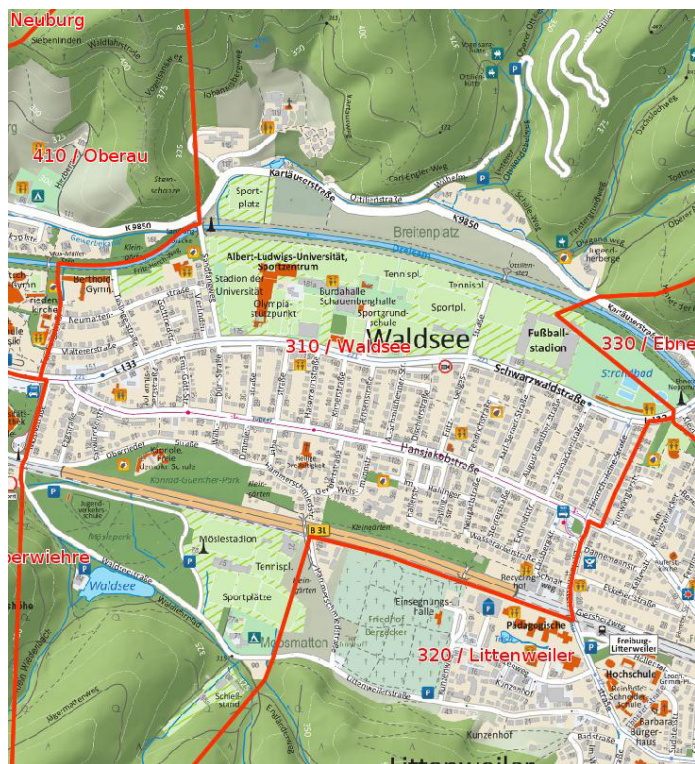
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Waldsee	33,0	21,4	4,2	27,4	6,1	7,9	80,2
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Waldsee	28,9	18,5	16,5	14,1	6,6	4,5	5,2	5,6	59,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	9
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	4
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	2
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	4
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	2

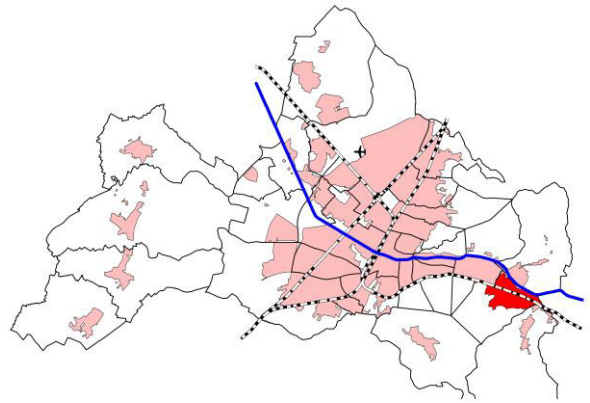


¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

320 Stadtbezirk Littenweiler

In Nord-Süd-Richtung erstreckt sich Littenweiler vom Dreisamtal hangaufwärts bis auf rund 750 m. Im Tal gehören Wiesen nördlich der Dreisam, am Hang ein ausgedehntes Waldgebiet zum Bezirk. Die Bebauung, bis hinauf auf rund 400 m, grenzt an das Waldgebiet. Aus einem einst beschaulichen Dorf mit einigen Villen an den Berghängen entwickelte sich ein großes städtisches Wohnquartier mit meist bürgerlicher Bevölkerung. Der Bezirk ist überwiegend wohngeprägt und weist wenig Gewerbe auf. Die Pädagogische Hochschule mit circa 5000 Studierenden und zwei großen Studierendenwohnheimen füllt den Bezirk mit studentischem Leben. Der im Bezirk gelegene Friedhof Bergäcker ist einer der größten der Stadt.

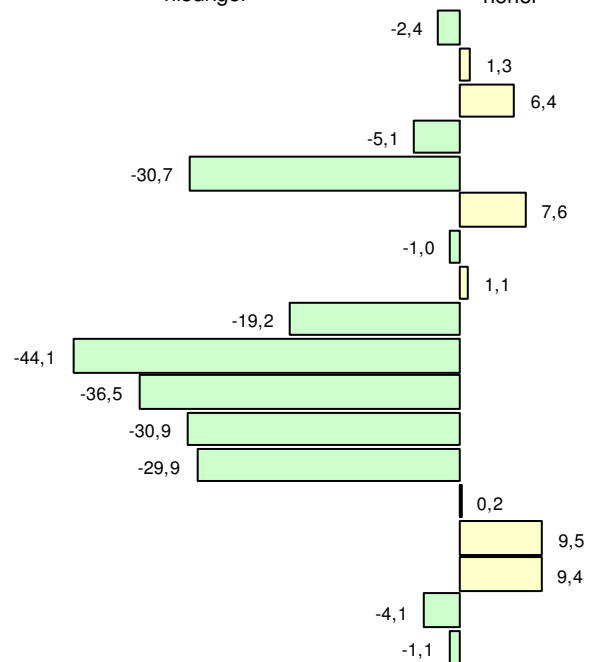
Typisierung: Durchschnittswohngebiet



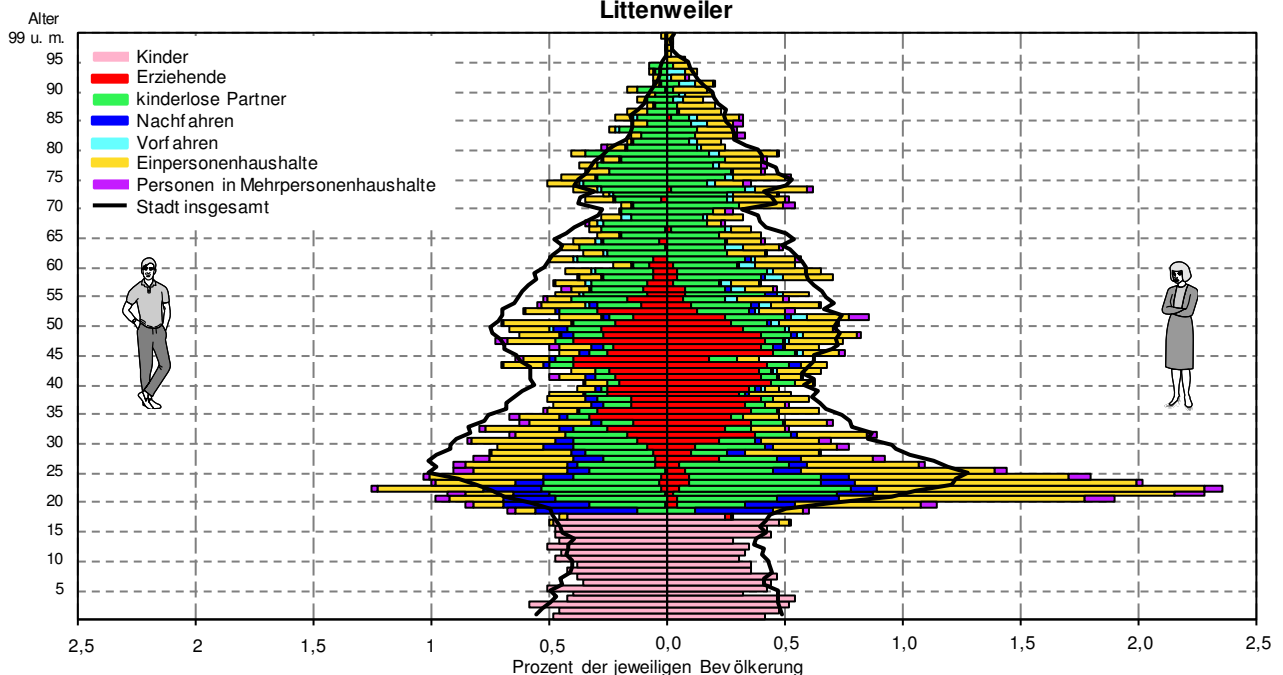
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	39,0
Abhängigkeitsquote (in %)	40,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	123,2
Ausländeranteil (in %)	13,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,8
Beschäftigtenanteil (in %)	37,6
Arbeitslosenanteil (in %)	2,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	5,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	82,4
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	324
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	52,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Littenweiler



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	229	2,9	214	7,0	245	7,0
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	204	2,6	237	-13,9	218	6,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	567	7,2	636	-10,8	622	9,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	211	2,7	206	2,4	210	-0,5
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2225	28,2	2120	5,0	2336	5,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1388	17,6	1685	-17,6	1722	24,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1747	22,1	1529	14,3	1734	-0,7
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	579	7,3	642	-9,8	742	28,2
Senioren 75 Jahre und älter	754	9,5	635	18,7	832	10,3
Einwohner insgesamt	7904	100,0	7904	0,0	8661	9,6
Einwohner mit Nebenwohnung	103	1,3	626	-83,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	6151	77,8	6040 ¹	1,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	654	8,3	879 ¹	-25,6		
Ausländer	1099	13,9	939	17,0		
darunter Nicht-EU-Ausländer	713	9,0	734	-2,9		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1913	24,2	2036	-6,0
katholisch	3097	39,2	3484	-11,1
andere / keine	2894	36,6	2384	21,4

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4404	100,0	4097	7,5
mit 1 Person	2332	53,0	2048	13,9
mit 2 Personen	1259	28,6	1079	16,7
mit 3 Personen	398	9,0	470	-15,3
mit 4 Personen	286	6,5	313	-8,6
mit 5 und mehr Personen	129	2,9	187	-31,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	723	16,4	743	-2,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	195	27,0	217	-10,1

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	69	64	7,8
Sterbefälle	63	39	61,5
Geburten-/Sterbesaldo	6	25	-76,0
Geburten je 1000 Einwohner	8,73	8,08	8,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,97	4,92	61,9
Außerstädtische Zuzüge	1049	963	8,9
Außerstädtische Wegzüge	963	937	2,8
Saldo - Außenwanderung	86	26	230,8
Innerstädtische Zuzüge	465	460	1,1
Innerstädtische Wegzüge	562	491	14,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-97	-31	-212,9
Wanderungssaldo insgesamt	-11	-5	-120,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	123	116	6,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	192	180	6,7
Wegzüge je 1000 Einwohner	193	180	7,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2097	100,0	376	1572	33,4
unter 20 Jahre	31	1,5	65	20	55,0
20 bis unter 25 Jahre	160	7,6	128	118	35,6
Frauen	1105	52,7	355	832	32,8
Ausländer	241	11,5	229	140	72,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	134	100,0	24	266	-49,6
unter 25 Jahre	5	3,7	3	19	-73,7
über 55 Jahre	22	16,4	30	28	-21,4
Frauen	62	46,3	20	130	-52,3
Ausländer	32	23,9	30	66	-51,5

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	46	8	49	-6,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	277	50	119	132,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1381	100,0	1355	1,9
darunter Wohngebäude	1221	88,4	1193	2,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	45	3,3	47	-4,3
Wohnungen	3611	100,0	3516	2,7
darunter gebaut vor 1949	342	9,5	384	-10,9
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	130	3,6	133	-2,3
Räume in Wohnungen insgesamt	10568		10693	-1,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	13,8	15,3	-1,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,0	2,8	-0,9
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	68,0	68,2	-0,3
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	6,6	6,4	0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,1	0,1	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,5	72,8	-1,3

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	4	52
- davon Neubau	1	22
- davon Bewohnte Gebäude	3	50
- davon Nichtwohngebäude	1	2
Wohnungen	2	79
Räume in Wohnungen	5	257

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	412,1	100,0	412,0	0,0
Bebaute Fläche	120,4	29,2	118,0	2,0
Unbebaute Fläche	256,7	62,3	241,8	6,2
Verkehrsfläche	34,9	8,5	52,2	-33,1

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3166	100,0	3099	2,2
PKW	2618	82,7	2593	1,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	94	3,0	99	-5,1

Wahlen

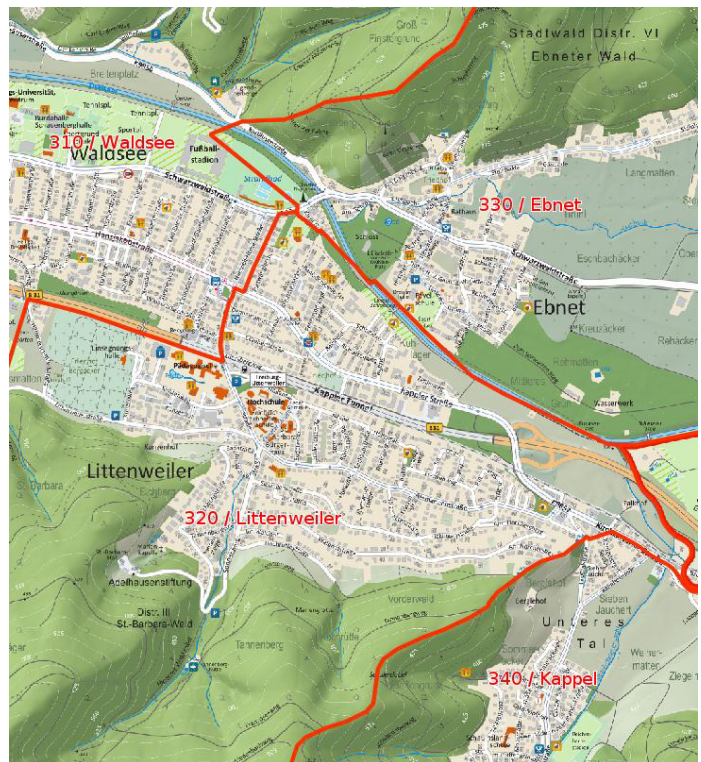
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Littenweiler	35,3	21,0	4,7	21,8	7,8	9,4	81,0
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Littenweiler	24,5	22,0	16,3	14,4	6,8	5,2	5,5	5,4	58,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

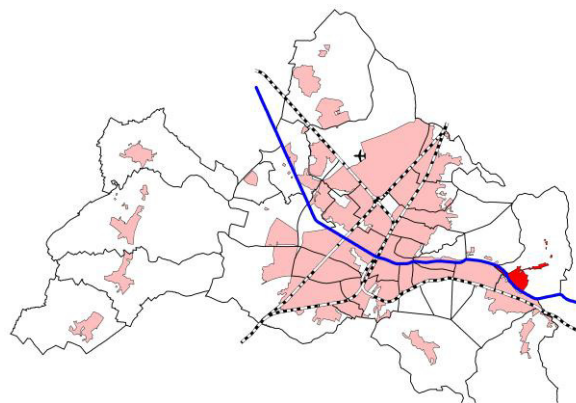
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	8
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

330 Stadtbezirk Ebnet

Die Ortschaft wurde am 1. Juli 1974 eingemeindet. Der Ort liegt im Osten der Stadt nördlich der Dreisam. Der Bezirk, der zugleich Stadtteil ist, hat einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Mit einigen Vollerwerb- und mehreren Nebenerwerbsbetrieben ist die Landwirtschaft immer noch ein wichtiger Faktor im Charakter der Ortschaft, auch wenn die Funktion als Wohnstandort weiter verbessert und ausgebaut wird. Gewerbe spielt kaum eine Rolle. Prägend für Ebnet ist nicht zuletzt das ehemals Gräflich-Sickingensche Schloss mit seinem Park. Durch den Bau des Stadttunnels sind viele Belastungen für die Ortschaft weggefallen.

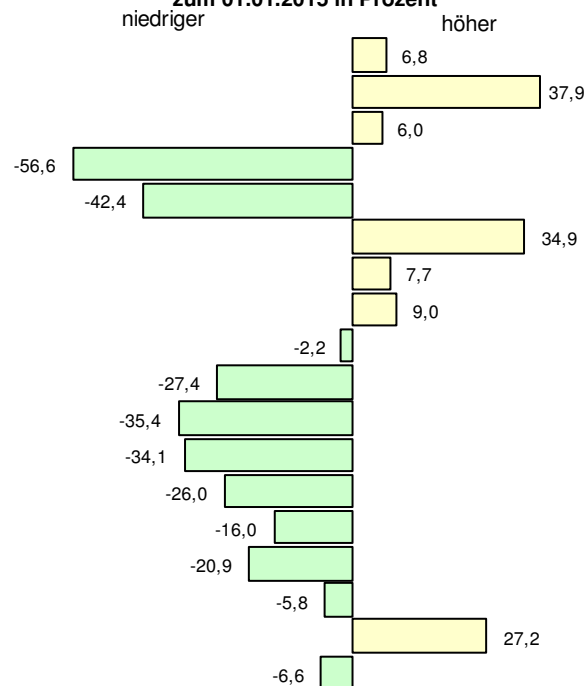


Typisierung: Familienwohngebiet

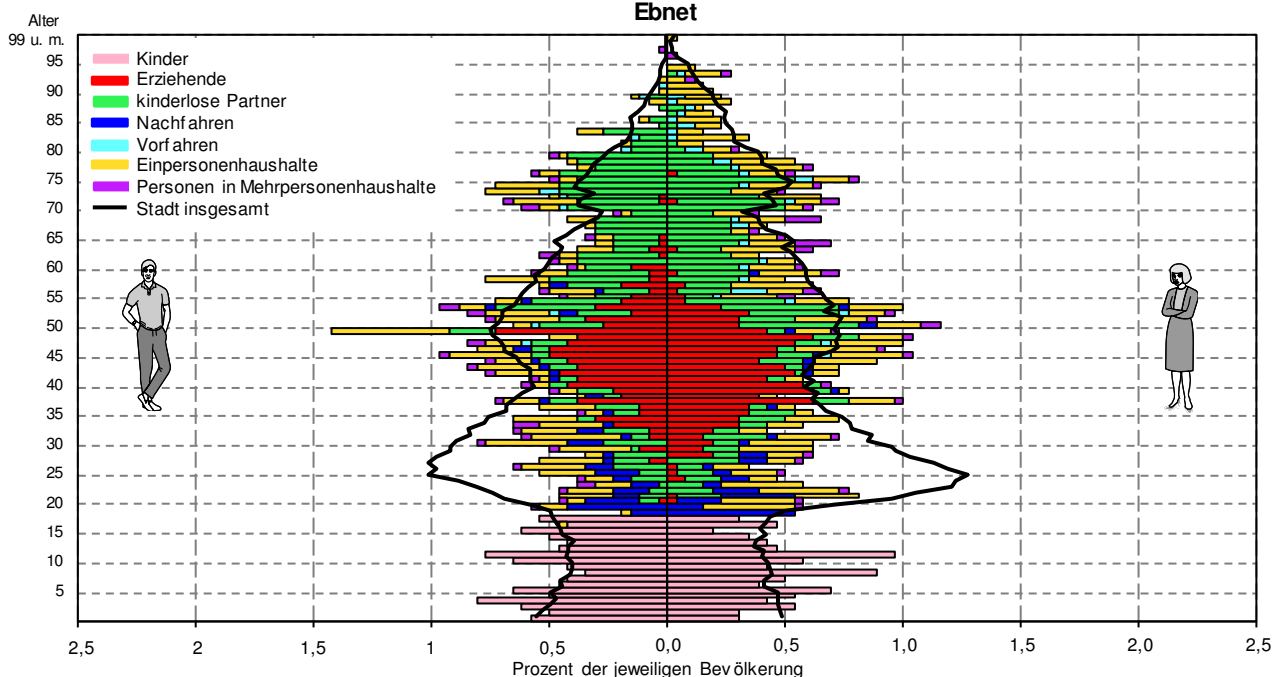
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	42,6
Abhängigkeitsquote (in %)	55,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	122,8
Ausländeranteil (in %)	6,3
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	6,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,6
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,0
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,6
Beschäftigtenanteil (in %)	45,6
Arbeitslosenanteil (in %)	3,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,7
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	31,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	59,5
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	430
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	49,8

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Ebnet



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	74	2,8	69	7,2	118	59,5
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	94	3,6	63	49,2	131	39,4
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	245	9,4	169	45,0	385	57,1
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	67	2,6	47	42,6	123	83,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	327	12,5	378	-13,5	632	93,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	511	19,5	557	-8,3	763	49,3
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	761	29,1	533	42,8	948	24,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	276	10,6	243	13,6	350	26,8
Senioren 75 Jahre und älter	261	10,0	196	33,2	286	9,6
Einwohner insgesamt	2616	100,0	2255	16,0	3736	42,8
Einwohner mit Nebenwohnung	20	0,8	129	-84,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2270	86,8	1942 ¹	16,9		
Deutsche mit Migrationshintergrund	180	6,9	299 ¹	-39,8		
Ausländer	166	6,3	110	50,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	62	2,4	72	-13,9		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	572	21,9	527	8,5
katholisch	1164	44,5	1141	2,0
andere / keine	880	33,6	587	49,9

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1339	100,0	1174	14,1
mit 1 Person	636	47,5	542	17,3
mit 2 Personen	376	28,1	353	6,5
mit 3 Personen	143	10,7	145	-1,4
mit 4 Personen	133	9,9	106	25,5
mit 5 und mehr Personen	51	3,8	28	82,1
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	281	21,0	222	26,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	57	20,3	66	-13,6

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	23	15	53,3
Sterbefälle	13	19	-31,6
Geburten-/Sterbesaldo	10	-4	350,0
Geburten je 1000 Einwohner	8,79	6,52	34,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,97	8,25	-39,8
Außerstädtische Zuzüge	175	187	-6,4
Außerstädtische Wegzüge	196	210	-6,7
Saldo - Außenwanderung	-21	-23	8,7
Innerstädtische Zuzüge	128	142	-9,9
Innerstädtische Wegzüge	107	90	18,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	21	52	-59,6
Wanderungssaldo insgesamt	0	29	-100,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	47	49	-4,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	116	143	-19,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	116	130	-11,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	759	100,0	456	558	36,0
unter 20 Jahre	10	1,3	86	11	-9,1
20 bis unter 25 Jahre	40	5,3	286	48	-16,7
Frauen	389	51,3	447	278	39,9
Ausländer	54	7,1	362	30	80,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	52	100,0	31	71	-26,8
unter 25 Jahre	2	3,8	8	5	-60,0
über 55 Jahre	14	26,9	49	4	250,0
Frauen	27	51,9	31	32	-15,6
Ausländer	6	11,5	40	5	20,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	14	8	22	-36,4
Arbeitslosengeld II (SGB II)	79	47	72	9,7

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	499	100,0	435	14,7
darunter Wohngebäude	443	88,8	380	16,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	23	4,6	23	0,0
Wohnungen	1385	100,0	1194	16,0
darunter gebaut vor 1949	162	11,7	192	-15,6
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	55	4,0	48	14,6
Räume in Wohnungen insgesamt	3188		3206	-0,6

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	14,7	20,8	-6,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	5,2	6,1	-0,9
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	57,3	57,6	-0,3
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	5,6	5,8	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	67,3	66,8	0,5

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	2	74
- davon Neubau	1	64
- davon Bewohnte Gebäude	2	72
- davon Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	2	187
Räume in Wohnungen	5	765

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	686,8	100,0	686,9	0,0	
Bebaute Fläche	44,6	6,5	42,1	6,0	
Unbebaute Fläche	626,5	91,2	631,8	-0,8	
Verkehrsfläche	15,8	2,3	13,1	20,8	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1495	100,0	1322	13,1	
PKW	1180	78,9	1043	13,1	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	91	6,1	77	18,2	

Wahlen

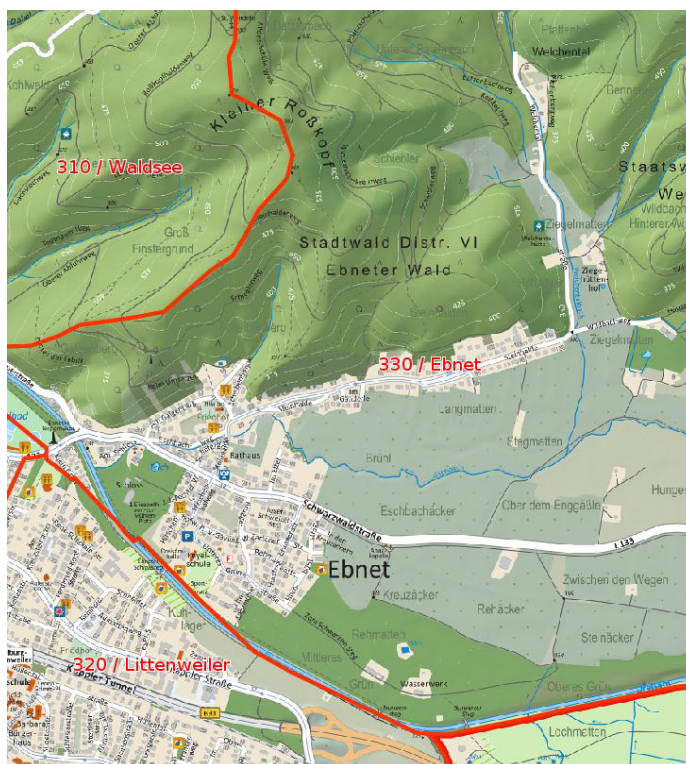
Typisierung: FDP-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Ebnet	35,4	19,5	5,9	24,2	5,6	9,4	84,4
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Ebnet	22,5	23,9	15,4	12,6	5,7	6,3	8,2	5,5	64,6
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

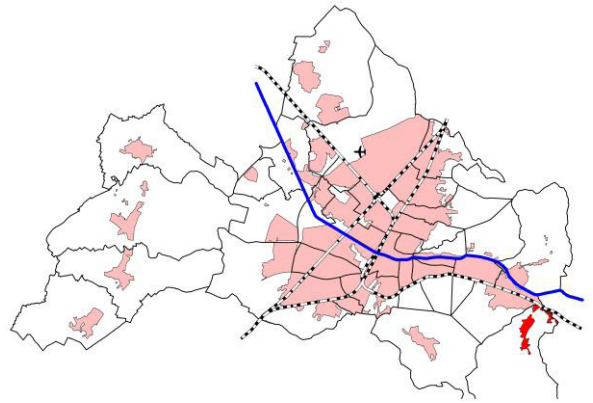
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	3
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

340 Stadtbezirk Kappel

Die Ortschaft Kappel wurde am 1. Juli 1974 eingemeindet. Die Gemarkung reicht von 338 m am tiefsten Punkt im Norden bis zum Schauinslandgipfel in 1284 m im Süden. Wegen seines großen Waldanteils wird der Stadtteil und Stadtbezirk als „grüne Lunge des Freiburger Ostens“ bezeichnet. Er hat einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Die dörfliche Struktur mit neuzeitlichen Wohngebieten und alten Höfen blieb weitgehend erhalten. Gewerbe spielt kaum eine Rolle. Historisch ist Kappel, dessen Name von seiner mittelalterlichen Kapelle stammt, maßgeblich von rund 800 Jahren Bergbau am Schauinsland geprägt worden. Dieser wurde erst 1954 eingestellt. Seitdem ist Kappel besonders am Talausgang zum Dreisamtal gewachsen.

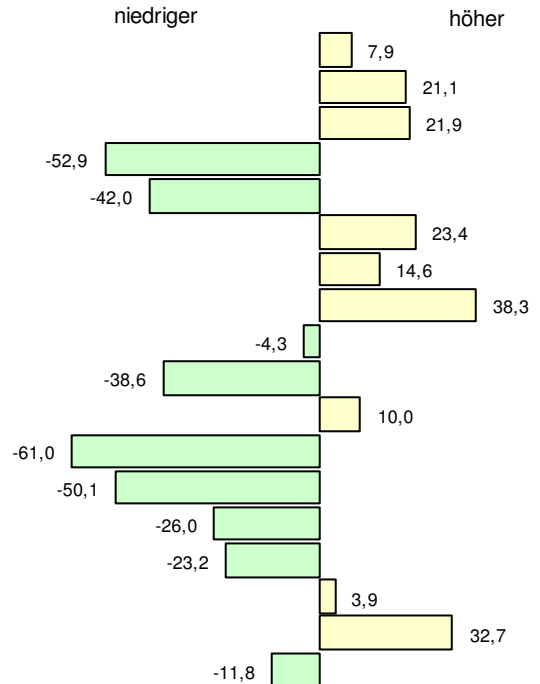


Typisierung: Familienwohngebiet

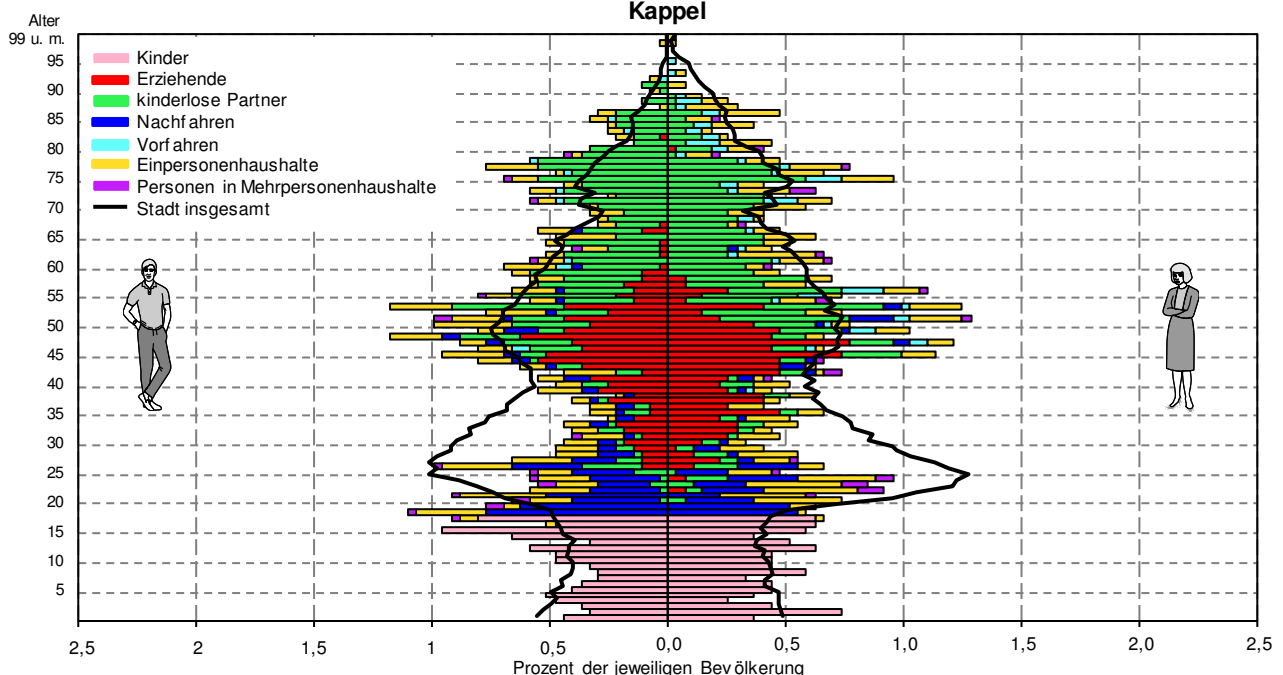
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	43,1
Abhängigkeitsquote (in %)	48,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	141,2
Ausländeranteil (in %)	6,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	6,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,1
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,4
Beschäftigtenanteil (in %)	44,6
Arbeitslosenanteil (in %)	2,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,8
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	27,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	57,8
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	448
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	47,0

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Kappel



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	73	2,7	73	0,0	93	27,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	67	2,4	72	-6,9	103	53,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	218	7,9	293	-25,6	318	45,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	116	4,2	110	5,5	106	-8,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	451	16,4	413	9,2	548	21,5
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	403	14,7	619	-34,9	633	57,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	848	30,9	655	29,5	815	-3,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	250	9,1	329	-24,0	376	50,4
Senioren 75 Jahre und älter	319	11,6	219	45,7	302	-5,3
Einwohner insgesamt	2745	100,0	2783	-1,4	3294	20,0
Einwohner mit Nebenwohnung	21	0,8	123	-82,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2366	86,2	2325 ¹	1,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	190	6,9	369 ¹	-48,5		
Ausländer	189	6,9	116	62,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	111	4,0	78	42,3		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	602	21,9	679	-11,3
katholisch	1285	46,8	1491	-13,8
andere / keine	858	31,3	613	40,0

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1320	100,0	1266	4,3
mit 1 Person	563	42,7	516	9,1
mit 2 Personen	380	28,8	332	14,5
mit 3 Personen	163	12,3	177	-7,9
mit 4 Personen	150	11,4	157	-4,5
mit 5 und mehr Personen	64	4,8	84	-23,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	284	21,5	303	-6,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	50	17,6	57	-12,3

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	25	20	25,0
Sterbefälle	16	24	-33,3
Geburten-/Sterbesaldo	9	-4	325,0
Geburten je 1000 Einwohner	9,11	7,02	29,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,83	8,43	-30,8
Außerstädtische Zuzüge	155	204	-24,0
Außerstädtische Wegzüge	157	169	-7,1
Saldo - Außenwanderung	-2	35	-105,7
Innerstädtische Zuzüge	81	122	-33,6
Innerstädtische Wegzüge	111	88	26,1
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-30	34	-188,2
Wanderungssaldo insgesamt	-32	69	-146,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	43	36	19,4
Zuzüge je 1000 Einwohner	86	114	-24,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	98	90	8,2

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	811	100,0	446	687	18,0
unter 20 Jahre	13	1,6	64	11	18,2
20 bis unter 25 Jahre	68	8,4	332	49	38,8
Frauen	411	50,7	447	319	28,8
Ausländer	53	6,5	294	21	152,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	48	100,0	26	69	-30,4
unter 25 Jahre	2	4,2	5	8	-75,0
über 55 Jahre	10	20,8	30	7	42,9
Frauen	24	50,0	26	34	-29,4
Ausländer	8	16,7	44	12	-33,3

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	26	14	21	23,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	51	28	64	-20,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	699	100,0	680	2,8
darunter Wohngebäude	608	87,0	587	3,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	42	6,0	43	-2,3
Wohnungen	1321	100,0	1288	2,6
darunter gebaut vor 1949	178	13,5	201	-11,4
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	36	2,7	55	-34,5
Räume in Wohnungen insgesamt	3906		3983	-1,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	12,2	14,7	-2,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,8	11,6	-9,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	78,8	78,9	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	1,5	1,7	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,2	-0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	76,1	75,8	0,3

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	39
- davon Neubau	1	21
- davon Bewohnte Gebäude	3	38
- davon Nichtwohngebäude	0	1
Wohnungen	5	38
Räume in Wohnungen	12	126

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1382,2	100,0	1382,1	0,0
Bebaute Fläche	55,4	4,0	53,9	2,8
Unbebaute Fläche	1323,8	95,8	1322,6	0,1
Verkehrsfläche	3,0	0,2	5,6	-46,6

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1585	100,0	1530	3,6
PKW	1241	78,3	1205	3,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	15	0,9	29	-48,3

Wahlen

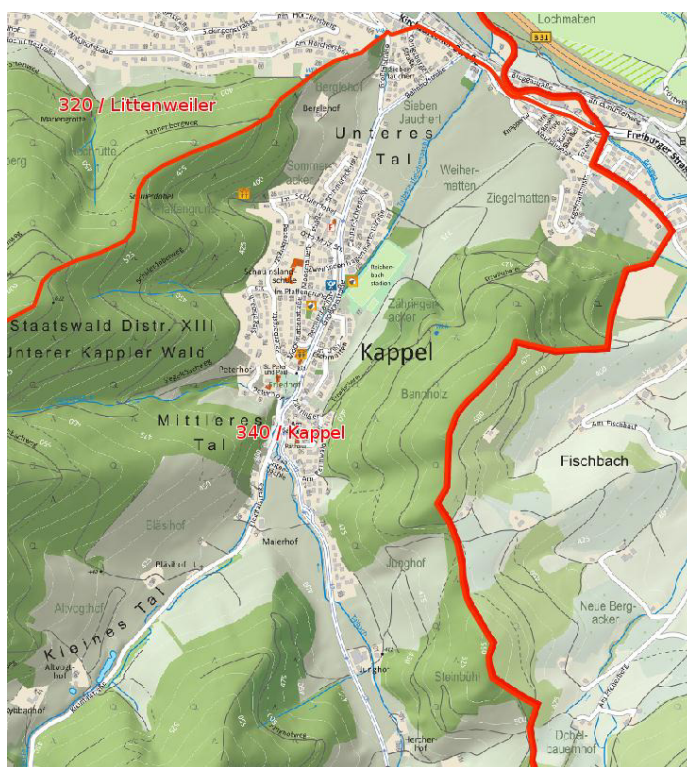
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Kappel	35,8	21,7	5,0	21,1	5,7	10,7	80,9
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Kappel	22,4	26,5	17,6	10,0	6,1	4,7	7,0	5,7	62,8
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

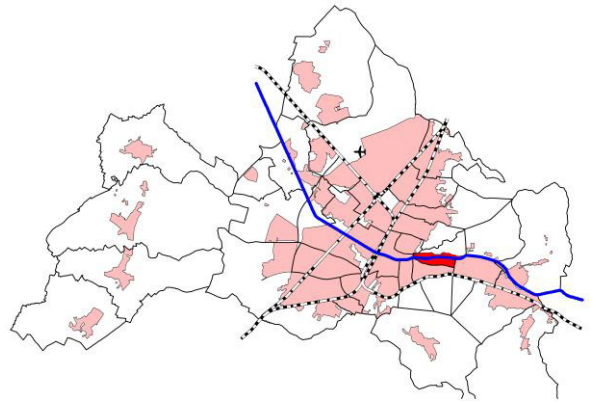
Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-

¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

410 Stadtbezirk Oberau

Die Wasserkraft der Dreisam bzw. des abzweigenden Gewerbekanal, der die Brunnen und Bächle der Innenstadt speist, ist der Grund, weshalb die Oberau wohl schon kurz nach der Stadtgründung als mittelalterliches Gewerbegebiet besiedelt wurde. Im 19. Jahrhundert lagen hier einige der größten Freiburger Industriebetriebe. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts zogen immer mehr größere Betriebe weg, heute ist nur noch die Brauerei Ganter übrig. Derweil hat sich der Stadtteil und Stadtbezirk, der sich unterhalb des Schlossbergs entlang der Dreisam erstreckt, zu einem attraktiven, innenstadtnahen Wohngebiet entwickelt. Er wird im Westen und Süden durch teilweise gründerzeitliche geschlossene Blockrandbebauung geprägt, ansonsten durch eine etwas offenere mehrgeschossige Bebauung aus den letzten 30 Jahren.

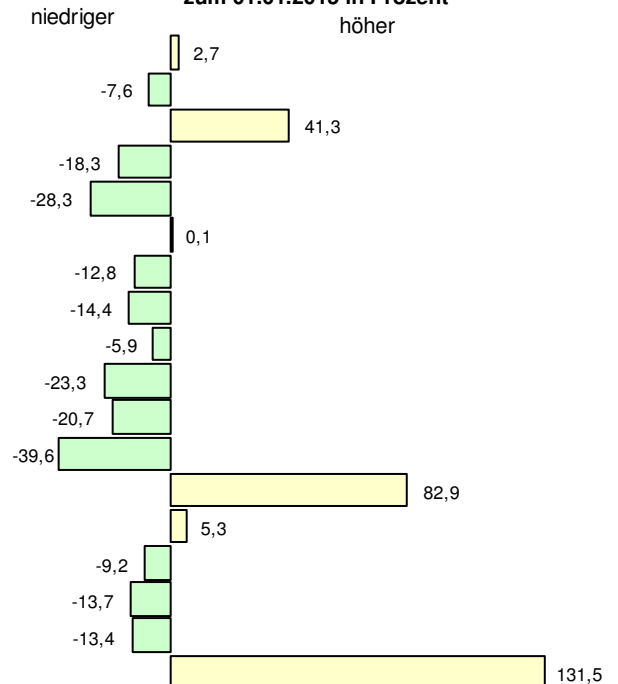


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

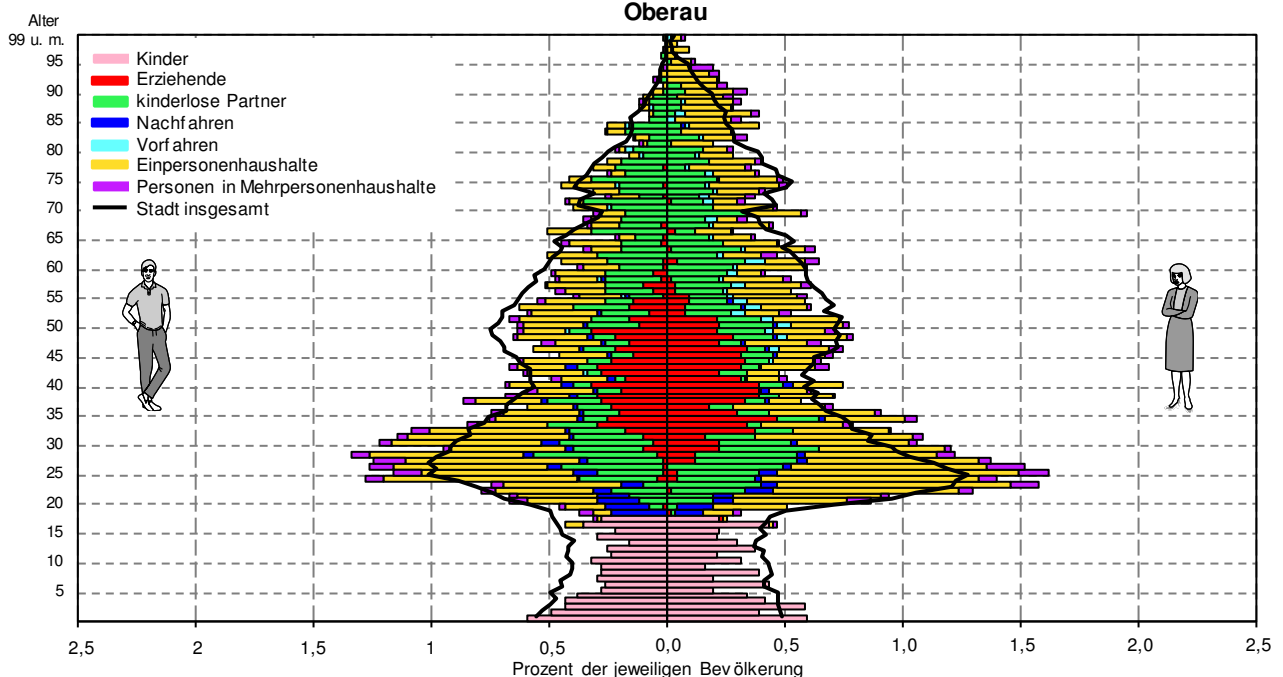
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	41,0
Abhängigkeitsquote (in %)	37,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	163,7
Ausländeranteil (in %)	11,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,3
Beschäftigtenanteil (in %)	43,8
Arbeitslosenanteil (in %)	3,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	7,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	68,3
Einwohner je Wohnung	1,7
Private PKW je 1000 Einwohner	293
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	123,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Oberau



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	207	3,0	179	15,6	210	1,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	138	2,0	142	-2,8	170	23,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	338	5,0	325	4,0	444	31,4
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	129	1,9	104	24,0	150	16,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1692	24,8	1877	-9,9	2149	27,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1568	23,0	1707	-8,1	1547	-1,3
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1556	22,8	1369	13,7	1477	-5,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	527	7,7	450	17,1	610	15,7
Senioren 75 Jahre und älter	663	9,7	553	19,9	711	7,2
Einwohner insgesamt	6818	100,0	6706	1,7	7468	9,5
Einwohner mit Nebenwohnung	91	1,3	520	-82,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5416	79,4	5310 ¹	2,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	585	8,6	658 ¹	-11,1		
Ausländer	817	12,0	673	21,4		
darunter Nicht-EU-Ausländer	418	6,1	416	0,5		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1636	24,0	1784	-8,3
katholisch	2368	34,7	2572	-7,9
andere / keine	2814	41,3	2350	19,7

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4321	100,0	4208	2,7
mit 1 Person	2750	63,6	2656	3,5
mit 2 Personen	987	22,8	942	4,8
mit 3 Personen	328	7,6	344	-4,7
mit 4 Personen	191	4,4	217	-12,0
mit 5 und mehr Personen	65	1,5	49	32,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	527	12,2	509	3,5
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	148	28,1	167	-11,4

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	90	64	40,6
Sterbefälle	103	93	10,8
Geburten-/Sterbesaldo	-13	-29	55,2
Geburten je 1000 Einwohner	13,20	9,45	39,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	15,11	13,73	10,0
Außerstädtische Zuzüge	657	828	-20,7
Außerstädtische Wegzüge	686	725	-5,4
Saldo - Außenwanderung	-29	103	-128,2
Innerstädtische Zuzüge	595	535	11,2
Innerstädtische Wegzüge	571	542	5,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	24	-7	442,9
Wanderungssaldo insgesamt	-5	96	-105,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	75	136	-44,9
Zuzüge je 1000 Einwohner	184	201	-8,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	184	187	-1,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2168	100,0	438	1779	21,9
unter 20 Jahre	19	0,9	79	19	0,0
20 bis unter 25 Jahre	132	6,1	188	110	20,0
Frauen	1137	52,4	433	940	21,0
Ausländer	226	10,4	298	155	45,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	163	100,0	33	276	-40,9
unter 25 Jahre	5	3,1	5	20	-75,0
über 55 Jahre	25	15,3	36	21	19,0
Frauen	72	44,2	27	112	-35,7
Ausländer	33	20,2	43	43	-23,3

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	51	10	47	8,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	215	43	305	-29,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	598	100,0	586	2,0
darunter Wohngebäude	477	79,8	470	1,5
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	50	8,4	47	6,4
Wohnungen	3951	100,0	3832	3,1
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1041	26,3	1328	-21,6
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	63	1,6	89	-29,2
Räume in Wohnungen insgesamt	8562		8722	-1,8

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	45,3	56,6	-11,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,3	1,1	1,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	13,6	14,0	-0,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	38,2	37,2	0,9
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,4	0,2	0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	69,2	70,1	-0,9

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	27
- davon Neubau	0	11
- davon Bewohnte Gebäude	0	23
- davon Nichtwohngebäude	0	4
Wohnungen	0	123
Räume in Wohnungen	0	400

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	128,2	100,0	128,2	0,0	
Bebaute Fläche	54,9	42,8	55,7	-1,4	
Unbebaute Fläche	66,5	51,9	66,5	0,0	
Verkehrsfläche	6,8	5,3	6,0	12,4	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2703	100,0	2659	1,7	
PKW	2163	80,0	2162	0,0	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	285	10,5	293	-2,7	

Wahlen

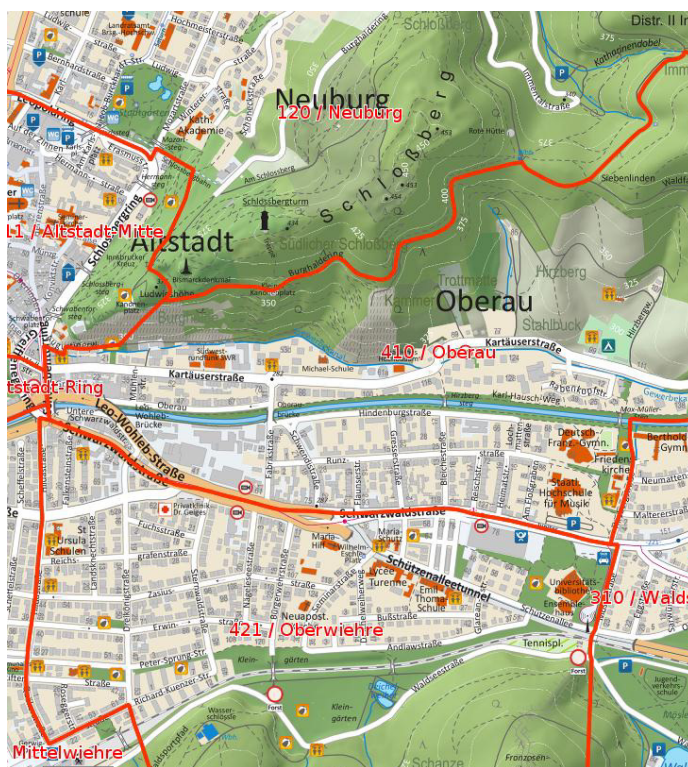
Typisierung: Hochburg GRÜNE und DIE LINKE

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Oberau	26,3	22,1	5,0	27,4	10,3	8,9	79,7
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Oberau	29,2	14,5	15,6	18,0	8,0	4,7	5,2	4,7	57,2
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

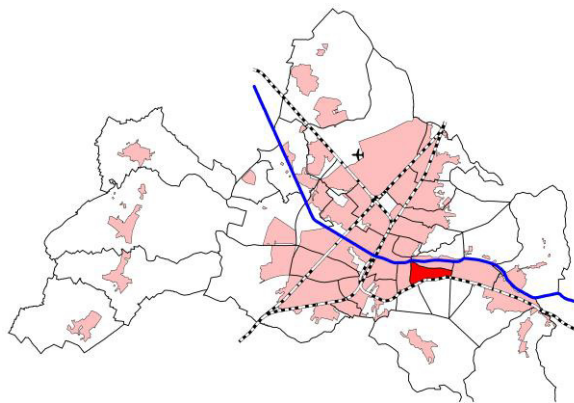
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	4
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	2
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	2



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

421 Stadtbezirk Oberwiehre

Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken Oberwiehre, Mittelwiehre, Unterwiehre-Nord und Unterwiehre-Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erhielten große Teile der Wiehre ihr heutiges Gesicht als großbürgerliches Gründerzeitquartier. Die Wiehre ist bis heute ein sehr beliebtes Wohngebiet. Im Osten der mittelständisch geprägten Oberwiehre liegen der inzwischen bebaute alte Messplatz mit der Stadthalle und die denkmalgeschützte Arbeitersiedlung „Knopfhäusle“.

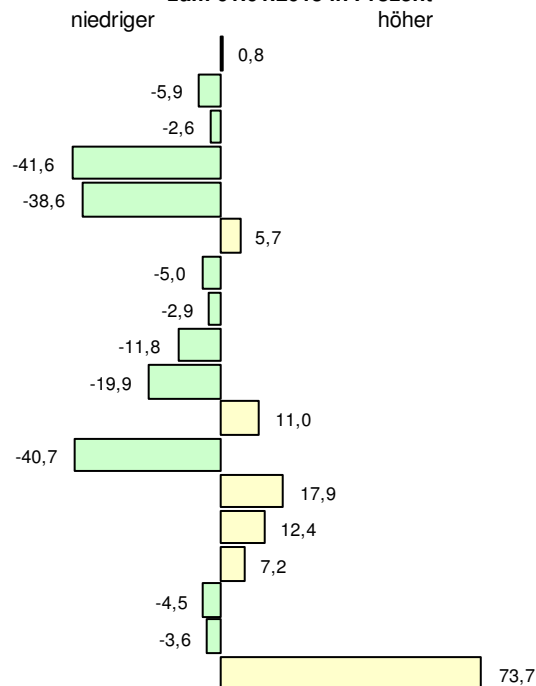


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

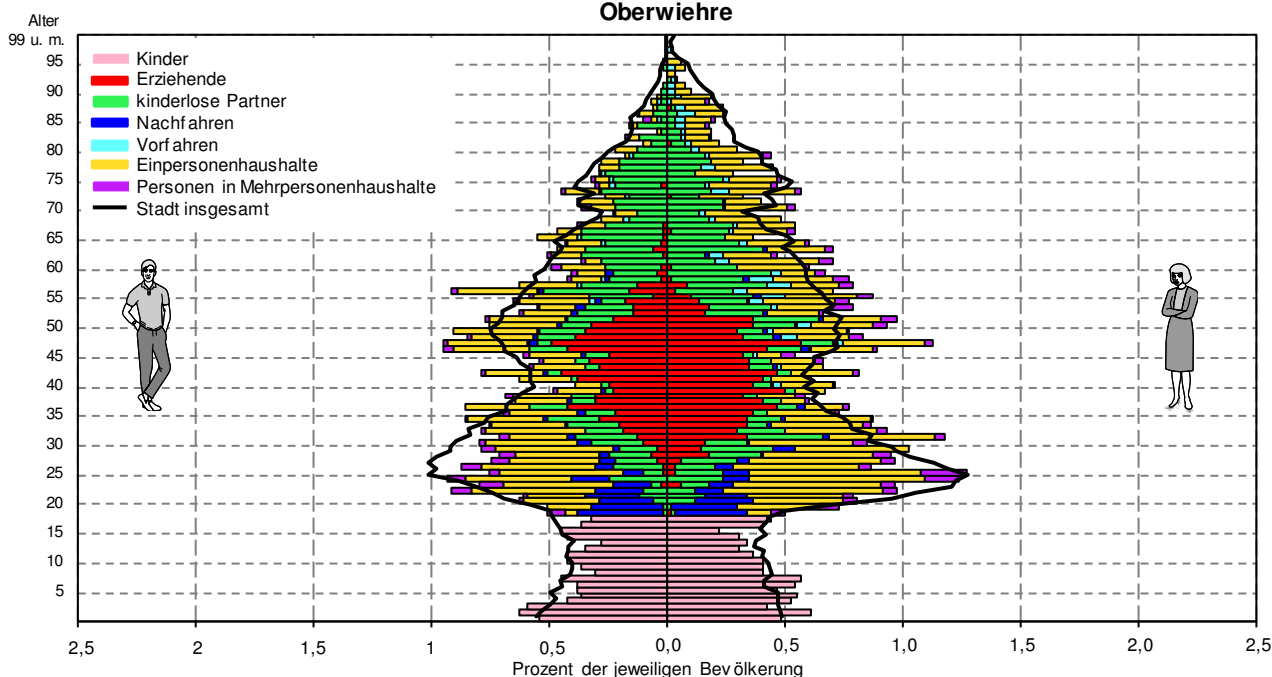
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	40,2
Abhängigkeitsquote (in %)	37,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	112,8
Ausländeranteil (in %)	8,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	7,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,4
Beschäftigtenanteil (in %)	41,1
Arbeitslosenanteil (in %)	3,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	80,6
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	326
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	92,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Oberwiehre



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	225	3,2	160	40,6	189	-16,0
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	186	2,7	145	28,3	182	-2,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	484	7,0	468	3,4	524	8,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	152	2,2	158	-3,8	181	19,1
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1394	20,0	1448	-3,7	1413	1,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1508	21,7	1582	-4,7	1355	-10,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1937	27,8	1472	31,6	1686	-13,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	579	8,3	476	21,6	757	30,7
Senioren 75 Jahre und älter	492	7,1	462	6,5	616	25,2
Einwohner insgesamt	6957	100,0	6371	9,2	6903	-0,8
Einwohner mit Nebenwohnung	96	1,4	476	-79,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5852	84,1	5498 ¹	6,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	510	7,3	596 ¹	-14,4		
Ausländer	595	8,6	481	23,7		
darunter Nicht-EU-Ausländer	305	4,4	250	22,0		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1709	24,6	1671	2,3
katholisch	2421	34,8	2660	-9,0
andere / keine	2827	40,6	2040	38,6

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4040	100,0	3713	8,8
mit 1 Person	2386	59,1	2198	8,6
mit 2 Personen	906	22,4	833	8,8
mit 3 Personen	351	8,7	358	-2,0
mit 4 Personen	303	7,5	217	39,6
mit 5 und mehr Personen	94	2,3	107	-12,1
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	661	16,4	574	15,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	137	20,7	194	-29,4

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	69	53	30,2
Sterbefälle	37	45	-17,8
Geburten-/Sterbesaldo	32	8	300,0
Geburten je 1000 Einwohner	9,92	8,04	23,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,32	6,83	-22,1
Außerstädtische Zuzüge	589	762	-22,7
Außerstädtische Wegzüge	566	675	-16,1
Saldo - Außenwanderung	23	87	-73,6
Innerstädtische Zuzüge	485	604	-19,7
Innerstädtische Wegzüge	468	464	0,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	17	140	-87,9
Wanderungssaldo insgesamt	40	227	-82,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	90	73	23,3
Zuzüge je 1000 Einwohner	154	207	-25,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	149	173	-14,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2051	100,0	411	1595	28,6
unter 20 Jahre	16	0,8	52	14	14,3
20 bis unter 25 Jahre	101	4,9	164	92	9,8
Frauen	1113	54,3	413	884	25,9
Ausländer	185	9,0	339	118	56,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	172	100,0	34	199	-13,6
unter 25 Jahre	6	3,5	7	8	-25,0
über 55 Jahre	34	19,8	41	18	88,9
Frauen	89	51,7	33	103	-13,6
Ausländer	31	18,0	57	37	-16,2

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	72	14	59	22,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	213	43	202	5,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	830	100,0	804	3,2
darunter Wohngebäude	742	89,4	712	4,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	31	3,7	33	-6,1
Wohnungen	3644	100,0	3307	10,2
darunter gebaut vor 1949	1816	49,8	2058	-11,8
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	120	3,3	113	6,2
Räume in Wohnungen insgesamt	9726		9896	-1,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	66,8	77,2	-10,4
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,9	0,8	1,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	29,0	30,1	-1,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	17,0	14,6	2,4
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	77,1	75,3	1,7

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	4	50
- davon Neubau	0	31
- davon Bewohnte Gebäude	4	48
- davon Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	1	316
Räume in Wohnungen	-23	767

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	189,7	100,0	189,7	0,0
Bebaute Fläche	58,1	30,6	52,6	10,5
Unbebaute Fläche	113,7	59,9	113,7	0,0
Verkehrsfläche	17,9	9,4	23,5	-23,7

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2810	100,0	2760	1,8
PKW	2332	83,0	2290	1,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	97	3,5	104	-6,7

Wahlen

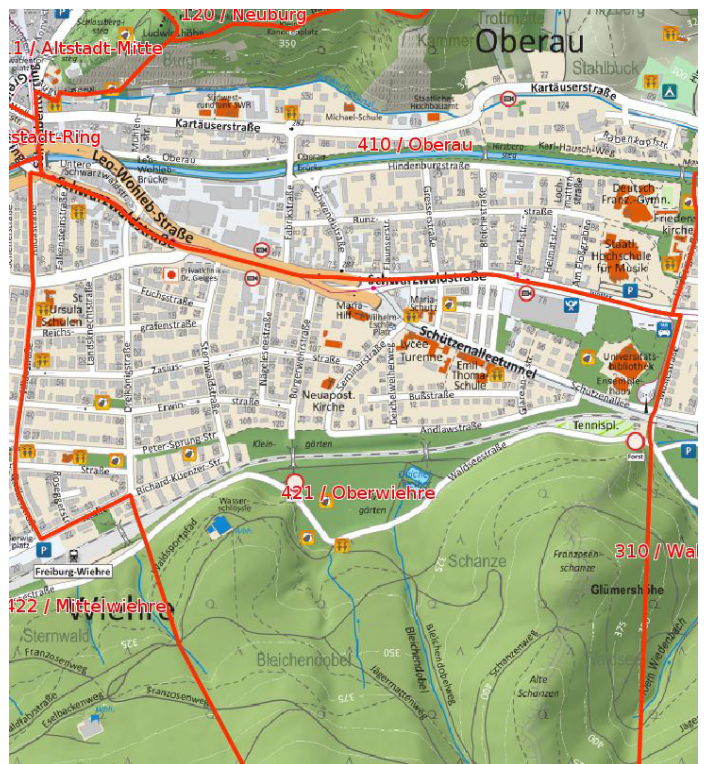
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Oberwiehre	26,0	23,5	4,2	28,9	8,8	8,6	85,2
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Oberwiehre	29,6	13,2	16,2	19,5	7,7	5,3	4,5	4,0	64,3
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

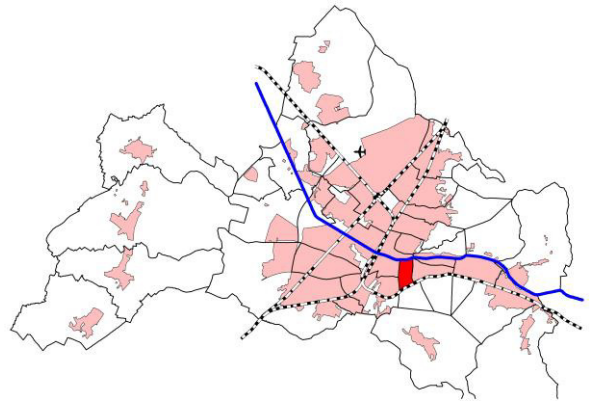
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	7
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	7
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	2
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	3
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

422 Stadtbezirk Mittelwiehre

Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken Oberwiehre, Mittelwiehre, Unterwiehre-Nord und Unterwiehre-Süd. Die Mittelwiehre prägen große Reihenhäuser der Winterzeit, in denen oftmals Handwerk und Gewerbe neben Mietwohnungen untergebracht war. Die alte Trasse der Höllentalbahn und der alte Wiehrebahnhof sind ebenso stadtteilprägend wie das einstige Straßenbahndepot an der Urachstraße.

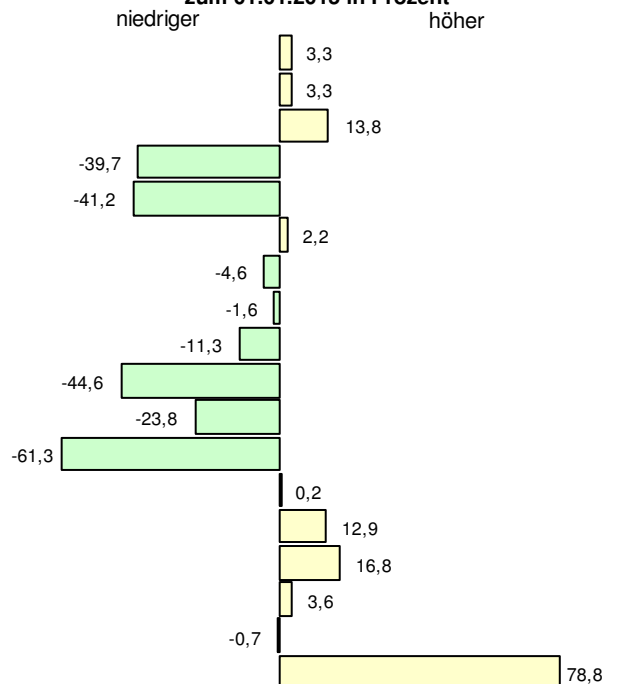


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

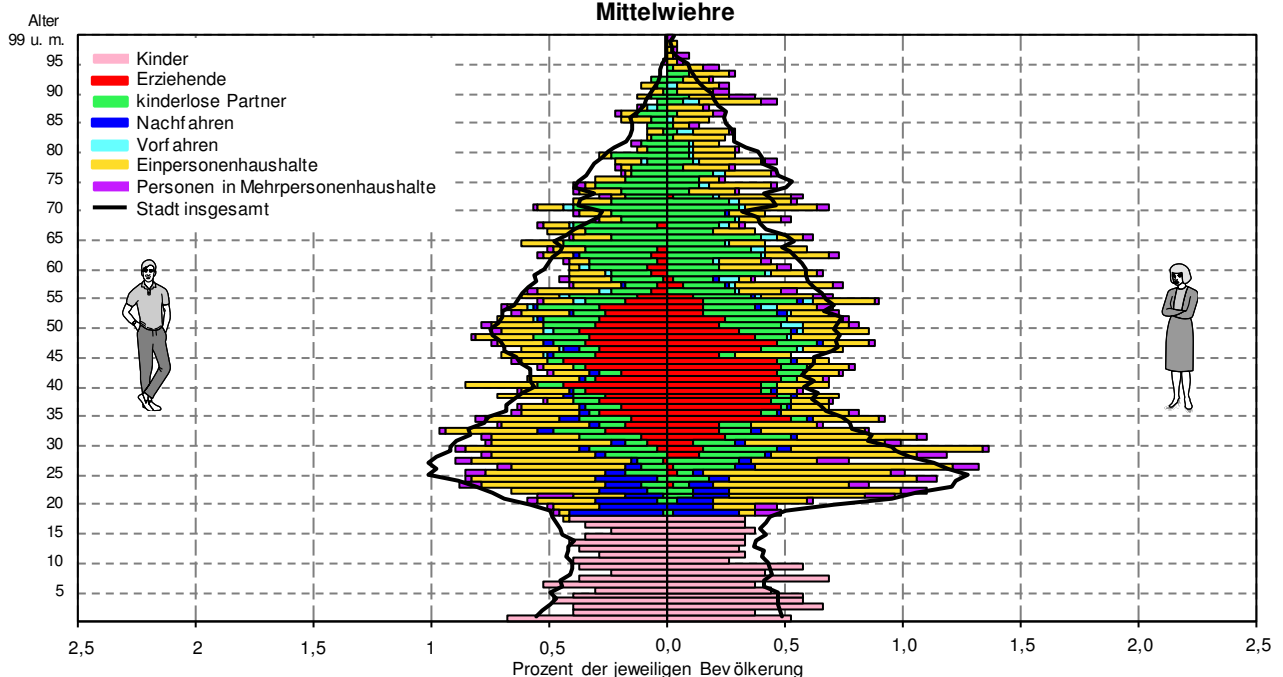
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	41,2
Abhängigkeitsquote (in %)	41,5
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	131,9
Ausländeranteil (in %)	8,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	7,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 – 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,7
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,6
Beschäftigtenanteil (in %)	41,3
Arbeitslosenanteil (in %)	2,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,8
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	87,8
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	336
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	95,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Mittelwiehre



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	138	3,0	106	30,2	126	-8,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	126	2,7	97	29,9	119	-5,6
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	318	6,9	291	9,3	329	3,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	94	2,0	101	-6,9	111	18,1
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	933	20,1	1140	-18,2	948	1,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1018	22,0	1213	-16,1	940	-7,7
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1185	25,6	1090	8,7	1114	-6,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	418	9,0	257	62,6	496	18,7
Senioren 75 Jahre und älter	401	8,7	387	3,6	535	33,4
Einwohner insgesamt	4631	100,0	4682	-1,1	4718	1,9
Einwohner mit Nebenwohnung	82	1,8	435	-81,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3895	84,1	3811 ¹	2,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	326	7,0	432 ¹	-24,5		
Ausländer	410	8,9	398	3,0		
darunter Nicht-EU-Ausländer	191	4,1	265	-27,9		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1209	26,1	1325	-8,8
katholisch	1592	34,4	1809	-12,0
andere / keine	1830	39,5	1548	18,2

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2684	100,0	2762	-2,8
mit 1 Person	1581	58,9	1711	-7,6
mit 2 Personen	605	22,5	539	12,2
mit 3 Personen	251	9,4	257	-2,3
mit 4 Personen	167	6,2	186	-10,2
mit 5 und mehr Personen	80	3,0	69	15,9
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	422	15,7	373	13,1
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	86	20,4	104	-17,3

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	58	52	11,5
Sterbefälle	89	49	81,6
Geburten-/Sterbesaldo	-31	3	-1133,3
Geburten je 1000 Einwohner	12,52	11,00	13,8
Sterbefälle je 1000 Einwohner	19,22	10,37	85,4
Außerstädtische Zuzüge	383	619	-38,1
Außerstädtische Wegzüge	417	533	-21,8
Saldo - Außenwanderung	-34	86	-139,5
Innerstädtische Zuzüge	351	406	-13,5
Innerstädtische Wegzüge	323	462	-30,1
Saldo - Innerstädtische Umzüge	28	-56	150,0
Wanderungssaldo insgesamt	-6	30	-120,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	56	53	5,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	158	217	-26,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	160	211	-24,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1335	100,0	413	1065	25,4
unter 20 Jahre	6	0,4	33	9	-33,3
20 bis unter 25 Jahre	78	5,8	199	61	27,9
Frauen	737	55,2	425	566	30,2
Ausländer	118	8,8	314	54	118,5

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	77	100,0	24	126	-38,9
unter 25 Jahre	2	2,6	3	4	-50,0
über 55 Jahre	14	18,2	28	13	7,7
Frauen	31	40,3	18	59	-47,5
Ausländer	16	20,8	43	15	6,7

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	32	10	35	-8,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	90	28	89	1,1

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	635	100,0	625	1,6
darunter Wohngebäude	511	80,5	500	2,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	60	9,4	57	5,3
Wohnungen	2235	100,0	2139	4,5
darunter gebaut vor 1949	1252	56,0	1502	-16,6
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand	15	0,7	17 ⁵	-11,8
Räume in Wohnungen insgesamt	6355		6562	-3,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	67,5	81,0	-13,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,7	1,8	0,9
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	22,1	21,4	0,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	10,0	8,4	1,6
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,2	0,2	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche) ⁴	77,9	78,6	-0,7

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	6	46
- davon Neubau	2	15
- davon Bewohnte Gebäude	5	43
- davon Nichtwohngebäude	1	3
Wohnungen	18	102
Räume in Wohnungen	3	153

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	136,2	100,0	136,2	0,0	
Bebaute Fläche	43,9	32,2	43,9	0,0	
Unbebaute Fläche	81,6	59,9	81,6	0,0	
Verkehrsfläche	10,7	7,9	10,7	0,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2068	100,0	1981	4,4	
PKW	1713	82,8	1646	4,1	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	222	10,7	174	27,6	

Wahlen

Typisierung: Hochburg GRÜNE und FPD

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Mittelwiehre	25,8	22,7	5,9	28,3	9,0	8,3	82,2
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Mittelwiehre	27,6	14,6	13,7	20,6	8,6	4,3	5,2	5,4	62,5
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

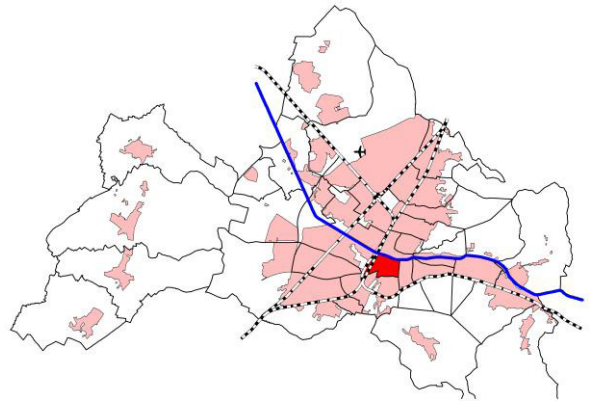
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	2
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	2
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	1
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

423 Stadtbezirk Unterwiehre-Nord

Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken Oberwiehre, Mittelwiehre, Unterwiehre-Nord und Unterwiehre-Süd. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erhielten große Teile der Wiehre ihr heutiges Gesicht als großbürgerliches Gründerzeitquartier. Der Bezirk Unterwiehre-Nord ist der heterogenste Teil der Wiehre. Neben den Gründerzeitbereichen zwischen Loretto- und Basler Straße findet sich um die Heinrich-von-Stephan-Straße ein Gewerbe- und Mischgebiet, das insbesondere durch den Bau unterschiedlicher Dienstleistungsgebäude auf dem ehemaligen Postgelände sein Erscheinungsbild verändert.

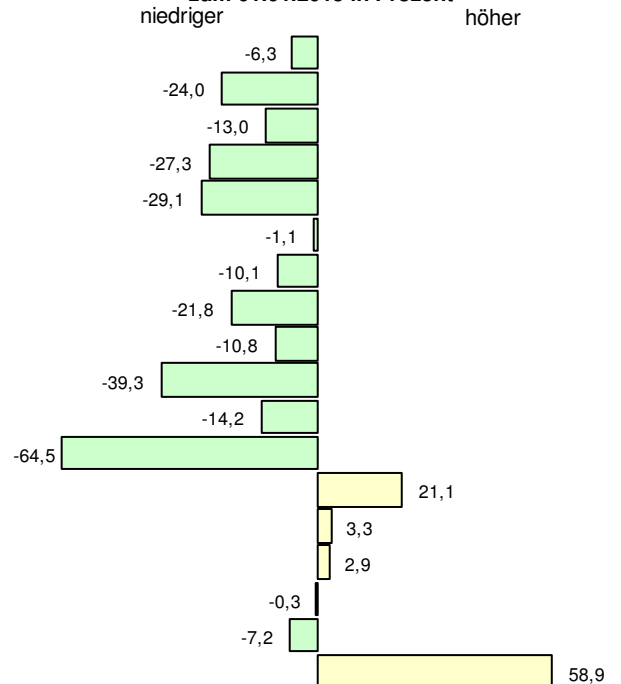


Typisierung: Studierendenwohngebiet

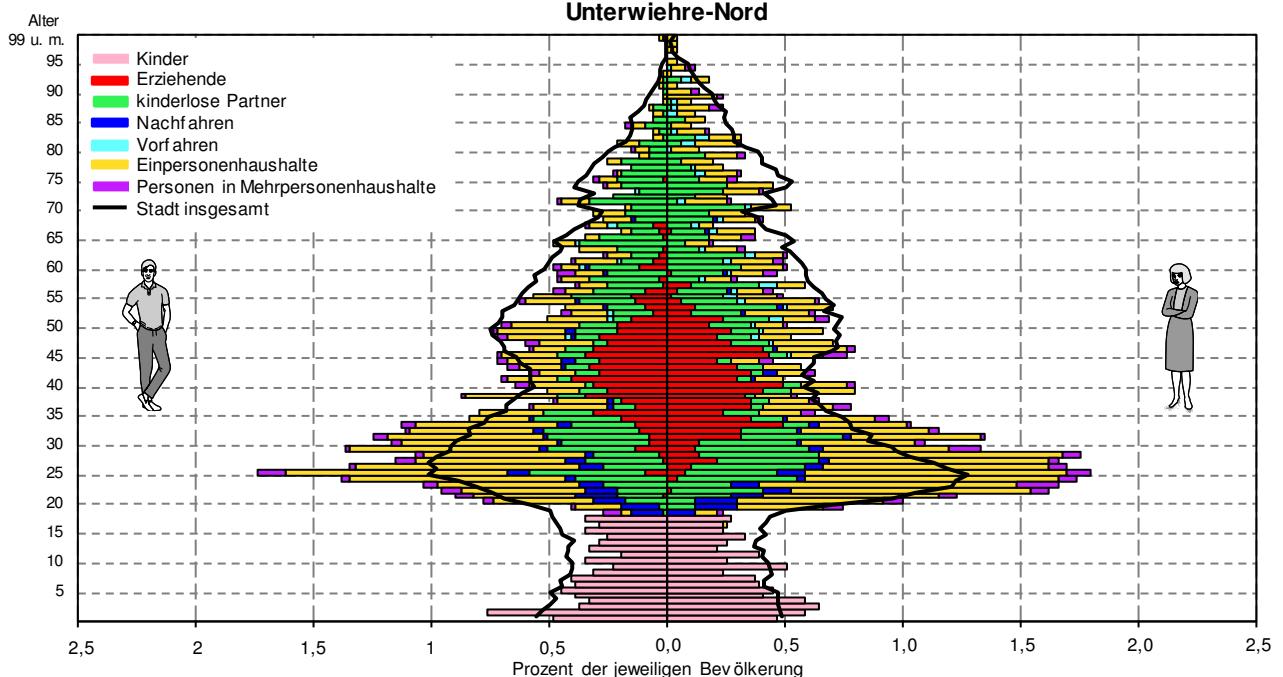
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	37,4
Abhängigkeitsquote (in %)	30,5
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	100,8
Ausländeranteil (in %)	10,6
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,4
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	7,6
Beschäftigtenanteil (in %)	41,6
Arbeitslosenanteil (in %)	2,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	38,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	77,4
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	313
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	84,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Unterwiehre-Nord



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	171	3,3	116	47,4	169	-1,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	135	2,6	106	27,4	151	11,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	297	5,7	235	26,4	419	41,1
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	90	1,7	107	-15,9	142	57,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1502	28,9	1586	-5,3	1457	-3,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1240	23,9	1298	-4,5	1153	-7,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1114	21,5	965	15,4	1288	15,6
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	333	6,4	261	27,6	501	50,5
Senioren 75 Jahre und älter	311	6,0	325	-4,3	512	64,6
Einwohner insgesamt	5193	100,0	4999	3,9	5792	11,5
Einwohner mit Nebenwohnung	66	1,3	417	-84,2		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4200	80,9	4176 ¹	0,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	440	8,5	481 ¹	-8,5		
Ausländer	553	10,6	478	15,7		
darunter Nicht-EU-Ausländer	257	4,9	303	-15,2		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<u>evangelisch</u>	1268	24,4	1401	-9,5
<u>katholisch</u>	1801	34,7	1917	-6,1
<u>andere / keine</u>	2124	40,9	1681	26,4

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3187	100,0	3133	1,7
mit 1 Person	1969	61,8	2025	-2,8
mit 2 Personen	768	24,1	647	18,7
mit 3 Personen	201	6,3	244	-17,6
mit 4 Personen	183	5,7	154	18,8
mit 5 und mehr Personen	66	2,1	63	4,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	429	13,5	375	14,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	103	24,0	138	-25,4

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	53	64	-17,2
Sterbefälle	49	88	-44,3
Geburten-/Sterbesaldo	4	-24	116,7
Geburten je 1000 Einwohner	10,21	12,62	-19,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	9,44	17,35	-45,6
Außerstädtische Zuzüge	626	712	-12,1
Außerstädtische Wegzüge	637	673	-5,3
Saldo - Außenwanderung	-11	39	-128,2
Innerstädtische Zuzüge	471	587	-19,8
Innerstädtische Wegzüge	443	509	-13,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	28	78	-64,1
Wanderungssaldo insgesamt	17	117	-85,5
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	58	53	9,4
Zuzüge je 1000 Einwohner	211	256	-17,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	208	233	-10,8

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1641	100,0	416	1295	26,7
unter 20 Jahre	13	0,8	73	15	-13,3
20 bis unter 25 Jahre	129	7,9	201	101	27,7
Frauen	843	51,4	406	694	21,5
Ausländer	166	10,1	322	90	84,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	103	100,0	26	184	-44,0
unter 25 Jahre	0	0,0	0	11	-100,0
über 55 Jahre	15	14,6	33	15	0,0
Frauen	53	51,5	26	86	-38,4
Ausländer	15	14,6	29	32	-53,1

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	44	11	31	41,9
Arbeitslosengeld II (SGB II)	101	26	112	-9,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	640	100,0	631	1,4
darunter Wohngebäude	474	74,1	463	2,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	76	11,9	77	-1,3
Wohnungen	2602	100,0	2425	7,3
darunter gebaut vor 1949 ⁵	1276	49,0	1416	-9,9
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	49	1,9	61	-19,7
Räume in Wohnungen insgesamt	6175		6390	-3,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	71,5	80,3	-8,8
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,3	1,5	-0,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	20,0	20,5	-0,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	12,0	11,0	1,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,6	0,6	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	58,4	60,5	-2,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	47
- davon Neubau	0	15
- davon Bewohnte Gebäude	1	37
- davon Nichtwohngebäude	0	10
Wohnungen	0	166
Räume in Wohnungen	-3	371

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	78,2	100,0	78,2		0,0	
Bebaute Fläche	60,0	76,7	59,0		1,7	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0		0,0	
Verkehrsfläche	18,3	23,4	19,3		-5,0	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2507	100,0	2268		10,5	
PKW	2080	83,0	1873		11,1	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	572	22,8	475		20,4	

Wahlen

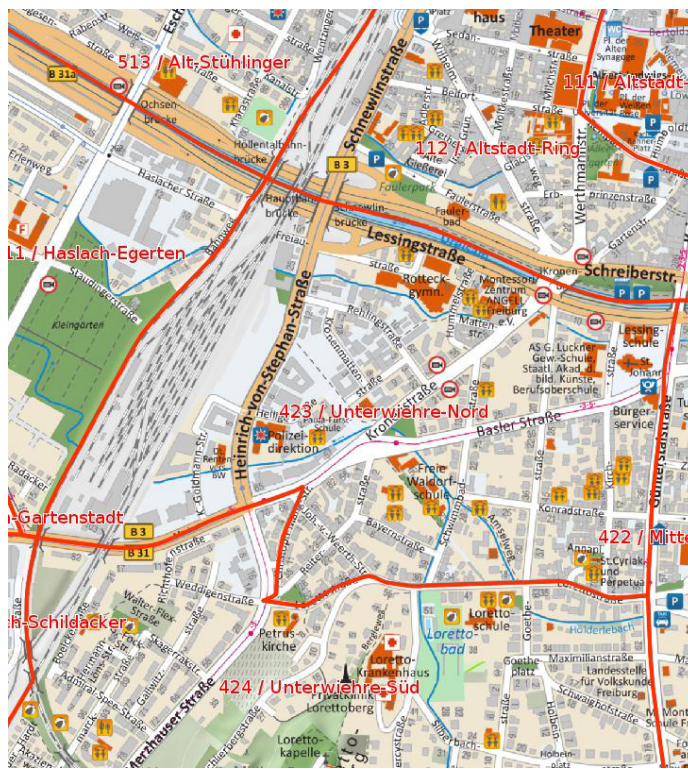
Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Unterwihre-Nord	28,1	21,0	5,2	27,7	9,5	8,5	81,2
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Unterwihre-Nord	28,5	14,7	13,5	19,2	9,1	5,7	5,2	4,1	59,4
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

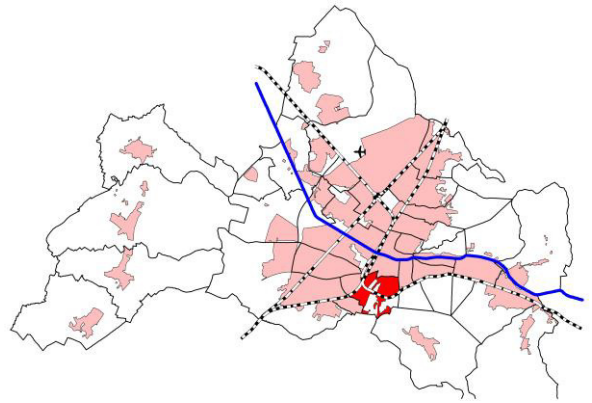
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	8
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	3
- Realschulen	2
- Gymnasien und Gesamtschulen	2
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	1
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	3
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	2



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

424 Stadtbezirk Unterwiehre-Süd

Der Stadtteil Wiehre besteht aus den vier Stadtbezirken Oberwiehre, Mittelwiehre, Unterwiehre-Nord und Unterwiehre-Süd. Nach der Schleifung der Festung entstand um die wieder errichtete Pfarrkirche St. Cyriak und Perpetua anstelle des zerstörten Dorfes Adelhausen die heutige Wiehre als Ackerbürgerdorf. Beide Ortsnamen wurden im Jahr 1008 erstmals genannt. Ab Ende des 19. Jahrhunderts wurde ein stark durchgrüntes Oberschichtenviertel mit Einzel- und Doppelvillen angelegt, das sich auch den Lorettoberg hinaufzieht und heute eines der geschlossensten Freiburger Ensembles des Historismus und Jugendstils bildet. Dazu zählen auch die Johanneskirche mit Pfarrhaus, sowie die Lessing- und die Gewerbeschule.

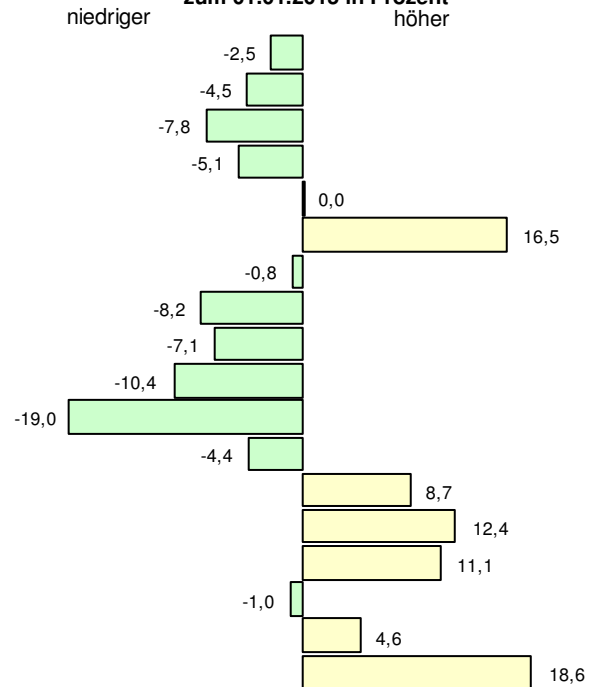


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

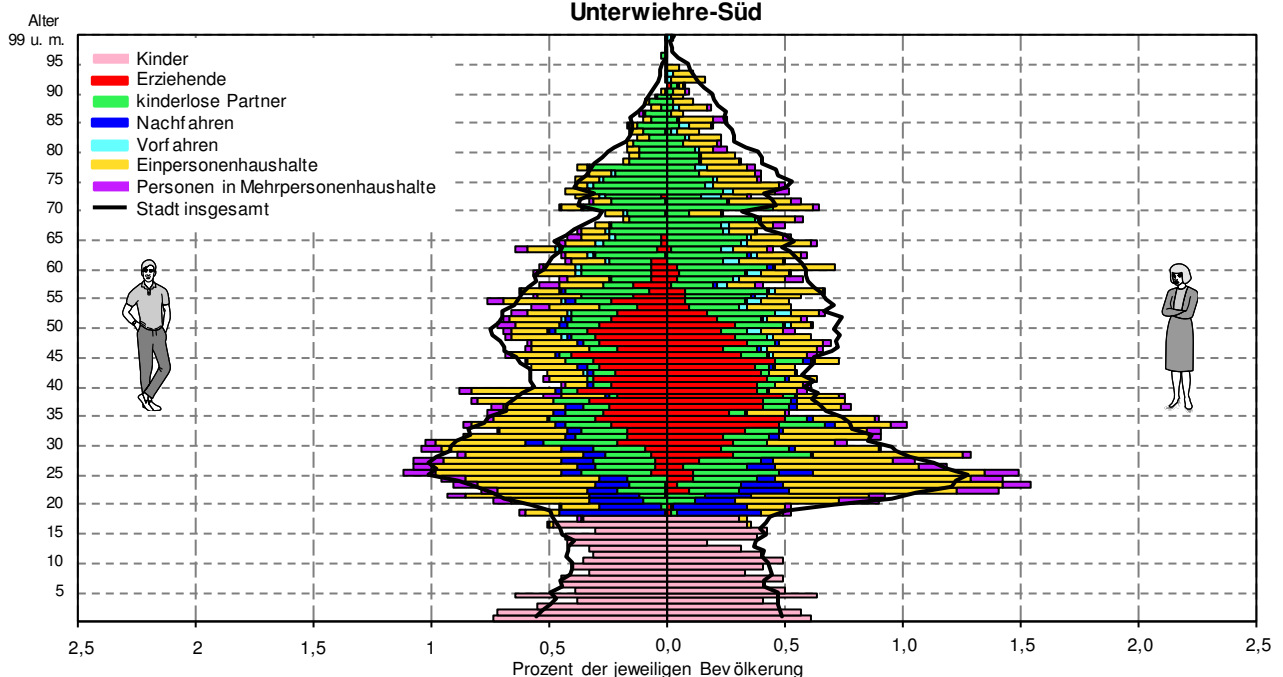
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	38,9
Abhängigkeitsquote (in %)	38,3
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	106,8
Ausländeranteil (in %)	13,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,9
Beschäftigtenanteil (in %)	43,3
Arbeitslosenanteil (in %)	3,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,9
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	83,6
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	354
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	63,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Unterwiehre-Süd



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	279	3,6	251	11,2	255	-8,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	229	3,0	231	-0,9	234	2,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	526	6,8	710	-25,9	647	23,0
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	178	2,3	213	-16,4	225	26,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1839	23,9	1930	-4,7	2106	14,5
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1656	21,5	1912	-13,4	1749	5,6
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1832	23,8	1770	3,5	1903	3,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	646	8,4	550	17,5	756	17,0
Senioren 75 Jahre und älter	525	6,8	478	9,8	719	37,0
Einwohner insgesamt	7710	100,0	8045	-4,2	8594	11,5
Einwohner mit Nebenwohnung	110	1,4	542	-79,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5720	74,2	5981 ¹	-4,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	920	11,9	1067 ¹	-13,8		
Ausländer	1070	13,9	1086	-1,5		
darunter Nicht-EU-Ausländer	625	8,1	795	-21,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1914	24,8	2227	-14,1
katholisch	2285	29,6	2780	-17,8
andere / keine	3511	45,5	3038	15,6

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4282	100,0	4248	0,8
mit 1 Person	2370	55,3	2237	5,9
mit 2 Personen	1053	24,6	1019	3,3
mit 3 Personen	423	9,9	476	-11,1
mit 4 Personen	279	6,5	341	-18,2
mit 5 und mehr Personen	157	3,7	175	-10,3
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	736	17,2	816	-9,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	164	22,3	251	-34,7

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	111	79	40,5
Sterbefälle	46	33	39,4
Geburten-/Sterbesaldo	65	46	41,3
Geburten je 1000 Einwohner	14,40	9,73	48,0
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,97	4,06	46,8
Außerstädtische Zuzüge	757	1011	-25,1
Außerstädtische Wegzüge	765	876	-12,7
Saldo - Außenwanderung	-8	135	-105,9
Innerstädtische Zuzüge	570	587	-2,9
Innerstädtische Wegzüge	576	707	-18,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-6	-120	95,0
Wanderungssaldo insgesamt	-14	15	-193,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	87	103	-15,5
Zuzüge je 1000 Einwohner	172	197	-12,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	174	195	-10,8

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2383	100,0	433	1940	22,8
unter 20 Jahre	33	1,4	96	33	0,0
20 bis unter 25 Jahre	205	8,6	251	152	34,9
Frauen	1204	50,5	423	1012	19,0
Ausländer	350	14,7	352	219	59,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	212	100,0	39	390	-45,6
unter 25 Jahre	9	4,2	8	18	-50,0
über 55 Jahre	34	16,0	40	35	-2,9
Frauen	87	41,0	31	199	-56,3
Ausländer	52	24,5	52	121	-57,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	58	11	64	-9,4
Arbeitslosengeld II (SGB II)	379	69	517	-26,7

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1054	100,0	1088	-3,1
darunter Wohngebäude	855	81,1	888	-3,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	45	4,3	41	9,8
Wohnungen	3891	100,0	3966	-1,9
darunter gebaut vor 1949	618	15,9	692	-10,7
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	178	4,6	231	-22,9
Räume in Wohnungen insgesamt	10384		10573	-1,8

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	27,0	29,2	-2,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	3,6	7,1	-3,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	56,1	57,3	-1,2
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	15,6	15,8	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,3	1,2	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,4	72,0	-1,6

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	10	57
- davon Neubau	6	32
- davon Bewohnte Gebäude	9	52
- davon Nichtwohngebäude	1	5
Wohnungen	41	207
Räume in Wohnungen	146	855

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	191,5	100,0	195,7	-2,2
Bebaute Fläche	120,5	62,9	123,4	-2,3
Unbebaute Fläche	60,8	31,7	62,4	-2,5
Verkehrsfläche	10,1	5,3	10,0	0,9

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3756	100,0	3613	4,0
PKW	3094	82,4	2998	3,2
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	473	12,6	476	-0,6

Wahlen

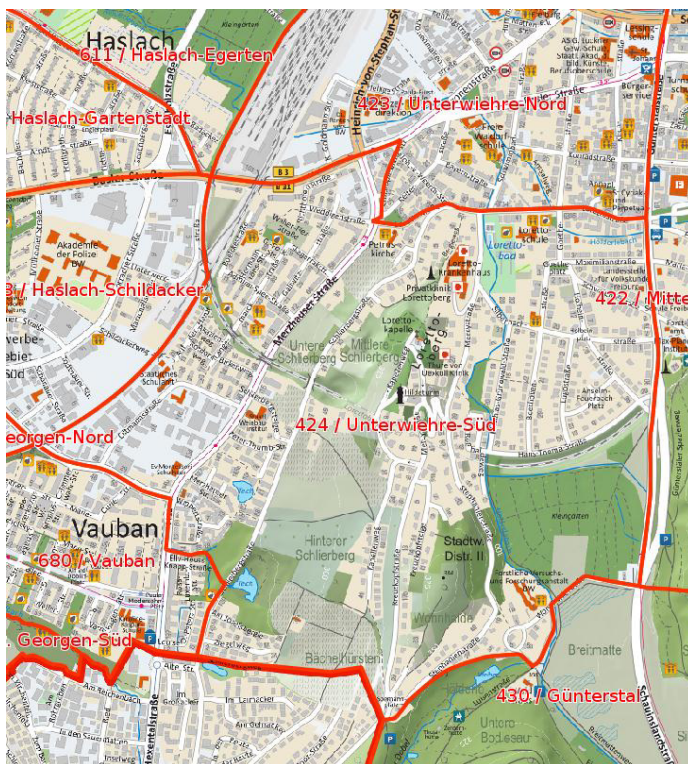
Typisierung: FDP-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Unterwiesre-Süd	27,8	22,6	6,3	24,6	9,4	9,3	78,9
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Unterwiesre-Süd	25,5	17,1	15,2	17,4	7,6	5,5	5,9	5,8	55,5
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

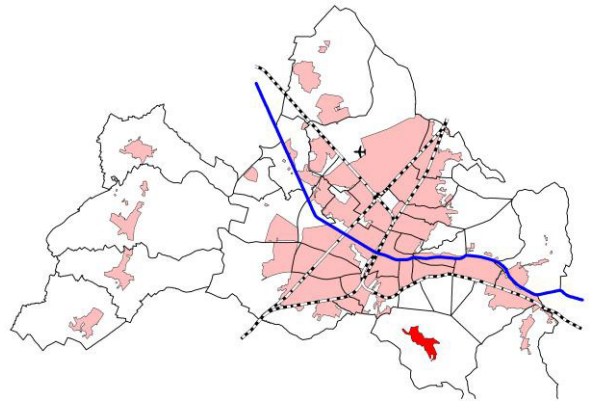
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrenänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

430 Stadtbezirk Günterstal

Günterstal ist Freiburgs südlichster Stadtbezirk. Das Dorf ist durch eine etwa zwei Kilometer breite Siedlungszäsur von Freiburg getrennt. Günterstal wird im Jahr 804 n.Chr. erstmals urkundlich erwähnt und ist damit einer der ältesten Orte Freiburgs und des Breisgaus. Den Kern bildet die barocke Anlage des ehemaligen Zisterzienserinnenkloster. Die Eingemeindung nach Freiburg erfolgte 1890. In diesem Bezirk befindet sich der 1.284 m hohe Schauinsland, nach Feldberg und Belchen der dritthöchste Berg des Schwarzwaldes. Der südliche Teil des Bezirks, das Oberdorf, ist locker mit Villen und komfortablen Einfamilienhäusern bebaut. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in dem des Stadtkerns näher gelegenen nördlichen Teil, dem Unterdorf.

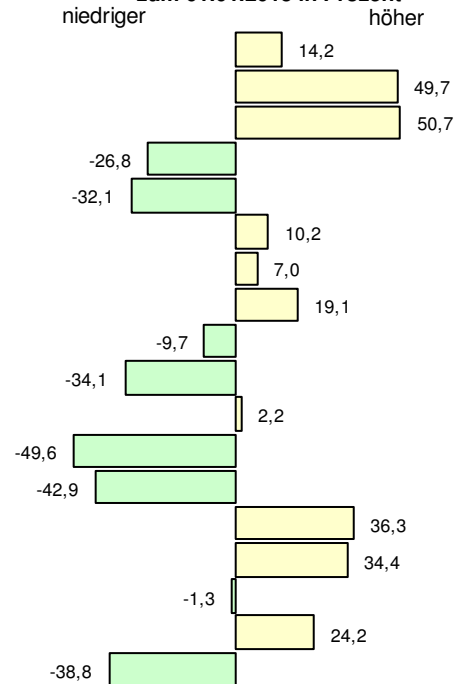


Typisierung: Seniorenwohngebiet

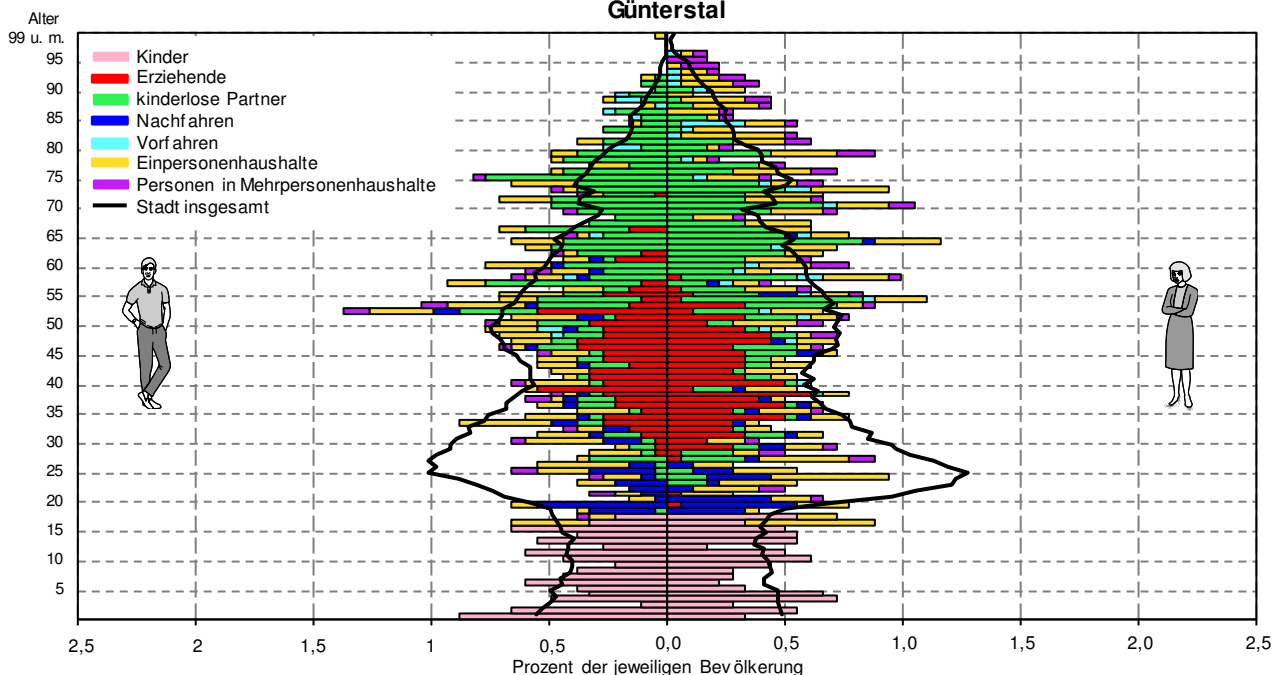
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	45,6
Abhängigkeitsquote (in %)	60,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	174,6
Ausländeranteil (in %)	10,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,1
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,6
Beschäftigtenanteil (in %)	42,1
Arbeitslosenanteil (in %)	2,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	51,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	101,0
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	420
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	32,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Günterstal



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	51	2,8	39	30,8	56	9,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	53	2,9	30	76,7	55	3,8
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	136	7,4	112	21,4	133	-2,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	70	3,8	80	-12,5	43	-38,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	219	11,9	296	-26,0	451	105,9
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	314	17,1	370	-15,1	444	41,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	526	28,6	439	19,8	420	-20,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	219	11,9	197	11,2	215	-1,8
Senioren 75 Jahre und älter	249	13,6	231	7,8	206	-17,3
Einwohner insgesamt	1837	100,0	1794	2,4	2023	10,1
Einwohner mit Nebenwohnung	20	1,1	129	-84,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1491	81,2	1458 ¹	2,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	149	8,1	193 ¹	-22,8		
Ausländer	197	10,7	168	17,3		
darunter Nicht-EU-Ausländer	80	4,4	87	-8,0		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	473	25,7	477	-0,8
katholisch	744	40,5	807	-7,8
andere / keine	620	33,8	510	21,6

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	947	100,0	949	-0,2
mit 1 Person	449	47,4	497	-9,7
mit 2 Personen	276	29,1	245	12,7
mit 3 Personen	93	9,8	92	1,1
mit 4 Personen	101	10,7	68	48,5
mit 5 und mehr Personen	28	3,0	47	-40,4
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	164	17,3	135	21,5
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	28	17,1	34	-17,6

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	21	14	50,0
Sterbefälle	21	25	-16,0
Geburten-/Sterbesaldo	0	-11	100,0
Geburten je 1000 Einwohner	11,43	7,82	46,2
Sterbefälle je 1000 Einwohner	11,43	13,97	-18,1
Außerstädtische Zuzüge	169	188	-10,1
Außerstädtische Wegzüge	146	160	-8,8
Saldo - Außenwanderung	23	28	-17,9
Innerstädtische Zuzüge	104	114	-8,8
Innerstädtische Wegzüge	93	128	-27,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	11	-14	178,6
Wanderungssaldo insgesamt	34	14	142,9
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	24	10	140,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	149	169	-11,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	130	161	-19,1

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	475	100,0	421	325	46,2
unter 20 Jahre	10	2,1	89	2	400,0
20 bis unter 25 Jahre	19	4,0	229	26	-26,9
Frauen	244	51,4	413	160	52,5
Ausländer	54	11,4	331	17	217,6

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	32	100,0	28	39	-17,9
unter 25 Jahre	0	0,0	0	0	x
über 55 Jahre	9	28,1	37	5	80,0
Frauen	11	34,4	19	17	-35,3
Ausländer	5	15,6	31	2	150,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	15	13	15	0,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	41	36	44	-6,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	445	100,0	420	6,0
darunter Wohngebäude	382	85,8	361	5,8
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	25	5,6	22	13,6
Wohnungen	931	100,0	885	5,2
darunter gebaut vor 1949	252	27,1	306	-17,6
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	24	2,6	30	-20,0
Räume in Wohnungen insgesamt	2587		2679	-3,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	32,7	40,7	-8,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	5,8	5,0	0,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	76,2	74,8	1,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,4	3,3	0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	83,3	83,2	0,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	6	38
- davon Neubau	4	25
- davon Bewohnte Gebäude	5	35
- davon Nichtwohngebäude	1	3
Wohnungen	24	57
Räume in Wohnungen	70	205

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1510,4	100,0	1510,4	0,0
Bebaute Fläche	54,7	3,6	51,8	5,6
Unbebaute Fläche	1453,9	96,3	1456,9	-0,2
Verkehrsfläche	1,7	0,1	1,7	0,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	954	100,0	842	13,3
PKW	813	85,2	728	11,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	49	5,1	39	25,6

Wahlen

Typisierung: FDP-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Günterstal	36,6	20,1	7,6	20,8	6,1	8,8	82,2
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Günterstal	18,8	23,7	13,0	13,8	5,6	9,2	6,2	9,8	61,1
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

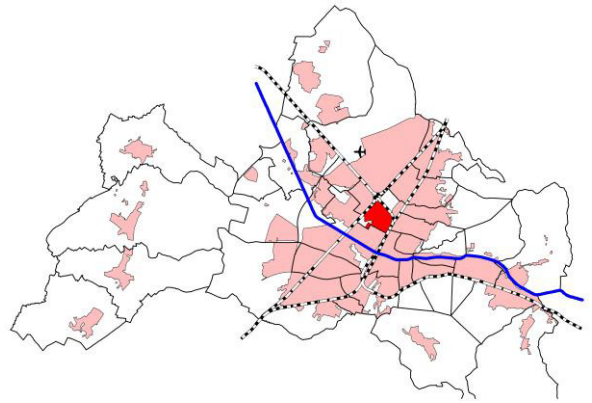
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

512 Stadtbezirk Stühlinger-Eschholz

Der Stadtteil Stühlinger besteht aus den Bezirken Stühlinger-Eschholz und Alt-Stühlinger. Der Bezirk Eschholz ist von den innerstädtischen Wohngebieten um den Lederleplatz, den Friedrich-Ebert-Platz sowie von der Uniklinik geprägt. Die Bebauung wird von der dichten Gründerzeitbebauung gegenüber dem Bahnhof nach Westen immer lockerer und reicht im Westen bis zu verschiedenen Behörden und Klinikgebäuden, die von viel Grün umschlossen sind. Im Stadtbezirk befinden sich neben dem Universitätsklinikum wichtige öffentliche Einrichtungen wie die Arbeitsagentur und das Technische Rathaus.

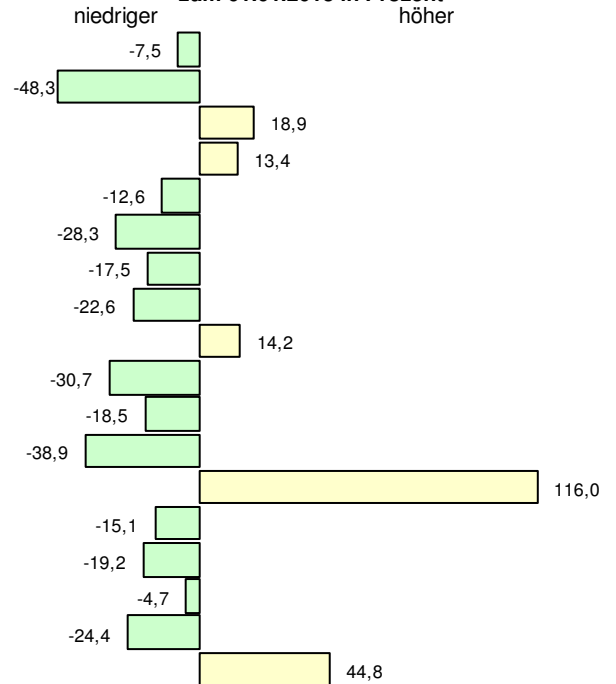


Typisierung: Studierendenwohngebiet

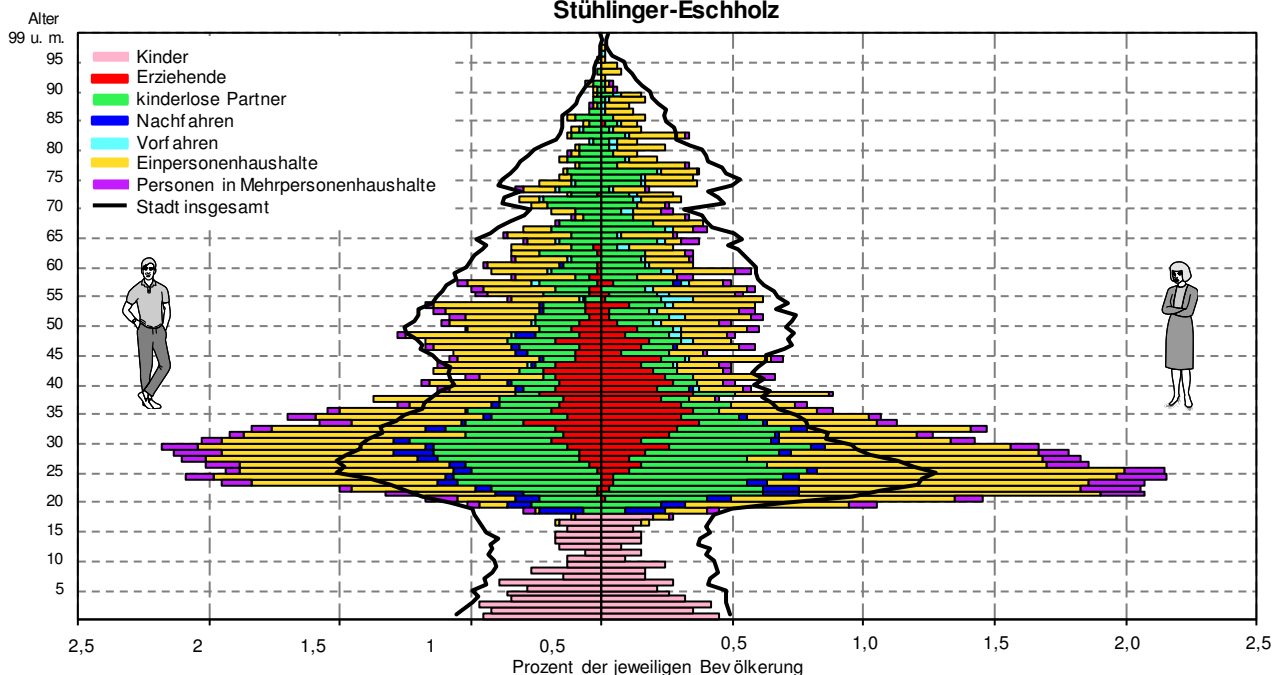
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	36,9
Abhängigkeitsquote (in %)	20,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	137,7
Ausländeranteil (in %)	16,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,4
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	0,8
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,5
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	7,5
Beschäftigtenanteil (in %)	53,2
Arbeitslosenanteil (in %)	3,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	8,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	31,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	60,8
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	256
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	77,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Stühlinger-Eschholz



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	170	2,5	135	25,9	202	18,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	118	1,7	117	0,9	166	40,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	210	3,1	237	-11,4	428	103,8
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	67	1,0	119	-43,7	133	98,5
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2360	34,8	2141	10,2	2073	-12,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1786	26,4	1859	-3,9	1569	-12,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1354	20,0	1183	14,5	1449	7,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	376	5,6	426	-11,7	539	43,4
Senioren 75 Jahre und älter	333	4,9	377	-11,7	450	35,1
Einwohner insgesamt	6774	100,0	6594	2,7	7009	3,5
Einwohner mit Nebenwohnung	105	1,6	514	-79,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4945	73,0	4858 ¹	1,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	706	10,4	801 ¹	-11,9		
Ausländer	1123	16,6	1022	9,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	664	9,8	793	-16,3		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1589	23,5	1638	-3,0
katholisch	2305	34,0	2600	-11,3
andere / keine	2880	42,5	2356	22,2

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4523	100,0	4304	5,1
mit 1 Person	2965	65,6	2848	4,1
mit 2 Personen	1117	24,7	940	18,8
mit 3 Personen	266	5,9	301	-11,6
mit 4 Personen	130	2,9	146	-11,0
mit 5 und mehr Personen	45	1,0	69	-34,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	394	8,7	399	-1,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	125	31,7	144	-13,2

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	73	72	1,4
Sterbefälle	37	49	-24,5
Geburten-/Sterbesaldo	36	23	56,5
Geburten je 1000 Einwohner	10,78	10,68	0,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,46	7,27	-24,8
Außerstädtische Zuzüge	963	1001	-3,8
Außerstädtische Wegzüge	860	875	-1,7
Saldo - Außenwanderung	103	126	-18,3
Innerstädtische Zuzüge	585	626	-6,5
Innerstädtische Wegzüge	637	619	2,9
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-52	7	-842,9
Wanderungssaldo insgesamt	51	133	-61,7
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	146	117	24,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	229	241	-5,3
Wegzüge je 1000 Einwohner	221	222	-0,2

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2963	100,0	532	2295	29,1
unter 20 Jahre	36	1,2	158	34	5,9
20 bis unter 25 Jahre	361	12,2	346	281	28,5
Frauen	1554	52,4	524	1189	30,7
Ausländer	440	14,8	409	239	84,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	166	100,0	30	341	-51,3
unter 25 Jahre	11	6,6	9	25	-56,0
über 55 Jahre	39	23,5	69	27	44,4
Frauen	66	39,8	22	135	-51,1
Ausländer	40	24,1	37	78	-48,7

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	59	11	51	15,7
Arbeitslosengeld II (SGB II)	245	44	330	-25,8

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	496	100,0	510	-2,7
darunter Wohngebäude	394	79,4	411	-4,1
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	17	3,4	15	13,3
Wohnungen	3555	100,0	3622	-1,8
darunter gebaut vor 1949	331	9,3	394	-16,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	19	0,5	20	-5,0
Räume in Wohnungen insgesamt	7865		8341	-5,7

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	18,0	21,2	-3,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,5	0,7	1,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	7,6	7,1	0,6
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	52,8	54,5	-1,7
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,3	0,2	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	58,0	60,1	-2,0

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	24
- davon Neubau	1	10
- davon Bewohnte Gebäude	0	18
- davon Nichtwohngebäude	1	6
Wohnungen	0	56
Räume in Wohnungen	0	120

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	90,1	100,0	89,4	0,8	
Bebaute Fläche	76,4	84,7	76,4	0,0	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verkehrsfläche	13,7	15,3	13,0	5,6	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2318	100,0	2339	-0,9	
PKW	1850	79,8	1830	1,1	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	250	10,8	258	-3,1	

Wahlen

Typisierung: DIE LINKE-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Stühlinger-Eschholz	25,2	23,9	3,7	23,9	11,6	11,7	76,4
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Stühlinger-Eschholz	26,4	13,8	19,0	16,5	11,2	5,5	4,4	3,2	51,1
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

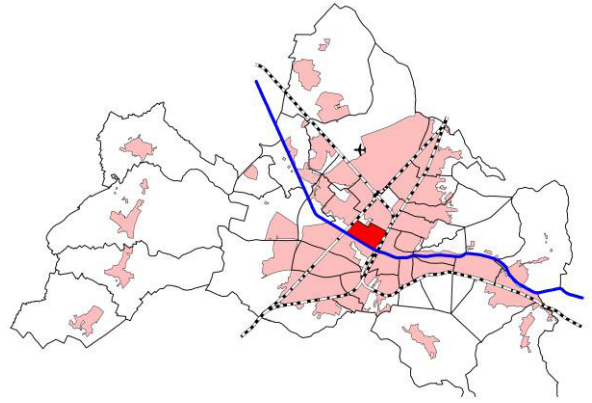
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	9
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	5
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

513 Stadtbezirk Alt-Stühlinger

Der Stadtteil Stühlinger besteht aus den Bezirken Stühlinger-Eschholz und Alt-Stühlinger. Der Bezirk Alt-Stühlinger ist als Industriegebiet mit Wohnbebauung für die Arbeiter und für Bürger mit kleinen und mittleren Einkommen entstanden. Er ist von dichter und durchmischter innerstädtischer Gründerzeitbebauung und im Westen von lockerer Bebauung geprägt. Dabei gelten der Stühlinger Kirchplatz und die Herz-Jesu-Kirche vielen als Identifikationspunkt. Am südlichen Rand findet sich darüber hinaus Wohnbebauung mit Großsiedlungscharakter der 1970er Jahre sowie das Metzgergrün, eine Arbeitersiedlung aus der Nachkriegszeit. In diesem Stadtbezirk befinden sich neben allgemeinbildenden Schulen auch drei große berufsbildende Schulen sowie Parkanlagen wie der Eschholzpark und Kleingärten.

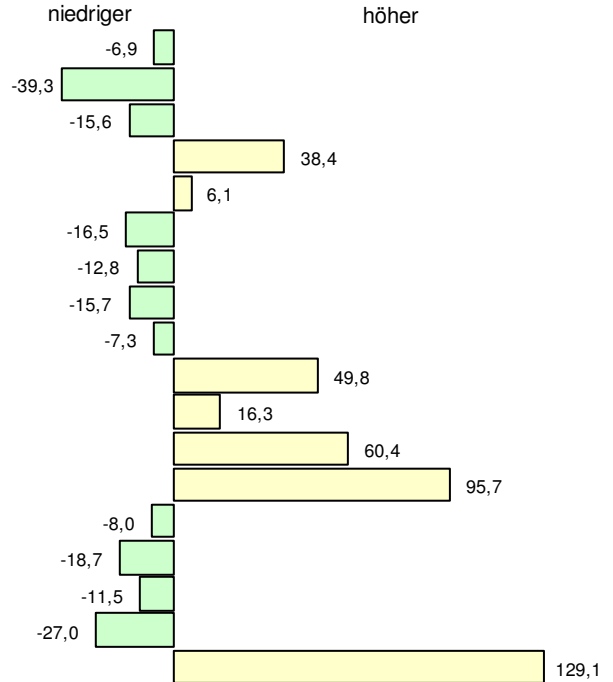


Typisierung: Studierendenwohngebiet

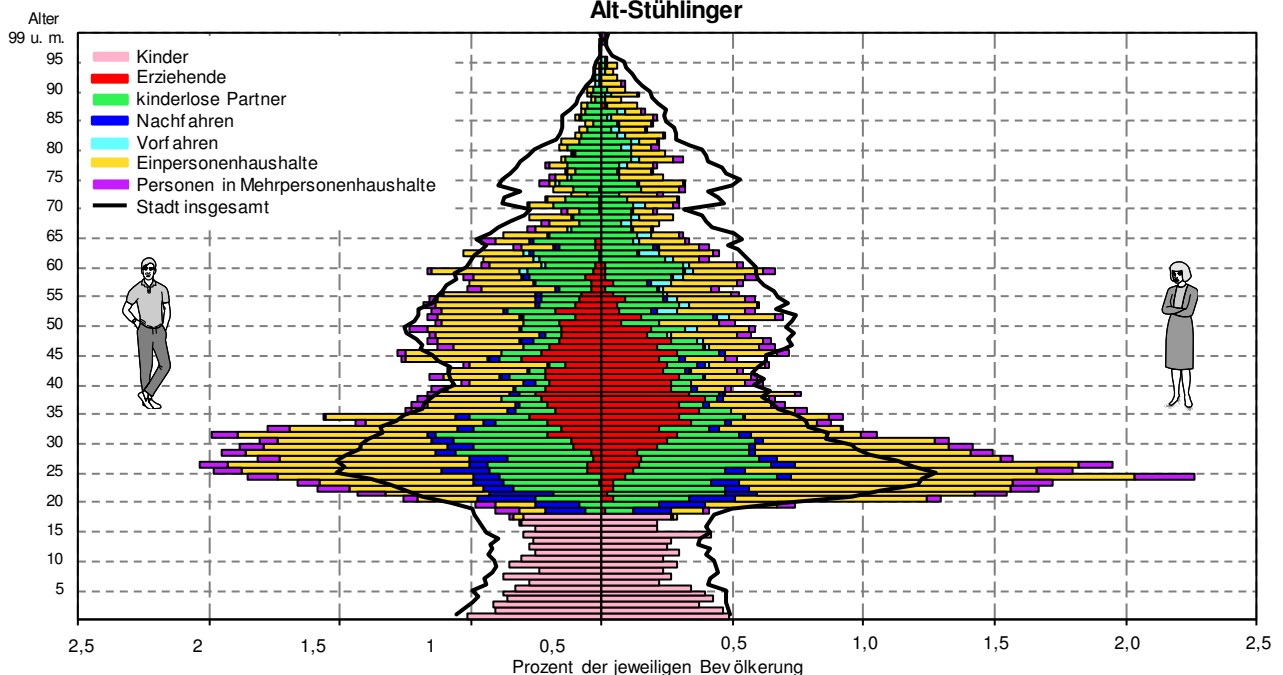
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	37,1
Abhängigkeitsquote (in %)	24,3
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	97,8
Ausländeranteil (in %)	20,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,6
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,0
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,2
Beschäftigtenanteil (in %)	43,2
Arbeitslosenanteil (in %)	6,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	11,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	7,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	34,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	61,2
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	247
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	122,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Alt-Stühlinger



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	242	2,6	228	6,1	295	21,9
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	203	2,2	175	16,0	234	15,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	469	5,1	551	-14,9	595	26,9
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	150	1,6	198	-24,2	191	27,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2875	31,2	2558	12,4	3020	5,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	2205	24,0	2261	-2,5	2033	-7,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2111	22,9	1656	27,5	1905	-9,8
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	467	5,1	540	-13,5	790	69,2
Senioren 75 Jahre und älter	480	5,2	515	-6,8	602	25,4
Einwohner insgesamt	9202	100,0	8682	6,0	9665	5,0
Einwohner mit Nebenwohnung	89	1,0	510	-82,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	6174	67,1	5863 ¹	5,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1165	12,7	1293 ¹	-9,9		
Ausländer	1863	20,2	1687	10,4		
darunter Nicht-EU-Ausländer	1102	12,0	1159	-4,9		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1950	21,2	1989	-2,0
katholisch	2920	31,7	3334	-12,4
andere / keine	4332	47,1	3359	29,0

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	5813	100,0	5197	11,9
mit 1 Person	3768	64,8	3218	17,1
mit 2 Personen	1294	22,3	1160	11,6
mit 3 Personen	384	6,6	435	-11,7
mit 4 Personen	223	3,8	214	4,2
mit 5 und mehr Personen	144	2,5	170	-15,3
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	657	11,3	687	-4,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	187	28,5	253	-26,1

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	99	97	2,1
Sterbefälle	51	49	4,1
Geburten-/Sterbesaldo	48	48	0,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,76	11,10	-3,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,54	5,61	-1,2
Außerstädtische Zuzüge	1077	1444	-25,4
Außerstädtische Wegzüge	1137	1375	-17,3
Saldo - Außenwanderung	-60	69	-187
Innerstädtische Zuzüge	728	769	-5,3
Innerstädtische Wegzüge	757	825	-8,2
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-29	-56	48,2
Wanderungssaldo insgesamt	-89	13	-784,6
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	153	138	10,9
Zuzüge je 1000 Einwohner	196	253	-22,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	206	252	-18,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3171	100,0	432	2459	29,0
unter 20 Jahre	41	1,3	121	53	-22,6
20 bis unter 25 Jahre	258	8,1	203	251	2,8
Frauen	1565	49,4	415	1229	27,3
Ausländer	512	16,1	293	354	44,6

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	473	100,0	64	626	-24,4
unter 25 Jahre	24	5,1	15	56	-57,1
über 55 Jahre	69	14,6	75	66	4,5
Frauen	193	40,8	51	255	-24,3
Ausländer	141	29,8	81	183	-23,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	111	15	99	12,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	848	116	756	12,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	738	100,0	719	2,6
darunter Wohngebäude	634	85,9	619	2,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	30	4,1	33	-9,1
Wohnungen	5201	100,0	4855	7,1
darunter gebaut vor 1949	1237	23,8	1502	-17,6
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	1086	20,9	1202	-9,7
Räume in Wohnungen insgesamt	10891		11091	-1,8

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	41,8	49,8	-8,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,2	1,3	0,9
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	6,3	5,7	0,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	33,8	32,5	1,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,8	0,8	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	59,5	61,4	-1,9

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	42
- davon Neubau	0	21
- davon Bewohnte Gebäude	1	35
- davon Nichtwohngebäude	0	7
Wohnungen	0	380
Räume in Wohnungen	1	1123

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	83,8	100,0	84,5	-0,9
Bebaute Fläche	60,7	72,4	59,7	1,6
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	23,0	27,4	24,8	-7,2

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2942	100,0	2880	2,2
PKW	2430	82,6	2383	2,0
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	212	7,2	283	-25,1

Wahlen

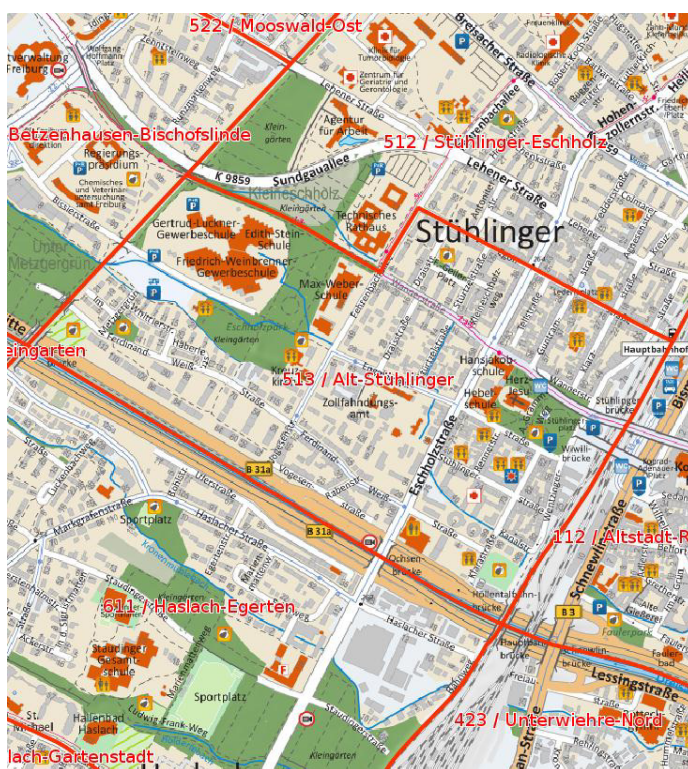
Typisierung: Hochburg GRÜNE und DIE LINKE

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Alt-Stühlinger	21,8	24,0	3,7	26,2	13,3	11,0	74,2
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Alt-Stühlinger	26,1	12,7	20,2	18,7	11,1	4,5	3,2	3,6	48,2
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

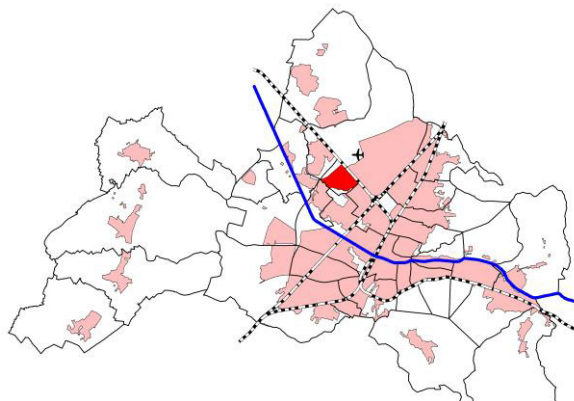
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	4
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	3
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

521 Stadtbezirk Mooswald-West

Der Stadtteil Mooswald besteht aus den beiden Bezirken Mooswald-Ost und Mooswald-West. Letzterer geht aus dem ehemaligen Kleinsiedlungsgebiet hervor. Dieser Charakter ist trotz einer regen Nachverdichtung bis heute weitgehend erhalten geblieben. Hier dominiert das selbstgenutzte Einfamilienhaus mit Nutzgarten. In unmittelbarer Nähe befinden sich der Flugplatz und mit dem Seeparkgelände sowie dem Mooswald wichtige Naherholungsgebiete.

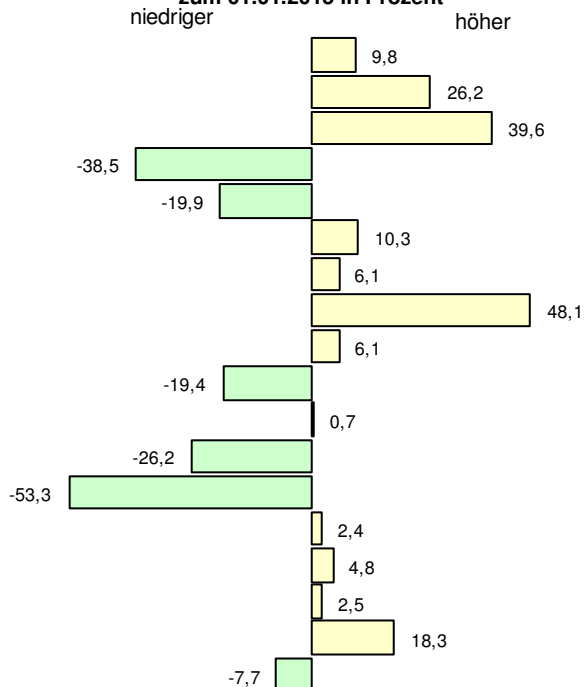


Typisierung: Familienwohngebiet

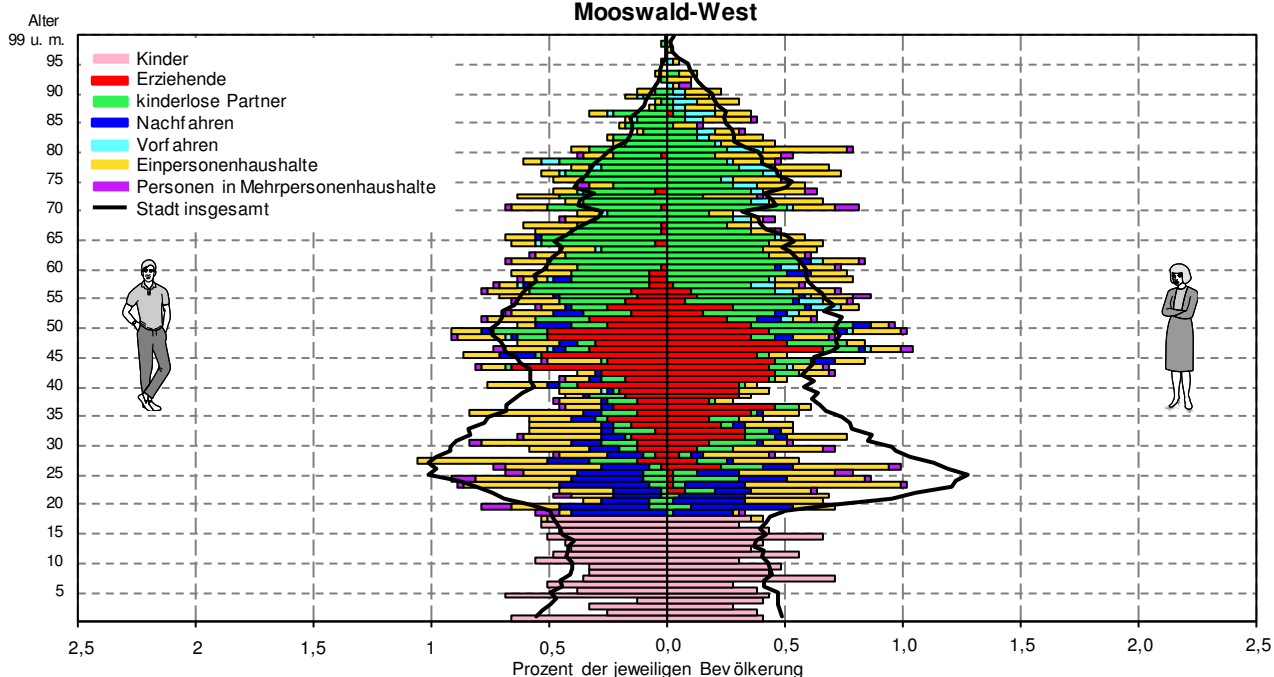
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	43,8
Abhängigkeitsquote (in %)	50,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	161,7
Ausländeranteil (in %)	9,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	9,5
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	14,4
Beschäftigtenanteil (in %)	49,5
Arbeitslosenanteil (in %)	3,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	5,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	1,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	38,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	78,8
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	400
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	49,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Mooswald-West



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	91	2,3	79	15,2	123	35,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	95	2,4	94	1,1	120	26,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	319	8,0	285	11,9	343	7,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	107	2,7	122	-12,3	104	-2,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	670	16,8	655	2,3	800	19,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	673	16,9	770	-12,6	843	25,3
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1148	28,8	940	22,1	973	-15,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	416	10,4	455	-8,6	459	10,3
Senioren 75 Jahre und älter	466	11,7	426	9,4	424	-9,0
Einwohner insgesamt	3985	100,0	3826	4,2	4189	5,1
Einwohner mit Nebenwohnung	38	1,0	154	-75,3		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3245	81,4	3212 ¹	1,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	381	9,6	441 ¹	-13,6		
Ausländer	359	9,0	246	45,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	183	4,6	177	3,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	962	24,1	1021	-5,8
katholisch	1725	43,3	1924	-10,3
andere / keine	1298	32,6	881	47,3

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2071	100,0	1935	7,0
mit 1 Person	1011	48,8	923	9,5
mit 2 Personen	559	27,0	499	12,0
mit 3 Personen	245	11,8	256	-4,3
mit 4 Personen	179	8,6	182	-1,6
mit 5 und mehr Personen	77	3,7	75	2,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	372	18,0	342	8,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	72	19,4	74	-2,7

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	42	26	61,5
Sterbefälle	44	40	10,0
Geburten-/Sterbesaldo	-2	-14	85,7
Geburten je 1000 Einwohner	10,54	6,79	55,3
Sterbefälle je 1000 Einwohner	11,04	10,44	5,7
Außerstädtische Zuzüge	274	275	-0,4
Außerstädtische Wegzüge	292	252	15,9
Saldo - Außenwanderung	-18	23	-178,3
Innerstädtische Zuzüge	236	218	8,3
Innerstädtische Wegzüge	188	227	-17,2
Saldo - Innerstädtische Umzüge	48	-9	633,3
Wanderungssaldo insgesamt	30	14	114,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	30	16	87,5
Zuzüge je 1000 Einwohner	128	129	-0,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	120	125	-3,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1285	100,0	495	1061	21,1
unter 20 Jahre	26	2,0	127	22	18,2
20 bis unter 25 Jahre	103	8,0	360	73	41,1
Frauen	640	49,8	490	503	27,2
Ausländer	111	8,6	336	64	73,4

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	90	100,0	35	111	-18,9
unter 25 Jahre	3	3,3	6	6	-50,0
über 55 Jahre	15	16,7	28	14	7,1
Frauen	41	45,6	31	54	-24,1
Ausländer	23	25,6	70	25	-8,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	34	13	33	3,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	138	53	110	25,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1075	100,0	1033	4,1
darunter Wohngebäude	1010	94,0	974	3,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	19	1,8	15	26,7
Wohnungen	1942	100,0	1965	-1,2
darunter gebaut vor 1949	298	15,3	389	-23,4
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	313	16,1	320	-2,2
Räume in Wohnungen insgesamt	5434		5781	-6,0

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	21,4	26,4	-5,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,9	2,2	-0,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	84,8	81,9	2,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	2,5	2,6	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,1	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,8	72,0	-1,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	3	100
- davon Neubau	0	77
- davon Bewohnte Gebäude	3	97
- davon Nichtwohngebäude	0	3
Wohnungen	2	97
Räume in Wohnungen	6	568

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	96,9	100,0	96,9	0,0	
Bebaute Fläche	68,7	70,9	68,7	0,0	
Unbebaute Fläche	12,8	13,2	12,6	1,7	
Verkehrsfläche	15,5	16,0	15,6	-0,6	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2137	100,0	2036	5,0	
PKW	1618	75,7	1560	3,7	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	49	2,3	76	-35,5	

Wahlen

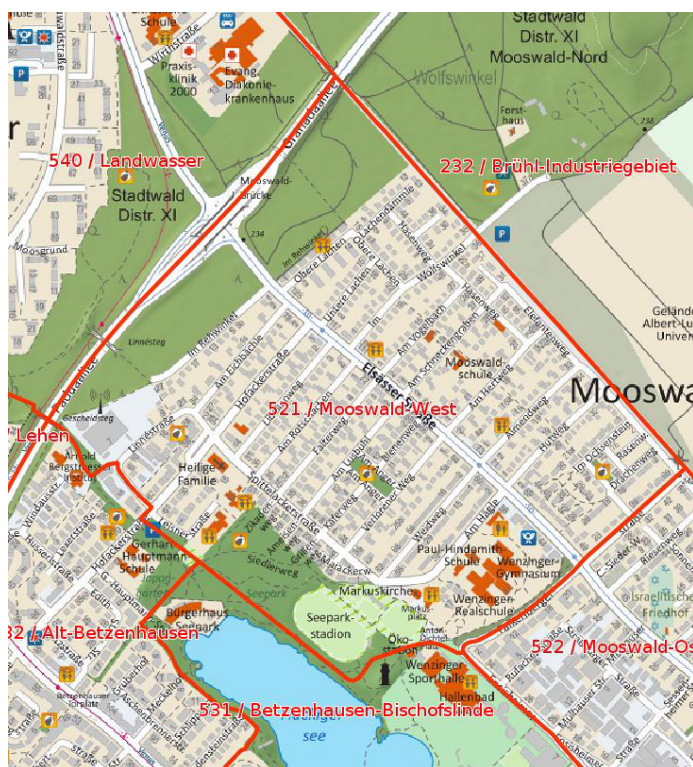
Typisierung: Hochburg CDU und SPD

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Mooswald-West	36,6	24,1	4,5	17,0	7,5	10,3	75,7
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Mooswald-West	13,8	17,3	22,5	8,0	5,5	22,5	6,6	3,9	54,0
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

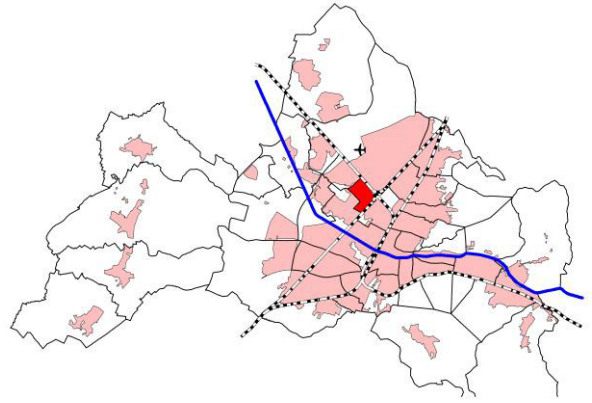
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	4
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	2
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

522 Stadtbezirk Mooswald-Ost

Der Stadtteil Mooswald besteht aus den beiden Bezirken Mooswald-West und Mooswald-Ost. Letzterer zeigt sich sehr heterogen; hier dominiert Geschosswohnungsbau von den 1950er bis zu den 2000er Jahren. Im Umfeld der Berliner Allee gibt es mehrere Bereiche mit Großstrukturen und Sonderformen (Gewerbebereiche, Forschungs- und Universitätseinrichtungen). Seit Fertigstellung des Einkaufszentrums West-Arkaden im Jahr 2013 liegt hier ein Schwerpunkt des Einzelhandels im Stadtbezirk. Aufgrund der Baustruktur gibt es kaum private Grünflächen.

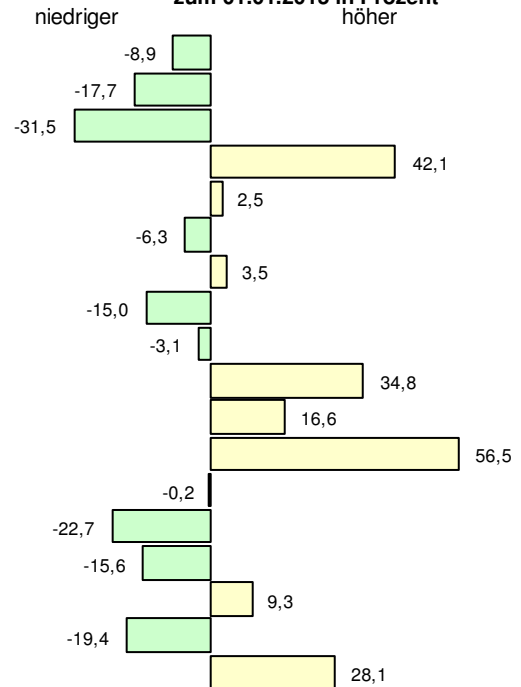


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

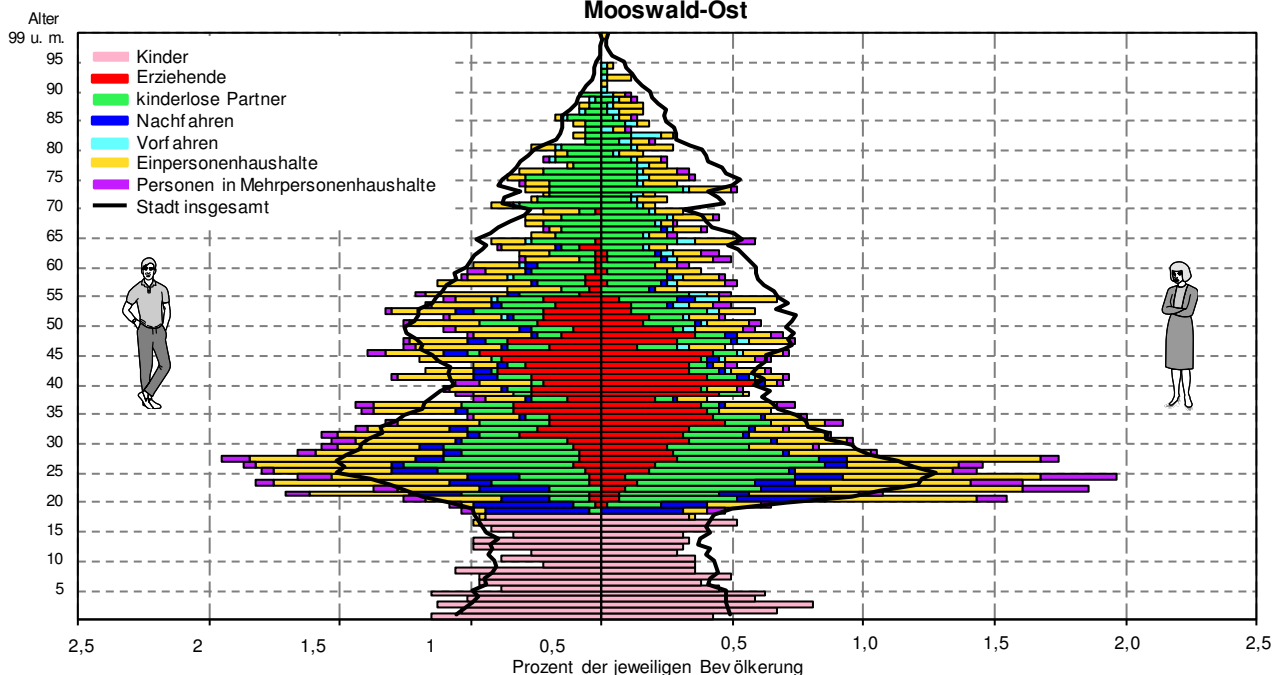
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	36,3
Abhängigkeitsquote (in %)	33,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	79,4
Ausländeranteil (in %)	20,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,1
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,3
Beschäftigtenanteil (in %)	45,2
Arbeitslosenanteil (in %)	5,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	11,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	4,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	29,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	63,5
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	272
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	68,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Mooswald-Ost



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	166	3,7	92	80,4	155	-6,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	143	3,2	89	60,7	148	3,5
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	309	6,9	288	7,3	431	39,5
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	119	2,6	78	52,6	148	24,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1283	28,5	816	57,2	1182	-7,9
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	970	21,5	845	14,8	1125	16,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	992	22,0	785	26,4	1202	21,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	271	6,0	298	-9,1	440	62,4
Senioren 75 Jahre und älter	252	5,6	249	1,2	341	35,3
Einwohner insgesamt	4505	100,0	3540	27,3	5172	14,8
Einwohner mit Nebenwohnung	33	0,7	160	-79,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3017	67,0	2494 ¹	21,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	551	12,2	411 ¹	34,1		
Ausländer	937	20,8	638	46,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	541	12,0	441	22,7		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	994	22,1	873	13,9
katholisch	1620	36,0	1565	3,5
andere / keine	1891	42,0	1102	71,6

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2398	100,0	1951	22,9
mit 1 Person	1222	51,0	1036	18,0
mit 2 Personen	663	27,6	517	28,2
mit 3 Personen	234	9,8	211	10,9
mit 4 Personen	183	7,6	125	46,4
mit 5 und mehr Personen	96	4,0	62	54,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	437	18,2	335	30,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	111	25,4	119	-6,7

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	52	41	26,8
Sterbefälle	19	37	-48,6
Geburten-/Sterbesaldo	33	4	725,0
Geburten je 1000 Einwohner	11,54	11,80	-2,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,22	10,64	-60,4
Außerstädtische Zuzüge	481	289	66,4
Außerstädtische Wegzüge	461	368	25,3
Saldo - Außenwanderung	20	-79	125,3
Innerstädtische Zuzüge	330	284	16,2
Innerstädtische Wegzüge	296	274	8,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	34	10	240,0
Wanderungssaldo insgesamt	54	-69	178,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	54	145	-62,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	180	165	9,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	168	185	-9,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1519	100,0	452	1012	50,1
unter 20 Jahre	25	1,6	114	15	66,7
20 bis unter 25 Jahre	156	10,3	259	92	69,6
Frauen	737	48,5	435	502	46,8
Ausländer	280	18,4	324	161	73,9

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	195	100,0	58	260	-25,0
unter 25 Jahre	9	4,6	11	8	12,5
über 55 Jahre	38	19,5	94	40	-5,0
Frauen	69	35,4	41	97	-28,9
Ausländer	56	28,7	65	74	-24,3

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	51	15	32	59,4
Arbeitslosengeld II (SGB II)	379	113	373	1,6

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	626	100,0	588	6,5
darunter Wohngebäude	482	77,0	443	8,8
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	26	4,2	21	23,8
Wohnungen	2012	100,0	1851	8,7
darunter gebaut vor 1949	292	14,5	168	73,8 ⁵
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	756	37,6	730	3,6
Räume in Wohnungen insgesamt	4126		4338	-4,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	9,5	10,6	-1,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,7	1,1	1,6
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	55,0	51,0	4,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,0	10,2	0,8
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	50,1	49,5	0,6

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	6	68
- davon Neubau	4	56
- davon Bewohnte Gebäude	5	55
- davon Nichtwohngebäude	1	13
Wohnungen	35	232
Räume in Wohnungen	154	717

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

⁵ Zuwachs aufgrund von Nacherhebung.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005		Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	66,0	100,0	66,0		0,0	
Bebaute Fläche	60,9	92,3	61,9		-1,7	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0		0,0	
Verkehrsfläche	5,0	7,6	4,0		24,6	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹		Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1893	100,0	1683		12,5	
PKW	1409	74,4	1180		19,4	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	410	21,7	425		-3,5	

Wahlen

Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Mooswald-Ost	29,4	24,1	4,0	20,7	10,3	11,5	68,9
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Mooswald-Ost	23,7	15,7	19,5	11,4	9,0	11,9	4,9	3,9	43,7
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

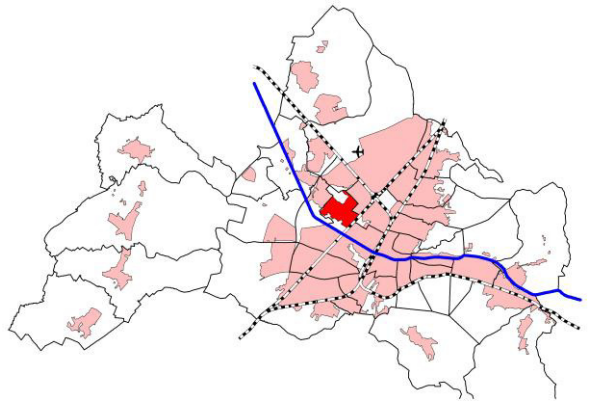
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	2
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

531 Stadtbezirk Betzenhausen-Bischofslinde

Betzenhausen besteht aus den beiden Bezirken Bischofslinde und Alt-Betzenhausen. Der Bezirk Betzenhausen-Bischofslinde ist weitgehend von der Architektur der 1970er bis 1990er Jahre geprägt. An der zentralen Verkehrs- und Versorgungsachse Sundgauallee liegen mehrere Verdichtungsgebiete: das Nahversorgungszentrum Bischofslinde und der Betzenhauser Torplatz. Es dominiert der Geschosswohnungsbau. Der zentral gelegene Seepark mit dem durch Kiesabbau entstandenen Flückigersee auf dem Gelände der Landesgartenschau 1986, das Freiburger Weststadion, das Hallenbad West und das Eistadion bieten umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten. In diesem Stadtbezirk befinden sich das Regierungspräsidium und die größte Studierendensiedlung in Freiburg.

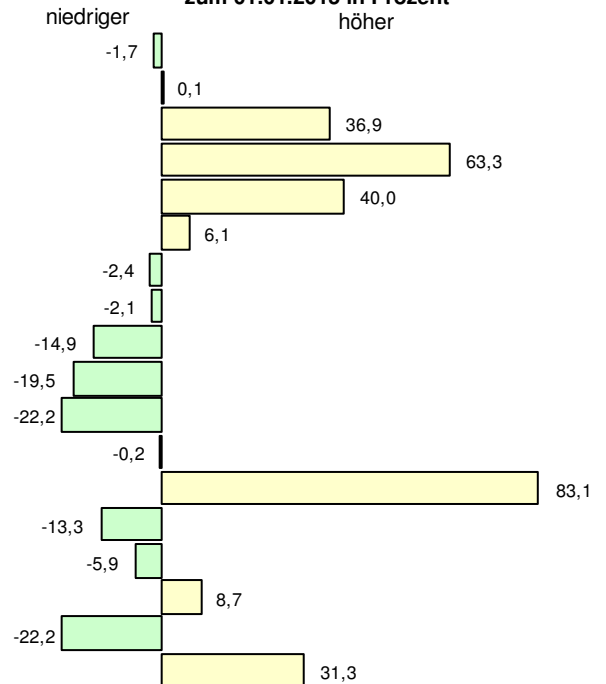


Typisierung: Studierendenwohngebiet

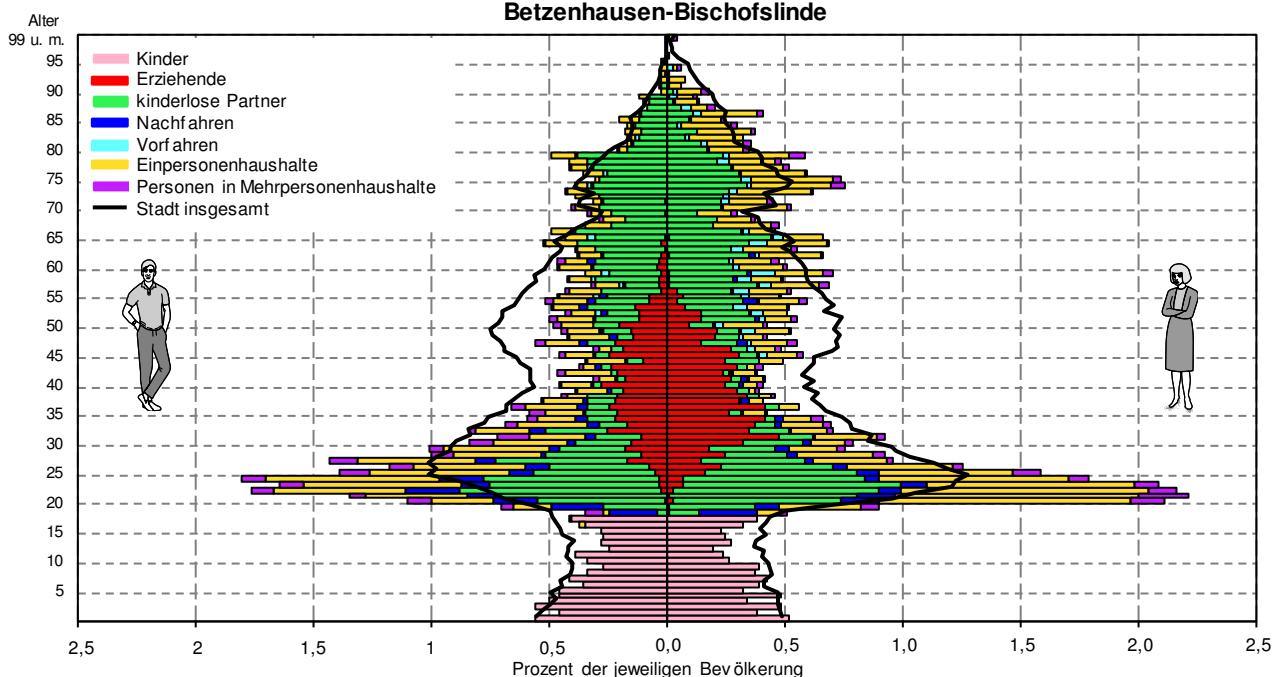
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	39,2
Abhängigkeitsquote (in %)	40,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	158,6
Ausländeranteil (in %)	23,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	16,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,8
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,5
Beschäftigtenanteil (in %)	39,7
Arbeitslosenanteil (in %)	3,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	7,2
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	7,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	32,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	70,7
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	263
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	70,0

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Betzenhausen-Bischofslinde



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	264	2,9	211	25,1	300	13,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	230	2,6	200	15,0	265	15,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	507	5,6	563	-9,9	700	38,1
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	182	2,0	205	-11,2	228	25,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	2887	32,1	2607	10,7	3066	6,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1480	16,4	1636	-9,5	1871	26,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1781	19,8	1815	-1,9	1843	3,5
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	795	8,8	839	-5,2	772	-2,9
Senioren 75 Jahre und älter	878	9,8	715	22,8	826	-5,9
Einwohner insgesamt	9004	100,0	8791	2,4	9871	9,6
Einwohner mit Nebenwohnung	85	0,9	385	-77,9		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5351	59,4	5046 ¹	6,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1503	16,7	1605 ¹	-6,4		
Ausländer	2150	23,9	2013	6,8		
darunter Nicht-EU-Ausländer	1482	16,5	1545	-4,1		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1844	20,5	2023	-8,8
katholisch	3204	35,6	3637	-11,9
andere / keine	3956	43,9	3131	26,3

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	5081	100,0	4646	9,4
mit 1 Person	2600	51,2	2266	14,7
mit 2 Personen	1655	32,6	1359	21,8
mit 3 Personen	428	8,4	534	-19,9
mit 4 Personen	262	5,2	333	-21,3
mit 5 und mehr Personen	136	2,7	154	-11,7
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	710	14,0	745	-4,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	213	30,0	224	-4,9

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	102	71	43,7
Sterbefälle	94	66	42,4
Geburten-/Sterbesaldo	8	5	60,0
Geburten je 1000 Einwohner	11,33	8,06	40,5
Sterbefälle je 1000 Einwohner	10,44	7,49	39,3
Außerstädtische Zuzüge	1448	1283	12,9
Außerstädtische Wegzüge	1327	1056	25,7
Saldo - Außenwanderung	121	227	-46,7
Innerstädtische Zuzüge	612	569	7,6
Innerstädtische Wegzüge	873	801	9,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-261	-232	-12,5
Wanderungssaldo insgesamt	-140	-5	-2700,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	174	214	-18,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	229	210	8,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	244	211	15,9

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2511	100,0	397	2136	17,6
unter 20 Jahre	32	1,3	79	55	-41,8
20 bis unter 25 Jahre	252	10,0	155	206	22,3
Frauen	1253	49,9	374	1106	13,3
Ausländer	480	19,1	232	286	67,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	219	100,0	35	397	-44,8
unter 25 Jahre	0	0,0	0	28	
über 55 Jahre	49	22,4	55	48	2,1
Frauen	101	46,1	30	199	-49,2
Ausländer	76	34,7	37	110	-30,9

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	64	10	81	-21,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	455	72	453	0,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	637	100,0	620	2,7
darunter Wohngebäude	511	80,2	490	4,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	56	8,8	58	-3,4
Wohnungen	4092	100,0	3890	5,2
darunter gebaut vor 1949	15	0,4	20	-25,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	902	22,0	938	-3,8
Räume in Wohnungen insgesamt	10192		10048	1,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	1,2	1,4	-0,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,9	0,4	2,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	50,3	49,4	0,9
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	39,1	40,2	-1,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	3,5	3,7	-0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	61,0	60,0	1,0

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	41
- davon Neubau	0	26
- davon Bewohnte Gebäude	1	39
- davon Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	0	207
Räume in Wohnungen	0	626

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	136,5	100,0	136,4	0,1
Bebaute Fläche	77,1	56,5	75,4	2,3
Unbebaute Fläche	4,9	3,6	4,8	1,9
Verkehrsfläche	54,5	39,9	56,2	-3,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3214	100,0	3169	1,4
PKW	2649	82,4	2662	-0,5
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	478	14,9	300	59,3

Wahlen

Typisierung: SPD-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Betzenhausen-Bischofslinde	31,9	26,2	4,2	17,6	8,2	11,9	73,0
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Betzenhausen-Bischofslinde	22,2	19,1	20,3	12,4	7,6	9,0	5,3	4,0	44,1
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

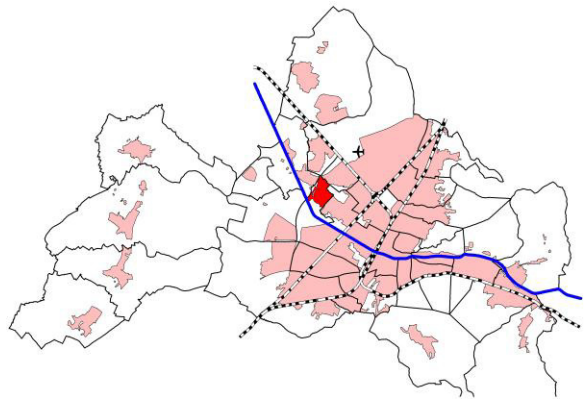
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	8
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	5
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	7
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	1
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

532 Stadtbezirk Alt-Betzenhausen

Betzenhausen besteht aus den beiden Bezirken Alt-Betzenhausen und Bischofsblinde. Der Name dieses Bezirks geht auf das alte Dorf Betzenhausen zurück, das bereits in einer Schenkungsurkunde Kaiser Otto I. an das Kloster Einsiedeln im Jahre 972 n. Chr. schriftlich genannt wurde. Im Jahr 1908 erfolgte die Eingemeindung zur Stadt Freiburg. Der zerstörte Norden Alt-Betzenhausens an der oberen Sundgauallee wurde nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut. Vor allem der westliche Randbereich Richtung Dreisamau mit seinen Einfamilienhäusern gilt als attraktiver Wohnstandort für Familien.

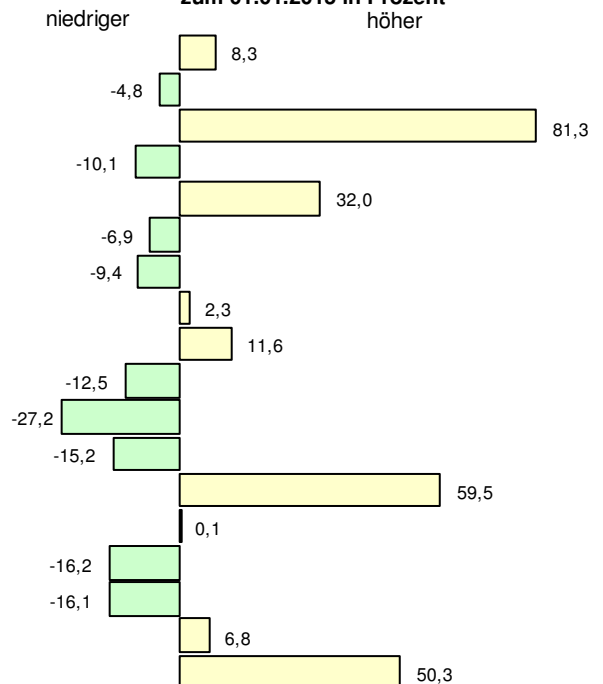


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

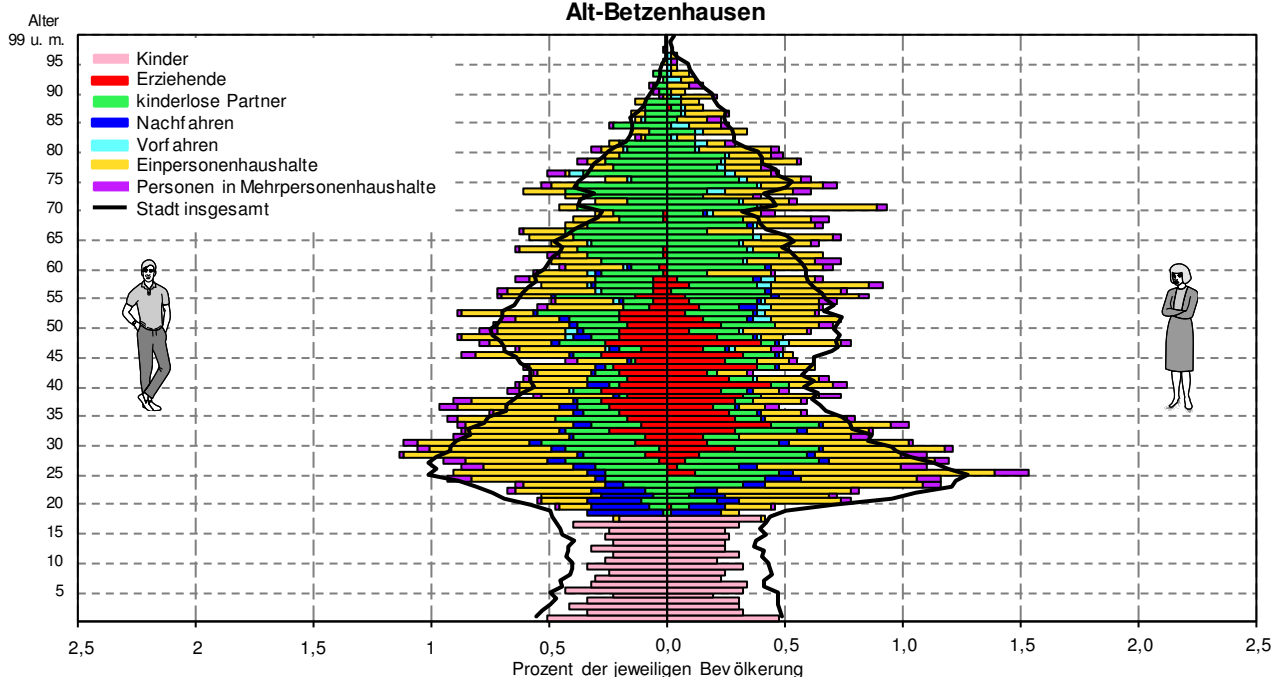
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	43,2
Abhängigkeitsquote (in %)	38,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	210,0
Ausländeranteil (in %)	13,1
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	15,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,1
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	9,9
Beschäftigtenanteil (in %)	52,0
Arbeitslosenanteil (in %)	3,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,1
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	6,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	63,1
Einwohner je Wohnung	1,7
Private PKW je 1000 Einwohner	361
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	80,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Alt-Betzenhausen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	125	2,3	102	22,5	164	31,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	96	1,8	98	-2,0	155	61,5
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	260	4,9	272	-4,4	467	79,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	97	1,8	103	-5,8	152	56,7
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1107	20,7	1155	-4,2	1163	5,1
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1170	21,9	1261	-7,2	1114	-4,8
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1428	26,7	1239	15,3	1338	-6,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	575	10,7	434	32,5	581	1,0
Senioren 75 Jahre und älter	493	9,2	335	47,2	565	14,6
Einwohner insgesamt	5351	100,0	4999	7,0	5699	6,5
Einwohner mit Nebenwohnung	79	79	267	-70,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3806	3806	3722 ¹	2,3		
Deutsche mit Migrationshintergrund	842	842	906 ¹	-7,1		
Ausländer	703	703	522	34,7		
darunter Nicht-EU-Ausländer	368	368	356	3,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1196	22,4	1283	-6,8
katholisch	2099	39,2	2169	-3,2
andere / keine	2056	38,4	1547	32,9

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3253	100,0	2918	11,5
mit 1 Person	1935	59,5	1672	15,7
mit 2 Personen	828	25,5	754	9,8
mit 3 Personen	276	8,5	255	8,2
mit 4 Personen	161	4,9	167	-3,6
mit 5 und mehr Personen	53	1,6	70	-24,3
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	371	11,4	367	1,1
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	99	26,7	110	-10,0

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	54	46	17,4
Sterbefälle	32	26	23,1
Geburten-/Sterbesaldo	22	20	10,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,09	8,85	14,0
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,98	5,00	19,5
Außerstädtische Zuzüge	470	583	-19,4
Außerstädtische Wegzüge	476	449	6,0
Saldo - Außenwanderung	-6	134	-104,5
Innerstädtische Zuzüge	363	427	-15,0
Innerstädtische Wegzüge	303	386	-21,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	60	41	46,3
Wanderungssaldo insgesamt	54	175	-69,1
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	51	97	-47,4
Zuzüge je 1000 Einwohner	156	194	-19,9
Wegzüge je 1000 Einwohner	146	161	-9,4

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1978	100,0	520	1537	28,7
unter 20 Jahre	14	0,7	76	23	-39,1
20 bis unter 25 Jahre	120	6,1	278	120	0,0
Frauen	1001	50,6	516	766	30,7
Ausländer	270	13,7	420	141	91,5

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	143	100,0	38	230	-37,8
unter 25 Jahre	0	0,0	0	17	-100,0
über 55 Jahre	46	32,2	67	29	58,6
Frauen	61	42,7	31	100	-39,0
Ausländer	27	18,9	42	44	-38,6

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	36	9	52	-30,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	232	61	265	-12,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	543	100,0	505	7,5
darunter Wohngebäude	478	88,0	444	7,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	25	4,6	23	8,7
Wohnungen	3189	100,0	3066	4,0
darunter gebaut vor 1949	89	2,8	110	-19,1
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	278	8,7	350	-20,6
Räume in Wohnungen insgesamt	6197		6470	-4,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	10,5	14,0	-3,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,6	8,1	-7,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	60,0	58,8	1,3
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	22,2	23,0	-0,8
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,3	1,4	-0,1
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,3	72,0	-0,7

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	52
- davon Neubau	0	42
- davon Bewohnte Gebäude	1	50
- davon Nichtwohngebäude	0	2
Wohnungen	1	189
Räume in Wohnungen	2	276

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	79,8	100,0	83,4	-4,3
Bebaute Fläche	45,9	57,5	42,6	7,6
Unbebaute Fläche	1,9	2,4	20,6	-90,8
Verkehrsfläche	32,0	40,1	20,1	58,8

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2451	100,0	2254	8,7
PKW	2049	83,6	1908	7,4
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	143	5,8	137	4,4

Wahlen

Typisierung: Hochburg SPD und CDU

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Alt-Betzenhausen	37,2	24,1	4,6	17,1	7,5	9,5	75,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Alt-Betzenhausen	19,5	23,2	19,0	10,7	6,1	9,2	7,7	4,5	46,3
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

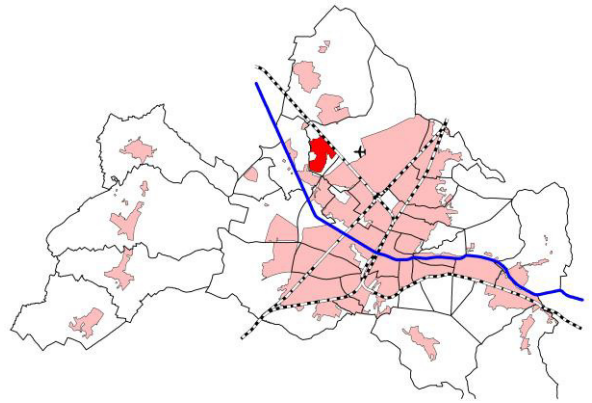
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

540 Stadtbezirk Landwasser

Landwasser ist ab 1965 als Reaktion auf die prekären Wohnverhältnisse nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, da das Gewann Landwassermatten gute Voraussetzungen bot, um zügig besiedelt zu werden. Bei Landwasser handelt es sich um eine typische Stadterweiterung aus den 1960er Jahren mit einem in sich geschlossenen Siedlungsbild und einem hohen Grünflächenanteil. Der Moosweiher bietet eine wichtige Möglichkeit der Naherholung und Freizeitnutzung. Die Wohnquartiere stellen eine bauliche Mischung aus eingeschossigen Einfamilienhäusern und 4- bis 16-geschossigen Mehrfamilienhäusern dar. Zentraler Treffpunkt ist das Stadtteilzentrum mit dem Einkaufszentrum sowie verschiedenen sozialen Infrastruktureinrichtungen. Ergänzt wurde dieser anfängliche Siedlungskörper ab 1971 durch die Bebauung östlich der Elsässer Straße.

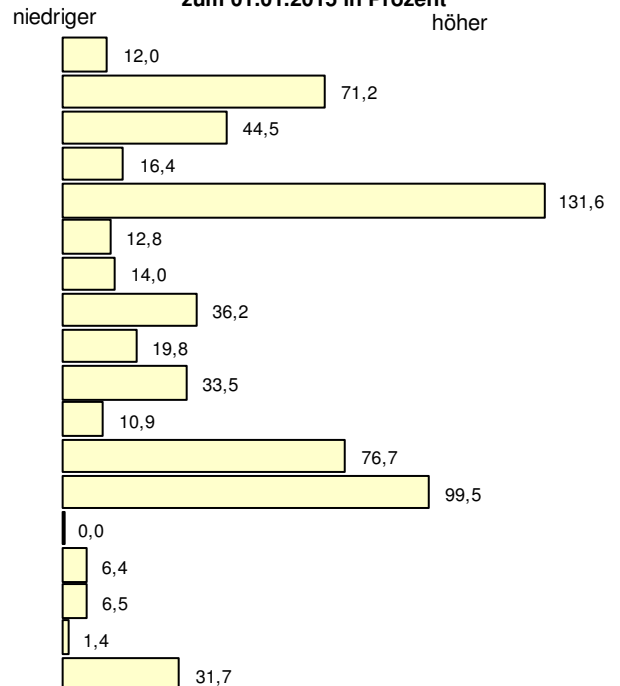


Typisierung: Seniorenwohngebiet

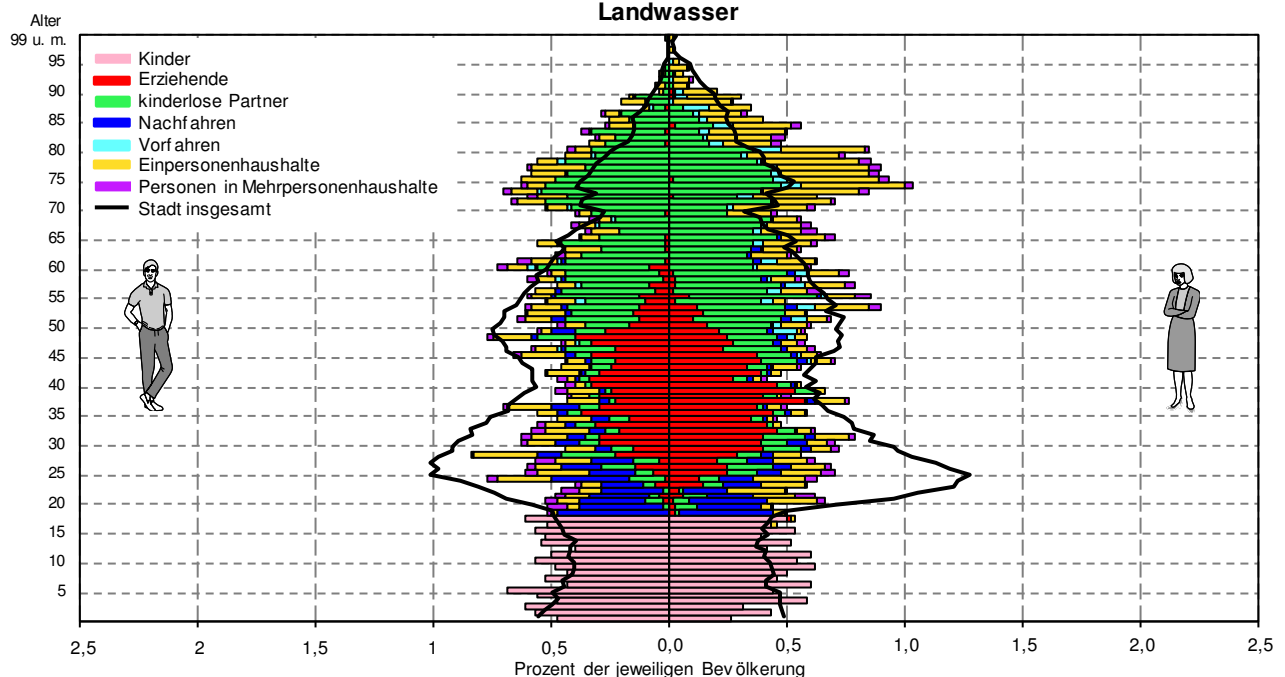
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	44,7
Abhängigkeitsquote (in %)	68,7
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	167,4
Ausländeranteil (in %)	17,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	27,6
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,1
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,2
Beschäftigtenanteil (in %)	55,8
Arbeitslosenanteil (in %)	5,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,4
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	12,7
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	8,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	80,0
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	343
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	70,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Landwasser



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	186	2,6	185	0,5	240	29,0
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	225	3,2	191	17,8	225	0,0
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	637	9,1	619	2,9	633	-0,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	227	3,2	264	-14,0	203	-10,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	988	14,0	1139	-13,3	1416	43,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1165	16,6	1261	-7,6	1415	21,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1714	24,4	1798	-4,7	1624	-5,3
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	826	11,7	1021	-19,1	751	-9,1
Senioren 75 Jahre und älter	1067	15,2	739	44,4	908	-14,9
Einwohner insgesamt	7035	100,0	7217	-2,5	7415	5,4
Einwohner mit Nebenwohnung	42	0,6	164	-74,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3896	55,4	4100 ¹	-5,0		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1942	27,6	2144 ¹	-9,4		
Ausländer	1197	17,0	764	56,7		
darunter Nicht-EU-Ausländer	770	10,9	526	46,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1772	25,2	2196	-19,3
katholisch	2371	33,7	3016	-21,4
andere / keine	2892	41,1	2005	44,2

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	3395	100,0	3356	1,2
mit 1 Person	1401	41,3	1219	14,9
mit 2 Personen	1093	32,2	1164	-6,1
mit 3 Personen	425	12,5	463	-8,2
mit 4 Personen	298	8,8	334	-10,8
mit 5 und mehr Personen	178	5,2	176	1,1
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	716	21,1	738	-3,0
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	183	25,6	200	-8,5

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	55	68	-19,1
Sterbefälle	74	69	7,2
Geburten-/Sterbesaldo	-19	-1	-1800,0
Geburten je 1000 Einwohner	7,82	9,50	-17,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	10,52	9,64	9,1
Außerstädtische Zuzüge	439	364	20,6
Außerstädtische Wegzüge	444	383	15,9
Saldo - Außenwanderung	-5	-19	73,7
Innerstädtische Zuzüge	247	273	-9,5
Innerstädtische Wegzüge	284	328	-13,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-37	-55	32,7
Wanderungssaldo insgesamt	-42	-74	43,2
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	133	153	-13,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	98	89	9,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	103	99	4,2

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2285	100,0	558	2106	8,5
unter 20 Jahre	62	2,7	170	67	-7,5
20 bis unter 25 Jahre	202	8,8	505	181	11,6
Frauen	1114	48,8	523	1053	5,8
Ausländer	385	16,8	348	221	74,2

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	235	100,0	57	347	-32,3
unter 25 Jahre	18	7,7	24	26	-30,8
über 55 Jahre	42	17,9	49	45	-6,7
Frauen	112	47,7	53	196	-42,9
Ausländer	85	36,2	77	72	18,1

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	59	14	75	-21,3
Arbeitslosengeld II (SGB II)	521	127	465	12,0

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	458	100,0	457	0,2
darunter Wohngebäude	401	87,6	400	0,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	15	3,3	14	7,1
Wohnungen	3301	100,0	3300	0,0
darunter gebaut vor 1949	0	0,0	0	0,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	377	11,4	376	0,3
Räume in Wohnungen insgesamt	9792		9824	-0,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	0,0	0,0	0,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,2	0,0	0,2
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	70,1	70,0	0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	29,9	30,0	-0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	10,7	10,8	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,8	71,9	-1,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	6
- davon Neubau	0	4
- davon Bewohnte Gebäude	0	1
- davon Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	0	0
Räume in Wohnungen	0	0

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	124,6	100,0	124,5	0,0	
Bebaute Fläche	70,6	56,7	70,0	1,0	
Unbebaute Fläche	20,9	16,8	19,9	4,9	
Verkehrsfläche	33,1	26,5	34,6	-4,5	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2863	100,0	2898	-1,2	
PKW	2449	85,5	2491	-1,7	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	75	2,6	108	-30,6	

Wahlen

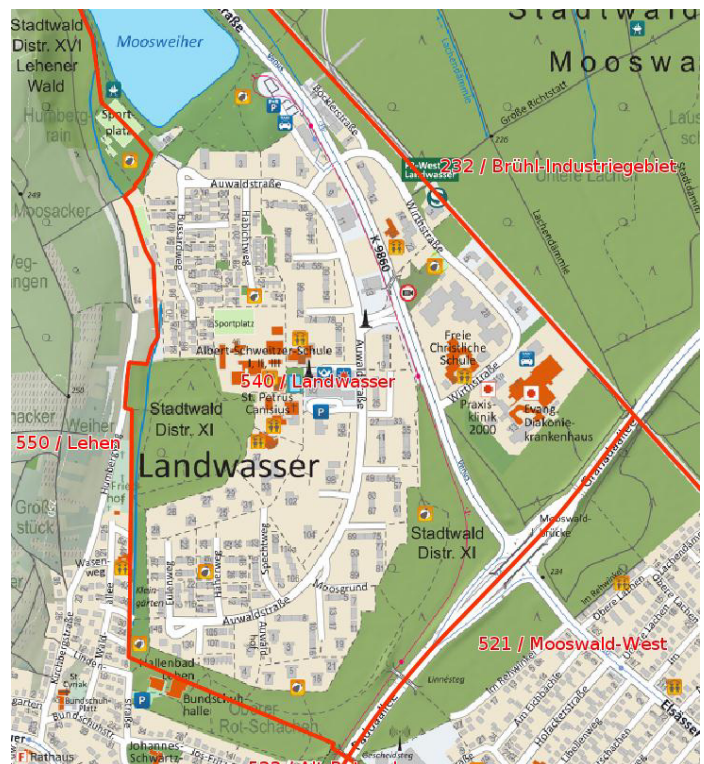
Typisierung: Hochburg SPD und CDU

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Landwasser	37,1	28,6	3,3	9,3	9,5	12,2	62,4
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Landwasser	12,6	26,8	21,5	9,8	5,0	11,3	8,5	4,6	32,1
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Altenpflegeheime	1

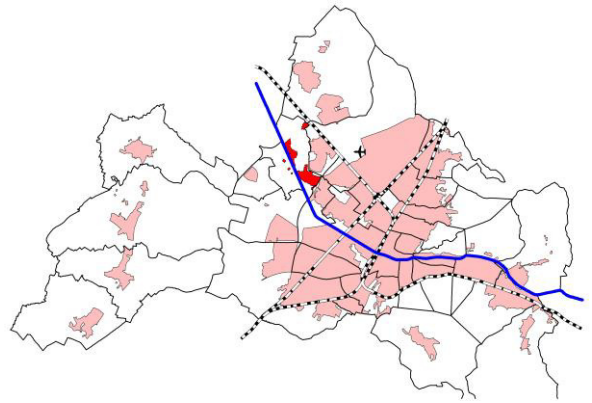


¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

550 Stadtbezirk Lehen

Die Ortschaft wurde 1971 von der Stadt Freiburg eingemeindet. Der Bezirk, der zugleich Stadtteil ist, hat einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Er ist einer der Randbezirke im Nordwesten der Stadt, der sich seinen dörflichen Charakter bewahren konnte. Einfamilien- und Reihenhäuser mit Gärten prägen den Ortsteil. Sport- und Freizeitmöglichkeiten bieten das Hallenbad Lehen sowie die Naherholungsgebiete Lehener Berge und Bereiche des Stadtwalds.

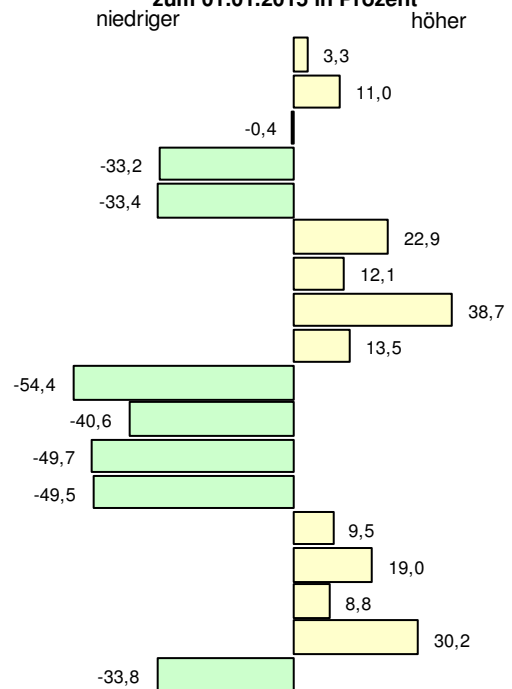
Typisierung: Familienwohngebiet



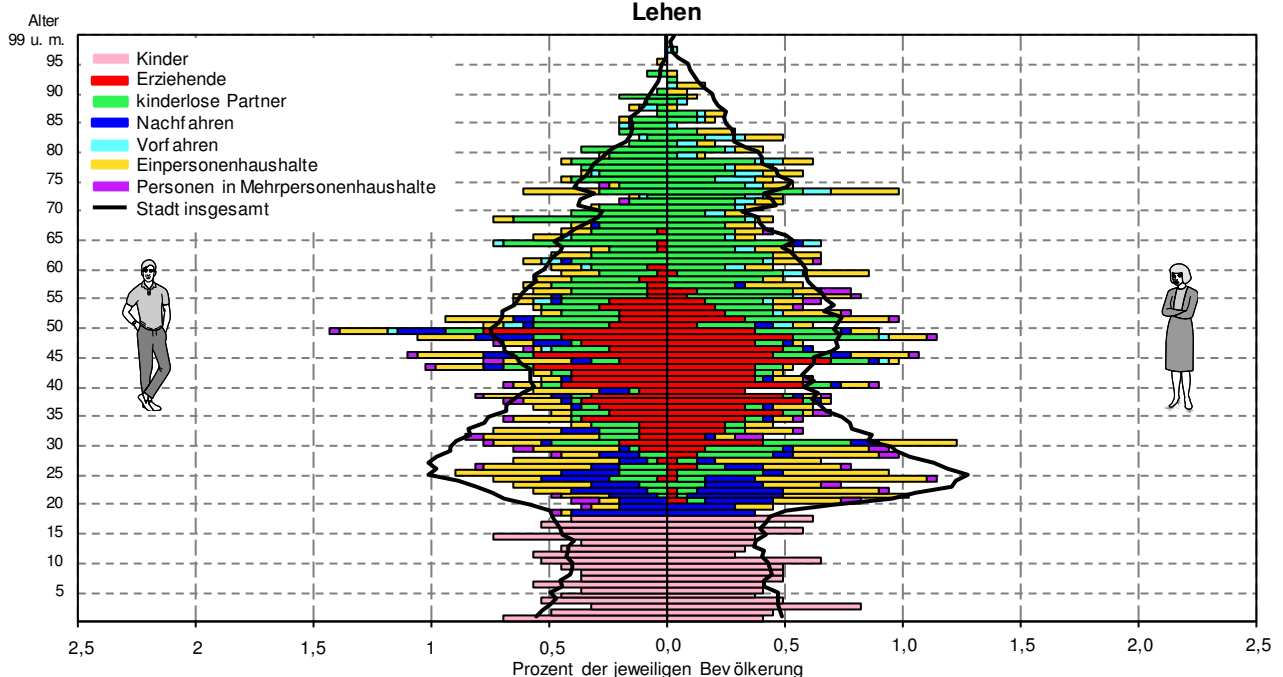
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	41,2
Abhängigkeitsquote (in %)	44,6
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	115,4
Ausländeranteil (in %)	9,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	7,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,0
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	13,5
Beschäftigtenanteil (in %)	52,9
Arbeitslosenanteil (in %)	2,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	41,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	89,5
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	440
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	35,3

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Lehen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	78	3,2	72	8,3	87	11,5
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	65	2,6	71	-8,5	97	49,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	205	8,3	174	17,8	355	73,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	72	2,9	72	0,0	121	68,1
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	420	17,0	391	7,4	512	21,9
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	493	20,0	581	-15,1	653	32,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	698	28,3	592	17,9	922	32,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	224	9,1	218	2,8	322	43,8
Senioren 75 Jahre und älter	210	8,5	170	23,5	273	30,0
Einwohner insgesamt	2465	100,0	2341	5,3	3342	35,6
Einwohner mit Nebenwohnung	20	0,8	90	-77,8		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2028	82,3	1942 ¹	4,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	196	8,0	243 ¹	-19,3		
Ausländer	241	9,8	146	65,1		
darunter Nicht-EU-Ausländer	87	3,5	100	-13,0		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	516	20,9	520	-0,8
katholisch	1079	43,8	1202	-10,2
andere / keine	870	35,3	619	40,5

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1212	100,0	1104	9,8
mit 1 Person	527	43,5	460	14,6
mit 2 Personen	358	29,5	305	17,4
mit 3 Personen	153	12,6	158	-3,2
mit 4 Personen	123	10,1	129	-4,7
mit 5 und mehr Personen	51	4,2	52	-1,9
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	252	20,8	232	8,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	44	17,5	48	-8,3

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	29	24	20,8
Sterbefälle	18	13	38,5
Geburten-/Sterbesaldo	11	11	0,0
Geburten je 1000 Einwohner	11,76	10,19	15,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,30	5,52	32,3
Außerstädtische Zuzüge	208	179	16,2
Außerstädtische Wegzüge	164	154	6,5
Saldo - Außenwanderung	44	25	76,0
Innerstädtische Zuzüge	132	121	9,1
Innerstädtische Wegzüge	138	140	-1,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-6	-19	68,4
Wanderungssaldo insgesamt	38	6	533,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	27	24	12,5
Zuzüge je 1000 Einwohner	138	127	8,3
Wegzüge je 1000 Einwohner	123	125	-1,9

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	890	100,0	529	735	21,1
unter 20 Jahre	9	1,0	80	11	-18,2
20 bis unter 25 Jahre	62	7,0	332	77	-19,5
Frauen	439	49,3	504	384	14,3
Ausländer	95	10,7	426	49	93,9

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	33	100,0	20	67	-50,7
unter 25 Jahre	0	0,0	0	7	-100,0
über 55 Jahre	3	9,1	10	11	-72,7
Frauen	11	33,3	13	38	-71,1
Ausländer	8	24,2	36	12	-33,3

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	13	8	18	-27,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	61	36	52	17,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	630	100,0	592	6,4
darunter Wohngebäude	530	84,1	494	7,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	29	4,6	27	7,4
Wohnungen	1133	100,0	1067	6,2
darunter gebaut vor 1949	113	10,0	139	-18,7
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	15	1,3	17	-11,8
Räume in Wohnungen insgesamt	3453		3482	-0,8

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	11,9	14,6	-2,7
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	6,6	1,0	5,6
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	78,7	78,7	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	2,5	2,6	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	52,7	52,8	-0,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	9	54
- davon Neubau	5	44
- davon Bewohnte Gebäude	9	50
- davon Nichtwohngebäude	0	4
Wohnungen	10	69
Räume in Wohnungen	39	397

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	361,3	100,0	357,0	1,2	
Bebaute Fläche	59,2	16,4	59,4	-0,4	
Unbebaute Fläche	235,9	65,3	238,6	-1,1	
Verkehrsfläche	66,2	18,3	59,0	12,3	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1823	100,0	1729	5,4	
PKW	1284	70,4	1245	3,1	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	376	20,6	324	16,0	

Wahlen

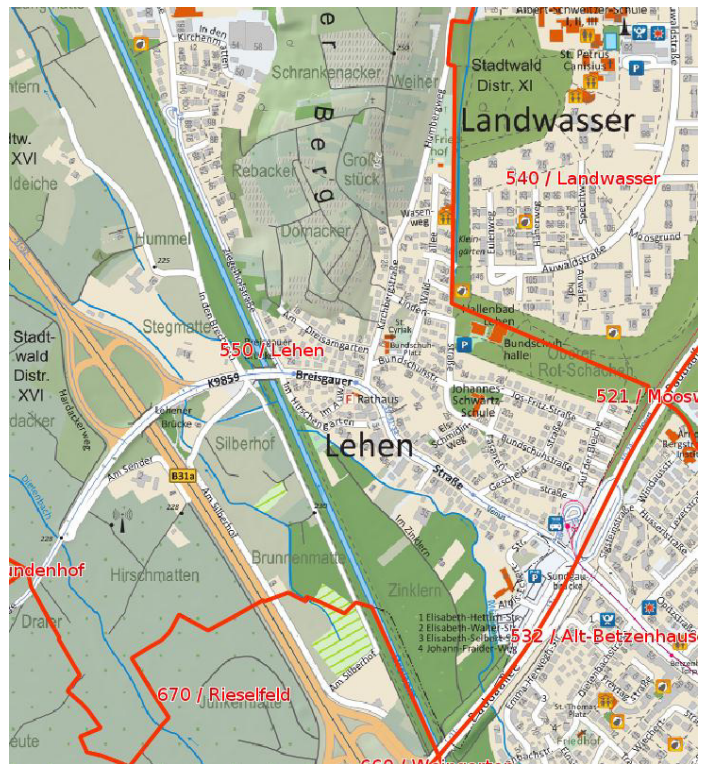
Typisierung: CDU-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Lehen	40,9	22,5	5,4	16,8	5,6	8,8	81,8
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Lehen	19,2	27,4	14,7	8,1	5,7	6,8	11,3	6,8	58,3
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

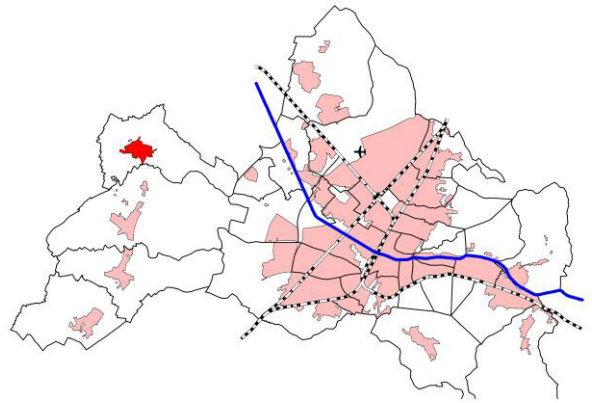
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	0
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	2
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

560 Stadtbezirk Waltershofen

Seit 1972 ist Waltershofen ein Stadtteil (gleichzeitig Stadtbezirk) von Freiburg. Es gibt einen Ortschaftsrat und eine eigene Ortsverwaltung. Die Gemeinde liegt ca. 5 km westlich vom Stadtkern am Ostrand des Tunibergs. Seine dörfliche Struktur mit vorwiegend selbstgenutzten Einfamilien- und kleineren Mehrfamilienhäusern und einem Neubaugebiet mit Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäusern prägen die Ortschaft ebenso wie der Weinbau. Waltershofen verfügt über eine eigene Winzergenossenschaft.

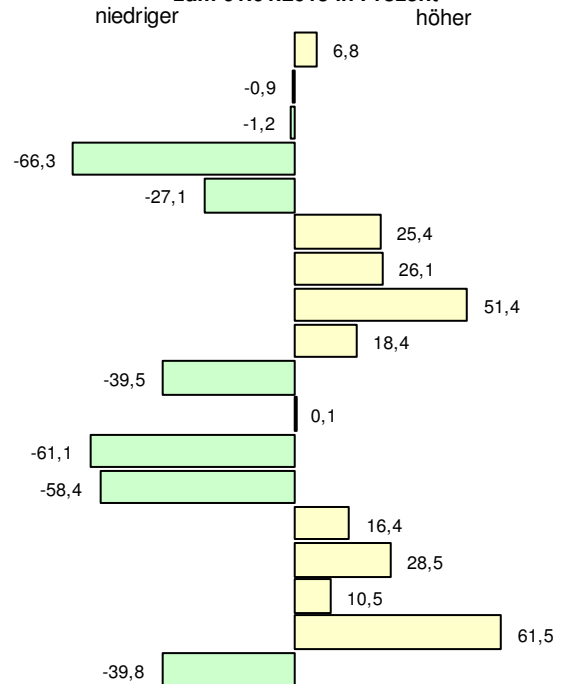


Typisierung: Familienwohngebiet

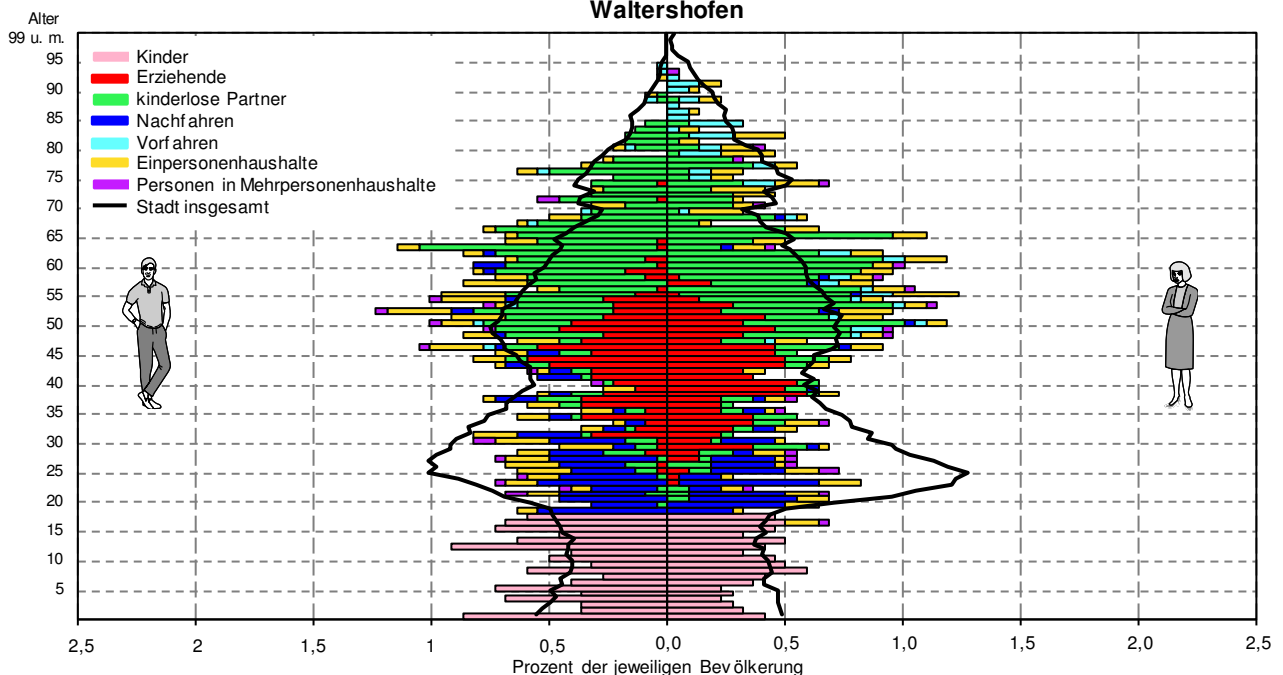
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	42,6
Abhängigkeitsquote (in %)	39,8
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	114,5
Ausländeranteil (in %)	4,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,3
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	14,7
Beschäftigtenanteil (in %)	55,2
Arbeitslosenanteil (in %)	2,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	2,8
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	1,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	43,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	96,6
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	546
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	32,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Waltershofen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	57	2,6	59	-3,4	77	35,1
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	55	2,5	75	-26,7	83	50,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	184	8,3	260	-29,2	282	53,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	80	3,6	123	-35,0	85	6,3
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	312	14,2	344	-9,3	400	28,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	368	16,7	542	-32,1	519	41,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	777	35,3	662	17,4	688	-11,5
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	217	9,8	172	26,2	333	53,5
Senioren 75 Jahre und älter	154	7,0	103	49,5	272	76,6
Einwohner insgesamt	2204	100,0	2340	-5,8	2739	24,3
Einwohner mit Nebenwohnung	17	0,8	45	-62,2		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	1903	86,3	1994 ¹	-4,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	192	8,7	273 ¹	-29,7		
Ausländer	109	4,9	71	53,5		
darunter Nicht-EU-Ausländer	46	2,1	33	39,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	437	19,8	498	-12,2
katholisch	1218	55,3	1396	-12,8
andere / keine	549	24,9	446	23,1

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	965	100,0	929	3,9
mit 1 Person	312	32,3	270	15,6
mit 2 Personen	315	32,6	253	24,5
mit 3 Personen	163	16,9	164	-0,6
mit 4 Personen	118	12,2	163	-27,6
mit 5 und mehr Personen	57	5,9	79	-27,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	220	22,8	308	-28,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	39	17,7	60	-35,0

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	26	18	44,4
Sterbefälle	20	11	81,8
Geburten-/Sterbesaldo	6	7	-14,3
Geburten je 1000 Einwohner	11,80	7,61	54,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	9,07	4,65	95,0
Außerstädtische Zuzüge	121	142	-14,8
Außerstädtische Wegzüge	132	118	11,9
Saldo - Außenwanderung	-11	24	-145,8
Innerstädtische Zuzüge	45	45	0,0
Innerstädtische Wegzüge	60	59	1,7
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-15	-14	-7,1
Wanderungssaldo insgesamt	-26	10	-360,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	31	40	-22,5
Zuzüge je 1000 Einwohner	75	79	-4,8
Wegzüge je 1000 Einwohner	87	75	16,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	848	100,0	552	826	2,7
unter 20 Jahre	15	1,8	123	31	-51,6
20 bis unter 25 Jahre	60	7,1	458	75	-20,0
Frauen	416	49,1	541	418	-,5
Ausländer	40	4,7	392	11	263,6

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	40	100,0	26	66	-39,4
unter 25 Jahre	0	0,0	0	6	-100,0
über 55 Jahre	13	32,5	34	6	116,7
Frauen	23	57,5	30	38	-39,5
Ausländer	6	15,0	59	3	100,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	20	13	10	100,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	43	28	36	19,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	634	100,0	595	6,6
darunter Wohngebäude	520	82,0	484	7,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	71	11,2	73	-2,7
Wohnungen	997	100,0	941	6,0
darunter gebaut vor 1949	124	12,4	151	-17,9
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	21	2,1	21	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	3037		3056	-0,6

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	11,3	14,7	-3,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,5	7,6	-5,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	88,8	88,8	0,0
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	0,4	0,4	0,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	70,7	71,2	-0,5

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	40
- davon Neubau	0	33
- davon Bewohnte Gebäude	1	36
- davon Nichtwohngebäude	0	4
Wohnungen	0	47
Räume in Wohnungen	3	208

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	758,3	100,0	758,3	0,0
Bebaute Fläche	48,9	6,5	47,5	3,1
Unbebaute Fläche	686,9	90,6	688,8	-0,3
Verkehrsfläche	22,5	3,0	22,1	1,9

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1843	100,0	1665	10,7
PKW	1242	67,4	1147	8,3
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	87	4,7	67	29,9

Wahlen

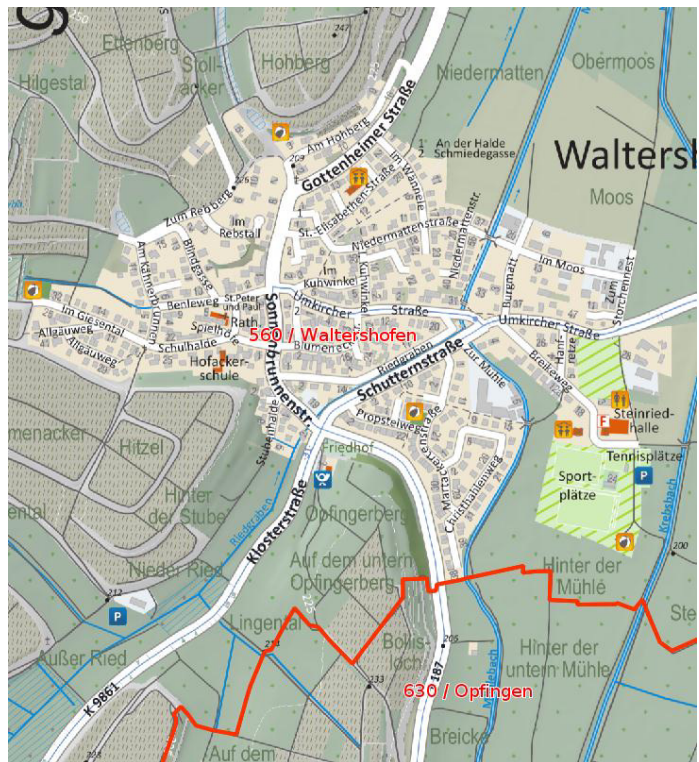
Typisierung: CDU-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Waltershofen	47,0	18,5	4,8	16,5	5,1	8,1	77,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Waltershofen	19,3	34,2	13,5	8,8	5,6	3,9	7,1	7,6	60,1
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

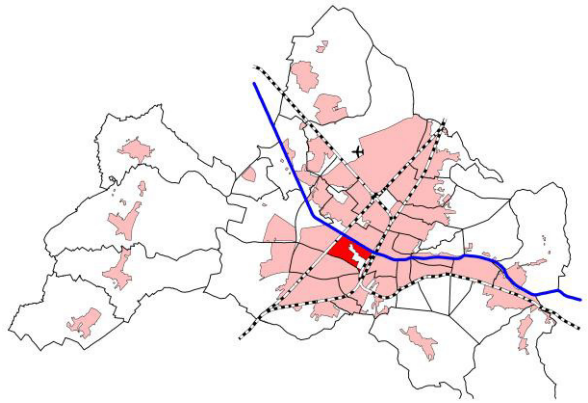
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

611 Stadtbezirk Haslach-Egerten

Haslach ist ein lebendiger Stadtteil mit zahlreichen Kultur- und Gemeinschaftsinitiativen und vier Stadtbezirken. Der Bezirk Egerten bildet dabei mit der Staudinger Gesamtschule und dem Hallenbad Haslach einen wichtigen sozialen Mittelpunkt im Stadtteil. Der Bezirk umfasst neben Wohnungsbau der 1950er bis 1970er Jahre auch den alten Kern des seit 786 sankt-gallischen, später markgräfllich-badischen Dorfes Haslach um die Melanchthonkirche. Direkt angrenzend bieten die Markgrafen- und die Carl-Kistner-Straße Einkaufsmöglichkeiten zur Nahversorgung. Das im Bau befindliche neue Stadtquartier Gutleutmatten ist mit rund 500 geplanten Wohneinheiten für ca. 1300 Menschen derzeit eines der wichtigsten Entwicklungsgebiete der Stadt und gehört ebenso wie das kleine Gewerbegebiet entlang des Zubringers hinter der Firma Schwarzwaldmilch zum Stadtbezirk Haslach-Egerten.

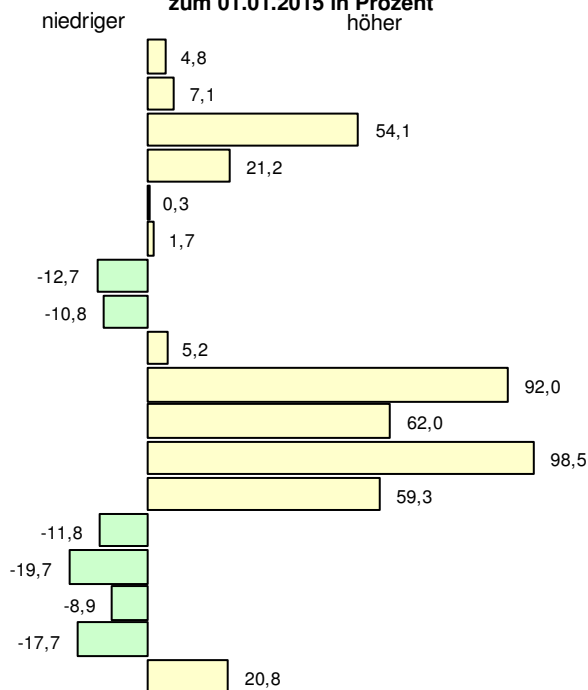


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

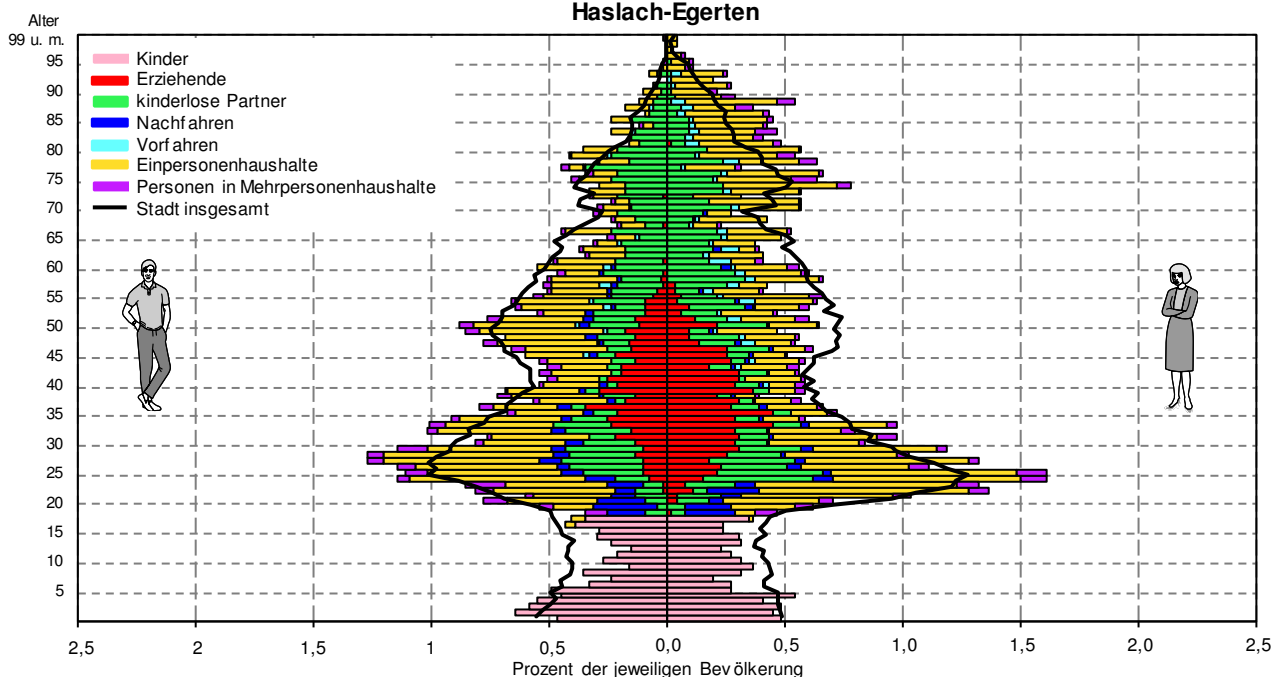
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	41,8
Abhängigkeitsquote (in %)	43,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	178,5
Ausländeranteil (in %)	17,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	8,7
Beschäftigtenanteil (in %)	49,0
Arbeitslosenanteil (in %)	8,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	2,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	14,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	6,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	33,1
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	60,4
Einwohner je Wohnung	1,8
Private PKW je 1000 Einwohner	278
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	64,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Haslach-Egerten



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	209	3,1	122	71,3	223	6,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	181	2,7	105	72,4	216	19,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	324	4,8	279	16,1	630	94,4
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	131	2,0	87	50,6	218	66,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1642	24,4	1601	2,6	1531	-6,8
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1385	20,6	1447	-4,3	1570	13,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1494	22,2	1175	27,1	1781	19,2
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	516	7,7	645	-20,0	718	39,1
Senioren 75 Jahre und älter	835	12,4	727	14,9	811	-2,9
Einwohner insgesamt	6717	100,0	6188	8,5	7698	14,6
Einwohner mit Nebenwohnung	55	0,8	316	-82,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4724	70,3	4379 ¹	7,9		
Deutsche mit Migrationshintergrund	803	12,0	742 ¹	8,2		
Ausländer	1190	17,7	880	35,2		
darunter Nicht-EU-Ausländer	670	10,0	619	8,2		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1481	22,0	1633	-9,3
katholisch	2414	35,9	2661	-9,3
andere / keine	2822	42,0	1894	49,0

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4238	100,0	3996	6,1
mit 1 Person	2725	64,3	2595	5,0
mit 2 Personen	955	22,5	889	7,4
mit 3 Personen	294	6,9	309	-4,9
mit 4 Personen	171	4,0	149	14,8
mit 5 und mehr Personen	93	2,2	54	72,2
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	525	12,4	400	31,3
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	180	34,3	141	27,7

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	70	59	18,6
Sterbefälle	110	102	7,8
Geburten-/Sterbesaldo	-40	-43	7,0
Geburten je 1000 Einwohner	10,42	9,70	7,5
Sterbefälle je 1000 Einwohner	16,38	16,76	-2,3
Außerstädtische Zuzüge	674	661	2,0
Außerstädtische Wegzüge	682	596	14,4
Saldo - Außenwanderung	-8	65	-112,3
Innerstädtische Zuzüge	550	484	13,6
Innerstädtische Wegzüge	469	595	-21,2
Saldo - Innerstädtische Umzüge	81	-111	173,0
Wanderungssaldo insgesamt	73	-46	258,7
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	95	101	-5,9
Zuzüge je 1000 Einwohner	182	188	-3,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	171	196	-12,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2280	100,0	490	1770	28,8
unter 20 Jahre	37	1,6	140	27	37,0
20 bis unter 25 Jahre	182	8,0	263	168	8,3
Frauen	1109	48,6	475	887	25,0
Ausländer	402	17,6	365	245	64,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	384	100,0	83	367	4,6
unter 25 Jahre	12	3,1	13	29	-58,6
über 55 Jahre	51	13,3	80	26	96,2
Frauen	105	27,3	45	123	-14,6
Ausländer	126	32,8	114	83	51,8

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	98	21	65	50,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	665	143	386	72,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	664	100,0	661	0,5
darunter Wohngebäude	541	81,5	541	0,0
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	37	5,6	36	2,8
Wohnungen	3686	100,0	3560	3,5
darunter gebaut vor 1949	571	15,5	869	-34,3
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	794	21,5	626	26,8
Räume in Wohnungen insgesamt	8262		8462	-2,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2014
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	24,6	31,8	-7,2
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,2	1,1	1,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	36,0	37,0	-0,9
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	33,1	32,9	0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,9	0,9	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	68,0	67,8	0,2

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	5	27
- davon Neubau	1	12
- davon Bewohnte Gebäude	4	23
- davon Nichtwohngebäude	1	4
Wohnungen	4	199
Räume in Wohnungen	5	775

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	109,0	100,0	109,0	0,0	
Bebaute Fläche	71,1	65,2	73,1	-2,7	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verkehrsfläche	37,9	34,8	35,9	5,5	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2530	100,0	2433	4,0	
PKW	1949	77,0	1868	4,3	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	237	9,4	264	-10,2	

Wahlen

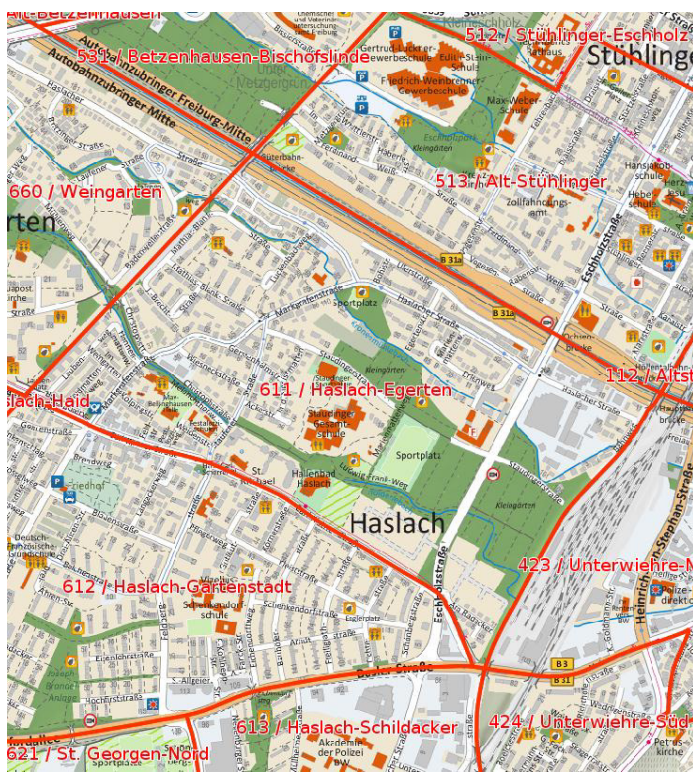
Typisierung: Hochburg SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Egerten	27,0	24,9	3,0	20,1	13,5	11,5	67,6
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Egerten	24,6	15,2	19,1	16,3	9,9	7,3	4,7	2,9	42,0
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

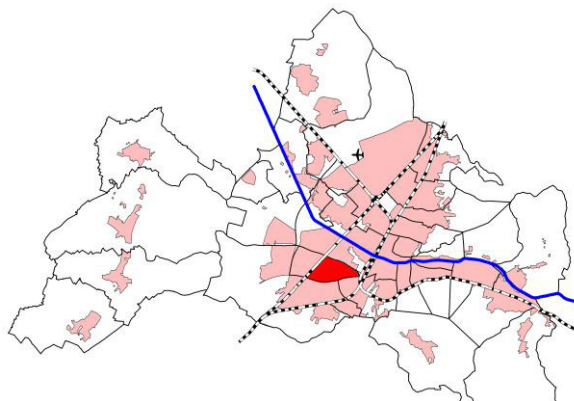
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	2
- für beide Altersgruppen	-
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	3
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	1
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	6
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	2



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

612 Stadtbezirk Haslach-Gartenstadt

Der Bezirk Gartenstadt ist geprägt durch die namensgebende denkmalgeschützte Gartenstadt, die nach englischem Vorbild zwischen 1914 und 1928 als Wohnsiedlung in einer von Gärten und parkähnlichen Freiflächen bestimmten Umgebung entstand. Die westlich gelegenen Wohngebiete sind durch eine Zeilenbauweise der 1950er bis 1970er Jahre gekennzeichnet. Charakteristisch ist auch die fächerartige Ausbreitung beidseits der Brandelanlage, einem innerstädtischen Park. Im Norden wird der Bezirk durch die Carl-Kistner-Straße, dem Stadtteilzentrum Haslachs, begrenzt.

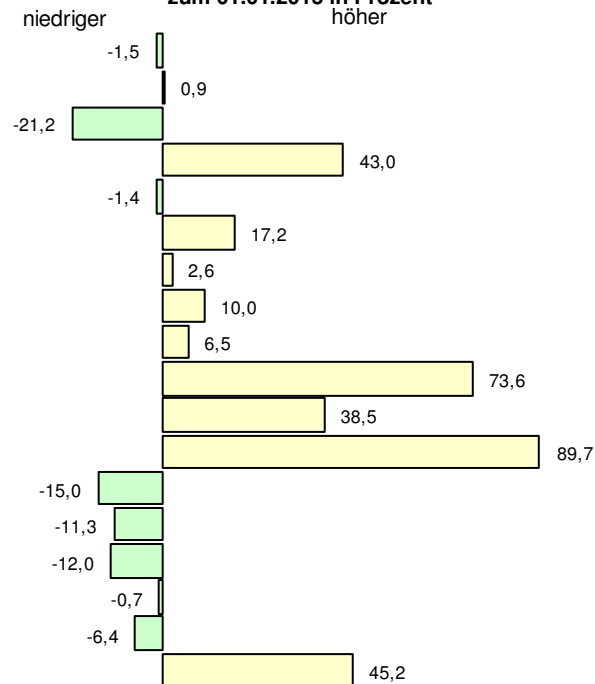


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

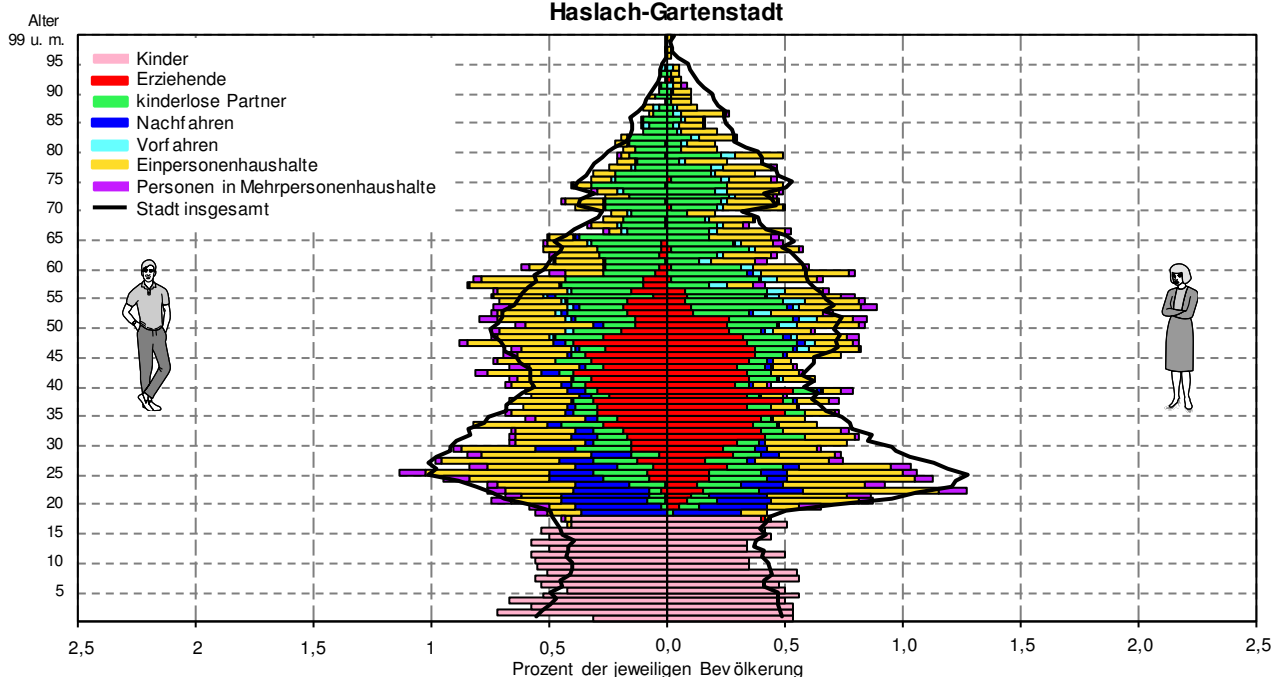
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	39,3
Abhängigkeitsquote (in %)	40,5
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	91,3
Ausländeranteil (in %)	20,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,7
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,7
Beschäftigtenanteil (in %)	49,6
Arbeitslosenanteil (in %)	7,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	13,7
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	33,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	66,2
Einwohner je Wohnung	2,0
Private PKW je 1000 Einwohner	316
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	77,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Haslach-Gartenstadt



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	258	3,2	213	21,1	260	0,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	255	3,2	198	28,8	242	-5,1
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	702	8,7	643	9,2	657	-6,4
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	224	2,8	254	-11,8	217	-3,1
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1632	20,2	1584	3,0	1582	-3,1
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1587	19,7	1757	-9,7	1675	5,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2223	27,6	1886	17,9	1914	-13,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	627	7,8	661	-5,1	909	45,0
Senioren 75 Jahre und älter	555	6,9	429	29,4	673	21,3
Einwohner insgesamt	8063	100,0	7625	5,7	8129	0,8
Einwohner mit Nebenwohnung	47	0,6	285	-83,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5426	67,3	5332 ¹	1,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	949	11,8	903 ¹	5,1		
Ausländer	1688	20,9	1322	27,7		
darunter Nicht-EU-Ausländer	953	11,8	979	-2,7		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1658	20,6	1829	-9,3
katholisch	2971	36,8	3358	-11,5
andere / keine	3434	42,6	2438	40,9

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4331	100,0	3967	9,2
mit 1 Person	2317	53,5	1986	16,7
mit 2 Personen	1042	24,1	1024	1,8
mit 3 Personen	465	10,7	461	0,9
mit 4 Personen	339	7,8	330	2,7
mit 5 und mehr Personen	168	3,9	166	1,2
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	837	19,3	758	10,4
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	250	29,9	228	9,6

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	84	70	20,0
Sterbefälle	74	53	39,6
Geburten-/Sterbesaldo	10	17	-41,2
Geburten je 1000 Einwohner	10,42	9,19	13,4
Sterbefälle je 1000 Einwohner	9,18	6,96	31,9
Außerstädtische Zuzüge	666	596	11,7
Außerstädtische Wegzüge	551	633	-13,0
Saldo - Außenwanderung	115	-37	410,8
Innerstädtische Zuzüge	556	486	14,4
Innerstädtische Wegzüge	488	470	3,8
Saldo - Innerstädtische Umzüge	68	16	325,0
Wanderungssaldo insgesamt	183	-21	971,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	166	115	44,3
Zuzüge je 1000 Einwohner	152	142	6,7
Wegzüge je 1000 Einwohner	129	145	-11,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	2812	100,0	496	2412	16,6
unter 20 Jahre	61	2,2	150	78	-21,8
20 bis unter 25 Jahre	268	9,5	370	216	24,1
Frauen	1392	49,5	492	1203	15,7
Ausländer	563	20,0	363	374	50,5

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	423	100,0	75	526	-19,6
unter 25 Jahre	20	4,7	18	45	-55,6
über 55 Jahre	85	20,1	86	52	63,5
Frauen	153	36,2	54	201	-23,9
Ausländer	145	34,3	94	150	-3,3

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	102	18	79	29,1
Arbeitslosengeld II (SGB II)	774	137	645	20,0

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1281	100,0	1230	4,1
darunter Wohngebäude	1163	90,8	1116	4,2
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	22	1,7	15	46,7
Wohnungen	4059	100,0	3786	7,2
darunter gebaut vor 1949	1167	28,8	1171	-0,3
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	1456	35,9	1317	10,6
Räume in Wohnungen insgesamt	9715		9933	-2,2

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	48,5	51,0	-2,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,5	0,2	2,3
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	68,3	67,2	1,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	9,0	9,0	0,1
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,3	0,4	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	72,2	70,7	1,5

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	16	74
- davon Neubau	12	53
- davon Bewohnte Gebäude	15	70
- davon Nichtwohngebäude	1	4
Wohnungen	11	275
Räume in Wohnungen	78	252

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	104,1	100,0	104,1	0,0
Bebaute Fläche	91,8	88,1	87,1	5,4
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	12,3	11,9	17,0	-27,4

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3394	100,0	3305	2,7
PKW	2679	78,9	2655	0,9
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	181	5,3	203	-10,8

Wahlen

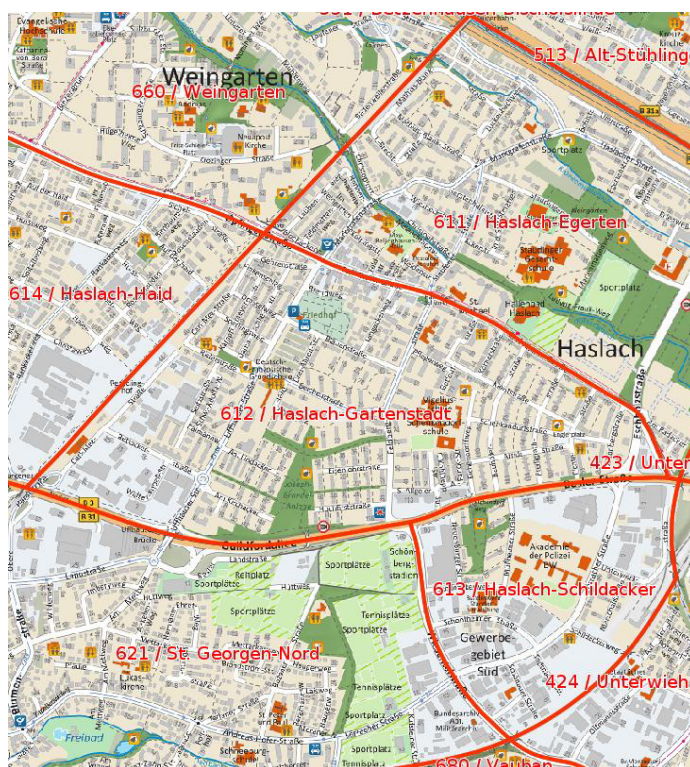
Typisierung: Hochburg SPD und DIE LINKE

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Gartenstadt	26,6	27,8	3,1	18,7	12,4	11,4	66,0
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Gartenstadt	21,9	16,3	20,3	16,8	8,9	6,6	6,1	3,1	41,5
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

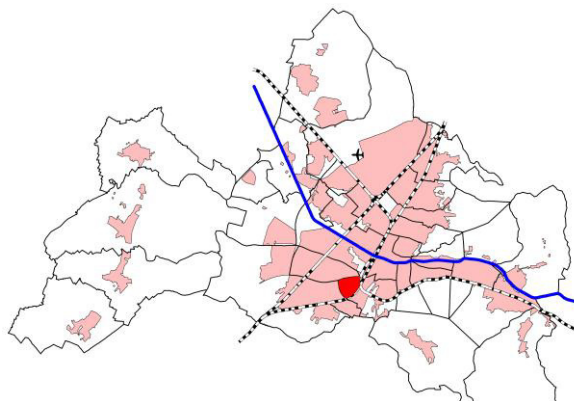
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	4
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	5
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	5
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	3
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

613 Stadtbezirk Haslach-Schildacker

Der Stadtbezirk Haslach-Schildacker ist ein sehr heterogenes, überwiegend gewerblich geprägtes Quartier im Süden des Stadtteils Haslach. Neben Betrieben des Dienstleistungssektors und des produzierenden Gewerbes sind hier mehrere große Einzelhandelsbetriebe ansässig. Wohnbauliche Schwerpunkte im Quartier sind die ECA-Siedlung (Economic Cooperation Administration) und die Mehrfamilienhäuser in der Marshallstraße, die beide in der Nachkriegszeit zur Behebung der Wohnungsnot errichtet wurden. Auf dem ehem. Areal der Polizeiakademie entsteht zurzeit eine Landeserstaufnahmestelle (LEA) für Flüchtlinge.

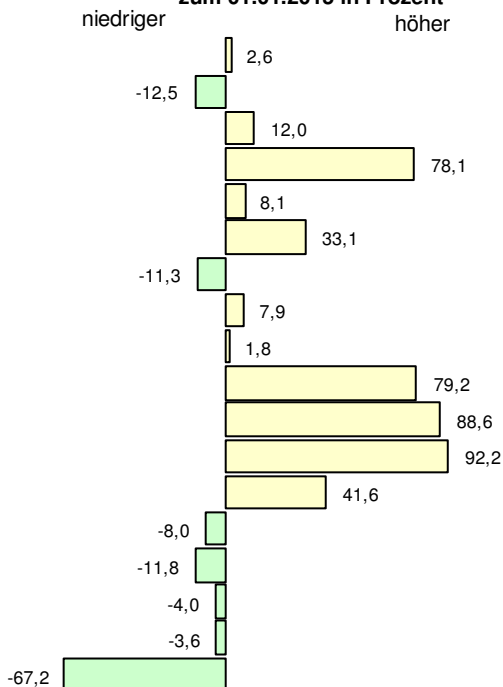


Typisierung: Durchschnittswohngebiet

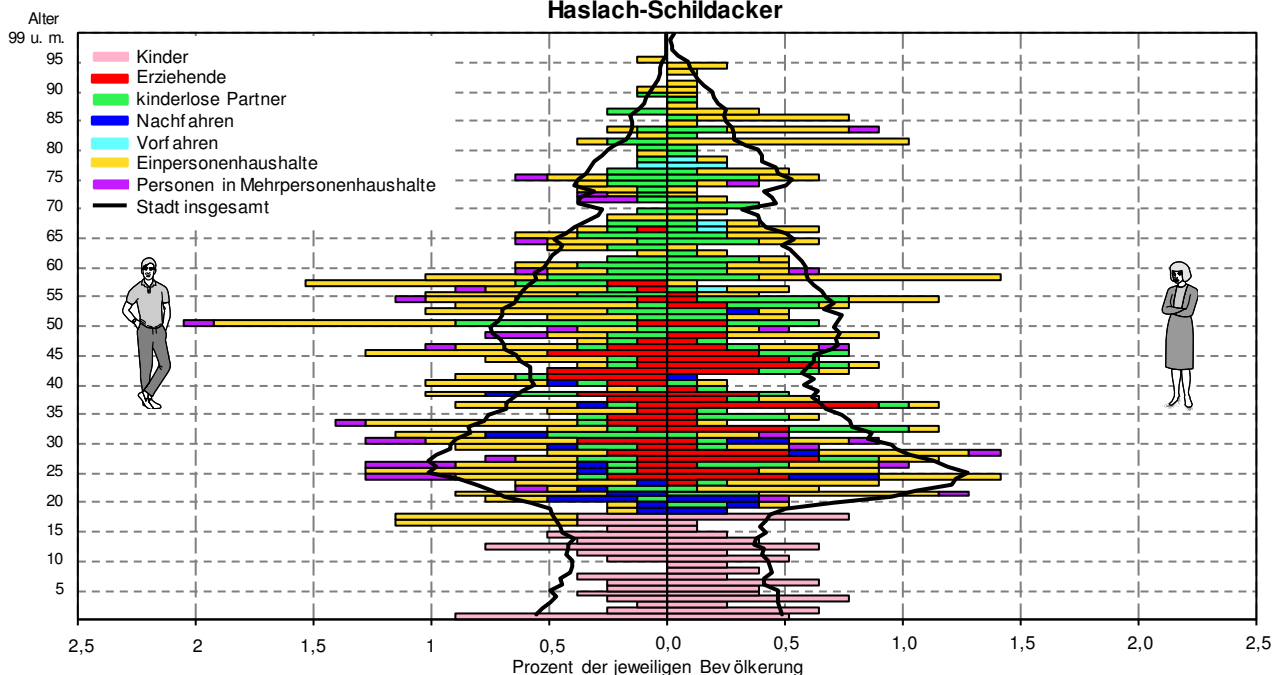
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	41,0
Abhängigkeitsquote (in %)	35,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	129,8
Ausländeranteil (in %)	26,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	12,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,6
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,6
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,5
Beschäftigtenanteil (in %)	47,5
Arbeitslosenanteil (in %)	7,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	2,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	13,8
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	34,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	66,3
Einwohner je Wohnung	1,9
Private PKW je 1000 Einwohner	326
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	17,5

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Haslach-Schildacker



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	21	2,7	19	10,5	47	123,8
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	19	2,4	15	26,7	52	173,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	51	6,5	38	34,2	173	239,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	28	3,6	21	33,3	55	96,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	157	20,1	147	6,8	230	46,5
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	161	20,6	175	-8,0	306	90,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	225	28,7	157	43,3	398	76,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	50	6,4	84	-40,5	138	176,0
Senioren 75 Jahre und älter	71	9,1	81	-12,3	91	28,2
Einwohner insgesamt	783	100,0	737	6,2	1490	90,3
Einwohner mit Nebenwohnung	3	0,4	29	-89,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	478	61,0	512 ¹	-6,6		
Deutsche mit Migrationshintergrund	101	12,9	113 ¹	-10,6		
Ausländer	204	26,1	113	80,5		
darunter Nicht-EU-Ausländer	112	14,3	90	24,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	140	17,9	178	-21,3
katholisch	266	34,0	329	-19,1
andere / keine	377	48,1	230	63,9

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	486	100,0	444	9,5
mit 1 Person	308	63,4	262	17,6
mit 2 Personen	104	21,4	111	-6,3
mit 3 Personen	41	8,4	40	2,5
mit 4 Personen	24	4,9	25	-4,0
mit 5 und mehr Personen	9	1,9	6	50,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	71	14,6	65	9,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	28	39,4	27	3,7

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	12	7	71,4
Sterbefälle	6	10	-40,0
Geburten-/Sterbesaldo	6	-3	300,0
Geburten je 1000 Einwohner	15,33	9,07	69,0
Sterbefälle je 1000 Einwohner	7,66	12,95	-40,8
Außerstädtische Zuzüge	98	45	117,8
Außerstädtische Wegzüge	69	51	35,3
Saldo - Außenwanderung	29	-6	583,3
Innerstädtische Zuzüge	47	111	-57,7
Innerstädtische Wegzüge	62	65	-4,6
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-15	46	-132,6
Wanderungssaldo insgesamt	14	40	-65,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	6	8	-25,0
Zuzüge je 1000 Einwohner	185	202	-8,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	167	150	11,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	271	100,0	475	246	10,2
unter 20 Jahre	3	1,1	79	7	-57,1
20 bis unter 25 Jahre	26	9,6	371	20	30,0
Frauen	119	43,9	469	119	0,0
Ausländer	73	26,9	380	35	108,6

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	44	100,0	77	59	-25,4
unter 25 Jahre	0	0,0	0	3	-100,0
über 55 Jahre	10	22,7	103	7	42,9
Frauen	12	27,3	47	25	-52,0
Ausländer	11	25,0	57	21	-47,6

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	14	25	8	75,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	79	138	80	-1,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	177	100,0	178	-0,6
darunter Wohngebäude	67	37,9	69	-2,9
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	16	9,0	14	14,3
Wohnungen	408	100,0	408	0,0
darunter gebaut vor 1949	14	3,4	14	0,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	169	41,4	169	0,0
Räume in Wohnungen insgesamt	1139		1149	-0,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	4,5	4,3	0,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,0	0,0	0,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	20,9	21,7	-0,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	11,9	11,6	0,3
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	1,5	1,4	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	16,3	16,1	0,3

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	1	3
- davon Neubau	0	1
- davon Bewohnte Gebäude	0	1
- davon Nichtwohngebäude	1	2
Wohnungen	0	1
Räume in Wohnungen	0	0

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	44,7	100,0	44,7	0,0
Bebaute Fläche	38,7	86,6	40,0	-3,3
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	6,0	13,4	4,6	28,8

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	782	100,0	888	-11,9
PKW	546	69,8	646	-15,5
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	447	57,2	574	-22,1

Wahlen

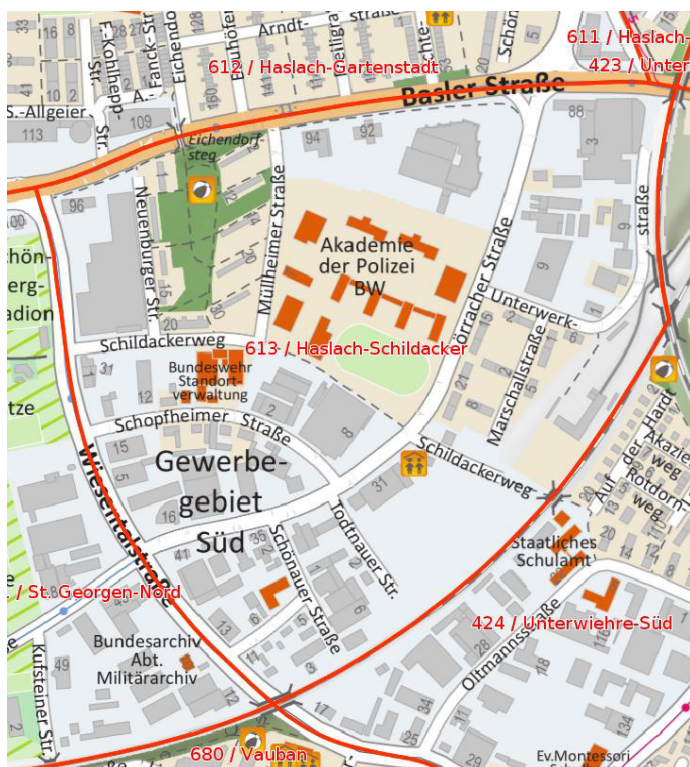
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Schildacker	26,6	27,8	3,1	18,7	12,4	11,4	66,0
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Schildacker	21,9	16,3	20,3	16,8	8,9	6,6	6,1	3,1	41,5
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	-
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	1
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-

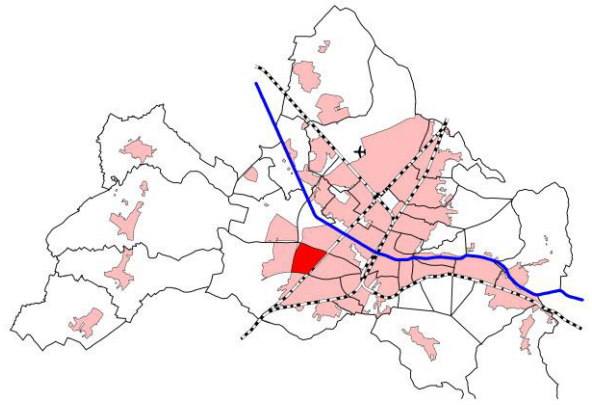


¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

614 Stadtbezirk Haslach-Haid

Der Bezirk Haslach-Haid ist im Norden überwiegend wohnbaulich geprägt und weist einen hohen Anteil von Reihen- und Doppelhäusern auf, die in den 1960er bis 1980er Jahren errichtet wurden. Im Süden schließt das Gewerbegebiet Haid-Ost an, in dem von kleinen Handwerksbetrieben bis hin zu großen Autohäusern und Verbrauchermärkten eine hohe Diversität an Betrieben besteht.

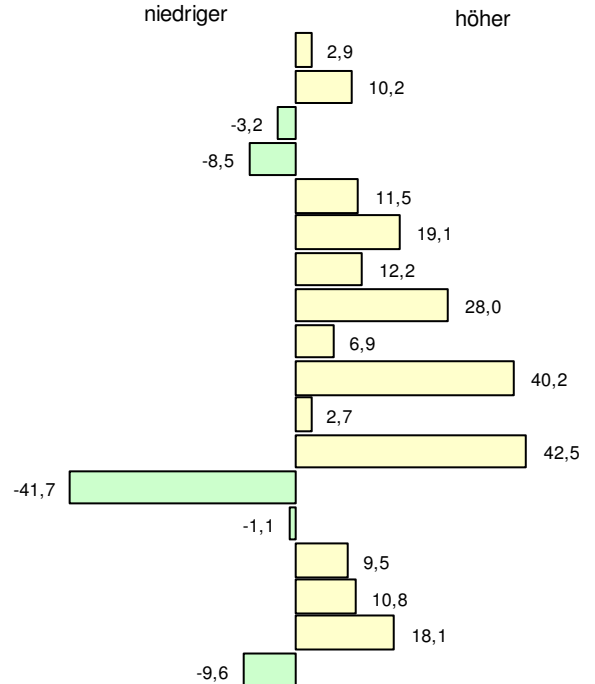
Typisierung: Familienwohngebiet



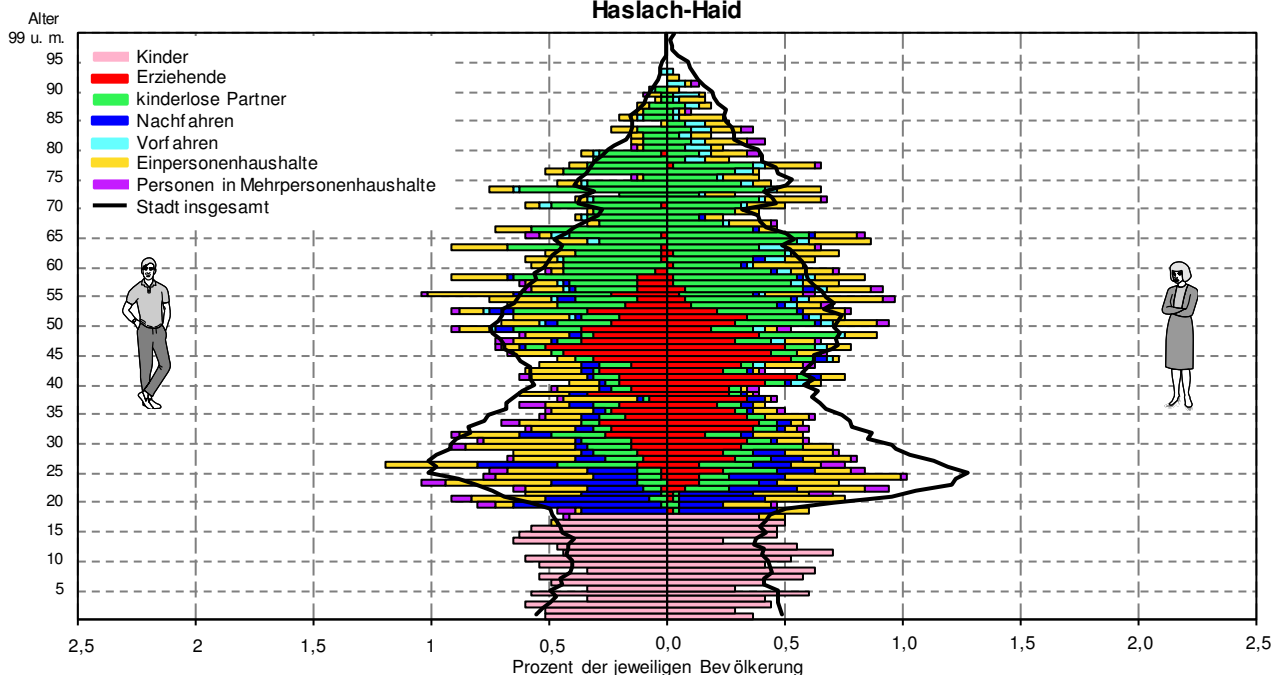
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	41,0
Abhängigkeitsquote (in %)	44,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	112,1
Ausländeranteil (in %)	13,3
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	13,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,0
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,4
Beschäftigtenanteil (in %)	49,8
Arbeitslosenanteil (in %)	6,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	10,3
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	37,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	82,4
Einwohner je Wohnung	2,2
Private PKW je 1000 Einwohner	399
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	48,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Haslach-Haid



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	105	2,7	131	-19,8	143	36,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	99	2,6	110	-10,0	123	24,2
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	355	9,2	332	6,9	308	-13,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	114	3,0	139	-18,0	96	-15,8
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	725	18,8	750	-3,3	954	31,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	665	17,2	793	-16,1	938	41,1
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1117	29,0	1054	6,0	905	-19,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	375	9,7	332	13,0	458	22,1
Senioren 75 Jahre und älter	302	7,8	214	41,1	391	29,5
Einwohner insgesamt	3857	100,0	3855	0,1	4316	11,9
Einwohner mit Nebenwohnung	20	0,5	131	-84,7		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2828	73,3	2870 ¹	-1,5		
Deutsche mit Migrationshintergrund	513	13,3	570 ¹	-10,0		
Ausländer	516	13,4	378	36,5		
darunter Nicht-EU-Ausländer	253	6,6	227	11,5		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	796	20,6	973	-18,2
katholisch	1501	38,9	1739	-13,7
andere / keine	1560	40,4	1143	36,5

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1894	100,0	1796	5,5
mit 1 Person	840	44,4	724	16,0
mit 2 Personen	556	29,4	507	9,7
mit 3 Personen	247	13,0	285	-13,3
mit 4 Personen	152	8,0	181	-16,0
mit 5 und mehr Personen	99	5,2	99	0,0
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	378	20,0	428	-11,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	90	23,8	125	-28,0

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	44	32	37,5
Sterbefälle	19	24	-20,8
Geburten-/Sterbesaldo	25	8	212,5
Geburten je 1000 Einwohner	11,41	8,26	38,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,93	6,20	-20,5
Außerstädtische Zuzüge	287	304	-5,6
Außerstädtische Wegzüge	279	301	-7,3
Saldo - Außenwanderung	8	3	166,7
Innerstädtische Zuzüge	210	259	-18,9
Innerstädtische Wegzüge	245	265	-7,5
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-35	-6	-483,3
Wanderungssaldo insgesamt	-27	-3	-800,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	47	27	74,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	129	145	-11,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	136	146	-7,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1306	100,0	498	1249	4,6
unter 20 Jahre	25	1,9	121	22	13,6
20 bis unter 25 Jahre	122	9,3	380	118	3,4
Frauen	583	44,6	448	595	-2,0
Ausländer	168	12,9	364	109	54,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	158	100,0	60	223	-29,1
unter 25 Jahre	6	3,8	11	22	-72,7
über 55 Jahre	25	15,8	46	23	8,7
Frauen	73	46,2	56	97	-24,7
Ausländer	35	22,2	76	44	-20,5

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	35	13	43	-18,6
Arbeitslosengeld II (SGB II)	269	103	238	13,0

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	845	100,0	802	5,4
darunter Wohngebäude	711	84,1	672	5,8
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	29	3,4	25	16,0
Wohnungen	1738	100,0	1654	5,1
darunter gebaut vor 1949	38	2,2	47	-19,1
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	251	14,4	270	-7,0
Räume in Wohnungen insgesamt	5367		5426	-1,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	3,0	4,0	-1,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,7	1,2	0,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	75,9	75,6	0,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,1	3,3	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,1	0,1	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	48,6	47,6	1,0

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	8	53
- davon Neubau	5	41
- davon Bewohnte Gebäude	8	48
- davon Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	16	56
Räume in Wohnungen	72	227

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	84,2	100,0	84,2	0,0
Bebaute Fläche	74,2	88,1	68,1	8,9
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	9,9	11,8	16,1	-38,3

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3480	100,0	2902	19,9
PKW	2827	81,2	2229	26,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	1486	42,7	863	72,2

Wahlen

Typisierung: SPD-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Haid	33,3	26,3	3,3	17,9	8,2	11,0	69,1
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Haslach-Haid	21,0	21,4	19,4	13,0	7,7	6,3	7,2	4,1	45,3
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

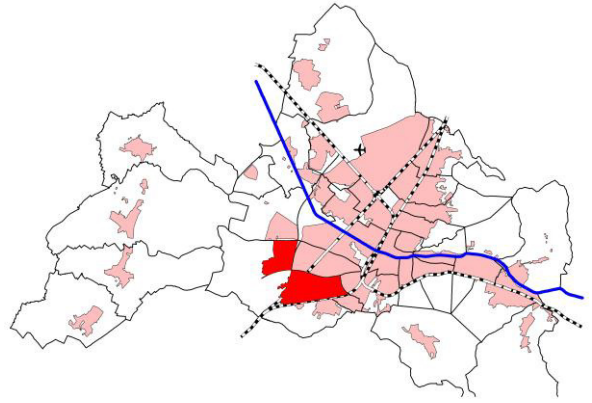
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	7
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	9
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

621 Stadtbezirk St. Georgen-Nord

Der Stadtteil St. Georgen gliedert sich in die Stadtbezirke St. Georgen-Nord und St. Georgen-Süd. Aus der einstigen Verbandsgemeinde ist heute ein typischer Vorort entstanden. Aufgrund seiner verschiedenen Entstehungskerne (St. Georgen, Uffhausen, Wendlingen) gibt es kein sehr ausgeprägtes Zentrum. Charakteristisch sind Einfamilien- und eher kleinmaßstäbliche Mehrfamilienhäuser. Der größere Teil ist – meist durch Privatgärten – stark durchgrünt. Entlang der Basler Landstraße finden sich verschiedene gewerbliche Nutzungen. Im Bezirk St. Georgen-Nord befindet sich das Mineralthermalbad mit Kurbetrieb und medizinischen Einrichtungen.

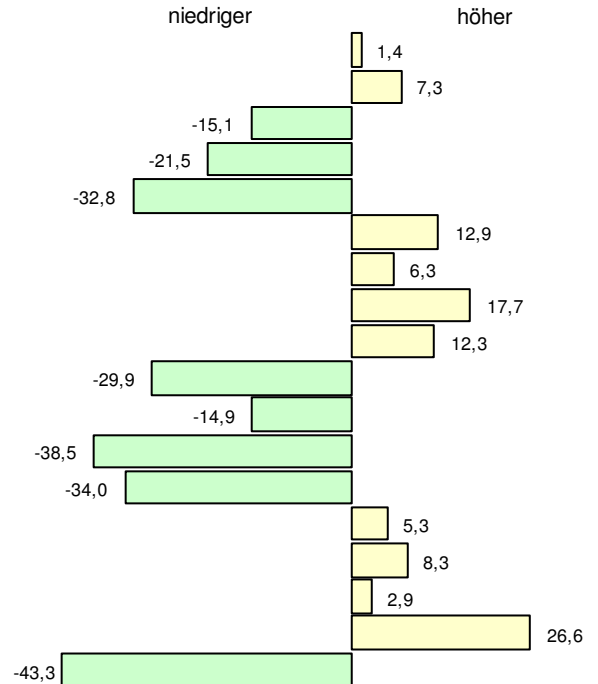


Typisierung: Familienwohngebiet

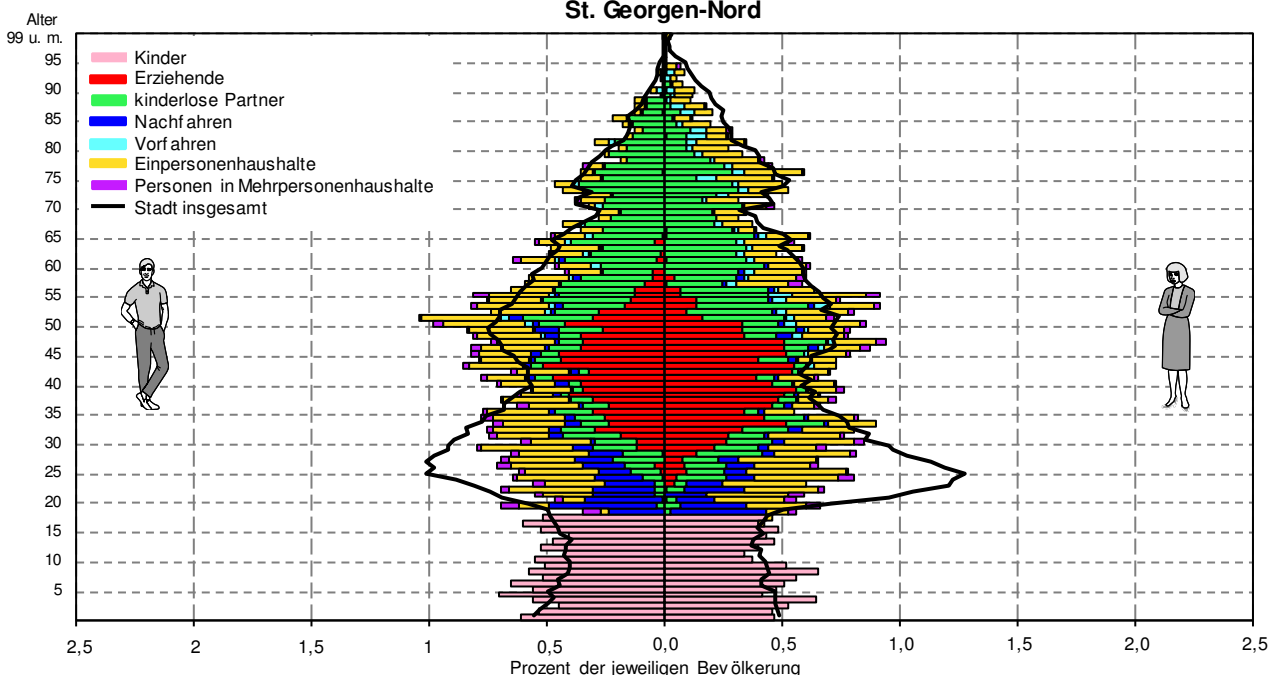
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	40,5
Abhängigkeitsquote (in %)	43,1
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	98,3
Ausländeranteil (in %)	11,5
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,0
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	11,4
Beschäftigtenanteil (in %)	52,3
Arbeitslosenanteil (in %)	3,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	4,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	81,4
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	428
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	30,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 St. Georgen-Nord



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	290	3,0	231	25,5	311	7,2
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	318	3,3	235	35,3	303	-4,7
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	842	8,8	788	6,9	886	5,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	286	3,0	259	10,4	282	-1,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1514	15,8	1583	-4,4	1926	27,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	2082	21,7	2241	-7,1	2078	-0,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2716	28,3	2137	27,1	2552	-6,0
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	772	8,1	770	0,3	1115	44,4
Senioren 75 Jahre und älter	765	8,0	575	33,0	883	15,4
Einwohner insgesamt	9585	100,0	8819	8,7	10336	7,8
Einwohner mit Nebenwohnung	93	1,0	327	-71,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	7715	80,5	7066 ¹	9,2		
Deutsche mit Migrationshintergrund	769	8,0	749 ¹	2,7		
Ausländer	1101	11,5	886	24,3		
darunter Nicht-EU-Ausländer	562	5,9	638	-11,9		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2125	22,2	2048	3,8
katholisch	3862	40,3	4228	-8,7
andere / keine	3598	37,5	2543	41,5

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4969	100,0	4521	9,9
mit 1 Person	2470	49,7	2230	10,8
mit 2 Personen	1285	25,9	1144	12,3
mit 3 Personen	567	11,4	572	-0,9
mit 4 Personen	440	8,9	386	14,0
mit 5 und mehr Personen	207	4,2	189	9,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	1020	20,5	915	11,5
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	224	22,0	258	-13,2

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	109	77	41,6
Sterbefälle	60	45	33,3
Geburten-/Sterbesaldo	49	32	53,1
Geburten je 1000 Einwohner	11,37	8,76	29,8
Sterbefälle je 1000 Einwohner	6,26	5,12	22,3
Außerstädtische Zuzüge	776	722	7,5
Außerstädtische Wegzüge	743	801	-7,2
Saldo - Außenwanderung	33	-79	141,8
Innerstädtische Zuzüge	462	525	-12,0
Innerstädtische Wegzüge	462	524	-11,8
Saldo - Innerstädtische Umzüge	0	1	-100,0
Wanderungssaldo insgesamt	33	-78	142,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	142	199	-28,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	129	142	-9,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	126	151	-16,6

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3452	100,0	523	2799	23,3
unter 20 Jahre	47	1,4	93	42	11,9
20 bis unter 25 Jahre	246	7,1	406	242	1,7
Frauen	1714	49,7	513	1440	19,0
Ausländer	382	11,1	375	200	91,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	199	100,0	30	310	-35,8
unter 25 Jahre	7	3,5	6	32	-78,1
über 55 Jahre	47	23,6	42	17	176,5
Frauen	77	38,7	23	143	-46,2
Ausländer	56	28,1	55	60	-6,7

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	73	11	81	-9,9
Arbeitslosengeld II (SGB II)	292	44	239	22,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	2071	100,0	1839	12,6
darunter Wohngebäude	1607	77,6	1401	14,7
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	161	7,8	152	5,9
Wohnungen	4650	100,0	4264	9,1
darunter gebaut vor 1949	880	18,9	1069	-17,7
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	137	2,9	109	25,7
Räume in Wohnungen insgesamt	11796		11981	-1,5

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	22,1	29,2	-7,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	8,4	3,6	4,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	68,2	65,4	2,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	6,2	6,6	-0,4
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	39,9	39,5	0,4

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	22	281
- davon Neubau	16	234
- davon Bewohnte Gebäude	18	244
- davon Nichtwohngebäude	4	37
Wohnungen	25	393
Räume in Wohnungen	123	1770

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	812,0	100,0	812,0	0,0
Bebaute Fläche	251,8	31,0	224,9	12,0
Unbebaute Fläche	468,5	57,7	487,0	-3,8
Verkehrsfläche	91,7	11,3	100,1	-8,4

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	8258	100,0	7721	7,0
PKW	6124	74,2	5898	3,8
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	2797	33,9	2824	-1,0

Wahlen

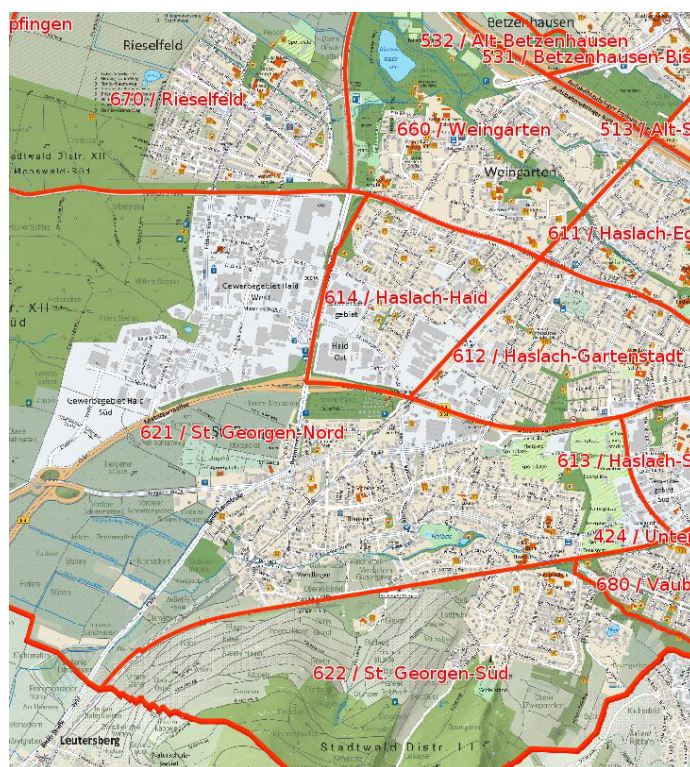
Typisierung: keine Hochburg einer Partei

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
St. Georgen-Nord	34,4	19,8	4,4	21,3	9,3	10,8	80,2
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Le- benswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
St. Georgen-Nord	23,8	19,0	15,9	13,2	7,5	9,5	6,5	4,5	54,2
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

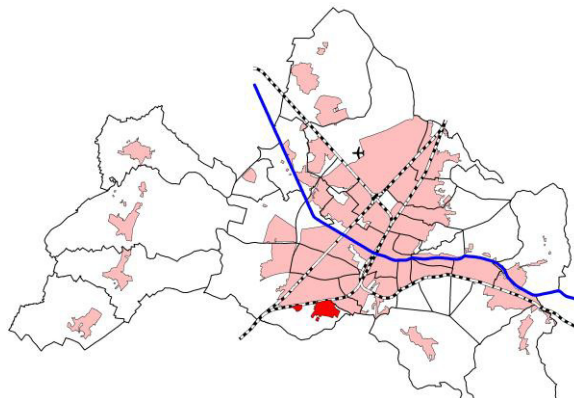
Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	11
- für 3- bis 6-Jährige	3
- für beide Altersgruppen	4
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	7
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-

¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

622 Stadtbezirk St. Georgen-Süd

St. Georgen-Süd ist ein Stadtbezirk im Stadtteil St. Georgen, der sich überwiegend außerhalb des Siedlungsbereichs befindet. Im 20. Jahrhundert wuchsen die drei Dörfer Wendlingen, Uffhausen sowie Hartkirch zu St. Georgen zusammen und wurden in den 1930er Jahren als Stadtteil eingemeindet. Der Stadtbezirk St. Georgen-Süd wird durch Weinberge und den Westrand des Schönbergs geprägt, die als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sind und ein wichtiges Naherholungsgebiet bilden. Südlich des Bahnhofs befindet sich das ehemalige Zechengelände, auf dem sich neben einem Seminarhaus u. a. eine Kita, befindet. Das Wohngebiet "Bifänge", das seit Beginn der 1970er Jahre entwickelt wird und überwiegend durch eine lockere Struktur von Einfamilienhäusern geprägt wird sowie die Waldorfschule befinden sich im Nordosten des Stadtbezirks.

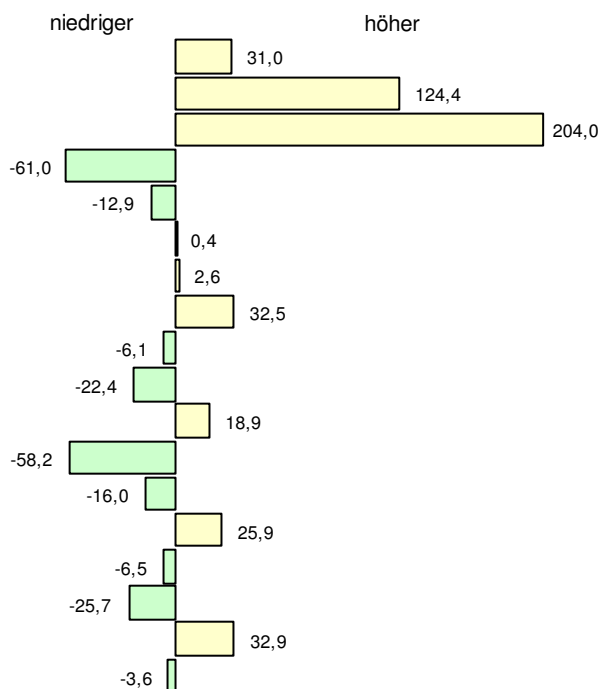


Typisierung: Seniorenwohngebiet

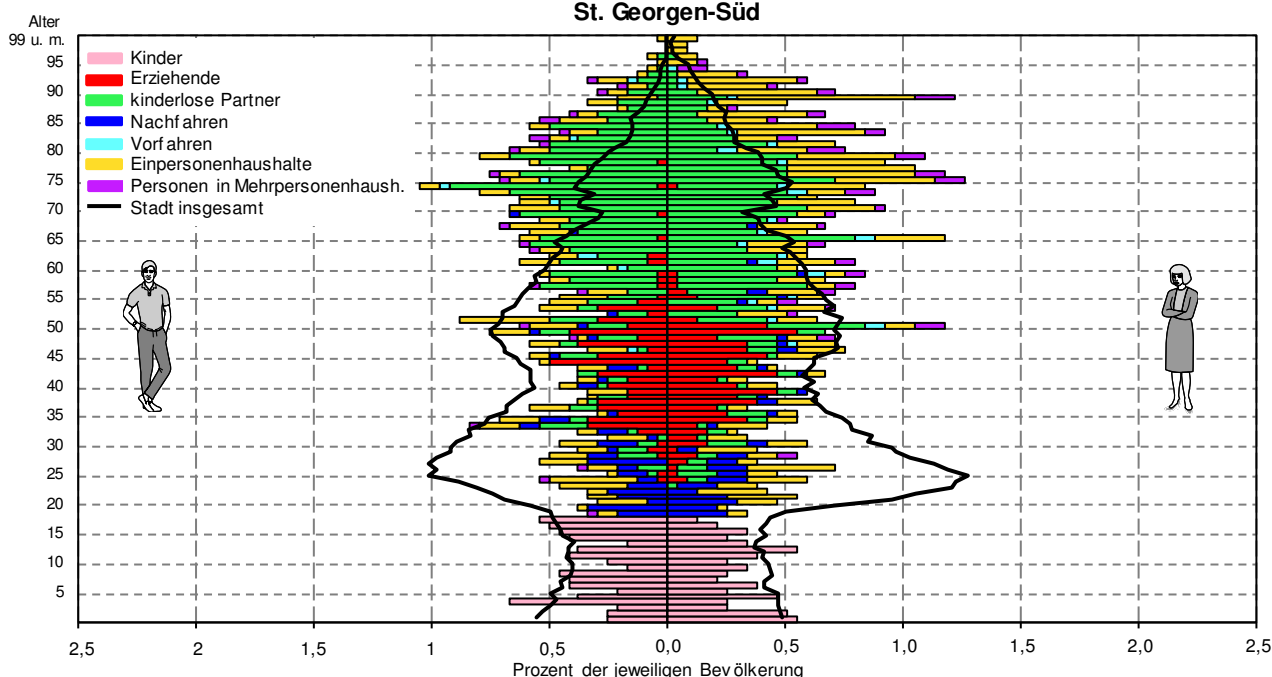
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	52,3
Abhängigkeitsquote (in %)	90,0
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	352,2
Ausländeranteil (in %)	5,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	10,4
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	1,9
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,9
Beschäftigtenanteil (in %)	43,8
Arbeitslosenanteil (in %)	3,3
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,5
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	3,4
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	47,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	70,3
Einwohner je Wohnung	1,5
Private PKW je 1000 Einwohner	449
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	51,4

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 St. Georgen-Süd



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	48	2,0	45	6,7	71	47,9
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	53	2,2	55	-3,6	65	22,6
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	144	6,0	140	2,9	189	31,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	54	2,2	58	-6,9	58	7,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	252	10,4	311	-19,0	387	53,6
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	331	13,7	406	-18,5	445	34,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	592	24,5	647	-8,5	522	-11,8
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	355	14,7	330	7,6	265	-25,4
Senioren 75 Jahre und älter	587	24,3	477	23,1	422	-28,1
Einwohner insgesamt	2416	100,0	2469	-2,1	2424	0,3
Einwohner mit Nebenwohnung	36	1,5	113	-68,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2027	83,9	2063	-1,7		
Deutsche mit Migrationshintergrund	251	10,4	289	-13,1		
Ausländer	138	5,7	117	17,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	65	2,7	46	41,3		

Religion	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	666	27,6	710	-6,2
katholisch	951	39,4	1024	-7,1
andere / keine	799	33,1	735	8,7

Haushalte	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1298	100,0	1288	0,8
mit 1 Person	632	48,7	607	4,1
mit 2 Personen	388	29,9	380	2,1
mit 3 Personen	151	11,6	150	0,7
mit 4 Personen	92	7,1	115	-20,0
mit 5 und mehr Personen	35	2,7	36	-2,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	180	13,9	177	1,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	34	18,9	43	-20,9

Bevölkerungsbewegung	2014	2008 ¹	Veränderung 2008 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	17	20	-15,0
Sterbefälle	40	39	2,6
Geburten-/Sterbesaldo	-23	-19	21,1
Geburten je 1000 Einwohner	7,04	8,19	-14,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	16,56	15,96	3,7
Außerstädtische Zuzüge	139	150	-7,3
Außerstädtische Wegzüge	107	143	-25,2
Saldo - Außenwanderung	32	7	357,1
Innerstädtische Zuzüge	106	81	30,9
Innerstädtische Wegzüge	78	103	-24,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	28	-22	-227,3
Wanderungssaldo insgesamt	60	-15	-500,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	10	14	-28,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	101	95	7,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	77	101	-24,0

¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	538	100,0	438	530	1,5
unter 20 Jahre	5	0,9	58	4	25,0
20 bis unter 25 Jahre	22	4,1	198	36	-38,9
Frauen	288	53,5	440	285	1,1
Ausländer	28	5,2	241	35	-20,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	41	100,0	33	42	-2,38
unter 25 Jahre	0	0,0	0	0	x
über 55 Jahre	11	26,8	38	9	22,0
Frauen	24	58,5	37	23	4,35
Ausländer	4	9,8	34	3	33,33

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	19	15	21	-9,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	37	30	44	-15,9

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	495	100,0	491	0,8
darunter Wohngebäude	473	95,6	496	-4,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	9	1,8	9	0,0
Wohnungen	1625	100,0	1614	0,7
darunter gebaut vor 1949	22	1,4	32	-31,3
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	83	5,1	138	-39,9
Räume in Wohnungen insgesamt	4308		4319	-0,3

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	2,7	4,1	-1,4
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	0,6	3,6	-3,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	85,0	85,1	-0,1
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,6	3,6	0,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	69,2	69,1	0,1

Bautätigkeit	2013	2008 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	5
- davon Neubau	0	3
- davon Bewohnte Gebäude	0	5
- davon Nichtwohngebäude	0	0
Wohnungen	0	9
Räume in Wohnungen	0	37

¹ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 30.6.2010 möglich.

² Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

³ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	254,5	100,0	254,6	0,0
Bebaute Fläche	41,0	16,1	42,2	-2,8
Unbebaute Fläche	207,5	81,5	204,8	1,3
Verkehrsfläche	6,0	2,4	7,7	-21,5

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1351	100,0	1346	0,4
PKW	1093	80,9	1120	-2,4
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	27	2,0	32	-15,6

Wahlen

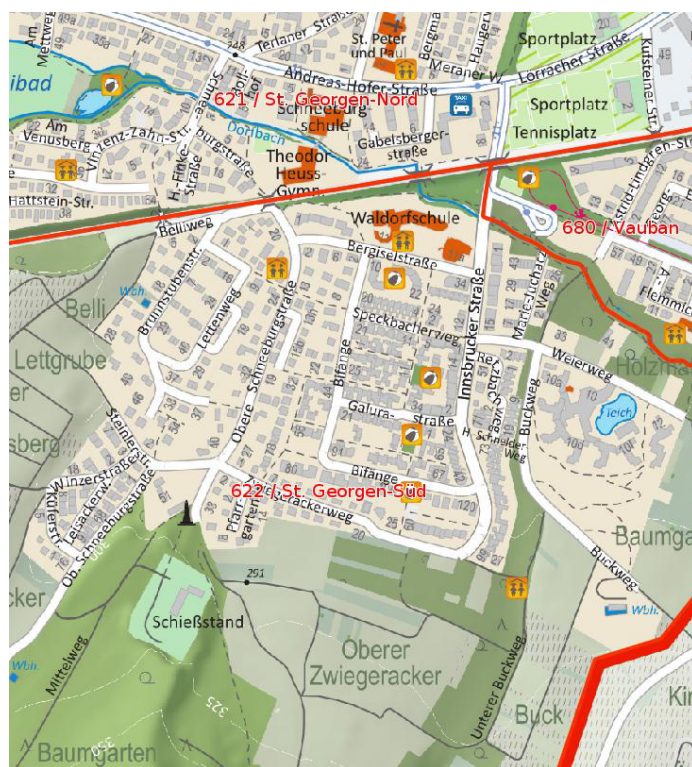
Typisierung: Hochburg FDP und CDU

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
St. Georgen-Süd	40,6	21,3	7,1	19,3	4,9	6,8	83,8
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
St. Georgen-Süd	21,4	28,0	13,7	11,1	5,7	6,2	6,7	7,2	61,1
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

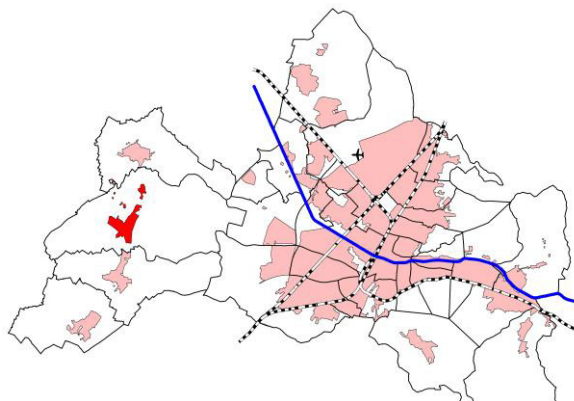
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	2
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	3
Kinder- und Jugendtreffs	-
Spiel- und Bolzplätze	3
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	3
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

630 Stadtbezirk Opfingen

Die Ortschaft wurde am 1. Dezember 1971 eingemeindet. Der Stadtteil - gleichzeitig Stadtbezirk - liegt westlich der Stadt am Ostrand des Tunibergs. Für das Ortsbild des 1006 erstmals erwähnten, seit 1499 markgräfllich-badischen Dorfes prägend ist die hoch gelegene Kirche. Opfingen besitzt eine Ortsverwaltung, einen Ortschaftsrat und einen Ortsvorsteher. Einfamilien- und kleinmaßstäbliche Mehrfamilienhäuser mit Privatgärten prägen den dörflichen Charakter. Außer Landwirtschaft gibt es nur wenige Gewerbebetriebe. Der Opfinger Wald mit dem darin gelegenen Baggersee ist ein beliebtes Naherholungsgebiet.

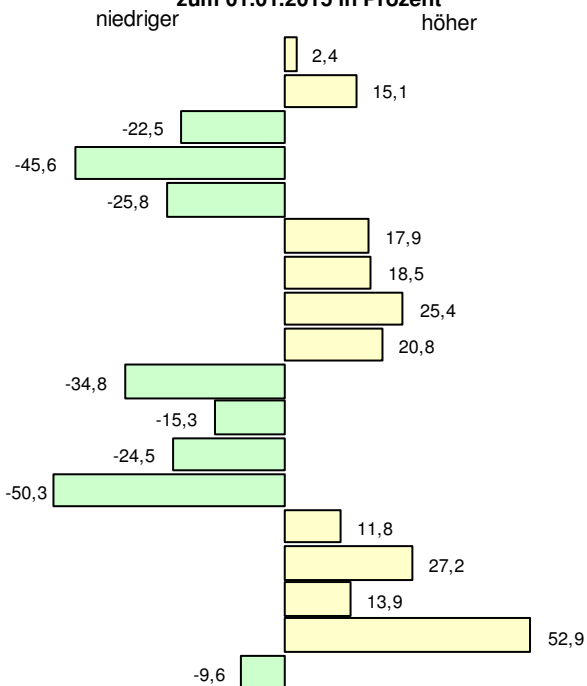


Typisierung: Familienwohngebiet

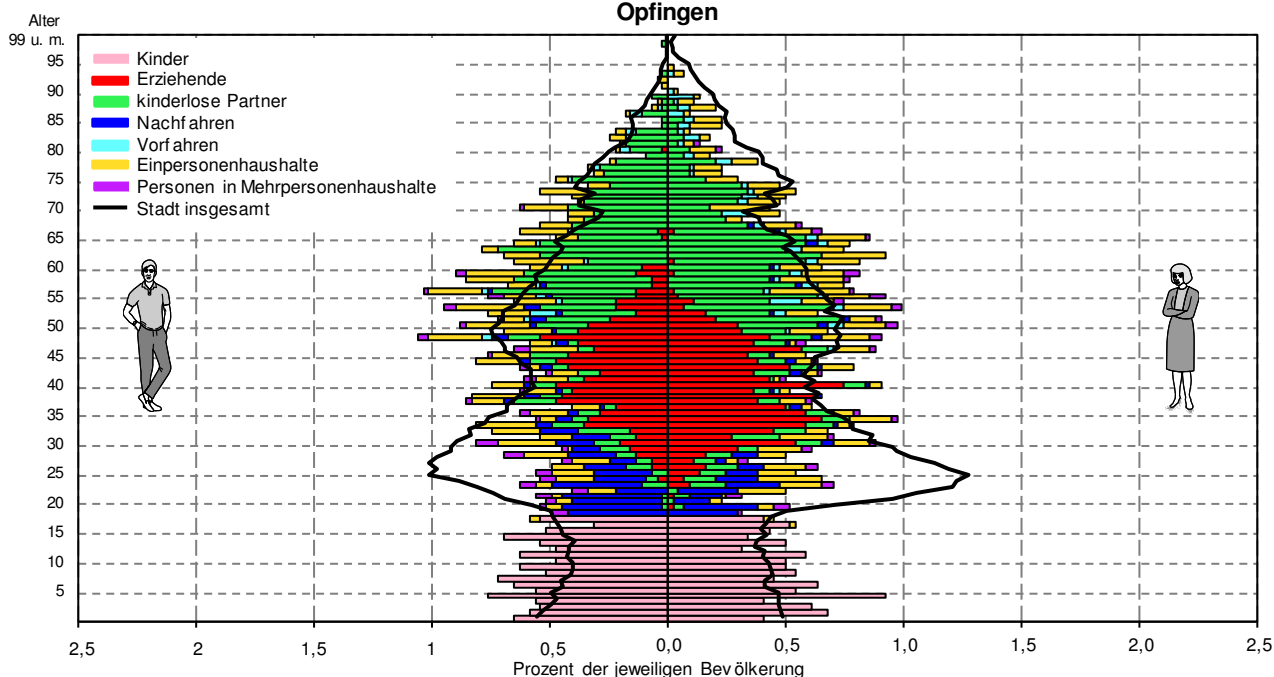
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	40,9
Abhängigkeitsquote (in %)	46,2
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	89,7
Ausländeranteil (in %)	7,9
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,8
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,4
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,2
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,2
Beschäftigtenanteil (in %)	56,3
Arbeitslosenanteil (in %)	2,8
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	5,4
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	42,0
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	95,7
Einwohner je Wohnung	2,3
Private PKW je 1000 Einwohner	517
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	48,2

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Opfingen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	154	3,4	108	42,6	128	-16,9
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	168	3,8	134	25,4	117	-30,4
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	431	9,7	390	10,5	305	-29,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	128	2,9	145	-11,7	105	-18,0
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	556	12,5	649	-14,3	799	43,7
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	926	20,7	989	-6,4	807	-12,9
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1387	31,1	1250	11,0	928	-33,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	450	10,1	298	51,0	507	12,7
Senioren 75 Jahre und älter	265	5,9	164	61,6	471	77,7
Einwohner insgesamt	4465	100,0	4127	8,2	4167	-6,7
Einwohner mit Nebenwohnung	30	0,7	109	-72,5		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	3715	83,2	3374 ¹	10,1		
Deutsche mit Migrationshintergrund	395	8,8	431 ¹	-8,4		
Ausländer	355	8,0	248	43,1		
darunter Nicht-EU-Ausländer	144	3,2	162	-11,1		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1448	32,4	1541	-6,0
katholisch	1490	33,4	1537	-3,1
andere / keine	1527	34,2	1049	45,6

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2074	100,0	1837	12,9
mit 1 Person	796	38,4	652	22,1
mit 2 Personen	631	30,4	538	17,3
mit 3 Personen	301	14,5	307	-2,0
mit 4 Personen	254	12,2	252	0,8
mit 5 und mehr Personen	92	4,4	88	4,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	524	25,3	473	10,8
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	121	23,1	105	15,2

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	48	49	-2,0
Sterbefälle	23	21	9,5
Geburten-/Sterbesaldo	25	28	-10,7
Geburten je 1000 Einwohner	10,75	11,78	-8,8
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,15	5,05	2,0
Außerstädtische Zuzüge	230	242	-5,0
Außerstädtische Wegzüge	297	250	18,8
Saldo - Außenwanderung	-67	-8	-737,5
Innerstädtische Zuzüge	169	155	9,0
Innerstädtische Wegzüge	142	147	-3,4
Saldo - Innerstädtische Umzüge	27	8	237,5
Wanderungssaldo insgesamt	-40	0	-100,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	106	98	8,2
Zuzüge je 1000 Einwohner	89	95	-6,4
Wegzüge je 1000 Einwohner	98	95	3,0

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1687	100,0	563	1391	21,3
unter 20 Jahre	32	1,9	150	39	-17,9
20 bis unter 25 Jahre	141	8,4	608	132	6,8
Frauen	834	49,4	554	665	25,4
Ausländer	160	9,5	506	62	158,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	84	100,0	28	176	-52,3
unter 25 Jahre	3	3,6	7	12	-75,0
über 55 Jahre	22	26,2	32	19	15,8
Frauen	40	47,6	27	93	-57,0
Ausländer	15	17,9	47	25	-40,0

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	33	11	36	-8,3
Arbeitslosengeld II (SGB II)	163	54	158	3,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	1085	100,0	938	15,7
darunter Wohngebäude	845	77,9	699	20,9
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	133	12,3	137	-2,9
Wohnungen	1959	100,0	1715	14,2
darunter gebaut vor 1949	134	6,8	169	-20,7
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	110	5,6	109	0,9
Räume in Wohnungen insgesamt	5451		5482	-0,6

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2014
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	4,3	6,6	-2,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	12,1	3,6	8,5
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	81,9	81,1	0,8
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	2,8	3,3	-0,5
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	62,3	61,2	1,1

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	23	135
- davon Neubau	22	116
- davon Bewohnte Gebäude	22	129
- davon Nichtwohngebäude	1	6
Wohnungen	25	190
Räume in Wohnungen	131	842

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	1462,4	100,0	1462,9	0,0
Bebaute Fläche	87,3	6,0	77,6	12,5
Unbebaute Fläche	1356,4	92,8	1359,3	-0,2
Verkehrsfläche	18,7	1,3	26,0	-28,0

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3399	100,0	3092	9,9
PKW	2415	71,1	2163	11,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	187	5,5	193	-3,1

Wahlen

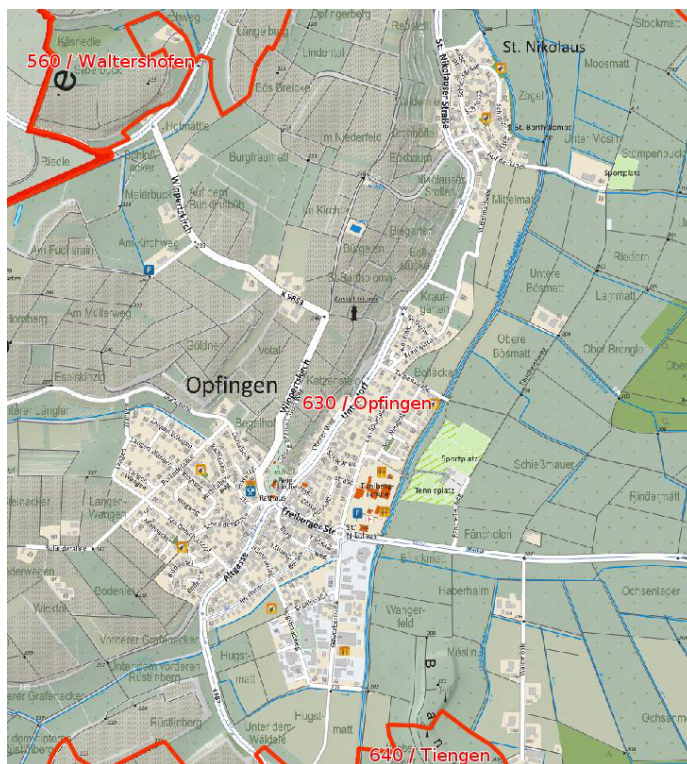
Typisierung: Hochburg FDP und CDU

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Opfingen	38,8	21,8	6,7	16,3	7,2	9,2	77,4
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Opfingen	18,4	23,1	16,4	8,3	4,8	9,0	7,3	12,7	50,7
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

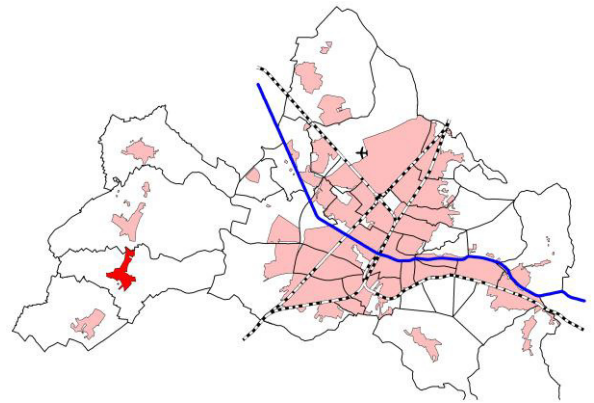
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-

¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

640 Stadtbezirk Tiengen

Seit 1973 ist Tiengen ein Stadtteil (gleichzeitig Stadtbezirk) von Freiburg mit eigener Ortsverwaltung, Ortschaftsrat und Ortsvorsteher. Die 888 als St. Galler Besitz erwähnte, seit 1499 markgräfllich-badische Ortschaft liegt rund zehn Kilometer westlich der Stadt am Tuniberg zwischen den Freiburger Ortschaften Opfingen und Munzingen. Charakteristisch ist seine dörfliche Struktur mit meist selbstgenutzten Einfamilienhäusern. Das Wohngebiet ist vorwiegend durch Privatgärten stark durchgrünt. In dem Bezirk befindet sich ein bewaldetes Naturschutzgebiet mit einem Niedermoor und einem ehemaligen Baggersee. Gewerbe spielt kaum eine Rolle. Die großen landwirtschaftlichen Flächen sind vor allem Rebflächen.

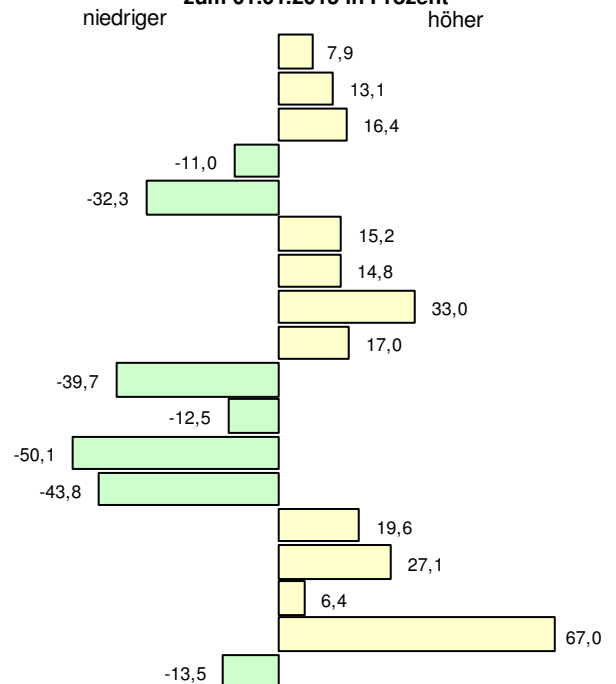
Typisierung: Familienwohngebiet



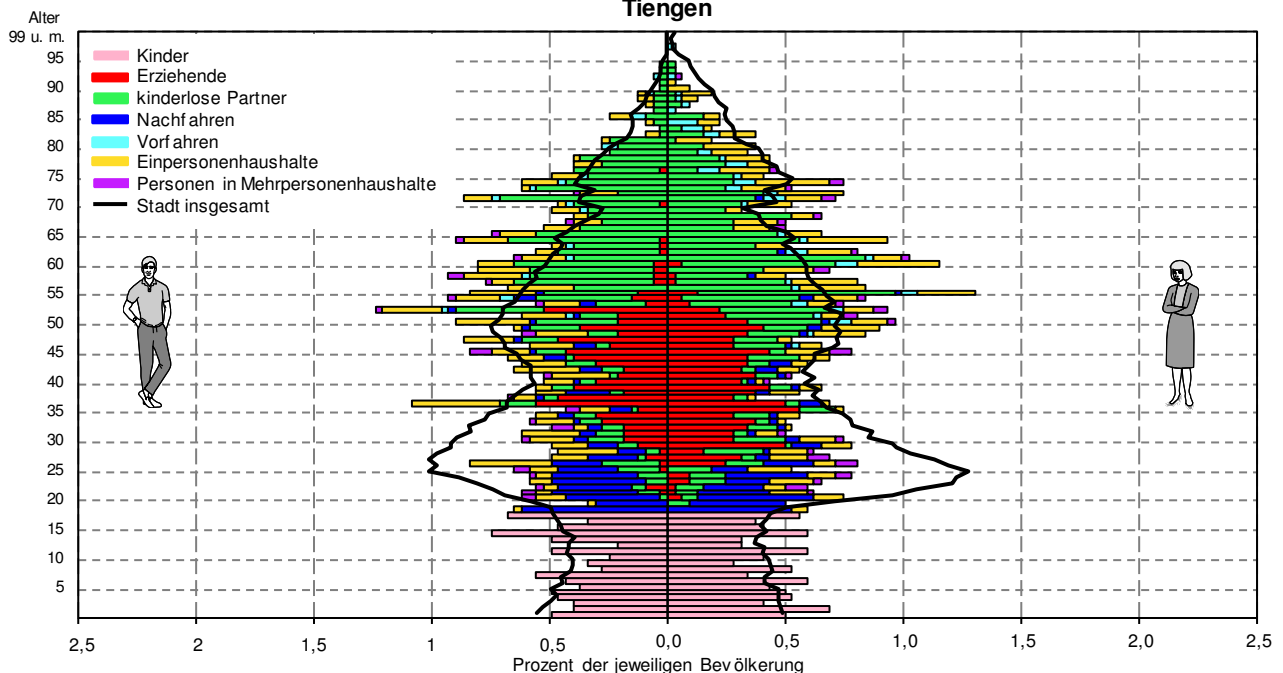
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	43,1
Abhängigkeitsquote (in %)	45,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	134,8
Ausländeranteil (in %)	13,0
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,1
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,3
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,1
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	12,9
Beschäftigtenanteil (in %)	54,5
Arbeitslosenanteil (in %)	2,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,6
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	2,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	44,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	95,6
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	565
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	46,1

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Tiengen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	93	2,9	75	24,0	125	34,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	90	2,8	106	-15,1	136	51,1
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	252	7,7	378	-33,3	443	75,8
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	91	2,8	134	-32,1	136	49,5
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	487	14,9	493	-1,2	590	21,1
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	586	18,0	791	-25,9	776	32,4
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1033	31,7	990	4,3	994	-3,8
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	369	11,3	273	35,2	446	20,9
Senioren 75 Jahre und älter	258	7,9	160	61,3	410	58,9
Einwohner insgesamt	3259	100,0	3400	-4,1	4056	24,5
Einwohner mit Nebenwohnung	35	1,1	93	-62,4		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2572	78,9	2673 ¹	-3,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	263	8,1	399 ¹	-34,1		
Ausländer	424	13,0	251	68,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	160	4,9	140	14,3		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	982	30,1	1216	-19,2
katholisch	1113	34,2	1307	-14,8
andere / keine	1164	35,7	877	32,7

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1562	100,0	1523	2,6
mit 1 Person	628	40,2	570	10,2
mit 2 Personen	486	31,1	431	12,8
mit 3 Personen	212	13,6	225	-5,8
mit 4 Personen	181	11,6	216	-16,2
mit 5 und mehr Personen	55	3,5	81	-32,1
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	326	20,9	410	-20,5
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	71	21,8	74	-4,1

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	31	25	24,0
Sterbefälle	19	16	18,8
Geburten-/Sterbesaldo	12	9	33,3
Geburten je 1000 Einwohner	9,51	7,39	28,7
Sterbefälle je 1000 Einwohner	5,83	4,73	23,2
Außerstädtische Zuzüge	219	207	5,8
Außerstädtische Wegzüge	226	181	24,9
Saldo - Außenwanderung	-7	26	-126,9
Innerstädtische Zuzüge	122	98	24,5
Innerstädtische Wegzüge	115	152	-24,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	7	-54	113,0
Wanderungssaldo insgesamt	0	-28	100,0
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	35	61	-42,6
Zuzüge je 1000 Einwohner	105	90	16,0
Wegzüge je 1000 Einwohner	105	98	6,3

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1198	100,0	545	1116	7,3
unter 20 Jahre	39	3,3	247	39	0,0
20 bis unter 25 Jahre	103	8,6	486	100	3,0
Frauen	611	51,0	546	559	9,3
Ausländer	152	12,7	412	70	117,1

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	57	100,0	26	114	-50,0
unter 25 Jahre	8	14,0	22	13	-38,5
über 55 Jahre	15	26,3	29	12	25,0
Frauen	27	47,4	24	66	-59,1
Ausländer	12	21,1	33	17	-29,4

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	25	11	29	-13,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	79	36	128	-38,3

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	737	100,0	706	4,4
darunter Wohngebäude	611	82,9	584	4,6
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	64	8,7	65	-1,5
Wohnungen	1531	100,0	1469	4,2
darunter gebaut vor 1949	83	5,4	106	-21,7
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	80	5,2	84	-4,8
Räume in Wohnungen insgesamt	4460		4501	-0,9

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2014
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	5,2	7,7	-2,5
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	1,0	7,4	-6,4
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	82,8	83,6	-0,7
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	3,3	3,3	0,0
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	66,3	66,8	-0,6

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	33
- davon Neubau	0	23
- davon Bewohnte Gebäude	0	28
- davon Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	0	40
Räume in Wohnungen	0	158

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	838,2	100,0	838,2	0,0	
Bebaute Fläche	62,6	7,5	61,2	2,2	
Unbebaute Fläche	745,1	88,9	746,4	-0,2	
Verkehrsfläche	30,5	3,6	30,6	-0,4	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	2471	100,0	2362	4,6	
PKW	1874	75,8	1798	4,2	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	76	3,1	88	-13,6	

Wahlen

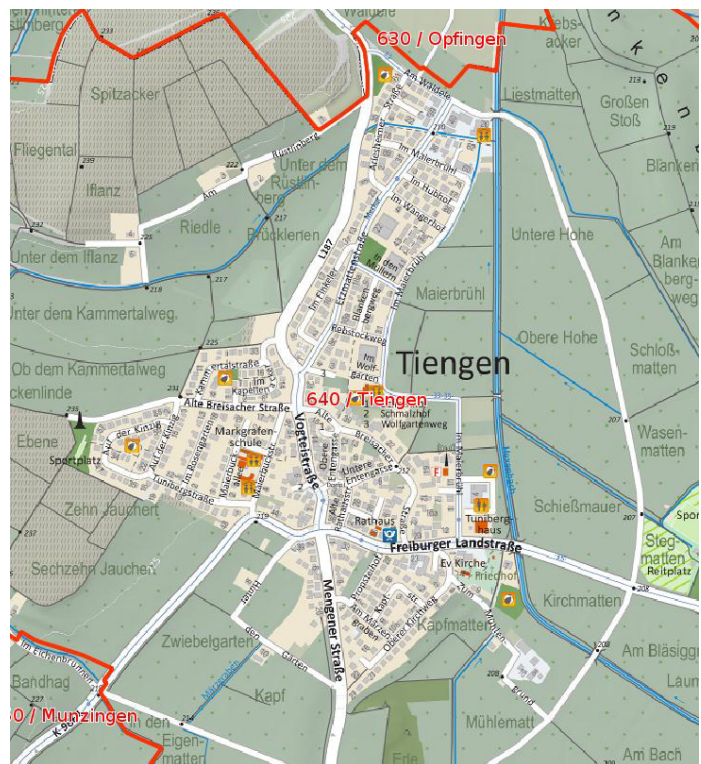
Typisierung: CDU-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Tiengen	42,8	21,3	4,8	14,7	5,7	10,7	77,5
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Tiengen	16,8	28,4	15,3	8,7	5,9	5,3	11,4	8,3	55,6
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

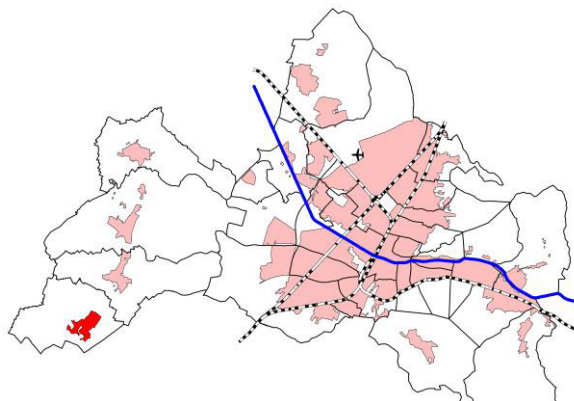
Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	1
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	6
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-

¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

650 Stadtbezirk Munzingen

Munzingen ist ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf und seit 1973 Stadtteil und Stadtbezirk von Freiburg mit Ortschaftsrat und eigener Ortsverwaltung. Es ist die südlichste der Freiburger Ortschaften am Tuniberg und auch der südlichste Stadtbezirk. Es überwiegen selbstgenutzte Einfamilienhäuser mit Privatgärten. In den Neubaugebieten gibt es auch Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser, vereinzelt mit Sozialwohnungen. Der Ort ist überregional als bedeutender Winzerort bekannt. In Munzingen gibt es einen Golfplatz.

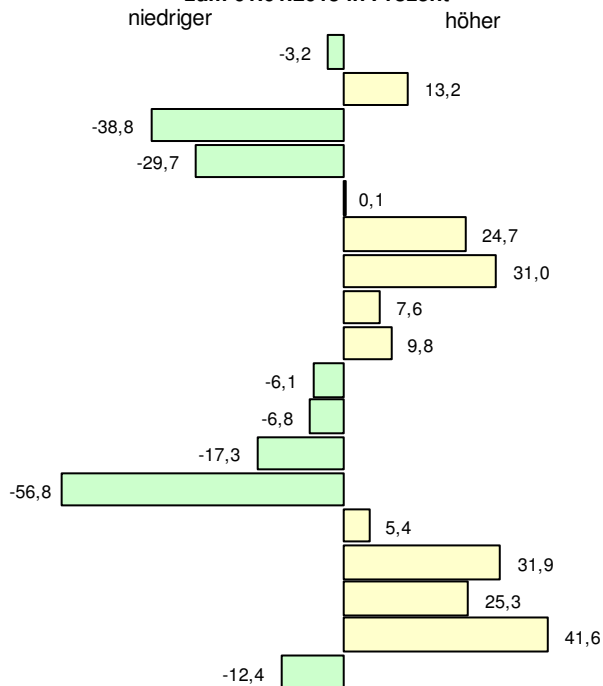


Typisierung: Familienwohngebiet

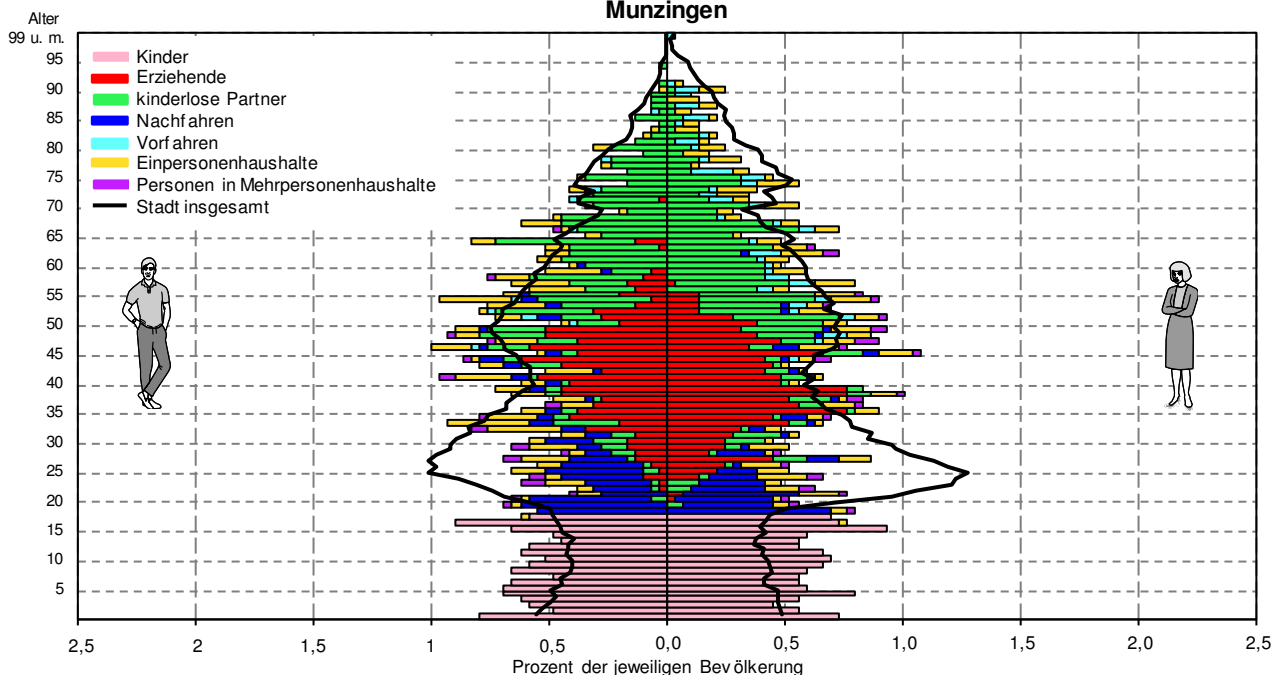
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	38,6
Abhängigkeitsquote (in %)	45,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	70,9
Ausländeranteil (in %)	10,3
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	11,9
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,4
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,5
Beschäftigtenanteil (in %)	51,2
Arbeitslosenanteil (in %)	4,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,2
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	1,8
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	39,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	99,2
Einwohner je Wohnung	2,5
Private PKW je 1000 Einwohner	479
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	46,7

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Munzingen



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	104	3,6	98	6,1	97	-6,7
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	114	3,9	116	-1,7	101	-11,4
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	305	10,5	366	-16,7	307	0,7
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	133	4,6	117	13,7	99	-25,6
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	417	14,3	424	-1,7	513	23,0
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	601	20,7	697	-13,8	601	0,0
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	830	28,5	640	29,7	842	1,4
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	237	8,1	161	47,2	334	40,9
Senioren 75 Jahre und älter	168	5,8	110	52,7	281	67,3
Einwohner insgesamt	2909	100,0	2729	6,6	3175	9,1
Einwohner mit Nebenwohnung	21	0,7	69	-69,6		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	2263	77,8	2168 ¹	4,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	347	11,9	397 ¹	-12,6		
Ausländer	299	10,3	211	41,7		
darunter Nicht-EU-Ausländer	146	5,0	140	4,3		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	548	18,8	579	-5,4
katholisch	1264	43,5	1371	-7,8
andere / keine	1097	37,7	779	40,8

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	1222	100,0	1077	13,5
mit 1 Person	411	33,6	319	28,8
mit 2 Personen	330	27,0	280	17,9
mit 3 Personen	205	16,8	193	6,2
mit 4 Personen	191	15,6	188	1,6
mit 5 und mehr Personen	85	7,0	97	-12,4
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	369	30,2	383	-3,7
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	77	20,9	86	-10,5

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	44	40	10,0
Sterbefälle	14	15	-6,7
Geburten-/Sterbesaldo	30	25	20,0
Geburten je 1000 Einwohner	15,13	14,56	3,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,81	5,46	-11,8
Außerstädtische Zuzüge	248	156	59,0
Außerstädtische Wegzüge	263	213	23,5
Saldo - Außenwanderung	-15	-57	73,7
Innerstädtische Zuzüge	146	143	2,1
Innerstädtische Wegzüge	70	103	-32,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	76	40	90,0
Wanderungssaldo insgesamt	61	-17	458,8
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	70	72	-2,8
Zuzüge je 1000 Einwohner	135	109	24,5
Wegzüge je 1000 Einwohner	114	115	-0,5

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1014	100,0	512	779	30,2
unter 20 Jahre	28	2,8	134	22	27,3
20 bis unter 25 Jahre	81	8,0	482	78	3,8
Frauen	467	46,1	464	382	22,3
Ausländer	109	10,7	385	43	153,5

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	80	100,0	40	106	-24,5
unter 25 Jahre	3	3,8	8	12	-75,0
über 55 Jahre	14	17,5	40	12	16,7
Frauen	39	48,8	39	50	-22,0
Ausländer	18	22,5	64	14	28,6

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	24	12	24	0,0
Arbeitslosengeld II (SGB II)	118	60	138	-14,5

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	715	100,0	626	14,2
darunter Wohngebäude	591	82,7	504	17,3
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	70	9,8	71	-1,4
Wohnungen	1158	100,0	1025	13,0
darunter gebaut vor 1949	115	9,9	146	-21,2
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	45	3,9	47	-4,3
Räume in Wohnungen insgesamt	2901		2943	-1,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	8,6	11,7	-3,1
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	9,3	16,9	-7,6
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	88,3	88,1	0,2
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	1,4	1,6	-0,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,0	0,0	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	63,2	62,0	1,2

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	5	91
- davon Neubau	4	81
- davon Bewohnte Gebäude	5	86
- davon Nichtwohngebäude	0	5
Wohnungen	5	122
Räume in Wohnungen	20	460

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	677,0	100,0	677,0	0,0
Bebaute Fläche	55,5	8,2	50,5	9,9
Unbebaute Fläche	606,1	89,5	606,9	-0,1
Verkehrsfläche	15,4	2,3	19,6	-21,3

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1990	100,0	1765	12,7
PKW	1435	72,1	1267	13,3
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	84	4,2	97	-13,4

Wahlen

Typisierung: CDU-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Munzingen	42,1	21,1	5,3	13,6	7,7	10,2	75,8
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Munzingen	19,3	32,8	13,0	9,9	5,7	4,2	7,8	7,2	52,6
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

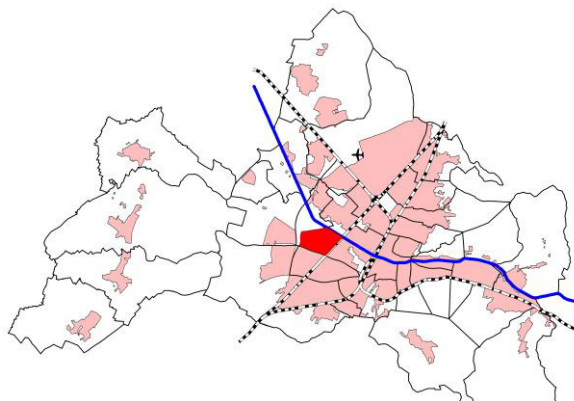
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	1
- für 3- bis 6-Jährige	-
- für beide Altersgruppen	2
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	4
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

660 Stadtbezirk Weingarten

Der Stadtteil und Stadtbezirk Weingarten ist vor allem durch seine Hochhäuser und eine meist hofartig angeordnete Zeilenbauweise des Geschosswohnungsbaus geprägt. Einkaufszentren im Osten und Westen übernehmen die Aufgabe der Nahversorgung für den Bezirk. Als große öffentliche Einrichtung hat die Evangelische Hochschule ihren Standort in Weingarten. Freiraum- und Erholungsbereiche sind die Dietenbachanlage mit See sowie der Grünzug entlang des Dorfbachs. Zwischen den Zeilenbauten und in den Höfen bestehen großzügige Grünflächen mit halböffentlichem Charakter.

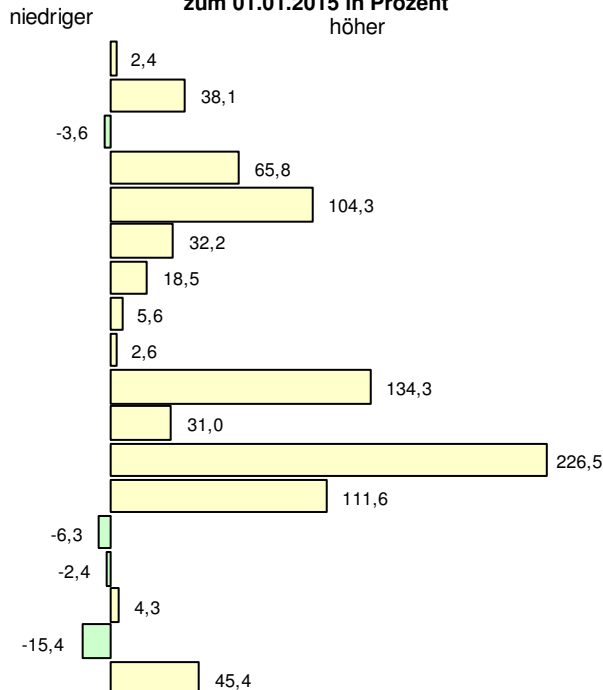


Typisierung: Familien- und Seniorenwohngebiet

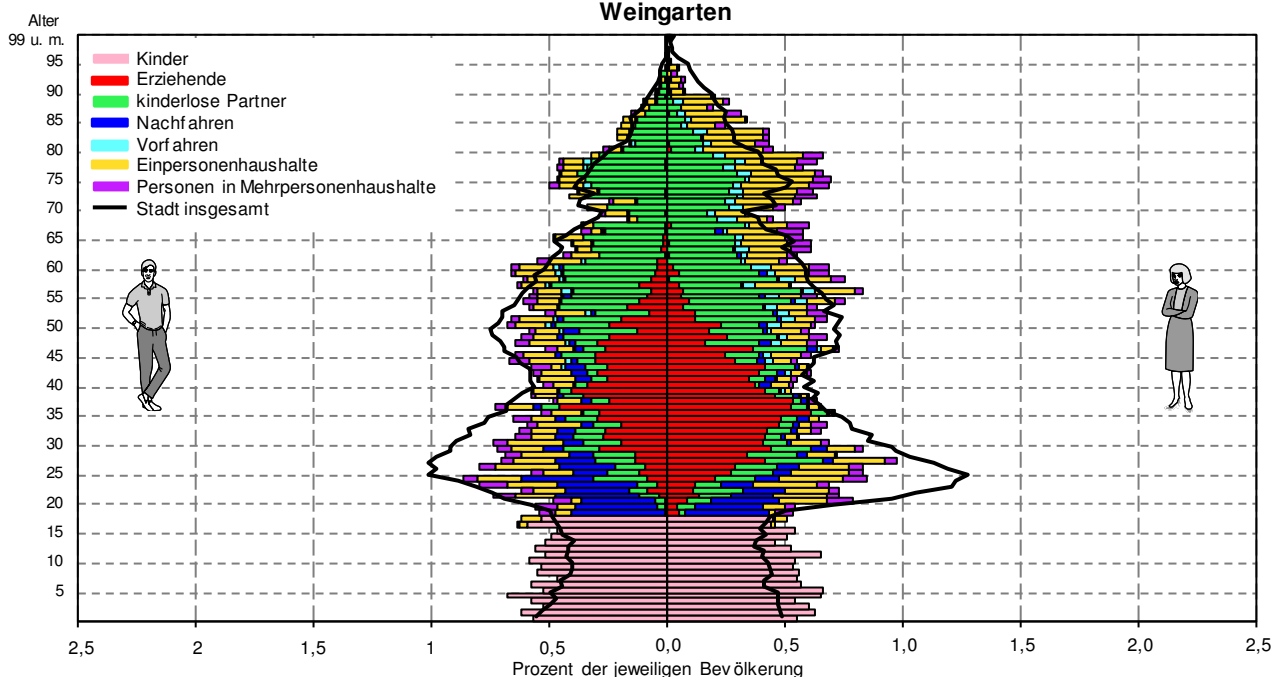
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	40,9
Abhängigkeitsquote (in %)	55,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	111,7
Ausländeranteil (in %)	24,2
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	24,3
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,5
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,2
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	10,3
Beschäftigtenanteil (in %)	47,8
Arbeitslosenanteil (in %)	10,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	1,7
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	23,5
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	8,6
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	35,2
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	73,4
Einwohner je Wohnung	2,1
Private PKW je 1000 Einwohner	286
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	77,5

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Weingarten



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	373	3,5	356	4,8	364	-2,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	390	3,6	331	17,8	367	-5,9
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	1040	9,7	1029	1,1	1074	3,3
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	348	3,2	395	-11,9	359	3,2
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1847	17,2	1788	3,3	1983	7,4
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1972	18,3	2120	-7,0	2351	19,2
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2643	24,6	2649	-0,2	2726	3,1
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	976	9,1	1325	-26,3	1154	18,2
Senioren 75 Jahre und älter	1169	10,9	848	37,9	1205	3,1
Einwohner insgesamt	10758	100,0	10841	-0,8	11583	7,7
Einwohner mit Nebenwohnung	56	0,5	226	-75,2		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	5527	51,4	5685 ¹	-2,8		
Deutsche mit Migrationshintergrund	2622	24,4	2846 ¹	-7,9		
Ausländer	2609	24,3	2187	19,3		
darunter Nicht-EU-Ausländer	1798	16,7	1725	4,2		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2089	19,4	2628	-20,5
katholisch	3324	30,9	4091	-18,7
andere / keine	5345	49,7	4122	29,7

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4999	100,0	5041	-0,8
mit 1 Person	2005	40,1	1974	1,6
mit 2 Personen	1530	30,6	1552	-1,4
mit 3 Personen	678	13,6	730	-7,1
mit 4 Personen	462	9,2	510	-9,4
mit 5 und mehr Personen	324	6,5	275	17,8
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	1198	24,0	1205	-0,6
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	338	28,2	389	-13,1

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	118	103	14,6
Sterbefälle	92	92	0,0
Geburten-/Sterbesaldo	26	11	136,4
Geburten je 1000 Einwohner	10,97	9,61	14,1
Sterbefälle je 1000 Einwohner	8,55	8,59	-0,4
Außerstädtische Zuzüge	666	510	30,6
Außerstädtische Wegzüge	713	539	32,3
Saldo - Außenwanderung	-47	-29	-62,1
Innerstädtische Zuzüge	515	490	5,1
Innerstädtische Wegzüge	540	609	-11,3
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-25	-119	79,0
Wanderungssaldo insgesamt	-72	-148	51,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	397	257	54,5
Zuzüge je 1000 Einwohner	110	93	17,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	116	107	8,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3257	100,0	478	2997	8,7
unter 20 Jahre	76	2,3	131	95	-20,0
20 bis unter 25 Jahre	318	9,8	404	302	5,3
Frauen	1537	47,2	436	1480	3,9
Ausländer	779	23,9	320	504	54,6

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	686	100,0	101	1006	-31,8
unter 25 Jahre	30	4,4	22	81	-63,0
über 55 Jahre	137	20,0	107	120	14,2
Frauen	354	51,6	101	485	-27,0
Ausländer	282	41,1	116	332	-15,1

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	116	17	117	-0,9
Arbeitslosengeld II (SGB II)	1601	235	1477	8,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	657	100,0	613	7,2
darunter Wohngebäude	590	89,8	551	7,1
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	10	1,5	9	11,1
Wohnungen	5130	100,0	4960	3,4
darunter gebaut vor 1949	40	,8	50	-20,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	2518	49,1	2388	5,4
Räume in Wohnungen insgesamt	13641		13652	-0,1

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	4,4	5,4	-1,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	2,5	8,3	-5,8
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	57,3	54,8	2,5
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	32,4	34,1	-1,7
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	11,2	12,0	-0,8
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	77,2	76,9	0,3

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	5	49
- davon Neubau	2	43
- davon Bewohnte Gebäude	3	43
- davon Nichtwohngebäude	2	6
Wohnungen	0	170
Räume in Wohnungen	0	536

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	
	Hektar	in %	Hektar	in %	
Fläche insgesamt	163,0	100,0	163,0	0,0	
Bebaute Fläche	75,3	46,2	74,7	0,8	
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0	
Verkehrsfläche	87,8	53,8	88,3	-0,7	

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	3718	100,0	3926	-5,3	
PKW	3131	84,2	3302	-5,2	
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	75	2,0	82	-8,5	

Wahlen

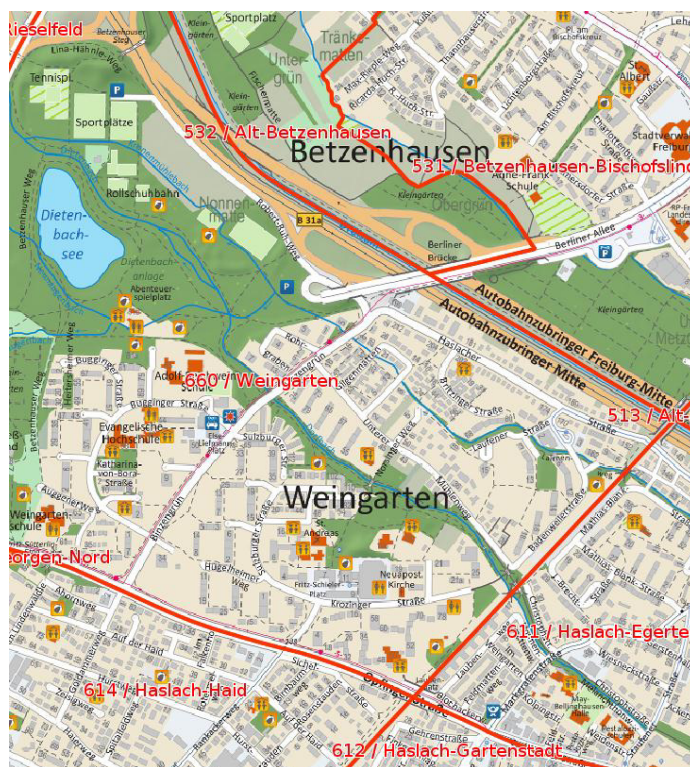
Typisierung: Hochburg DIE LINKE und SPD

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Weingarten	32,2	26,9	2,7	12,6	14,1	11,5	58,6
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Weingarten	16,7	20,5	23,0	17,5	7,9	5,8	4,8	3,7	30,9
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

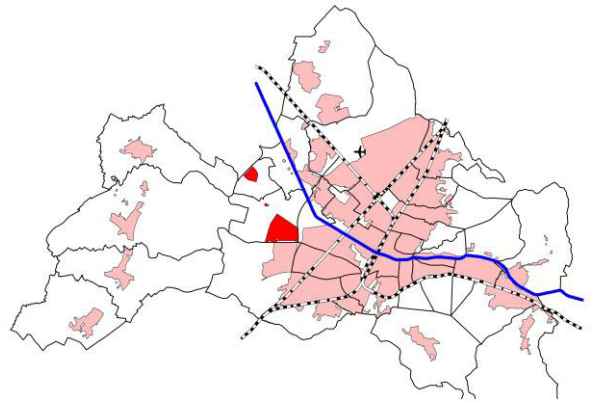
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	3
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	7
Kinder- und Jugendtreffs	2
Spiel- und Bolzplätze	9
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	1
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	2
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

670 Stadtbezirk Rieselfeld mit Mundenhof

Zwischen 1995 und 2012 entstand Rieselfeld als neuer Stadtteil bzw. Stadtbezirk mit lebhaftem Charakter und vielfältigem Erscheinungsbild. Die Wohnungen sind vorwiegend als Geschossbauten in geschlossener oder offener Blockrandbebauung angelegt, mit Grünzonen und Gärten auf der Rückseite. Im Stadtteil ist die vollständige Palette an Infrastruktur vorhanden. Nicht voneinander getrennte Miet- und Eigentumswohnungen sowie Ein- und Mehrfamilienhäuser kennzeichnen die heterogene Struktur. Die Bebauung erfolgte in Niedrigenergiebauweise. Der gesamte Bezirk ist barrierefrei gestaltet. Das Tiergehege auf dem Mundenhof ist als Naturerlebnispark ein viel besuchtes Ausflugsziel.

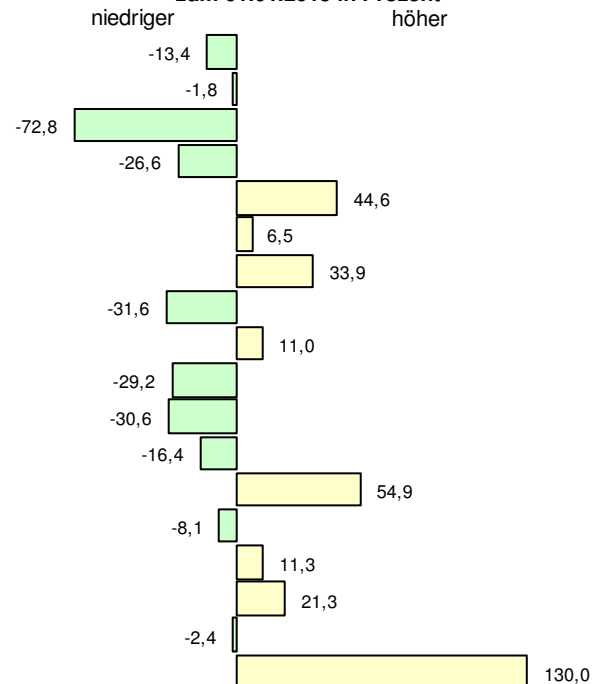


Typisierung: Familienwohngebiet

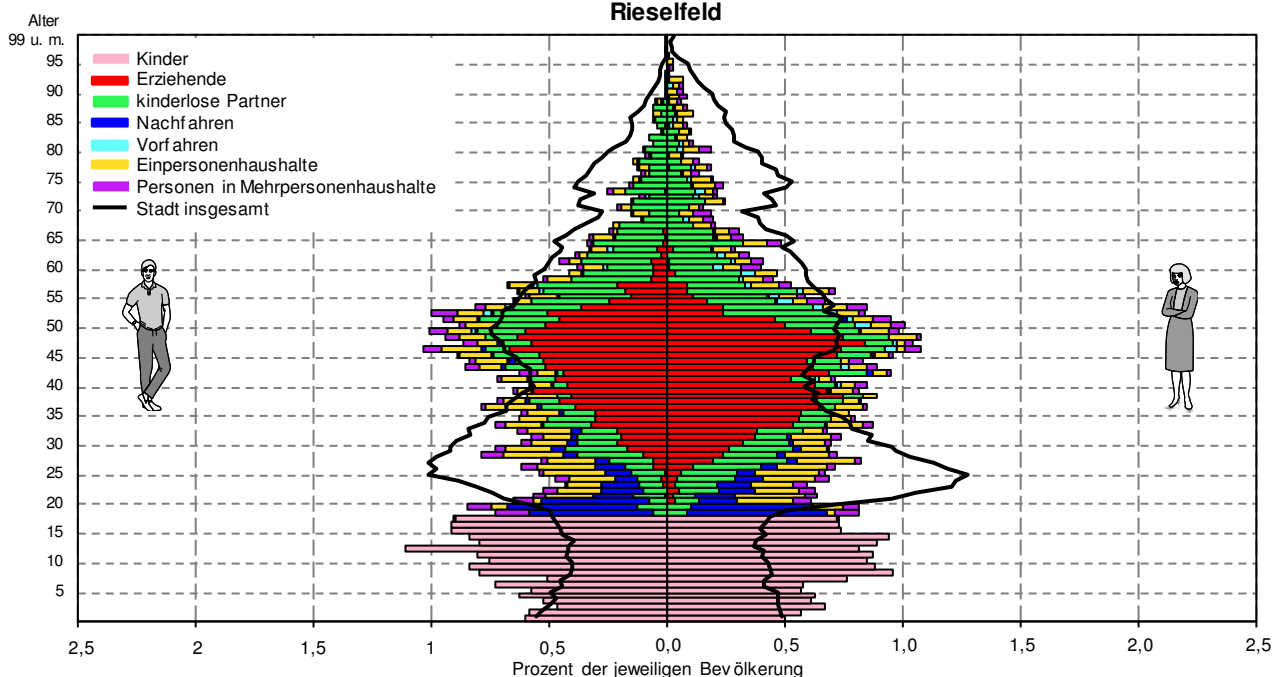
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	34,6
Abhängigkeitsquote (in %)	39,4
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	31,5
Ausländeranteil (in %)	10,7
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	17,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,4
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	6,6
Beschäftigtenanteil (in %)	51,7
Arbeitslosenanteil (in %)	3,0
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,9
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	6,0
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	6,3
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	34,5
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	83,7
Einwohner je Wohnung	2,4
Private PKW je 1000 Einwohner	330
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	122,6

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Rieselfeld



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	335	3,4	368	-9,0	343	2,4
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	349	3,5	455	-23,3	327	-6,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	1459	14,6	1122	30,0	896	-38,6
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	491	4,9	223	120,2	290	-40,9
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1611	16,2	767	110,0	2113	31,2
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	2218	22,2	2076	6,8	2096	-5,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	2777	27,8	962	188,7	2752	-0,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	418	4,2	141	196,5	1171	180,1
Senioren 75 Jahre und älter	314	3,1	137	129,2	897	185,7
Einwohner insgesamt	9972	100,0	6251	59,5	10885	9,2
Einwohner mit Nebenwohnung	78	0,8	86	-9,3		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	7177	72,0	5545 ¹	29,4		
Deutsche mit Migrationshintergrund	1723	17,3	1449 ¹	18,9		
Ausländer	1072	10,8	586	82,9		
darunter Nicht-EU-Ausländer	532	5,3	394	35,0		

Religion	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	2429	24,4	1686	44,1
katholisch	3186	31,9	2191	45,4
andere / keine	4357	43,7	2374	83,5

Haushalte	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	4108	100,0	2329	76,4
mit 1 Person	1296	31,5	600	116,0
mit 2 Personen	1144	27,8	546	109,5
mit 3 Personen	678	16,5	441	53,7
mit 4 Personen	700	17,0	548	27,7
mit 5 und mehr Personen	290	7,1	194	49,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	1512	36,8	1238	22,1
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	318	21,0	320	-0,6

Bevölkerungsbewegung	2014	2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	112	111	0,9
Sterbefälle	42	35	20,0
Geburten-/Sterbesaldo	70	76	-7,9
Geburten je 1000 Einwohner	11,23	15,96	-29,6
Sterbefälle je 1000 Einwohner	4,21	5,03	-16,3
Außerstädtische Zuzüge	601	533	12,8
Außerstädtische Wegzüge	639	323	97,8
Saldo - Außenwanderung	-38	210	-118,1
Innerstädtische Zuzüge	364	681	-46,5
Innerstädtische Wegzüge	411	255	61,2
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-47	426	-111,0
Wanderungssaldo insgesamt	-85	636	-113,4
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	143	247	-42,1
Zuzüge je 1000 Einwohner	97	175	-44,6
Wegzüge je 1000 Einwohner	105	83	26,7

¹ Anzahl am 31.12.2006.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2005	Veränderung 2005 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	3672	100,0	517	1748	110,1
unter 20 Jahre	72	2,0	89	31	132,3
20 bis unter 25 Jahre	216	5,9	356	103	109,7
Frauen	1867	50,8	509	866	115,6
Ausländer	400	10,9	411	198	102,0

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2006 ²	Veränderung 2006 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	216	100,0	30	294	-26,5
unter 25 Jahre	13	6,0	9	29	-55,2
über 55 Jahre	36	16,7	39	21	71,4
Frauen	118	54,6	32	165	-28,5
Ausländer	59	27,3	61	62	-4,8

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ¹	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	64	9	74	-13,5
Arbeitslosengeld II (SGB II)	427	60	441	-3,2

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	687	100,0	529	29,9
darunter Wohngebäude	638	92,9	487	31,0
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	10	1,5	9	11,1
Wohnungen	4112	100,0	2269	81,2
darunter gebaut vor 1949	21	,5	21	0,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	514	12,5	1185	-56,6
Räume in Wohnungen insgesamt	1836		1829	0,4

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	1,3	1,0	0,3
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	5,6	61,6	-56,0
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	56,9	65,3	-8,4
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	37,5	29,6	7,9
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,2	0,4	-0,2
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	66,4	64,9	1,5

Bautätigkeit	2013	2005 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	0	164
- davon Neubau	0	160
- davon Bewohnte Gebäude	0	158
- davon Nichtwohngebäude	0	6
Wohnungen	0	1781
Räume in Wohnungen	0	5245

¹ Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

² Aufgrund SGB II-Einführung (2005) keine Auswertung vor 1.1.2006 möglich.

³ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 1.1.2008 möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2005	Veränderung 2005 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	537,6	100,0	538,6	-0,2
Bebaute Fläche	82,1	15,3	82,5	-0,5
Unbebaute Fläche	352,8	65,6	420,6	-16,1
Verkehrsfläche	102,7	19,1	35,5	189,7

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	4007	100,0	2817	42,2
PKW	3365	84,0	2426	38,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	122	3,0	92	32,6

Wahlen

Typisierung: GRÜNE-Hochburg

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Rieselfeld mit Mundenhof	28,3	22,4	3,5	27,0	9,1	9,7	78,6
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Rieselfeld mit Mundenhof	29,9	12,2	15,6	16,6	11,1	6,9	5,2	2,5	52,7
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

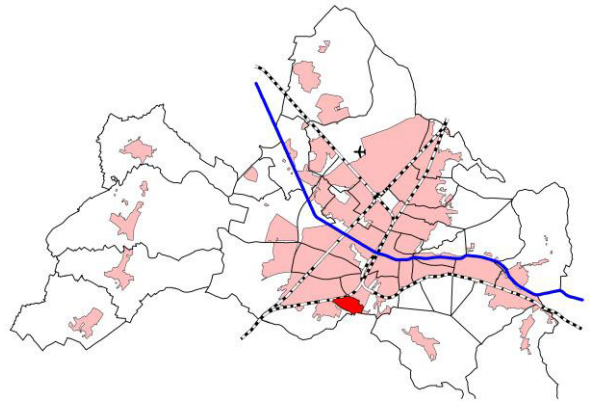
Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	14
- für 3- bis 6-Jährige	4
- für beide Altersgruppen	5
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	9
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	2
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	1
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	1
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	1
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	1



¹ Aufgrund Verfahrensänderung kein Vergleich mit den Daten vor 1.1.2008 möglich.

680 Stadtbezirk Vauban

Der Stadtbezirk Vauban entstand zwischen 1998 und 2015 auf dem Areal einer ehemaligen, von 1945 bis 1992 von der französischen Garnison genutzten Wehrmachtskaserne als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme. Seit 1.1. 2008 ist Vauban ein eigener Stadtteil und Stadtbezirk mit einem lebhaftem kulturellen Charakter und vielfältigem städtebaulichen Erscheinungsbild. Alte Mannschaftsgebäude wurden zu Studierendenwohnheimen und WGs umgebaut. Das Vauban ist verkehrsberuhigt und teilweise auto- und stellplatzfrei. Es grenzt an den Dorfbach und verfügt über Grünflächen zwischen den Häuserreihen. Das städtebauliche Erscheinungsbild wird durch eine vielfältige Architektursprache geprägt. Unterschiedliche Parzellengrößen ermöglichen gleichzeitig unterschiedliche Baugrößen zwischen Einfamilienhaus und Mehrfamilienhäusern. Der gesamte Bezirk ist barrierefrei gestaltet.

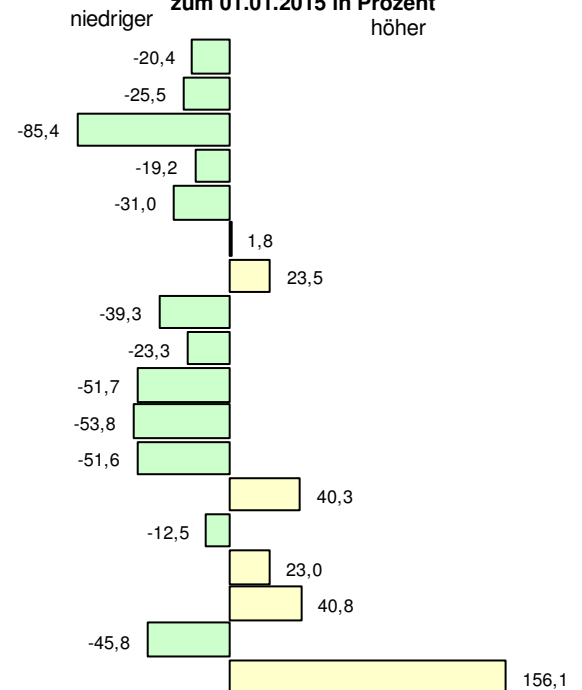


Typisierung: Familien- und Studierendenwohngebiet

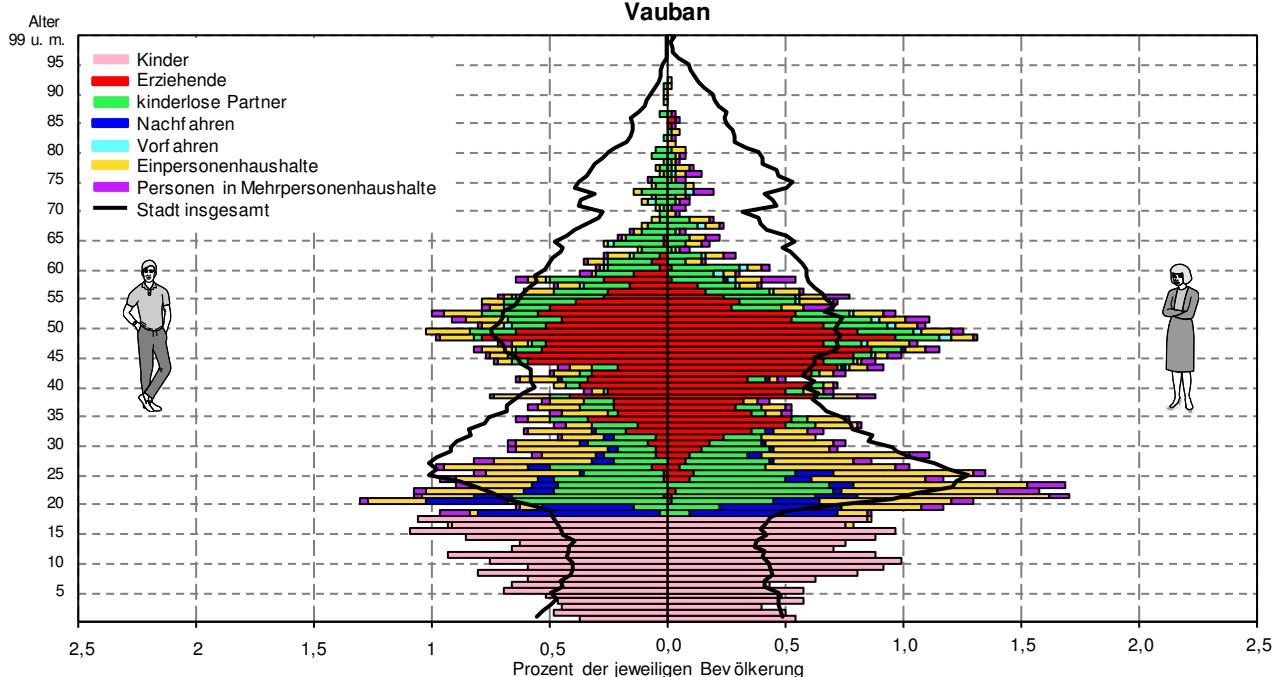
Ausgewählte Indikatoren zum 01.01.2015

Durchschnittsalter in Jahren	31,8
Abhängigkeitsquote (in %)	29,9
Proportion der Alten zu den Jungen (in %)	16,9
Ausländeranteil (in %)	11,8
Anteil Deutsche mit Migrationshintergrund (in %)	8,2
Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (2011 - 2014)	1,2
Durchschnittliche Haushaltsgröße in Personen	2,2
Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse in Jahren	5,9
Beschäftigtenanteil (in %)	35,7
Arbeitslosenanteil (in %)	2,1
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld I (in %)	0,6
Anteil Leistungsempfänger – Arbeitslosengeld II (in %)	3,5
Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude	5,7
Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m ²	32,9
Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m ²	92,5
Einwohner je Wohnung	2,8
Private PKW je 1000 Einwohner	183
Einwohnerdichte (Einwohner je ha besiedelter Fläche)	136,5

Abweichungen vom Wert der Stadt Freiburg (gesamt) zum 01.01.2015 in Prozent



Bevölkerung in Haushalten am 1.1.2015 Vauban



Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Bevölkerung

Bevölkerungsstruktur	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015	Prognose 2030	Veränderung 2015 / 2030
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder unter 3 Jahren	153	2,7	211	-27,5	183	19,6
Kinder 3 bis unter 6 Jahren	187	3,3	267	-30,0	177	-5,3
Kinder 6 bis unter 15 Jahren	754	13,4	838	-10,0	496	-34,2
Jugendliche 15 bis unter 18 Jahren	319	5,7	139	129,5	155	-51,4
Erwerbsfähige 18 bis unter 30 Jahren	1447	25,7	1318	9,8	1509	4,3
Erwerbsfähige 30 bis unter 45 Jahren	1063	18,9	1350	-21,3	1292	21,5
Erwerbsfähige 45 bis unter 65 Jahren	1502	26,7	774	94,1	1458	-2,9
Senioren 65 bis unter 75 Jahren	136	2,4	63	115,9	601	341,9
Senioren 75 Jahre und älter	73	1,3	22	231,8	285	290,4
Einwohner insgesamt	5634	100,0	4982	13,1	6156	9,3
Einwohner mit Nebenwohnung	58	1,0	201	-71,1		
Deutsche ohne Migrationshintergrund	4496	79,8	4034	11,5		
Deutsche mit Migrationshintergrund	467	8,3	413	13,1		
Ausländer	671	11,9	535	25,4		
darunter Nicht-EU-Ausländer	389	6,9	346	12,4		

Religion	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
evangelisch	1346	23,9	1253	7,4
katholisch	1403	24,9	1370	2,4
andere / keine	2885	51,2	2359	22,3

Haushalte	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Haushalte insgesamt	2531	100,0	2116	19,6
mit 1 Person	1016	40,1	736	38,0
mit 2 Personen	665	26,3	610	9,0
mit 3 Personen	332	13,1	266	24,8
mit 4 Personen	356	14,1	349	2,0
mit 5 und mehr Personen	162	6,4	155	4,5
Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren	827	32,7	809	2,2
darunter Alleinerziehend (weite Definition)	231	27,9	209	10,5

Bevölkerungsbewegung	2014	2008 ¹	Veränderung 2008 / 2014
	Anzahl	Anzahl	in %
Geburten	54	52	3,8
Sterbefälle	6	4	50,0
Geburten-/Sterbesaldo	48	48	0,0
Geburten je 1000 Einwohner	9,58	10,18	-5,9
Sterbefälle je 1000 Einwohner	1,06	0,78	35,9
Außerstädtische Zuzüge	719	787	-8,6
Außerstädtische Wegzüge	766	754	1,6
Saldo - Außenwanderung	-47	33	-242,4
Innerstädtische Zuzüge	315	373	-15,5
Innerstädtische Wegzüge	412	327	26,0
Saldo - Innerstädtische Umzüge	-97	46	-310,9
Wanderungssaldo insgesamt	-144	79	-282,3
Umzüge innerhalb des Stadtbezirks	102	113	-9,7
Zuzüge je 1000 Einwohner	184	227	-19,2
Wegzüge je 1000 Einwohner	209	212	-1,2

¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

Wirtschaft und Soziales

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	30.6.2014			30.6.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2014
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	1547	100,0	357	1317	17,5
unter 20 Jahre	20	1,3	38	9	122,2
20 bis unter 25 Jahre	86	5,6	117	53	62,3
Frauen	850	54,9	361	676	25,7
Ausländer	131	8,5	201	125	4,8

Arbeitslose am Wohnort	1.1.2015			1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2015
	Anzahl	in %	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslose insgesamt	90	100,0	21	95	-5,3
unter 25 Jahre	3	3,3	2	3	0,0
55 Jahre und älter	14	15,6	32	8	75,0
Frauen	47	52,2	20	54	-13,0
Ausländer	18	20,0	28	17	5,9

Leistungsempfänger	1.1.2015		1.1.2010 ¹	Veränderung 2010 / 2015
	Anzahl	je 1000 Einw. ²	Anzahl	in %
Arbeitslosengeld I (SGB III)	26	6	32	-18,8
Arbeitslosengeld II (SGB II)	151	35	214	-29,4

Bauen und Wohnen

Wohnungsversorgung	1.1.2015		1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Gebäudebestand	373	100,0	343	8,7
darunter Wohngebäude	338	90,6	309	9,4
darunter bewohnte Nichtwohngebäude	16	4,3	25	-36,0
Wohnungen	2001	100,0	1619	23,6
darunter gebaut vor 1949	2	0,1	67	-97,0
darunter geförderter / gebundener Wohnungsbestand ⁴	397	19,8	558	-28,9
Räume in Wohnungen insgesamt	342		342	0,0

Indikatoren zur Gebäudestruktur	1.1.2015	1.1.2008 ³	Veränderung 2008 / 2015
	in %	in %	in %-Punkten
Anteile an allen Wohngebäuden:			
- Altbauten	0,3	0,3	0,0
- (Wohn-)Neubauten (fertiggestellt in den letzten 5 Jahren)	6,5	24,6	-18,1
- Gebäude mit einer oder zwei Wohnung(en)	59,5	64,4	-4,9
- Gebäude mit 8 und mehr Wohnungen	27,2	22,0	5,2
- Hochhäuser (8 und mehr Geschosse)	0,3	0,3	0,0
Anteil Wohnfläche an der gesamten Fläche (Wohn- & Nutzfläche)	71,4	69,8	1,6

Bautätigkeit	2013	2008 bis 2012
	Anzahl	Anzahl
Baufertigstellungen insgesamt	8	29
- davon Neubau	8	25
- davon Bewohnte Gebäude	8	21
- davon Nichtwohngebäude	0	8
Wohnungen	138	243
Räume in Wohnungen	385	902

¹ Wegen fehlender Datengrundlage keine Auswertung vor 30.6.2010 möglich.

² Bei der Berechnung wird nur die erwerbsfähige Bevölkerung der jeweiligen Personengruppe berücksichtigt.

³ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

⁴ Anzahl jeweils vom 31.12. des Vorjahres.

Fläche

Flächennutzung	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Hektar	in %	Hektar	in %
Fläche insgesamt	41,3	100,0	41,3	0,0
Bebaute Fläche	40,6	98,3	40,8	-0,5
Unbebaute Fläche	0,0	0,0	0,0	0,0
Verkehrsfläche	0,7	1,7	0,5	48,2

Verkehr

Kraftfahrzeuge	1.1.2015		1.1.2008 ¹	Veränderung 2008 / 2015
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Zugelassene Fahrzeuge insgesamt	1433	100,0	1063	34,8
PKW	1090	76,1	809	34,7
Gewerbliche Kraftfahrzeuge	84	5,9	63	33,3

Wahlen

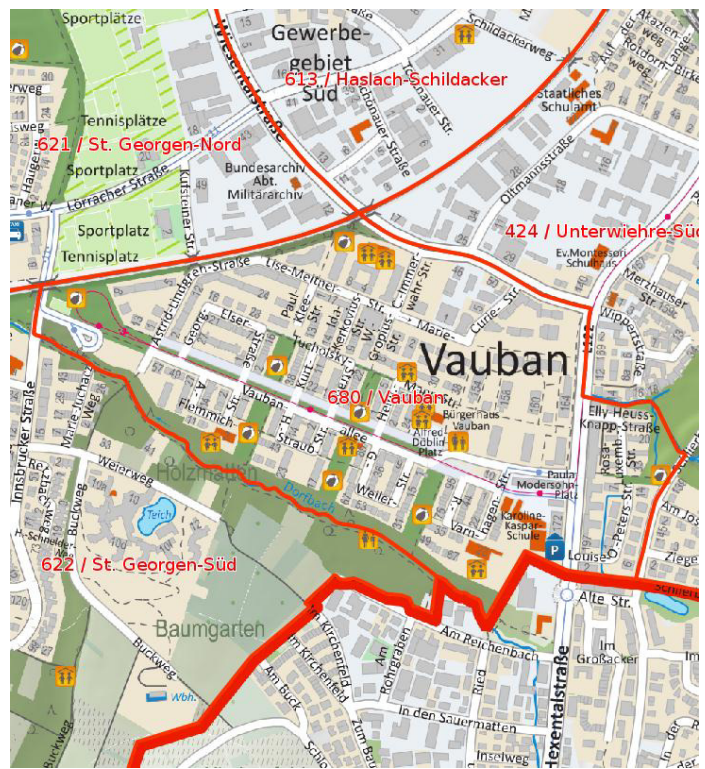
Typisierung: Hochburg GRÜNE und DIE LINKE

Bundestagswahl 2013 Zweitstimmenanteile in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	DIE LINKE	Sonstige	Wahlbeteiligung in %
Vauban	10,7	19,1	1,8	44,2	15,0	9,2	85,8
Freiburg insgesamt	31,1	23,0	4,6	22,1	9,2	10,1	76,1

Gemeinderatswahl 2014 Stimmenanteile der Gemeinderatsfraktionen in %	GRÜNE	CDU	SPD	Unabhängige Listen	Junges FR, PARTEI, GAF	Für FR, FR Lebenswert	Freie Wähler	FDP	Wahlbeteiligung in %
Vauban	33,1	5,7	11,7	29,1	12,0	3,6	3,2	1,6	67,8
Freiburg insgesamt	23,2	19,8	16,8	14,2	7,7	7,0	6,2	5,1	52,6

Infrastruktur

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege	
- für unter 3-Jährige	7
- für 3- bis 6-Jährige	1
- für beide Altersgruppen	5
Kinder- und Jugendtreffs	1
Spiel- und Bolzplätze	8
Öffentliche Schulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	1
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Privatschulen	
- Grund-/Haupt-/Werkrealschulen	-
- Realschulen	-
- Gymnasien und Gesamtschulen	-
- Sonderschulen	-
- Waldorfschulen	-
- Schulkindergärten	-
- Berufliche Schulen	-
Seniorenwohnanlagen und Begegnungsstätten	-
Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)	-



¹ Aufgrund der Neugliederung der statistischen Bezirke zum 1.1.2008 keine frühere Auswertung möglich.

4 Erläuterungen, Definitionen, Quellenangaben

Texte zur Stadt Freiburg und zu den Stadtbezirken

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Stadtplanungsamt)

Kurzbeschreibungen zur Stadt Freiburg und seinen Stadtbezirken.

Typisierung

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Wohngebietstypen nach der Haushaltestruktur

Grundlage für die Typisierung nach den Haushalten in Wohngebieten ist eine Clusteranalyse. Dazu wurden die Freiburger Stadtbezirke danach untersucht, welche Art von Haushalten (z.B. Einpersonenhaushalte, Haushalte mit Kind und Partnerschaft etc.) in drei Altersgruppen jeweils stärker oder schwächer vertreten sind. Das Ergebnis sind fünf Typen, die besonders charakteristische Merkmale in der Haushaltestruktur der Stadtbezirke hervorheben.

Zum einen gibt es das „**Durchschnittswohngebiet**“. Dieser Typ weist nur geringe Abweichungen vom Freiburger Gesamtdurchschnitt auf. Einzig die Einpersonenhaushalte sind in allen Altersgruppen stärker vertreten als im restlichen Stadtgebiet. Zu diesem Typ gehören 17 Stadtbezirke.

Des weiteren gibt es „**Seniorenwohngebiete**“. Diese sind gekennzeichnet durch hohe Anteile an Einpersonenhaushalten und an Haushalten mit kinderlosen Paaren jeweils über 60 Jahren sowie durch niedrige Anteile an Einpersonenhaushalten und an Haushalten mit kinderlosen Paaren jeweils unter 60 Jahren. Hierzu gehören fünf Stadtbezirke.

Der dritte Typ ist das so genannte „**Studierendenwohngebiet**“. Stadtbezirke dieses Typs haben sehr viele Einpersonenhaushalte mit Personen unter 30 Jahren. Dies sind in Freiburg typischerweise die Studierenden. Zudem weist dieser Typ auch höhere Anteile an Einpersonenhaushalten mit Personen zwischen 30 und 60 Jahren aus. Der Anteil an Familien mit Kindern ist hingegen unterdurchschnittlich. Dieser Typ umfasst sieben Stadtbezirke.

Der vierte Typ ist das „**Familienwohngebiet**“. In diesen Gebieten leben überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern. Dazu gehören sowohl Familien in der Phase der Expansion, als auch Familien in der Phase der Konsolidierung und der Phase der Schrumpfung, das heißt Paare mit erwachsenen Kindern und ältere, kinderlose Paare. Unterrepräsentiert sind hingegen die Einpersonenhaushalte unter 30 Jahren. Zu diesem Typ gehören 14 Stadtbezirke.

Der Stadtbezirk „**Vauban**“ weist eine mit anderen Stadtbezirken nicht vergleichbare Haushaltestruktur auf. Geprägt ist diese einerseits von einer überdurchschnittlichen Anzahl an Familien mit Kindern (vor allem in der Phase der Expansion und der Konsolidierung) und andererseits von einer hohen Anzahl junger Haushalte unter 30 Jahren. Es handelt sich also um eine Kombination der Typen „Familienwohngebiet“ und „Studierendenwohngebiet“. Im Gegensatz zu diesen sind jedoch die Anteile an älteren Haushalten über 60 Jahren deutlich unterdurchschnittlich.

Indikatoren

Datenquellen: Bundesagentur für Arbeit, Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Abhängigkeitsquote

Die Abhängigkeitsquote ist ein Maß für die Lastenverteilung zwischen den Generationen. Der Quotient stellt den Personenkreis der wirtschaftlich abhängigen Altersgruppen (unter 15-jährige sowie 65-jährige und ältere Einwohner, also die Altersgruppen, die noch nicht oder nicht mehr erwerbsfähig sind) ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Ein Wert von beispielsweise 50 besagt, dass auf 100 potenziell erwerbsfähige Personen 50 Personen entfallen, die sich nicht im

Erläuterungen zu den Datenangaben

erwerbsfähigen Alter befinden. Zu beachten ist, dass dieser Indikator lediglich die Altersstruktur einer Bevölkerung beachtet. Die tatsächlichen Erwerbsverhältnisse werden nicht berücksichtigt.

Arbeitslosenanteil

Arbeitslose je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige).

Die Begriffe werden unter dem jeweiligen Thema (Arbeitslose unter „Wirtschaft und Soziales“, Einwohner unter „Bevölkerung“) erläutert.

Anteil Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld I

Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld I je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige). Der Begriff „Arbeitslosengeld I“ wird unter dem Thema „Wirtschaft und Soziales“ erläutert.

Anteil Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld II

Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld II je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige). Der Begriff „Arbeitslosengeld II“ wird unter dem Thema „Wirtschaft und Soziales“ erläutert.

Ausländeranteil

Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit je 100 Einwohner. Der Ausländeranteil ist ein (grober) Indikator für das Ausmaß eines potenziellen Integrationsbedarfs.

Beschäftigtenanteil

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort je 100 Einwohner im erwerbsfähigen Alter (15- bis unter 65-Jährige). Der Begriff „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte“ wird unter der Rubrik „Wirtschaft und Soziales“ erläutert.

Deutsche mit Migrationshintergrund

Deutsche Einwohner mit eigener Zuwanderungserfahrung. Es gibt unterschiedliche Abgrenzungen und Verfahren zur Ermittlung des Migrationshintergrunds. In der Städtestatistik wird überwiegend das durch den KOSIS-Verbund betreute Verfahren MigraPro eingesetzt. MigraPro leitet den Migrationshintergrund aus dem Melderegister ab. Dabei zählen zur Gruppe der Deutschen mit Migrationshintergrund Eingebürgerte und Aussiedler. Eine Unterscheidung nach Aussiedlern und Spätaussiedlern ist nicht möglich. Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen Ostgebieten haben keinen Migrationshintergrund.

Durchschnittsalter

Durchschnittliches Lebensalter aller Einwohner in Jahren. In der Zeitreihe gibt der Indikator einen (ersten) Hinweis auf den Fortschritt des Alterungsprozesses der Bevölkerung. Eine weitergehende Interpretation ist allerdings nur in Kombination mit anderen Indikatoren (z.B. Abhängigkeitsquote) möglich.

Durchschnittliche Anzahl Wohnungen je Wohngebäude

Die „Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude“ - siehe dazu auch die Erläuterungen unter „Bauen und Wohnen“ - ist ein Indikator für die Gebäudestruktur eines Quartiers, der insbesondere die bauliche Verdichtung und die daraus resultierende starke räumliche Nähe der Bewohner zueinander einfängt. Zudem lässt sich diese Maßzahl als indirekter Wohlstandindikator interpretieren, da für Wohnraum in Gebäuden mit wenigen anderen Wohnungen, wie Ein- oder Zweifamilienhäusern, i.d.R. größere finanzielle Ressourcen notwendig sind als dies für Gebäude mit vielen Wohnungen der Fall ist.

Durchschnittliche Haushaltsgröße

Durchschnittliche Anzahl Einwohner je Haushalt. Sie gibt Auskunft über die durchschnittliche Haushaltsgrößenstruktur. Die Ursachen für deren Entwicklung im Zeitverlauf sind vielschichtig. Einerseits sind es demografische Verschiebungen im Altersaufbau (Zunahme älterer Menschen bei gleichzeitiger Abnahme jüngerer Menschen), andererseits die zunehmende Tendenz zu kleineren Haushalten als Ausdruck eines gesellschaftlichen Wandels (Individualisierung). Zudem liefert sie Hinweise auf die bestehende und künftige Wohnraumnachfrage. Dieses Maß ist geeignet, um strukturelle Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten zwischen Städten und Regionen abzubilden.

Durchschnittliche Wohndauer an der Adresse

Durchschnittliche Wohndauer der volljährigen Einwohner an der aktuellen Adresse in Jahren. Der Begriff „Einwohner“ wird unter dem Thema „Bevölkerung“ erläutert.

Durchschnittliche Wohnfläche pro Person in m²

Durchschnittliche Wohnfläche je Person mit alleiniger Wohnung bzw. Hauptwohnung. Das Ausmaß des pro Person zur Verfügung stehenden Wohnraums kann als klassischer Wohlstandsindikator gelten und somit als Indikator für den sozialen Status verwendet werden. Zugleich kennzeichnen unzureichende Wohnverhältnisse eine prekäre Lebenslage.

Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung in m²

Die „Durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung“ kann als allgemeiner Indikator für die Versorgung der Bewohner mit Wohnfläche gesehen werden. Allerdings ist, um Fehlschlüsse zu vermeiden, dieser Indikator immer in Relation zur Haushaltsgrößenstruktur zu stellen.

Einwohner je Wohnung

Quotient aus dem Einwohnerbestand bezogen auf den Bestand an Wohnungen des jeweiligen Jahres. Bei Wohngemeinschaften gibt es mehrere Haushalte je Wohnung. Deshalb unterscheidet sich die Basis bei diesem Indikator von der bei der durchschnittlichen Haushaltsgröße. Der Begriff „Einwohner“ wird unter dem Thema „Bevölkerung“ erläutert.

Einwohnerdichte

Einwohner je Hektar besiedelte Fläche. Der Begriff „Einwohner“ wird unter „Bevölkerung“ erläutert.

Private PKW je 1000 Einwohner

Gesamtzahl der zugelassenen privaten Personenkraftwagen dividiert durch die Zahl der Einwohner x 1000 (PKW-Dichte bezogen auf private Personen).

Proportion der Alten zu den Jungen

Dieser Indikator drückt das Verhältnis der 65-Jährigen und älteren zu den unter 15-Jährigen aus. In Quartieren mit hohen Werten überwiegen die ab 65-Jährigen deutlich im Verhältnis zu den unter 15-Jährigen. Nimmt der Indikator geringe Werte an, so ist das Verhältnis dieser beiden Altersgruppen umgekehrt. Die „Proportion der Alten zu den Jungen“ kann somit einen Hinweis darauf geben, ob eine der beiden Altersgruppen prägend auf ein Quartier wirkt. Ein Wert von 120 bedeutet beispielsweise, dass 100 jungen Menschen (unter 15 Jahre) 120 ältere (über 64 Jahre) gegenüber stehen bzw. der Anteil der älteren Menschen 20 % über dem der jungen liegt.

Zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (TFR)

Die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer (engl. TFR = Total Fertility Rate, auch Zusammengefasste Geburtenziffer oder Gesamtfruchtbarkeitsrate) gibt an, wie viele Kinder 1.000 Frauen der gleichen Altersgruppe (von 15 bis 44 Jahren) innerhalb eines Kalenderjahres bekommen haben. Der Indikator wird durch die Summierung der altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern gebildet.

Die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer ist in der Demografie ein weit verbreiteter Indikator, der häufig in politischen und öffentlichen Diskussionen verwendet wird. Oft wird er auch als durchschnittliche Kinderzahl je Frau bezeichnet. Er liefert wichtige Erkenntnisse zum Geburtenverhalten einer Bevölkerung und dessen Veränderung, welche zum Beispiel von politischen, sozialen oder ökonomischen Umstellungen beeinflusst wird.

Bei der Berechnung des Indikators wird unterstellt, dass diese Frauen einen hypothetischen Jahrgang bilden. Daher wird die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer so interpretiert: Wenn das Geburtenverhalten der Frauen zwischen ihrem 15. und 45. Geburtstag so wäre wie das Geburtenverhalten der 15- bis unter 45-jährigen Frauen im berechneten Kalenderjahr, dann würde sie im Laufe ihres Lebens durchschnittlich ebenso viele Kinder bekommen wie der berechnete Wert angibt.

Da bei der Berechnung von 1.000 Frauen je Altersjahrgang ausgegangen wird, ist die zusammengefasste Fruchtbarkeitsziffer unabhängig vom Altersaufbau der Bevölkerung und ermöglicht raumbezogene und zeitliche Vergleiche.

Bevölkerung

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Erläuterungen zu den Bevölkerungspyramiden

Kinder: Alle Personen unter 18 Jahren.

Erziehende: Personen über 18 Jahren mit eigenem Kind oder eigenen Kindern im Haushalt.

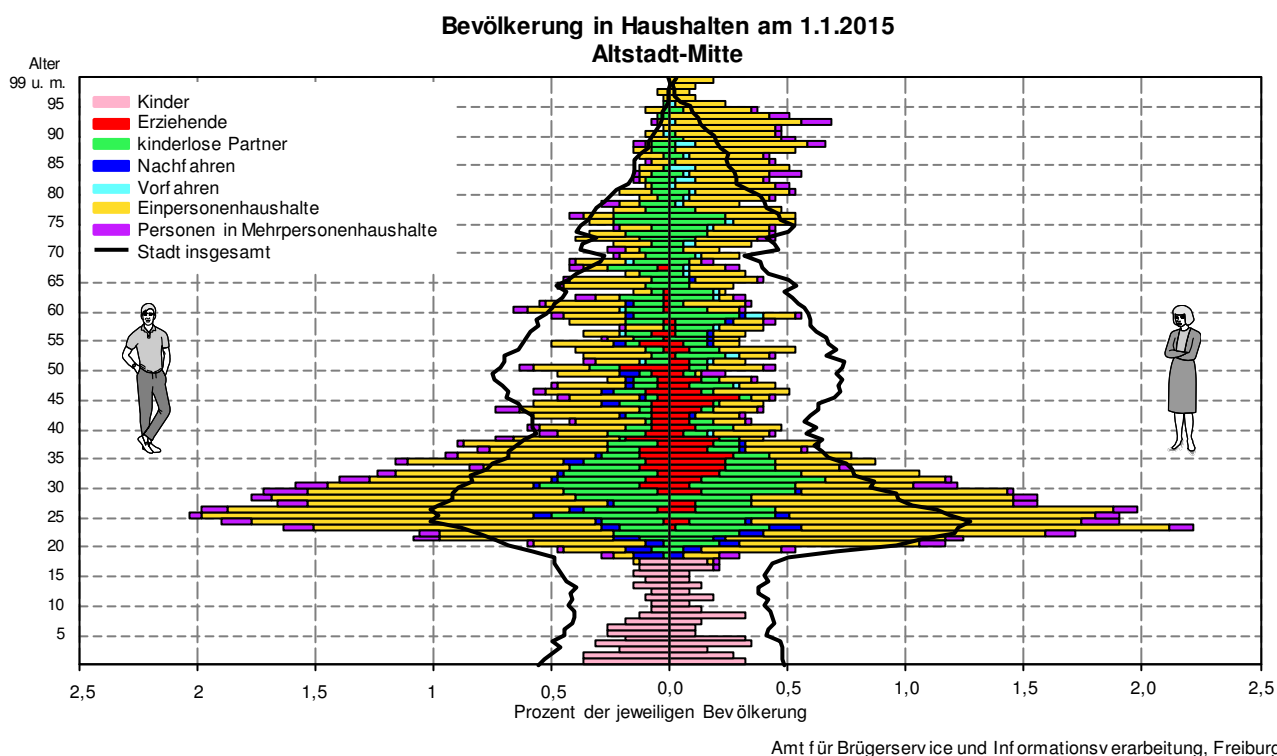
kinderlose Partner: Personen über 18 Jahren in Partnerschaft und ohne Kinder im Haushalt.

Nachfahren: Erwachsene Kinder im Haushalt (der Eltern oder Großeltern).

Vorfahren: Im Haushalt lebende Eltern oder Großeltern (Beispiel: In einem Haushalt – Eltern, zwei Kinder – lebt noch die Großmutter. In diesem Haushalt ist die Großmutter Vorfahrin).

Einpersonenhaushalt: Allein im Haushalt lebende Personen über 18 Jahren.

Personen in Mehrpersonenhaushalt: Personen über 18 Jahren ohne Partnerschaft und ohne Kinder in einem Mehrpersonenhaushalt.



In oben stehender Grafik ist die Verteilung der Bevölkerung in Haushalten in Altstadt-Mitte zu sehen. Die schwarzen Linien markieren den (prozentualen) Umfang der Bevölkerung von Gesamt-Freiburg. Es ist zu erkennen, dass Altstadt-Mitte einen unterdurchschnittlichen Anteil von Kindern und entsprechend wenig Erziehende aufweist. Dagegen sind die 20- bis 30-Jährigen sehr stark in Haushalten mit kinderlosen Paaren und in Einpersonenhaushalten vertreten. Auch die Mehrpersonenhaushalte, die Studierenden-WGs, sind deutlich zu erkennen. Darüber hinaus ist der Anteil der über 80-jährigen Frauen relativ groß. Dies ist unter anderem auf die drei Seniorenwohnanlagen und die beiden Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime) in diesem Stadtbezirk zurückzuführen.

Alleinerziehende

Die Zahl der Alleinerziehenden wird aus dem Einwohnermelderegister mit dem so genannten Haushaltsgenerierungsverfahren ermittelt. Dabei wird zwischen einer engen und einer weiten Definition unterschieden. Als Alleinerziehende **im engeren Sinne** werden einzelne erwachsene Personen, die mit einem oder mehreren minderjährigen Kindern in einem Haushalt leben, verstanden. Bei der **weiteren Definition** werden daneben noch Haushalte eingeschlossen, in denen, neben den Alleinerziehenden, noch weitere erwachsene Personen leben, die aber aufgrund ihres Alters mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht Partner der alleinerziehenden Person sind. Hierbei handelt es sich in der Regel um erwachsene Kinder oder Elternteile der alleinerziehenden Person.

Diese Maßzahl gibt Hinweise auf den sozialen Wandel der Lebens- und Familienformen. Sie kann sowohl als Indikator für moderne Lebensformen als auch für benachteiligte Lebenslagen interpretiert werden. Alleinerziehende haben einen besonderen Bedarf an Familien ergänzenden Infrastrukturangeboten sowie außer an häuslicher (Klein-) Kinderbetreuung.

Einwohner (Wohnberechtigte Bevölkerung)

Als Einwohner zählen alle Personen, die in Freiburg gemeldet sind, einschließlich der mit Nebenwohnung gemeldeten Personen. Personen, die in Freiburg mehrere Wohnungen haben, werden allerdings nur einmal erfasst. Aufgrund der Bereinigung des Einwohnermelderegisters, die mit der Einführung der Zweitwohnungssteuer zum 1. Januar 2012 erfolgt ist, bildet die wohnberechtigte Bevölkerung nunmehr einen realistischen Einwohnerbestand ab. Sie ist insofern relevant, als auch Inhaber von Nebenwohnsitzen die kommunale Infrastruktur vor Ort nutzen.

Erwerbsfähige

Als „erwerbsfähig“ werden alle Einwohner von 15 bis unter 65 Jahren definiert. Die Zahl der Erwerbsfähigen bildet die natürliche Höchstgrenze für die Zahl der Erwerbspersonen (= Erwerbstätige plus Arbeitslose).

Geburten

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Der Indikator gibt die Anzahl der geborenen Kinder der Bevölkerung mit Haupt- oder alleiniger Wohnung an. Der absolute Wert der innerhalb eines Kalenderjahres Lebendgeborenen bildet die Grundlage für die Berechnung weiterer Indikatoren und stellt einen Teil der natürlichen Bevölkerungsbewegung bzw. –entwicklung dar.

Geburten je 1000 Einwohner / Sterbefälle je 1000 Einwohner

Diese Indikatoren kennzeichnen die Zusammensetzung der Bevölkerung. In der Regel hat eine eher junge Bevölkerung relativ viele Geburten und wenig Sterbefälle je 1000 Einwohner.

Haushalte

Personen, die an der selben Adresse gemeldet sind, werden nach einem mathematisch-statistischen Verfahren, dem so genannten Haushaltsgenerierungsverfahren, zu Haushalten zusammengefasst.

Sterbefälle

Bei den Sterbefällen handelt es sich um die im Berichtszeitraum (Kalenderjahr) verstorbenen Personen, die mit Haupt- oder alleiniger Wohnung in Freiburg gemeldet sind. In der Zahl der Sterbefälle sind die Totgeborenen, die nachträglich beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten. Der absolute Wert bildet die Grundlage für die Berechnung weiterer Indikatoren und stellt einen Teil der natürlichen Bevölkerungsbewegung dar.

Wanderungssaldo

Als Wanderungssaldo wird die Differenz aus Zu- und Wegzügen bezeichnet. In diesem Stadtbezirksatlas wurden als „Wanderungssaldo insgesamt“ die Zu- und Wegzüge der Personen mit Haupt- und mit Nebenwohnung über die Gemeindegrenze und Zu- sowie Wegzüge von den anderen Stadtbezirken verarbeitet.

Wegzüge je 1000 Einwohner / Zuzüge je 1000 Einwohner (einschl. innerstädtische Umzüge)

Kennwert für die Mobilität der Bevölkerung. Eine hohe Mobilität ist ein Anzeichen für eine wenig stabile Bevölkerung mit wenig sozialen Beziehungen im Wohngebiet und oft verbunden mit verstärkten sozialen Problemen.

Wirtschaft und Soziales

Datenquellen: Bundesagentur für Arbeit, Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Arbeitslose

Die Berechnung der registrierten Arbeitslosigkeit wird von der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Arbeitslose sind Arbeitssuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich bei der Arbeitsagentur bzw. einer Arbeitsgemeinschaft oder Optionskommune arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld I (SGB III)

Das Arbeitslosengeld I ist als Leistung der Arbeitslosenversicherung eine Lohnersatzleistung. Sie soll demjenigen, der eine Arbeit verloren hat und vorübergehend keine neue Arbeitsstelle finden kann, teilweise den Lohnausfall ersetzen. Es wird bei Eintritt der Arbeitslosigkeit und abhängig von weiteren Voraussetzungen gezahlt. Wie lange ein Arbeitsloser Arbeitslosengeld I erhält, hängt vom Lebensalter des Arbeitslosen und der Dauer der versicherungspflichtigen Beschäftigung vor der Arbeitslosigkeit ab.

Leistungsempfänger - Arbeitslosengeld II (SGB II)

Das Arbeitslosengeld II ist die Grundsicherungsleistung für 15- bis 64-Jährige, die erwerbsfähig und hilfebedürftig sind und keinen Anspruch auf das versicherungsmäßige Arbeitslosengeld I haben oder deren Anspruch auf diese Leistung bereits erschöpft ist.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer, die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten sowie die geringfügig bzw. kurzfristig Beschäftigten. Beim Nachweis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach dem Wohnortprinzip erfolgt die Zuordnung der Beschäftigten zum Wohnort nach den dem Arbeitgeber mitgeteilten Angaben.

Bauen und Wohnen

Datenquellen: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Amt für Wohnraumversorgung, Baurechtsamt)

Anteil der Altbauten (vor 1949 fertiggestellt) an allen Wohngebäuden / Anteil der in den letzten fünf Jahren fertiggestellten Wohngebäuden an allen Wohngebäuden

Der Anteil der Altbauwohnungen, sowie der „Anteil der in den letzten fünf Jahren fertiggestellten Gebäude an allen Wohngebäuden“, gelten als Indikatoren für die Altersstruktur der Gebäude des Quartiers. Hierbei handelt es sich insofern um wichtige Indikatoren zur Beschreibung von Sozialräumen, als sie zur Klärung der Frage beitragen können, inwiefern das Alter der Bausubstanz über die Zusammensetzung der Bevölkerung mitentscheidet. Der Anteil der Neubauten ist hier ein Hinweis für die Veränderung.

Anteil der Gebäude mit ein oder zwei Wohnungen an allen Wohngebäuden

Der „Anteil der Gebäude mit ein oder zwei Wohnungen an allen Wohngebäuden“ kann als Indikator für das Ausmaß der sozialen Nähe, also die Bekanntheit und das Vertrauen zwischen den Bewohnern, dienen. Oft handelt es sich dabei um Wohneigentum, ein Indiz für stabile soziale Strukturen.

Anteil der Hochhäuser an allen Wohngebäuden

Der Anteil der Hochhäuser, also der Häuser, die acht und mehr Geschosse aufweisen, stellt einen Indikator für die Gebäudestruktur eines Quartiers dar, der stark verdichtete Räume einfängt. In Hochhaussiedlungen herrscht häufig eine größere Anonymität unter den Bewohnern als in Gegenden mit kleineren Mehrfamilien- oder Einfamilienhäusern. Für sich gesehen stellt ein hoher Anteil solcher Gebäude keinen Problemindikator dar, da das Zusammenleben in großer räumlicher Nähe nicht per se soziale Probleme mit sich bringt. Stark verdichtete Wohnräume sind insbesondere dann anfällig für Störungen, wenn die Zusammensetzung der Bewohner heterogen ist, wenn sich also Haushalte in unterschiedlichen Lebenslagen oder mit ungleichen Lebensstilen mischen und / oder wenn sie in Kombination mit sozialen Problemlagen wie z.B. einer hohen Arbeitslosenquote auftreten.

Anteil der geförderten / gebundenen Wohnungen

Geförderter Wohnungsbau bezeichnet den mit finanziellen Mitteln staatlich geförderten Bau von Wohnungen. Diese Wohnungen sind belegungs- und mietpreisgebunden, zum Bezug ist ein gültiger Wohnberechtigungsschein erforderlich. Gebundener Wohnungsbau bezeichnet die Wohnungen des Freiburger Stadtbau Verbundes (FSB) und die Wohnungen, für die die Stadt ein Benennungsrecht (Vorschlagsrecht für Mietende) hat. Ein Benennungsrecht wird in der Regel bei städtischer Mitfinanzierung oder bei Grundstücksabgaben durch die Stadt im Wege des Verkaufs oder Überlassung im Erbbaurecht vereinbart.

Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche (Wohnfläche & Nutzfläche)

Der „Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche“ kann als Indikator für die vorwiegende Nutzung des Gebietes gelten. Je höher der Anteil der Nutzfläche an der gesamten Fläche ist, desto weniger wird das betreffende Gebiet als Wohngebiet genutzt. Dabei hängen die infrastrukturelle Ausstattung sowie die Belastung mit Lärm und Emissionen davon ab, ob die Wohnfunktion im Vordergrund steht oder das betreffende Gebiet eher durch eine gewerbliche Nutzung geprägt wird.

Anteil der Gebäude mit acht und mehr Wohnungen an allen Wohngebäuden

Der „Anteil der Gebäude mit acht und mehr Wohnungen an allen Wohngebäuden“ stellt einen Indikator dar, der die Gebäudestruktur eines Quartiers erfasst. Er daher geeignet, die räumliche Nähe der Bewohner zueinander zu messen.

Bewohnte Gebäude

Damit sind alle Gebäude gemeint, die mindestens eine Wohnung enthalten. Es ist die Summe aller Wohngebäude und der bewohnten Nichtwohngebäude.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die originär nicht für Wohnzwecke bestimmt sind. Hierzu gehören Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude, gewerbliche Betriebsgebäude und sonstige Nichtwohngebäude.

Wohnfläche

Die Wohnfläche bezeichnet die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche gehört nicht die Grundfläche von sog. Zubehörräumen wie Keller oder Dachräume, von Räumen, die den Anforderungen des Bauordnungsrechts nicht genügen, sowie von Geschäfts- und Wirtschaftsräumen.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die gemessen an der Gesamtnutzfläche mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen.

Wohnung

Gesamtheit der Räume, welche die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit fest installierter Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Flächennutzung

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Bebaute Fläche

Fläche, auf der eine Bebauung stattgefunden hat. Vor allem im Innenstadtbereich umfasst sie in der Regel nicht nur die Gebäude, sondern auch die unbebauten Bereiche des Grundstücks und reicht teilweise bis zur Mitte direkt angrenzender Straßen und Wege. Wenn jedoch eine klare Abgrenzung vom Gebäude beispielsweise zu einer Garten- oder Parkanlage erkennbar ist, zählt nur das Gebäude zur bebauten Fläche. Dies ist hauptsächlich in den weniger dicht bebauten Außenbereichen der Fall.

Einwohnerdichte

Anzahl Einwohner (Definition siehe unter „Bevölkerung“) je Hektar besiedelter Fläche. Die besiedelte Fläche besteht aus der bebauten und der Verkehrsfläche.

Unbebaute Fläche

Fläche, auf der keine Bebauung stattgefunden hat. Gesamtbodenfläche abzüglich der bebauten und der Verkehrsfläche.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen- und Luftverkehr dienen. Hierzu zählen auch große Park- und Sportplätze sowie öffentliche Anlagen wie z.B. der Freiburger Stadtgarten, der Seepark, Flugplatz oder die Friedhöfe, ebenso größere Durchfahrts- und überörtliche Straßen. Kleinere Straßen in Baugebieten zählen hingegen zu den bebauten Flächen.

Kraftfahrzeuge

Datenquellen: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Gewerbliche Kraftfahrzeuge

Alle Kraftfahrzeuge, die nicht auf natürliche Personen, sondern Firmen, Behörden etc. zugelassen sind.

PKW

Zugelassene private und gewerbliche Personenkraftwagen (Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung mit mindestens vier Rädern und höchstens acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz).

Die Zulassung erfolgt durch Zuteilung eines Kennzeichens, Abstempelung der Kennzeichenschilder und Ausfertigung einer Zulassungsbescheinigung.

Zugelassene Fahrzeuge insgesamt

Alle Fahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen sowie Anhänger.

Wahlen

Datenquelle: Stadt Freiburg (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung)

Typisierung - Hochburgenanalyse

Jede Partei hat ihre Stadtgebiete, in denen sie besonders stark vertreten ist, die sogenannten Hochburgen. Diese hängen stark mit der Bevölkerungsstruktur des jeweiligen Stadtgebiets zusammen. Die wesentlichen Trends und Zusammenhänge eines Wahlergebnisses lassen sich am besten durch die Analyse und den Vergleich der jeweiligen Parteihochburgen erkennen. Dazu werden die zehn Stadtbezirke mit den jeweils höchsten Zweitstimmenanteilen einer Partei bei der Bundestagswahl 2013 zur entsprechenden Parteihochburg zusammengefasst.

Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung errechnet sich aus dem Verhältnis der Wähler zur Zahl der Wahlberechtigten in Prozent.

Infrastruktur

Datenquellen: Stadt Freiburg (Amt für Kinder, Jugend und Familie, Amt für Schule und Bildung, Seniorenbüro)

Begegnungsstätten

Begegnungsstätten sind soziale Treffpunkte und bieten eine Vielfalt von Begegnungs-, Bildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für jüngere und ältere Menschen mit Räumen z.B. für Gruppentreffen, Vorträge, Gymnastik, Tanz und andere gesellige Anlässe. Die meisten Einrichtungen bieten in der Regel von Montag bis Freitag einen offenen Mittagstisch an.

Kinder- und Jugendtreffs

Zentren und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, getragen von Vereinen der Jugendhilfe und der Stadt Freiburg. Kinder- und Jugendtreffs bieten Raum für Entspannung, Erholung und Neugier – alleine oder in der Gruppe.

Kindertageseinrichtungen / Kindertagespflege

Kindertageseinrichtungen sind Kindergärten, Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen und Einrichtungen zur Kleinkindbetreuung (Betreuung in Kinderkrippen).

Kindertagespflege ist die Betreuung und Förderung von Kindern durch geeignete Tagespflegepersonen im Haushalt der Tagespflegeperson, eines Personensorgeberechtigten oder in anderen geeigneten Räumen (§ 1 Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG). Die dargestellte Zahl bezieht sich bei den Kindern unter 3 auf die Gesamtzahl der Tagespflegepersonen und Kindertageseinrichtungen mit einem Angebot für Kinder bis drei Jahre. Bei den Kindern von drei bis sechs Jahren sowie den gemischten Einrichtungen gibt die Zahl die Anzahl der im jeweiligen Stadtbezirk vorhandenen Kindertageseinrichtungen mit einem entsprechenden Betreuungsangebot an.

Öffentliche Schulen

Schulen in öffentlicher Trägerschaft werden komplett vom Staat geleitet und in der Regel aus Steuermitteln finanziert. Ein wesentlicher Vorteil von öffentlichen Schulen ist, dass sie kostenlos oder für wenig Geld jedem zugänglich sind, eine wesentliche Voraussetzung für die Schulpflicht.

Pflegeeinrichtungen (Altenpflegeheime)

In Pflegeeinrichtungen leben pflegebedürftige Menschen und erhalten eine umfassende Pflege und Betreuung rund um die Uhr. Verbliebene Kräfte und Fähigkeiten werden durch eine aktivierende Pflege erhalten.

Privatschulen

Schulen in freier Trägerschaft. Privatschulen befinden sich in der Verantwortung eines freien – nichtstaatlichen – Schulträgers (z.B. kirchliche Organisationen, Sozialwerke, Vereine Personengesellschaften oder Privatpersonen).

Seniorenwohnanlagen

Das Wohnen in einer Seniorenwohnanlage ermöglicht durch eine altengerechte Bauweise und vielfältige Angebote eine selbstbestimmte Lebensführung in den eigenen vier Wänden. Es werden Grundleistungen (z.B. Hausnotruf, Beratungs- und Begegnungsangebote) und Wahlleistungen (z.B. Mittagessen, hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfen) angeboten. Den meisten Wohnanlagen sind Begegnungsstätten angegliedert.

Spiel- und Bolzplätze

Ein Spielplatz oder Kinderspielplatz ist ein Ort, an dem mehrere verschiedene Spielgeräte vorhanden sind, mit bzw. auf denen Kinder (meist bis 14 Jahre) spielen können. Spielplätze liegen oft in Siedlungen oder dicht besiedelten Gebieten und sind teilweise durch Zäune von umliegenden Straßen geschützt. Manchmal gehört auch ein Bolzplatz zu dem Areal eines Spielplatzes. Ein Bolzplatz ist ein Fußballplatz, der - zusammen mit dem Spielplatz - zur Gemeinnutzung Kindern und Jugendlichen bis zu einem bestimmten Alter (z.B. bis 14 Jahre) zur Verfügung steht.